



Verlassenes Theater, Foto © pixabay.com

## AUSGABE

#68 | FEB. / MÄR. 2025

15. JAHRGANG

Erscheinungsweise zweimonatlich.

ART 5|III  
Kapellenstraße 11  
96103 Hallstadt

Aboservice:  
Tel. 0951 700 56-20  
abo@art5drei.de  
www.art5drei.de



# JÄHRLICH GRÜSST DAS MURMELTIER

FISKALISCHE KULTURKÄMPFE LANDAUF LANDAB

FORTSETZUNG AB S. 2

## KLASSIKER



„LIED IN WÜRZBURG“  
Das Jahr der Stimme im  
Konzertformat

MEHR AB S. 3

**F**urcht und Protest hallen derzeit durch das Land. Das Leben wird teuer, es herrscht Krieg, auch in Europa, die Welt knüpft vorsätzlich an ihr Erbe imperialen Größenwahns an, die Gesellschaften verrohen, die Politik brennt im Lauffeuer der Populisten, die Spatzen pfeifen das Ende der Demokratien von den Dächern und last und scheinbar leise verkünden Bund, Länder und Kommunen den Winterschlussverkauf ihrer einzigartigen Kulturlandschaft.

Berlin, München, Köln und zahlreiche andere Städte kämpfen um ausgeglichene Haushalte und sind bei den Kürzungen bestimmter Kulturausgaben alles andere als zimperlich. Zwar sind die Kulturetats anteilig mit irgendwo zwischen 2 und 9 % am Gesamthaushalt sehr überschaubar. Der Rotstift bleibt ihnen dennoch nicht erspart und fällt schon auch einmal dicker aus. Zumal der Kultur nach wie vor die Degradierung zur „Freiwilligkeit“ zugemutet wird. Daran hat

die Ampel trotz klarem Statement der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien leider nichts geändert.

Nun ist eine lauter werdende Kulturlobby im Reigen der alljährlichen Haushaltsberatungen kein Novum. Für 2025 allerdings scheint die Lage für einige Einrichtungen und insbesondere für die Freie Szene nach der kaum verdauten Pandemie-Flaute, erneut sehr bedrohlich. Der Bund will laut Haushaltsentwurf beim Kulturetat zwar minimal auf gut 2,2 Milliarden Euro zulegen, der Kostenprogression der Kulturhaushalte allerdings wird das nicht gerecht. So sehr einige ausgewählte Bereiche deutlich mehr profitieren sollen (z.B. Stiftung Preußischer Kulturbesitz, die Deutsche Welle und die Filmförderung sowie die Kulturhauptstadt Chemnitz und die Übernahme der Kostensteigerungen der letzten Tarif- und Besoldungsrunden der Bundeskultureinrichtungen), so stark sind die Einschnitte in anderen (z.B. Bundeskulturfonds in Höhe von bis zu 50 %).

Die Kürzungen würden den Förderlinien und Programmen nicht gerecht,

die jüngst, teils auch im Zusammenspiel mit Ländern und Kommunen oder Akteuren des kulturellen Lebens, entwickelt und erstmalig ausgeschrieben wurden oder noch in Arbeit sind, so halt es aus den Verbänden. Die Absicht des Bundeskulturfonds, der Freien Szene zur Durchsetzung von Honoraruntergrenzen oder der Nachhaltigkeits- und Awareness-Empfehlungen der Kulturförderung der BKM zu verhelfen, drohe zum Lippenbekenntnis zu verfallen. Dabei ist generell offen, ob diese Vorsätze beim erneuten Aufstellen des bisher nicht ausgeglichenen und nicht verabschiedeten Bundeshaushalts unter neuer Regierungskoalition auch halten werden oder ob es noch schlimmer kommt. Mechthild Eickhoff, Geschäftsführerin des Fonds Soziokultur, bestätigt uns die unsichere Lage, auch seitens der Förderprogramme: „Wie es mit der Bundeskulturförderung weitergeht, wird erst nach den Bundestagswahlen klar sein. In 2025 können wir, der bundesweite Fonds Soziokultur, jedoch voraussichtlich mit 3,9 Mio. Euro (2024: 5,25 Mio. Euro) Fördermitteln der Beauftragten

WEITER AUF SEITE 2 >>

## VORHANG AUF

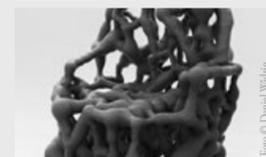


**MACHT, MORD UND MELODRAM**

Staatstheater Nürnberg bringt „Macbeth“ auf die Bühne

MEHR AB S. 10

## AUSSTELLUNGEN



**MIT ANDEREN AUGEN!**

Das Neue Museum Nürnberg feiert 25-jähriges Jubiläum

MEHR AB S. 18

## MIXTUR



**10. BAMBERGER LITERATURFESTIVAL**

Lokalkolorit und ein Interview mit Martin Sonneborn

MEHR AB S. 20

## POPULÄR



**FRAUEN ANS MIC!**

Rother Bluestage 2025 fokussieren sich auf den weiblichen Spirit

MEHR AB S. 27

## UNTERWEGS



**GNM, NMN, LEBKUCHEN UND CO**

Stippvisite Kultur in der Frankenmetropole Nürnberg

MEHR AB S. 36

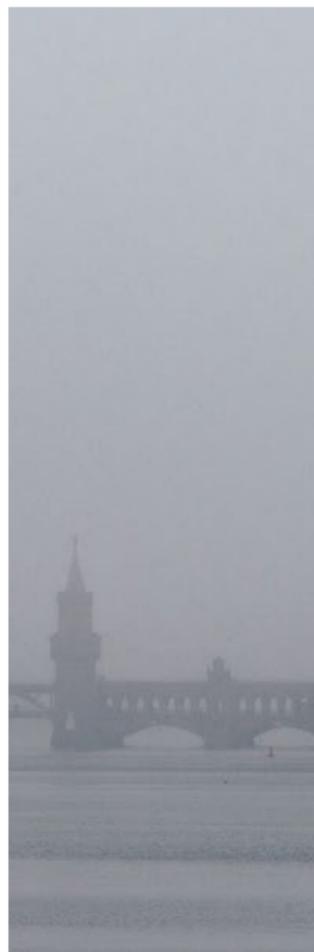
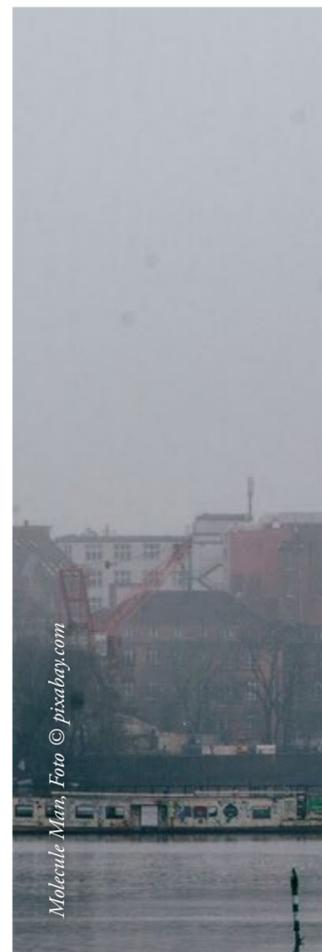
## 1METER20



**VOM WOYZECK BIS ZUM GROSSEN GATSBY**

Spannende Kindertheaterabenteuer im Februar und März

MEHR AB S. 46



## FORTSETZUNG VON S. 1

der Bundesregierung für Kultur und Medien rechnen. Aber die Kultur steht jetzt schon auf der Streichliste in einigen Bundesländern und vielen Kommunen. Kulturförderung ist immer Ko-Förderung, es droht also ein Dominoeffekt: Bricht eine Finanzierungsquelle weg, geraten ganze Strukturen ins Wanken, die nicht einfach wieder zu beleben sind.“

Berlin hatte beim Verabschieden des Doppelhaushaltes 2024/25 noch euphorisch Richtung ehrgeizige Kulturentwicklung geschickt, eine sorgfältige Gewichtung für zahlreiche Projekte angedeutet und in der Haushaltsrede zuversichtlich und inhaltlich überzeugend präsentiert. Die Hauptstadt holte für den Nachtragshaushalt 2025 jedoch jüngst das große Besteck für Kürzungen heraus. 130 Millionen weniger für Kultur wurden genannt; bei Gesamtsparmaßnahmen in Höhe von 3 Milliarden Euro. Die Logik dahinter erschließt sich den wenigsten. Die Berliner Kulturszene brodelt; einige Einrichtungen bangen existenziell. Zahlreiche Verantwortliche werden in offenen Zitaten sehr deutlich. Der konservative Kultursenator beschwichtigt. Der regierende Bürgermeister, Kai Wegener, ruft zu mehr Wirtschaftlichkeit auf. Immerhin wurde ein Baustopp bei der Komischen Oper abgewendet. Auf Kosten anderer Kulturträger allerdings. Es blieb nach Haushaltsbeschluss bei der Aufgabe, 130 Millionen zu kürzen. Im Kulturbereich kürzt Berlin überproportional 6,5 % der gesamten Konsolidierung zusammen, obwohl dieser nur 2,1 % des Gesamtetats ausmacht.

Ähnliche Botschaften kamen aus München. Der Haushalt 2025 sei um 200 Millionen Euro zu kürzen. 16,8 Millionen davon sollen auf das Kulturreferat entfallen. Bereits für 2024 erfolgte eine Konsolidierung um 18,8 Millionen. Die Tarifierhöhungen mussten aus den

laufenden Etats gestemmt werden. Die Landeshauptstadt holt, offensichtlich wiederholt, womöglich anhaltend zu Sparmaßnahmen auf dem Rücken der Kultur aus. Hier sollen 8,5 % des gesamten Sparvolumens realisiert werden, obwohl sie anteilig an den Gesamtausgaben nur 3 % ausmachen. Begründet wird das vor allem mit der Freiwilligkeit der Kulturleistungen. Stark betroffen seien die Theater der Stadt. Der Ausgleich wenigstens der tariflichen Erhöhungen scheint alles andere als gesichert. Gleichermaßen steht die Freie Szene vor großen Herausforderungen. Zuletzt klang es jedoch etwas versöhnlicher. Die Tarifentwicklungen sollen zu einem guten Teil berücksichtig

sichtigt werden. Die Freie Szene, wo möglich, verschont, heißt es. In der Haushaltsrede des Kämmers Mitte Dezember ist von Kultur schließlich gar nicht weiter die Rede. Die konkreten Einschnitte bleiben am Ende unter dem Radar. Der Münchner Haushalt bleibt unterdessen, mit Blick auf die üppige Verschuldung, eine sehr große Herausforderung. Der kulturelle Kahlschlag scheint vorprogrammiert, wengleich in Teilen vertagt, nicht zuletzt in den Münchner Wahlkampf für 2026 hinein.

Auch in Köln kursieren zweistellige Kürzungen in verschiedenen Bereichen. Der Deutsche Musikrat beklagt dort eine Kürzung von 27 %. Seine Generalsekretärin, Antje Valentin, bringt es auf den Punkt: Köln, Berlin und München seien die Vorboten eines Flächenbrandes, der unbedingt zu verhindern ist. Der Kölner Doppelhaushalt zeigt auffällige Degression für 2025 und vor allem auch 2026. Das Festival Acht Brücken verschwindet – blickt man auf den entsprechenden Haushaltsposten – im nächsten Jahr von der Landkarte der zeitgenössischen

Musikfestivals. Gleichermaßen bedroht fühlt sich ein Großteil der Musik- und Literaturszene. Ähnlich wird der Haushaltsentwurf für die Akademie der Künste der Welt interpretiert. Dabei entwickelt sich der Kulturhaushalt insgesamt leicht wachsend. Die Freie Szene jedoch soll mehr als 20 % einsparen. Große Teile sehen sich auch in Köln dadurch existenziell bedroht. Bei den Museen legt Köln seine Hoffnungen auf Synergien, höhere Eintrittspreise und mehr Besuchszahlen durch gesteigertes Marketing. Das dringende nötige Zentraldepot scheint auf Eis gelegt.

Ferner sind auch innerhalb der Metropolregion Nürnberg aus verschiedenen, wengleich längst nicht allen Städten, Hiobsbotschaften zu hören. Von leicht wachsenden Kulturhaushalten mit dennoch diversen Einschnitten bis zu breiten Sparmodellen reicht die Palette. Investive Maßnahmen werden beendet, so sie längst begonnen worden waren. Was zu stoppen ist, wird gestoppt. Bamberg glänzt mit einer Moratoriums-Liste. Die Kulturbudgets würden allerdings leicht gesteigert. Man habe in den letzten Jahren vorgebaut und könne so größere Einschnitte in 2025 vermeiden. Ausgeglichen Haushalte haben dennoch nicht alle Einrichtungen.

Ganz anders schildert Kulturreferentin Anke Steinert-Neuwirth aus Erlangen die Situation: Rund 10 % Kürzung durchschnittlich treffen dort alle Kultureinrichtungen sowie Zuschussempfänger der Kulturförderung. Strukturell zerschlagen soll dabei allerdings nichts werden. Die Angebote bedürfen aber einer deutlichen Reduzierung. Für das Figurentheater-Festival sowie das Erlanger Poetenfest bedeutet das eine Reduktion um etwa die Hälfte ihrer Dimension. Die Generalsanierung des KuBiC Frankenhofs wird mit 8,5 Millionen gestemmt. Weiterhin sind gut 6 Millionen für den Neubau des Bürgerzentrums Büchenbach veranschlagt. Während

die Planungen für das Bürgerhaus Eltersdorf aufgeschoben werden.

In Anbetracht des Haushaltslochs in Erlangen sieht sich auch das E-Werk starken Einschnitten mit erheblichen Auswirkungen ausgesetzt. Dem renommierten soziokulturellen Zentrum fehlen dieses Jahr für die Programmierung 290.000 Euro. Der Fördervertrag bleibt auf



Verlassener Kinosaal, Foto © pixabay.com

ein Jahr befristet, statt der üblichen drei Jahre. Das sorgt für Planungsunsicherheit. 80 soziokulturelle Projekte stehen damit auf der Streichliste. Darunter Nachwuchsförderprojekte wie der beliebte Umsonst und Drinnen Club, das legendäre Newcomer-Festival, Kinder- und Jugendveranstaltungen sowie Diskussionsabende. Teile des Gesamtprogramms müssen komplett entfallen. In einer Pressemitteilung des E-Werks zeigt sich Geschäftsführer Jan-Peter Dinger trotz allem zuversichtlich: „Wir versuchen, das Beste aus der Situation zu machen,“ sagt Dinger. „Die Rückmeldungen nach dem ersten Bekanntgeben unserer misslichen Lage, haben mich positiv gestimmt. Es wurde oft gefragt, wie man uns konkret helfen kann. In kürzester Zeit haben wir dazu eine erste Möglichkeit entwickelt: Man kann durch unterschiedliche

finanzielle „Solidaritäts-Beiträge“ unsere soziokulturelle Programmarbeit unterstützen“. Helfen können Privatpersonen oder Unternehmen etwa via „Fliesen-Patenschaft“ und anderer geplanter Aktionen. Weitere Informationen gibt es auf der Webseite des Kulturzentrums.

Benedikt Stegmayer in Würzburg wiederum gibt sich sehr zufrieden

genommen sind Mittel der konkreten Kulturförderung, auch wenn diese eine freiwillige Leistung der Stadt Nürnberg darstellen. Der Geschäftsbereich Kultur leistet allerdings auch seinen Beitrag zum beschlossenen Sparpaket in Höhe von insgesamt 4,1 Millionen Euro. Bezüglich der Sanierung ihrer Kulturhäuser meldet Nürnberg den Abschluss der umfangreichen Sanierung des Künstlerhauses, während laufende Maßnahmen im Museum Industriekultur sowie im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände zu verzeichnen sind. Der Baustart für die Kulturvorhaben in der Kongresshalle erfolgte am 13. Dezember 2024. Im mittelfristigen Investitionsplan stehen für diese Bereiche in den Jahren 2025 bis 2028 insgesamt 369,9 Millionen Euro zur Verfügung. Auch die Frankenmetropole zeigt beachtlichen Investitionsmut.

Die Signale der großen Metropolen bestätigen sich innerhalb der EMN und mit Blick nach Unterfranken und Thüringen also nur bedingt. Der Mut für investive Maßnahmen allerdings ist in vielen Kommunen geschwunden. Wegweisende Projekte sind mindestens auf Pause gedreht. Nicht jede Kommune kürzt ihren Kulturbereich. Vor allem nicht in bedrohlicher Höhe. Ausgewählte Einrichtungen allerdings, vor allem in Erlangen, trifft der Sparrang 2025 dann durchaus, manche empfindlich. Leicht steigende Kulturetats aber täuschen vielerorts dann doch rhetorisch über die problematischen Lagen, zum Beispiel auch

bei den Stadttheatern der Region, hinweg. Sie sind personalkostenintensiv. Das Baumolsche Kosten-Dilemma schreibt sich seit vielen Jahren in sie hinein. Die Tarifsteigerungen schlagen bei Theatern deutlich in die Haus-

halte. Werden diese über mehrere Jahre nicht ausgeglichen, entstehen Engpässe in sämtlichen anderen Bereichen. Gebäude, Marketing, Programmkosten usw.. Dass dies zwangsläufig zu defizitären Jahresabschlüssen führt, liegt auf der

**Aber die Kultur steht jetzt schon auf der Streichliste in einigen Bundesländern und vielen Kommunen. Kulturförderung ist immer Ko-Förderung, es droht also ein Dominoeffekt: Bricht eine Finanzierungsquelle weg, geraten ganze Strukturen ins Wanken, die nicht einfach wieder zu beleben sind.**

Mechthild Eickhoff, Geschäftsführerin des Fonds Soziokultur

**Die Rückmeldungen nach dem ersten Bekanntgeben unserer misslichen Lage, haben mich positiv gestimmt. Es wurde oft gefragt, wie man uns konkret helfen kann. In kürzester Zeit haben wir dazu eine erste Möglichkeit entwickelt: Man kann durch unterschiedliche finanzielle „Solidaritäts-Beiträge“ unsere soziokulturelle Programmarbeit unterstützen.**

Jan-Peter Dinger, Geschäftsführer E-Werk Erlangen

Hand. Der Programmatik tut das jeweils auch nicht gut. Ähnliche Entwicklungen sind bei anderen Einrichtungen zu beobachten: Musikschulen, Büchereien, Fördertöpfe für die Freie Szene. Letztere trifft es am schnellsten und härtesten, da hier kein Tarifrecht schützt, strukturelle Zerstörung allzu leise verhallt.

Was bedeutet das? Mechthild Eickhoff, Geschäftsführerin des Fonds Soziokultur, gibt uns ihre Antwort: „Kulturausgaben zu kürzen, bedeutet, an der Innovationskraft einer Gesellschaft zu sparen. In Kunst und Kultur werden Ideen für den Umgang innerhalb unserer Gesellschaft verhandelt und reflektiert: Wie erleben wir ein Ereignis, was berührt jede Einzelne, was denken andere und wie könnte etwas völlig anders sein? Film, Tanz, Ausstellung, Spoken Word, Musik, Theater, Nachbarschaftsorchester – diese Formate sind mehr als Unterhaltung. Es sind Vorschläge, Perspektivwechsel, sinnliche Gedankenspiele und oftmals ein intuitives Erlebnis von Gemeinschaft.“

**Kulturausgaben zu kürzen, bedeutet, an der Innovationskraft einer Gesellschaft zu sparen. In Kunst und Kultur werden Ideen für den Umgang innerhalb unserer Gesellschaft verhandelt und reflektiert: Wie erleben wir ein Ereignis, was berührt jede Einzelne, was denken andere und wie könnte etwas völlig anders sein? Film, Tanz, Ausstellung, Spoken Word, Musik, Theater, Nachbarschaftsorchester – diese Formate sind mehr als Unterhaltung. Es sind Vorschläge, Perspektivwechsel, sinnliche Gedankenspiele und oftmals ein intuitives Erlebnis von Gemeinschaft.**

*Mechthild Eickhoff, Geschäftsführerin des Fonds Soziokultur*

Irgendwo zwischen Wunschlisten, Streichlisten, Traumschlössern und Apokalypseszenarien oszillieren Politsprech, Kämmererdeutsch und Kulturlobbying alle Jahre wieder in mehr oder weniger sortierten Finanzierungskonzepten und -debatten. Während die einen hohe Verantwortung für Kultur signalisieren und daraus versöhnliche Anerkennung unserer einzigartigen Kulturlandschaft ableitbar ist, geben andere in ihren Kulturentwicklungen die Elefanten im Kulturladen. Das Maß der Freiwilligkeit hält nicht alle ab, sich gezielt zur Kultur zu bekennen. Andere nutzen dies stetig zur Rechtfertigung überproportionaler Kulturkürzungen. Dabei liegt deutlich auf der Hand, dass bei Anteilen am Gesamthaushalt

von 3 bis 9 % erforderliche Sanierungsprogramme für den Haushalt aus der Kraft der Kulturhaushalte allein nicht zu stemmen sind. Schon gar nicht um den Preis eines kontinuierlichen Abbaus der einzigartigen Kulturlandschaft unseres Landes. Nicht in Zeiten lokaler bis globaler Herausforderungen, die Gesellschaften in großem Stil auf die Probe stellen. Vielmehr gilt es, die transformative und integrative Kraft der Kultur stärker zu nutzen, um diesen Aufgaben erfolgreich zu begegnen. Ohne die kreativen Kräfte aus wirtschaftlicher Motivation oder andere Legitimationsmodelle dabei zu vernachlässigen, wie diese ja nicht nur eine große Tradition und Historie haben, sondern auch einen aktuell regen Diskurs führen, der eindrücklich darlegt, warum jeder Cent für Kultur gerechtfertigt ist und vielfach zurückwirkt.

(Quellen: Tagesschau, BR 24, Süddeutsche Zeitung, Kölner Stadt-Anzeiger, Kulturrat Köln, Deutscher Musikrat, Pressestellen der Kommunen, BKJ, dpa, Monopol, tipBerlin)

*Oliver Will*

## FINDEN SIE UNS AUF SOCIAL MEDIA!

### BLEIBEN SIE AUF DEM LAUFENDEN MIT ART5DREI!

Entdecken Sie Kunst, Kultur und Kreativität direkt in Ihrem Feed!

Folgen Sie uns auf unseren Social-Media-Kanälen und verpassen Sie keine News, Events und spannenden Beiträge mehr.

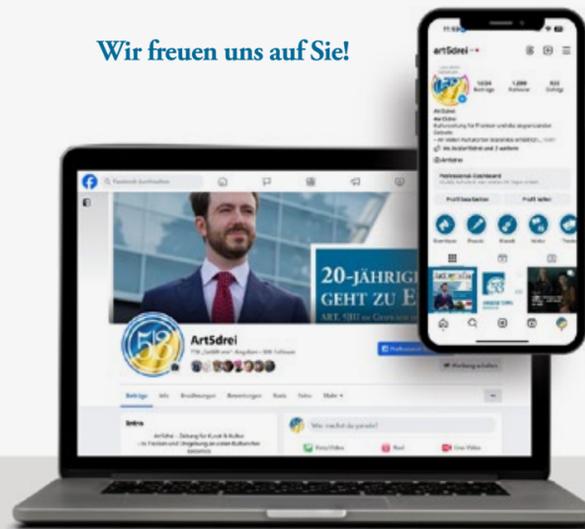
#### UNSERE KANÄLE:

-  [www.facebook.com/art5drei](http://www.facebook.com/art5drei)
-  [www.instagram.com/art5drei](http://www.instagram.com/art5drei)
-  [www.twitter.com/art5III](http://www.twitter.com/art5III)

Exklusive Einblicke, Interviews und Inspiration – alles nur einen Klick entfernt!

Verbinden Sie sich mit uns, teilen Sie Ihre Meinungen und lassen Sie sich von der Welt der Kunst und Kultur begeistern.

#### Wir freuen uns auf Sie!



ANZEIGE

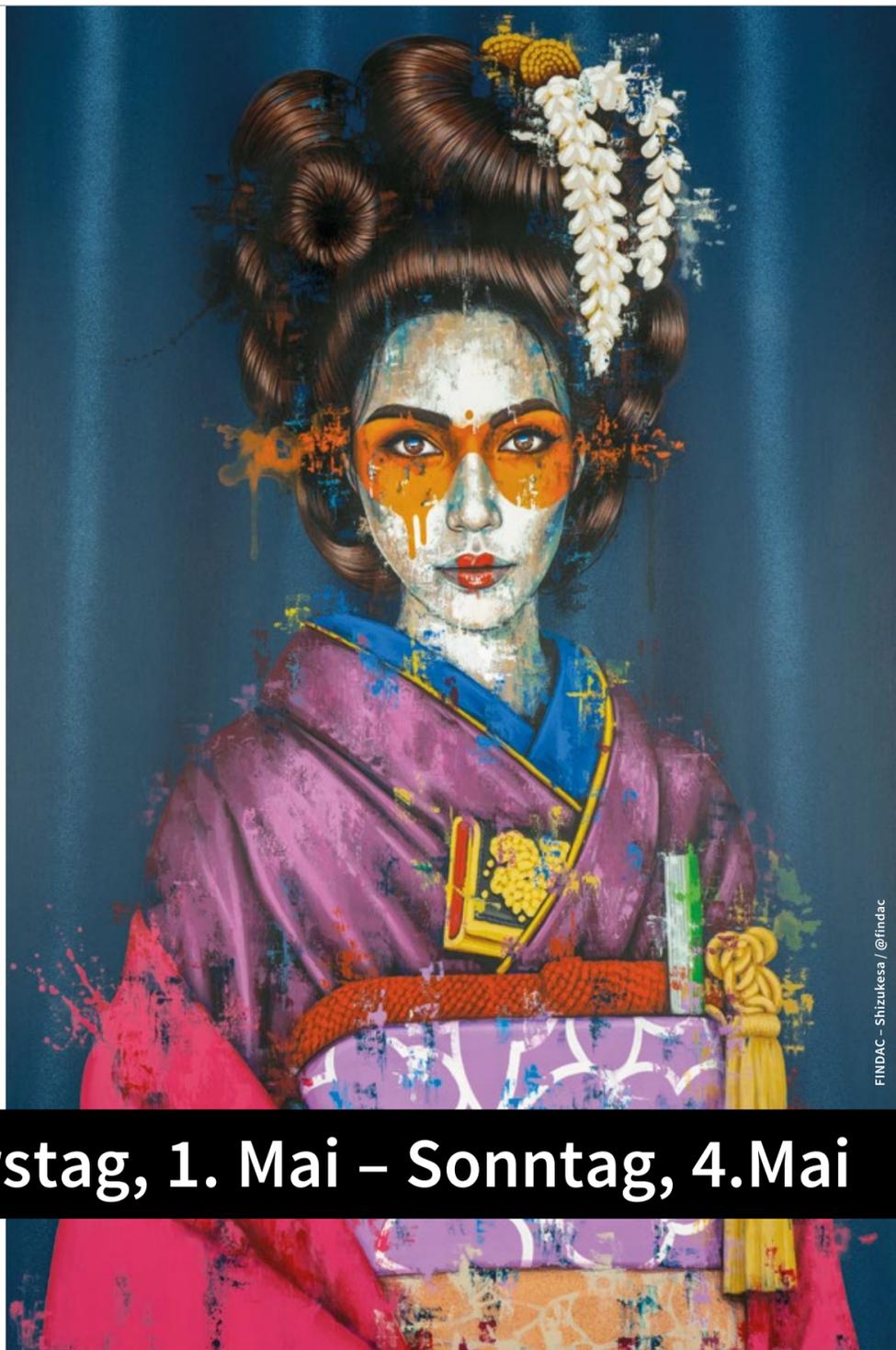
**MTC Locations**  
Ingolstädter Straße 45

# ART MUC

international art fair

[www.artmuc.info](http://www.artmuc.info)

**Donnerstag, 1. Mai – Sonntag, 4. Mai**



FINDAC - Shizukesa / @findac

# ES GEHT QUER DURCH DIE MUSIKGESCHICHTE

## DIE PROGRAMME DER FRÄNKISCHEN SYMPHONIEORCHESTER UND WEITERER VERANSTALTER IM FEBRUAR UND MÄRZ

Die **Bamberger Symphoniker** beginnen den Monat Februar mit einem D-Abo-Konzert, das die Symphonische Dichtung „Die Sejungfrau“ von Alexander Zemlinsky mit Arnold Schönbergs „Pelléas et Mélisande“ kombiniert. Interessant dürfte die öffentliche und moderierte Probe am 3. Februar werden. Sie betrifft Werke, die dann am 9. Februar im Abo E zur „offiziellen“ Aufführung kommen: Tschaikowskys Violinkonzert, Bohuslav Martinůs fünfte Symphonie und die Symphonische Dichtung „Heldenlied“ von Antonín Dvořák. Am 15. Februar kommt das Klavierphänomen Kit Armstrong nach Bamberg und spielt George Gershwins Klavierkonzert F-Dur. Bertrand de Billy dirigiert außerdem Maurice Ravel's „Daphnis et Chloé“, eine choreographierte Symphonie.

Am 19./20. Februar wagt sich Ehrendirigent Christoph Eschenbach an zwei symphonische Monumente: Anton Bruckners erste Symphonie c-moll und Camille Saint-Saëns' sogenannte „Orgelsymphonie“, bei der Christian Schmitt das Solo spielen wird. Gleich am 1. März geht es weiter mit einem Abokonzert (D), das Symphonische Dichtungen Friedrich Smetanas in den Vordergrund stellt. Chefdirigent Jakub Hruša hat als Ouvertüre Igor Strawinskys Bläsymphonien ausgewählt. Mit dem Solokonzert geht es wieder zurück nach Böhmen. Jan Bartoš wird das fünfte Klavierkonzert Bohuslav Martinůs spielen, das den Beinamen „Fantasia Concertante“ trägt. Am Folgetag gibt es die beliebten Faschingskonzerte für die ganze Familie und natürlich wird da der „Karneval der Tiere“ von Camille Saint-Saëns auf dem Programm stehen.

Der März-Kalender bleibt dicht besetzt, und zwar zunächst mit einem Programm, das Schostakowitsch in den Mittelpunkt stellt. Am 15. März sind außerdem das Konzert für zwei Klaviere d-moll von Francis Poulenc zu hören sowie eine Symphonie von Victoria Polevá. Die Klaviersoli übernimmt das Brüderpaar Lucas und Arthur Jussen, am Dirigentenpult steht John Storgårds. Am 21./22. März dirigiert Andris Nelsons Nikolai Rimski-Korsakows Symphonische Dichtung „Scheherazade“ und stellt davor zwei neugierig machende Werke: den Tango für Orchester von Arturs Maskats und „Four Black American Dances“ von Carlos Simon. Der März endet mit „Sitzkissenkonzerten“ für Kinder und zwei Abokonzerten am 29./30. des Monats, in denen Alina Ibragimova mit ihrer Violine im Mittelpunkt stehen wird. Dem Violinkonzert von Jean Sibelius folgt Dmitri Schostakowitschs fünfte Symphonie d-moll, die von Krzysztof Urbanski dirigiert wird.

Das **Philharmonische Orchester des Landestheaters Coburg** tritt am 1./2. März zu seinem dritten Sinfoniekonzert an und

hat darüber das Motto „Haydn“ geschrieben. Die Nummern jener Sinfonien, die auf dem Programm stehen, scheinen den ganzen haydn'schen Kosmos umfassen zu wollen, tragen sie doch die Nummern 1 und 104. Es handelt sich also um die erste und die letzte Sinfonie. Dazwischen steht ein Werk, das wie kaum ein anderes der Bedeutung Haydns huldigt: die „Variationen auf ein Thema von Haydn“ von Johannes Brahms. Das Filmkonzert mit Charlie Chaplins „Goldrausch“ am 8./9. Februar soll hier ebenfalls erwähnt werden.

Die Kammerkonzerte des Erlanger **gVe** sind in der Rubrik „Veranstalter“ verzeichnet. Symphonisch geht es am 16. Februar weiter mit den Bamberger Symphonikern und dem Pianisten Kit Armstrong. Es dirigiert Bertrand de Billy, Gershwin und Ravel sind angesagt. Das Stuttgarter Kammerorchester gastiert am 10. März in der Heinrich-Lades-Halle. Originell ist das Solo besetzt: Martynas Levickis wird Akkordeon und Bandoneon



Symphonisches Orchester, Foto © pixabay.com

spielen. Susanne von Gutzeit spielt die Violine und hat die Leitung.

Bei den **Hofer Symphonikern** gibt man sich vorausschauend: „Frühlingspoesie“ ist im 6. Sinfoniekonzert am 21. Februar angesagt. Da kann Robert Schumanns Symphonie Nr. 1 B-Dur nicht fehlen, die den Beinamen „Frühlingsymphonie“ trägt. Außerdem erklingen im Festsaal der Freiheitshalle Hof Tschaikowskys Variationen über ein Rokoko-Thema mit Raphaela Gromes als Solistin am Violoncello und das „Poème für Violoncello und Orchester“ von Henriette Bosmans. Am Dirigentenpult steht Catherine Larsen-Maguire.

Das 7. Saisonkonzert verspricht „Englische Eleganz“. Chefdirigent Martijn Dendievel nimmt sich Edward Elgars Serenade für Streichorchester vor, gefolgt von Doreen Carwithens Konzert für Klavier und Streichorchester – übrigens eine deutsche Erstaufführung. Abschließend ist Ralph Vaughan Williams' fünfte Symphonie D-Dur zu hören.

Die **Nürnberger Symphoniker** haben wie alle anderen Klangkörper im Februar/März ein dicht gedrängtes Programm zu absolvieren. Im 12. Symphonischen Konzert am 1. Februar geht es, weil barock, zwar eher sinfonisch zu, denn Vivaldis Flötenkonzert „La Notte“ steht im Mit-

telpunkt. Aber zuvor gibt es als Ouvertüre ein Werk von Brahms, und zum Ausklang erklingt Hindemiths „Mathis der Maler“. Sébastian Jacot spielt das Solo, Ruth Reinhardt dirigiert. Am 6. Februar wird wieder das „Sprungbrett“ ausgefahren, will heißen, dass diverse Dirigenten und Dirigentinnen sich ausprobieren dürfen.

Am 16. Februar ist im 13. Abokonzert „West Side Story mit Frauenpower“ angesagt. Yue Bao dirigiert Werke von den üblichen Verdächtigen wie Copland, Gershwin, Bernstein & Co., Ying Li spielt Klavier. Achtung: Beginn ist bereits um 16.30 Uhr in der Meistersingerhalle! In der Nummer 14 am 22. Februar spielt die virtuose Schlagzeugin Vivi Vassileva u.a. das Schlagzeugkonzert von Danny Elfman. Gregor A. Mayrhofer dirigiert die vierte Symphonie d-moll von Florence Price.

Beim 15. Konzert am 16. März (16.30 Uhr) ist der Chefdirigent Jonathan Darlington wieder an

seinem angestammten Platz. Er leitet ein Programm mit Werken von Charles Ives, Aaron Copland und Peter Tschaikowsky. Darlington Junior Stephen spielt die Orgel, deshalb lautet das Motto auch „Darlington trifft Darlington“. Ein „Wilder Ritt durch die Musikgeschichte“ mit dem Crossover-Ensemble „Uwaga“ unter Rasmus Baumanns Leitung ist am 20./21. März in der Kongresshalle zu erleben. Mit dem „Sound of Cinema“ klingt der März am 30. in der Meistersingerhalle aus.

Die **Philharmonischen Konzerte des Staatstheaters Nürnberg** sind in ihrer Abonnementreihe am 28. Februar bei der Nummer fünf angekommen. Darüber steht anspielungsgesättigt als Motto bzw. Überschrift: „Sleep no more“. Das bezieht sich auf Macbeth, der ob seines schlechten Gewissens keinen Schlaf findet. Das ganze Konzert ist dem Thema Macbeth gewidmet, und das hat einen einfachen Grund: Giuseppe Verdis gleichnamige Oper ist in der laufenden Saison einer der Schwerpunkte der Nürnberger Staatsoper. Das Motto bezieht sich allerdings auch auf das Orgelkonzert von Stefan Johannes Hanke, dessen so betiteltes Orgelkonzert an diesem Abend seine Uraufführung erleben wird. Dass auch Verdi vorkommen wird, versteht sich von selbst, hier



Symphonisches Orchester, Foto © pixabay.com



ist es eine Ballettmusik aus der Oper „Macbeth“. Ergänzt wird das Thema durch eine Suite aus der Oper „Lady Macbeth von Mzensk“ von Dmitri Schostakowitsch und die relativ unbekannt Tondichtung „Macbeth“ op. 23 von Richard Strauss. Das Konzert wird vom GMD Roland Böer geleitet, die Orgelpartie spielt Gunther Rost.

Im **Stadtheater Fürth** gastiert das Göttinger Symphonieorchester am 21. März unter der Leitung von Chloé Dufresne. Ebenfalls weiblich ist die Solistin: Die Geigerin Tianwa Yang ist weltweit gefragt und hat mit großen Orchestern wie den Münchner Philharmonikern oder dem Tokyo Philharmonic musiziert.

Beim **Stadtheater Schweinfurt** ist am 14. Februar ein Cross-Over-Konzert mit dem Württembergischen Kammerorchester angesagt. Die Devise: „Rock meets Opera“.

Das **Philharmonische Orchester Regensburg** gibt sich am 8. Februar „Erstklassik 2.0“, wenn es in einem Sonderkonzert im Neuhaussaal Werke von Haydn, Mozart und Beethoven aufführt.

Die **TauberPhilharmonie in Weikersheim** bietet im Februar und März ebenfalls ein hochkarätiges Programm. Mehr dazu auf Seite 5.

bereits achte Sinfonie in C-Dur, die „Große“ genannt, steht auf dem Programm. Martin Helmchen wird Robert Schumanns Klavierkonzert a-moll interpretieren, Christoph Koncz schwingt den Taktstock. „Betörende Gesangswelten“ sind am 22. Februar angesagt, kein Wunder, denn der Weltstar Elina Garanča tritt auf, wie so oft begleitet vom dirigierenden Ehemann Karel Mark Chichon. Karten gib'ts dafür leider keine mehr, doch die „Ersten Gesänge“ am 22. März sind noch aufnahmefähig und ebenso besuchens- bzw. hörens-wert. Der berühmte US-amerikanische Bariton Thomas Hampson singt nämlich und Claudio Vandelli dirigiert. Viel Brahms und Mendelssohn stehen auf dem Programm.

### EIN KURZER BLICK HINÜBER NACH THÜRINGENS HAUPTSTADT

Das **Theater Erfurt** bietet zwei seiner insgesamt elf sinfonischen Saisonkonzerte im Februar/März an. Das erste am 13./14. Februar ist klassisch geprägt, das zweite eher romantisch. Im 6. Sinfoniekonzert rahmen zwei Werke von Joseph Haydn und Wolfgang A. Mozart das virtuose Trompetenkonzert von Johann Nepomuk Hummel ein, das von der brillanten Trompeterin Selina Ott interpretiert wird. Alle drei Werke des Abends sind übrigens um 1800 entstanden. Dirigent: Johannes Klumpp. Im 7. Sinfoniekonzert steht der Ausnahmepianist Herbert Schuch im Mittelpunkt, der Beethovens drittes Klavierkonzert c-moll spielen wird. Außerdem erklingen, von Georg Köhler dirigiert, Werke von Schubert und Schumann.

Martin Köhl

ANZEIGE

TRIGGER

# TRIGGER

festival für  
POLITIK und  
MENSCHENRECHTE  
in theater  
und performance

19.–22.  
februar 2025  
z-bau, nürnberg

@trigger.theaterfestival

Eine Veranstaltung von:

Medienpartnerschaften:

Gefördert durch:

in Kooperation mit:

Tickets unter:

# MUSIK LIEGT IN DER LUFT

## FRANKENS MUSIKVERANSTALTER BIETEN FÜR FEBRUAR UND MÄRZ EINE ORIGINELLE VIELFALT UND INNOVATIVE FORMATE AN

Am **Theater Ansbach** gastiert am 22. Februar das Trio Risonante im Onoldiasaal und verspricht „Gassenhauer“ von Beethoven, Schumann und Debussy. Am 21. März, also ausgerechnet an J.S. Bach 275. Geburtstag, kommt das Bayerische Kammerorchester Bad Brückenau nach Ansbach und bringt neben Konzerten von Bach auch Werke von Venturini, Pärt, Graf und Telemann zur Aufführung.

Das **Stadtheater Aschaffenburg** lädt am 22. Februar das Sinfonieorchester des Hessischen Rundfunks unter der Leitung von Nathalie Stutzmann ein. Der Bariton Matthias Goerne singt sechs Lieder aus Gustav Mahlers „Wunderhorn“-Zyklus, außerdem erklingen Werke von Sergej Prokofjew und Peter Tschaikowsky. Zuvor, am 7. Februar, zelebriert die Bigband desselben Senders eine Hommage an Albert Mangelsdorff. Ein Klavierabend mit Alexander Gadjiev sieht am 19. Februar Werke von Debussy, Bartók, Schumann und Rachmaninow vor. Am 11. März ist mit Bizets „Die Perlenfischer“ ein Musiktheater dran, am 20. März liegt „Musik in der Luft“, denn man erinnert an die unvergessene Caterina Valente. Dicht an dicht geht es weiter, denn schon am 21. März heißt es „Classic meets Fingerstyle“, wenn Émilie Fend und Adam Rafferty aufspielen. Anderntags kommt das Gitarrenduo Golz/Danilov ins Stadttheater, und am 25. März gastiert die Sinfonietta Cracovia in der Stadthalle am Schloss. Zurück im Stadttheater ist am 26. März „Peer Gynt“ als Rockmusical zu erleben, am 28. März Tanztheater mit dem Quorum Ballett.

Im **Stadttheater Fürth** gibt's neben der Symphonie stets auch die kleineren Musikformate. Diesmal fällt es besonders klein aus, aber dafür um so prominenter: Mischa Maisky, der Großmeister des Violoncellos, tritt am 13. Februar im Stadttheater auf und interpretiert an diesem Soloabend Noten, die Kultcharakter haben, nämlich die Solosuiten von J.S. Bach. Nicht verpassen! Am 21. März gibt sich dann das Göttinger Sinfonieorchester im Stadttheater Fürth die Ehre. Gemeinsam mit der Violinistin Tianwa Yang bringt das Orchester am Konzertabend packende Werke der Romantik zur Aufführung.

Die **Gunzenhäuser Konzertreihe** bietet anlässlich ihres vierten Saisontermins einen besonderen musikalischen Leckerbissen an: Die deutsch-griechischen Schwestern Danae und Kiveli Dörken sind am 16. März in der Stadthalle zu Gast. Das Klavierduo interpretiert Werke von Franz Schubert und Johannes Brahms, von Letzterem u.a. die Ungarischen Tänze. Da ist viel Feuer angesagt!

Die Agentur **Hörtnagel** in Nürnberg wartet Anfang Februar mit dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks unter Iván Fischers Leitung auf. Dvořák und Brahms stehen auf dem Programm. Da sind natürlich ebenfalls Ungarische Tänze angesagt, aber auch das erste Klavierkonzert d-moll von Brahms harret seiner Interpretation durch den Pianisten Kirill Gerstein. Am 8. März folgt der Auftritt der Geigerin Arabella Steinbacher, die mit dem Bergen Philharmonic Orchestra Beethovens Violinkonzert darbietet. Zuvor gibt es Symphonisches von Sibelius und Strauss zu hören, u.a. „Till Eulenspiegels lustige Streiche“.

Beim **gve**, dem gemeinnützigen Kulturverein in Erlangen, gastiert das Asello Quartett am 12. Februar mit seinem Programm „Mikrotonalität“. Das Trio con Brio aus Kopenhagen folgt am 26. März mit einem „unerhörtem“ Programm. Symphonisches unter der entsprechenden Vorschau.

Das **ensemble KONTRASTE** bietet am 21. Februar wieder „Bild und Ton“ an. Friedrich Murnaus letzter Film „Tabu“ wird von der Musik der rumänischen Komponistin Violeta Dinescu um aufregende Klänge bereichert.

Im **Kulturforum Fürth** sieht die BR Klassik-Konzertreihe am 13. Februar die Sisters in Jazz vor, das sind sieben Musikerinnen aus sechs Ländern, die auf ungewöhnlichen Instrumenten musizieren. „Bach&Khayyam“ kündigt das kanadische Ensemble Constantinople für den 20. März an und verspricht einen „Brückenschlag über Jahrhunderte und Kontinente“.

**Nürnberg Musik** lässt die Kinomusik-Begeisterten so richtig schwelgen, wenn am 14. März „The Sound of Hans Zimmer & John Williams“ angesagt ist. Das Philharmonische Orchester Pilsen mit seinem Chor wird unter der Leitung von Chuhei Iwasaki spielen, die Moderation übernimmt Daniel Boschmann. Am 28. März kommt Pippo Pollina nach Nürnberg in die Meistersingerhalle, begleitet wird er vom Jugend-Sinfonieorchester (MKZ) aus Zürich unter der Leitung von David Bruchez. Auch hier wird das Kino nicht zu kurz kommen, denn neben Astor Piazzolla steht Enrico Morricone auf dem Programm. Ab 28. März heißt die Devise „Rock the Ballet“.

Die **Meisterkonzerte Würzburg** kündigt eine kurios anmutende, aber immer populärer werdende Besetzung an. Das Trio 21Meter60 verspricht unter dem Motto „Nothing but Tuba!“ für den 8. Februar einen Abend in der Hochschule für Musik, der ein mit allerlei Klischees behaftetes Instrument in den Mittelpunkt stellt. Außer „tiefem Gebrummel und Blaskapellenmusik“ bringen diese Bassinstrumente auch schwindelerregende Höhen und filigrane Melodien hervor – und das in einem Röhrensystem, das zusammen über 20 Meter lang ist!

Bei den **Schüttbau Meisterkonzerten** tritt das o.g. Trio 21Meter6 ebenfalls auf, und zwar am 29. März bereits um 17 Uhr. Zuvor, am 8. Februar, kommt das Gismo Graf Trio mit Christiaan van Hemert (Violine) als Gast und bietet eine „Django Reinhardt & Stephane Grappelli Story“ an. Übrigens feiert die Konzertreihe in dieser Saison ein Jubiläum, denn sie gibt es bereits seit 30 Jahren.

Die **Kulturfreunde Bayreuth** sind im Februar sehr aktiv, und im März geht das auch weiter so. Am 5. Februar gastiert das Duo Anemos im Zentrum Bayreuth. In der originellen Besetzung Akkordeon (Marko Trivunović) und Saxofon (Anze Rupnik) kommen Werke von Scarlatti, Bartók, Rachmaninow, de Falla u.a. zur Aufführung. Am 21. Februar tritt das Carl Wittigs Aurora Oktett auf und führt in Kooperation mit dem Jazzforum Bayreuth Werke auf, die von der klassischen Moderne ebenso inspiriert sind wie von zeitgenössischem Jazz und der Popmusik. Nur zwei Tage später geht es ins Haus Wahnfried, wo Richard



Das Stadttheater Aschaffenburg lädt das Sinfonieorchester des Hessischen Rundfunks ein, Foto © hr, Ben Knabe



Ein Klavierabend mit Alexander Gadjiev im Stadttheater Aschaffenburg sieht Werke von Debussy, Bartók, Schumann und Rachmaninow vor., Foto © Andrej Grilc



Mischa Maisky kommt im Februar ins Stadttheater Fürth, Foto © Andrej Grilc

Resch (Tenor) und Akemi Murakami (Klavier) Lieder von Grieg und Schumann interpretieren werden.

Am 14. März wird's dann symphonisch, denn die Bayerische Staatsphilharmonie lädt nach Bamberg ein zu einem Konzert mit dem Klavierduo Lucas & Arthur Jussen, die Francis Poulencs Konzert für zwei Klaviere aufführen werden. Außerdem auf dem Programm: Schostakowitschs 6. Sinfonie h-moll und Victoria Poleväs

bis Francis Poulenc und John Rutter. Beim **Verein Coburg e.V.** geht es am 10. Februar um ein fiktives Treffen von George Gershwin und Maurice Ravel. Die als Kind chinesischer Eltern in den USA geborene Pianistin Claire Huangci spielt zunächst Werke von Ravel als Hommage an dessen 150. Geburtstag. Der zweite Teil, ausschließlich Gershwin gewidmet, gipfelt in dessen Weltenerfolg „Rhapsody in Blue“.

Die **Neumarkter Konzertfreunde** vertrauen für ihre „Märchenerzählungen“ am 26. Februar auf prominente Namen: Jörg Widmann (Klarinette), Antoine Tamestit (Viola) und Andrés Schiff (Klavier). Schumanns Werke stehen im Vordergrund. Am 21. März geht es um Schuberts „Follenquintett“, wenn eine Formation um den Pianisten Juho Pohjonen im Reitstadel auftritt und sich außerdem unter dem schönen Wortspiel „Faurelle“ auch um weniger bekannte Werke Gabriel Faurés kümmert.

Das **Theater Regensburg** wartet noch mit einigen Terminen für seine hochgelobte Produktion von Jacques Offenbachs quirliger Operette „Die Reise zum Mond“ auf, so z. B. am 9., 14. und 27. Februar sowie am 29. März. Unbedingt ansehen! Verdis „Macbeth“ ist u.a. am 1. Februar zu sehen. „Erstklassig 2.0“ gibt es in einem Sonderkonzert am 8. Februar, und das mit Spannung erwartete Musical „Come from away“ von Irene Sankoff und David Hein hat am 22. Februar seine Premierenaufführung. Wir haben dem Regisseur Sebastian Ritschel im Vorab einige Fragen zur Inszenierung gestellt (siehe S. 14). Musiktheater unter dem Titel „Die wunderbaren Jahre“ gibt es am Haidplatz am 26. Februar.

Der **Musikverein Bamberg** kündigt für sein fünftes Saisonkonzert am 13. Februar das Duo Andrei Ionitã (Violoncello) und Nathalia Milstein (Klavier) an. Werke von Beethoven, Glasunow, Schubert und Schostakowitsch sind vorgesehen. Am 12. März gibt es ein ersehntes Wiedersehen mit den King's Singers, dem berühmten Vokalexstett, das schon regelmäßig beim Musikverein die Bamberger Fans der stimmlichen Künste zu begeistern wusste. Diesmal geht es quer durch die Musikgeschichte: von Henry Purcell über Hans Leo Hassler

auf die Bühne, die Brassband Hohenlohe folgt am 16. Februar mit sinfonischer Blasmusik. Das französische Brüderpaar Demian und Lionel Martin (Klavier und Violoncello) gastiert unter dem Motto „SWR2 New Talent“ am 24. Februar in Weikersheim.

Der Februar endet unter der Rubrik „Sonderformate“ mit einer „engelsgleichen Stimme“: Die Münchnerin Alma Naidu mit ihrem erfrischenden Singersongwriter-Jazz wird singen und dazu auch in die Tasten greifen. Schade nur, dass hier wie bei den beiden folgenden Konzerten Anfang März leider ausverkauft zu melden ist. Für virtuose Trompeten- und Orchesterklänge vom französischen Königshof unter der Überschrift „Versailles“ sind allerdings noch Karten zu haben. Termin: 29. März.

Die **Konzerte auf Schloss Weißenbrunn** sind geprägt von dem Bestreben, die Musik auf Instrumenten ihrer Zeit zu spielen. So wird Dmitry Ablogin am 1. Februar Werke von Bach, Haydn und Mozart auf einem Flügel der Mozartzeit interpretieren. Wieder gibt es Kulinarik nach dem Konzert, diesmal mit einem „Geburtstagsessen für Dmitry“. Am 15. Februar ist man „bei Romantikern zu Hause“ und man fragt sich, ob sich darunter nicht auch Romantikerinnen befinden, denn es wird ein Abend mit Clara & Robert und mit Fanny & Felix geben, also mit den Schumanns und mit den Mendelssohns. Octavie Dostaler-Lalonde (Violoncello) und Artem Belogurov (Fortepiano) sind die Interpreten.

Musikgeschichtlich zurück geht es am 29. März, wenn Jermaine Spross auf einem Spinett aus dem Jahre 1768 und auf einem Hammerflügel von ca. 1795 Werke von den „unbekannten Bachs“ spielt, also von Wilhelm Friedemann, Johann Christoph und Wilhelm Friedrich Ernst. Dass die Kulinarik nach dem Konzert „Forelle und Bach“ vorsieht, ist eine sinnvolle Kombination, denn die beiden verstehen sich ja gut.

In der **TauberPhilharmonie** in Weikersheim ist im Februar/März viel los, beginnend mit dem Sonderformat „Variété“ am 8. Februar und gefolgt einen Tag später vom „Kammermusikgipfel“. Das Familienmusical „Aladin“ kommt am 14. Februar

Das **Theater der Stadt Schweinfurt** bittet am 14. Februar zu „Rock meets Opera“, einem Cross-Over-Konzert mit dem Würzburger Kammerorchester.

# „GIPFELWERKE“ ZUM 10-JÄHRIGEN

## DIE KAMMERMUSIK FEIERT IHR RUNDES JUBILÄUM IM AUFSESSHÖFLEIN

**K**ammermusik braucht einen Rahmen, in dem sie sich entfalten kann. Im Aufseßhöflein haben Valerie Rubin und Martin Timphus vor zehn Jahren diesen Raum für ihre musikalische Idee gefunden. Die Initiatoren der kammermusikalischen Reihe in dem schmucken Barockgebäude erinnern sich noch genau an die Anfänge. Es war 2014 am „Tag des offenen Denkmals“, an dem sie das Schlösschen in der Bamberger Nordflur für sich entdeckt haben. Damals war die Renovierung noch nicht abgeschlossen, doch die Idee war geboren: „Das wäre der ideale Raum für Kammermusik.“ Die Musikerin und der Musiker konnten Andrea und Stephan Fiedler, die Eigentümer des Aufseßhöfleins, für ihre Idee begeistern und seitdem hat die Kammermusik ihren festen Platz in dem barocken Anwesen. Heute lässt sich sagen: Was zu Beginn möglicherweise niemand zu glauben gewagt hat, blickt nun auf eine zehnjährige Erfolgsgeschichte zurück: die Kammermusik im Aufseßhöflein.

zu dem die entsprechenden Komponistinnen und Komponisten und ihre Musikstücke ausgewählt werden. Mit einer Einführung in die Kompositionen entwickelt sich so eine jeweils eigene musikalische Atmosphäre, die zu der „Magie des Ortes“ passt, wie Valerie Rubin sagt. Die Professorin für Violine an der Hochschule für Musik Nürnberg freut sich, dass sich jedes Jahr das von ihr gegründete Ensemble the rubin chambers players für diese kammermusikalische Reihe zusammenfinden. Darunter sind Mitglieder der Bamberger Symphoniker sowie Professorinnen und Professoren deutscher



Die Kammermusik im Aufseßhöflein bietet ein hochkarätiges Klassik-Programm, Foto © Bjorn Eckert



Valerie Rubin und Martin Timphus sind die Initiatoren der Kammermusik-Reihe, Foto © Pressefoto

### JEDES JAHR EIN NEUES PROGRAMM-MOTTO

Jahr für Jahr steht das Programm unter einem bestimmten Motto,

Musikhochschulen. Die Besetzung ist flexibel und setzt sich jeweils abhängig von dem Programm zusammen. Was das Ensemble verbindet? Die Liebe für

die Kammermusik, die musikalische Freundschaft untereinander und die Idee, die Tradition der „musica da camera“ auf- und fortleben zu lassen.

Die Ideen für die Programme gehen ihnen nicht aus. Und Valerie Rubin versichert: „Die Musikgeschichte hält ohnehin viele schöne Überraschungen bereit.“ Ergänzt kommt hinzu, dass dem Ensemble seit dem vergangenen Jahr ein historisches Klavier aus dem Jahr 1903 zur Verfügung steht. Das Klavier wurde von J.C. Neupert – den Werkstätten für historische Tasteninstrumente in Bamberg von Grund auf restauriert. Damit erweitert sich das Repertoire enorm.

### „DIE GOLDENE MITTE“ IN DER MUSIK

In diesem Jahr feiert die Kammermusik-Reihe nun ihr 10-jähriges Jubiläum, das unter dem Motto „Die Goldene Mitte“ steht.

Hinter diesem Programmtitel verbergen sich bei dem ersten Konzert „Gipfelwerke“ für zwei Violinen, zwei Violen und ein Violoncello von den Komponisten Jean-Marie Leclair, Wolfgang Amadeus Mozart und Johannes Brahms. Die Ausführenden sind Valerie Rubin und Michaela Reichel, Silva-Violine, Martin Timphus und Lilia Rubin, Viola, und Tobias Tauber, Violoncello.

Termin: 22. Februar 2025, 17 Uhr; 23. Februar 2025, 11 Uhr.

Im Mai dreht sich alles um „Seelenverwandtschaft 2“. Aurelia Visovan, Klavier, Valerie Rubin, Violine, Martin Timphus, Viola, und Verena Obermayer, Violoncello, stellen Werke von Clara und Robert Schumann sowie von Johannes Brahms vor.

Termin: 3. Mai 2025, 20 Uhr; 4. Mai 2025, 11 Uhr.

Wasser ist nicht nur die Quelle des Lebens. „Wasser“, so der Titel des dritten Konzertes, ist ebenso die Inspiration für Musik und Poesie. Valerie Rubin, Violine, und Aurelia Visovan, Klavier, spielen Kompositionen u.a. von Frédéric Chopin, Maurice Ravel und Arvo Pärt. Begleitet werden sie von Gertrud Eiselen. Sie wird Auszüge aus den Werken u.a. von Johann Wolfgang von Goethe, Antoine de Saint-Exupéry und John von Düffel vortragen.

Termin: 27. September 2025, 20 Uhr; 28. September 2025, 11 Uhr.

Während es in den Wintermonaten schon wieder früh dunkel wird, führt das Konzert im November „Aus dem Schatten ins Licht“. Zu hören sind musikalische Entdeckungen für Streichtrio mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart, Lenas Berkley, Mieczysław Weinberg und Wilhelm Berger in der Interpretation von Valerie Rubin, Violine, Martin Timphus, Viola, Markus Mayers, Violoncello.

Termin: 8. November 2025, 17 Uhr; 9. November 2025, 11 Uhr.

### MODERATE ERHÖHUNG DER EINTRITTSPREISE

Die Veranstalter weisen darauf hin, dass sich die Eintrittspreise moderat erhöht haben. Der reguläre Eintrittspreis liegt bei 27 Euro; ermäßigt bis 28 Jahre oder mit Behindertenausweis: 17 Euro. Abonnement für alle Konzerte: 90 Euro. Es gibt ausschließlich Karten im Vorverkauf bei rubin@chamber-players.de oder telefonisch unter: 0152-33 51 35 88.

Babara Pittner

Weitere Informationen zum Programm finden Interessierte unter [www.aufseeshoeflein.de](http://www.aufseeshoeflein.de).

ANZEIGE



02.05. - 30.06.



Klassik belebt. Highlights.

Tickets & mehr unter [musica-bayreuth.de](http://musica-bayreuth.de)



MARKGRÄFLICHES OPERNHAUS BAYREUTH

### Ariadne auf Naxos & Medea.

MELODRAMEN VON GEORG ANTON BENDA



STADTKIRCHE BAYREUTH

### Orgel-Rezital.

MIT MÉLODIE MICHEL



MARKGRÄFLICHES OPERNHAUS BAYREUTH

### Bamberger Symphoniker & Nils Mönkemeyer.

MUSIK VON MOZART & ROSETTI



MARKGRÄFLICHES OPERNHAUS BAYREUTH

### Bach - Between Light & Dark.

MIT MARSYAS BAROQUE



MARKGRÄFLICHES OPERNHAUS BAYREUTH

### BaRockOper.

DAS MUSIKTHEATER-SPEKTAKEL MIT DEM BAROCKORCHSTER LAHR



STADTKIRCHE BAYREUTH

### Thomanerchor.

MOTETTEN VON BACH & SCHÜTZ



STADTKIRCHE BAYREUTH

### Art'n'Voices A-Cappella.

EINE SINFONIE DER GEFÜHLE



MARKGRÄFLICHES OPERNHAUS BAYREUTH

### Arienabend Bruno de Sá.

„MILLE AFFETTI“



REICHSHOF KULTURBÜHNE

### Moka Efti Orchestra.

DIE BAND AUS BABYLON BERLIN

FEUERPEILDE

## KLAVIERMUSIK MIT NEUEN FACETTEN

BEIM FESTIVAL „ZEIT FÜR NEUE MUSIK“ SETZT DIE KLAVIERMANUFAKTUR STEINGRAEBER BAYREUTH AUF EINEN DREITEILIGEN KONZERTABEND

Die Klaviermanufaktur Steingraeber Bayreuth öffnet, im Rahmen des Festivals „Zeit für Neue Musik“ (ZfNM) am Samstag, dem 15. März 2025 wieder die Türen für die beliebte Klaviernacht. Die Reihe findet seit ihrer Gründung im Jahr 1988 in Zusammenarbeit mit dem ortsansässigen Klavierhersteller, in diesem Jahr vom 13. bis 17. März, statt. Neben dem firmeneigenen Kammermusiksaal bezieht das Festival auch weitere örtliche Lokalitäten ein, etwa die Christuskirche Bayreuth, unter dem Motto „Continuous Creation“ (13. März, 19.30 Uhr), das Kunstmuseum in der Maximilianstraße 33 mit einer Jean-Paul-Musiktheaterperformance (14. März, 19.30 Uhr) sowie den Orgelsaal der Hochschule für evangelische Kirchenmusik mit einem Programm unter dem Titel „Sequenza“ (17. März, 19 Uhr).

Mit der Klaviernacht am Samstag, 15. März, bietet die Klaviermanufaktur einen dreiteiligen, hochrangig besetzten Konzertabend an. Den Abend eröffnet um 19.30 Uhr Frédéric Otter-

bach, ein erfolgreicher junger Nachwuchsmusiker (Jahrgang 1998). Der junge Pianist begann seine Karriere bereits als 15-jähriger Jungstudent an der Hochschule für Musik Würzburg, wo er 2020 auch sein Masterstudium mit 1,0 beendete. Er ist Gewinner zahlreicher Wettbewerbe und wurde unter anderem 2023 in Frankfurt mit dem Steinway Förderpreis ausgezeichnet. Im Rahmen des Festivals spielt er Werke von Karol Szymanowski, Olivier Messiaen, Peter Albingier sowie Andrés Hamary.

Beim zweiten Konzert präsentiert die serbische Pianistin Jelena Stojković zeitgenössische Kompositionen aus ihrer Heimat sowie Werke bayerischer Komponistinnen und Komponisten. Ihre Ausbildung begann die Musikerin an der Musikhochschule Belgrad, setzte sie unter anderem an der Hochschule für Musik und Theater in München fort. Sie arbeitet als Klaviersolistin am Leopold Mozart College of Music der Universität Augsburg.

Den Konzertabend, der etwa bis 00.00 Uhr dauern wird, beendet der belgische Pianist Professor Yannick Van de Velde. Studiert hat der versierte Musiker am Königlichen Konservatorium Brüssel sowie am Royal Conservatory Antwerpen. Er



Jelena Stojković präsentiert beim zweiten Konzert zeitgenössische Kompositionen aus ihrer Heimat, Foto © Jean Marie Fox

gehört zu den führenden Musikern seines Landes, ist Gewinner zahlreicher internationaler Wettbewerbe. Er lehrt Klavier- und Kammermusik an verschiedenen Hochschulen im In- und Ausland. In seinem ZfNM-Programm spielt Van de Velde Teile aus dem abendfüllenden Klavierzyklus „Vingt regards sur l'enfant-Jésus“ von Olivier Messiaen.

Elke Walter

Weitere Informationen zum Programm und den einzelnen Veranstaltungen gibt es unter [www.zfjm.de](http://www.zfjm.de) oder auch [www.steingraeber.de](http://www.steingraeber.de).

## ORCHESTERNACHWUCHS AUF KONZERTTOUR

DAS JUGENDSYMPHONIEORCHESTER OBERFRANKEN PRÄSENTIERT EIN ANSPRUCHSVOLLES PROGRAMM MIT TSCHAIKOWSKI UND MENDELSSOHN BARTHOLDY

Das Jugendsymphonieorchester Oberfranken ist ein jährlich neu zusammengewürfeltes Orchester auf Zeit. Nachwuchsmusikschaffende im Alter von 14 bis 15 Jahren können hier in der Woche vor Ostern unter professionellen Bedingungen ein anspruchsvolles Programm erarbeiten. Im Anschluss an die Probenphase präsentieren die jungen Leute das Erarbeitete bei drei Konzerten in der Region. Die Besetzung ändert sich jährlich, was auch Till Fabian Weser bestätigt, der das Jugendsymphonieorchester (JSO) seit 2012 als Dirigent begleitet und prägt. Im „Hauptberuf“ ist Weser Trompeter bei den Bamberger Symphonikern. Solche besonderen Orchestererfahrungen, etwa im Landes- oder Bundesjugendorchester, seien auch für ihn und seine Ausbildung sehr wesentlich gewesen, erinnert sich der Musiker. Wichtig findet der Dirigent die Möglichkeit der musikalischen Begegnung für die jungen Leute untereinander sowie auch den Austausch mit den erfahrenen Dozierenden. Getragen und organisiert wird das Projekt vom Bezirk Oberfranken, der Musik-



Das Jugendsymphonieorchester Oberfranken, Foto © Frank Wunderatsch

begegnungsstätte Haus Marteau sowie dem Orchester selbst. Dr. Günther Weiß, langjähriger Künstlerischer Leiter von Haus Marteau, gründete das JSO Oberfranken bereits 1984. Annähernd 70 junge Musikerinnen und Musiker finden sich seither jährlich zu diesem Orchesterprojekt zusammen (Bewerbungsschluss ist der 28. Februar 2025).

Auf dem Programm stehen in diesem Jahr Werke von Peter Tschaikowsky, etwa Auszüge aus der Nussknacker-Suite op. 71a oder auch der Sinfonie Nr. 6 h-Moll op. 74, bekannt auch als „Pathétique“. Dazwischen wird Felix Mendelssohn Bartholdys

Konzert für Violine und Orchester e-Moll op. 64 erklingen. Solistin ist Miriam Frind. Ein anspruchsvolles Programm für den jungen Klangkörper. Umso schwieriger, wenn man nicht kontinuierlich im selben Orchester zusammenspielt. Die Nachwuchstalente der einzelnen Instrumentengruppen werden von professionellen Dozierenden betreut.

In der Woche vor Ostern kommen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Pottenstein zu einer finalen Probenwoche zusammen, um sich für die Konzerte bereitzumachen.

Das erste Konzert steht für das JSO am 19. April 2025 auf dem Plan der dreiteiligen Konzerttour. Es findet in der Frankenhalle Naila statt. Gleich am nächsten Tag, am Ostersonntag (20. April), folgt der Auftritt des Orchesters in der Franz-Goebel-Halle Rödental. Die kleine musikalische Reise endet am Ostermontag im Joseph-Keilberth-Saal in der Bamberger Konzert- und Kongresshalle, der Heimstatt der Bamberger Symphoniker. Beginn aller drei Konzerte ist um 18 Uhr.

Elke Walter

Weitere Informationen finden Interessierte unter [www.js-o-oberfranken.de](http://www.js-o-oberfranken.de).

ANZEIGE

## KISSINGER SOMMER

Internationales Musikfestival

Lisa Batiashvili  
Sabine Devieille  
Christian Gerhaher  
Hilary Hahn  
Igor Levit  
Anne-Sophie Mutter  
Orchestre Philharmonique de Radio France  
Grigory Sokolov  
Jean-Yves Thibaudet  
Daniil Trifonov  
Royal Philharmonic Orchestra  
Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks  
Tschechische Philharmonie  
u.a.

Je ne regrette rien  
20.6. —  
20.7.2025



ANZEIGE

MOZARTFEST WÜRZBURG

»Aber durch Töne«  
Freund Mozart

23. Mai bis 22. Juni 2025

mozartfest.de

# MEISTERKONZERTE AUF WELTKLASSENIVEAU

## DIE MUSIKBEGEGNUNGSSTÄTTE HAUS MARTEAU STELLT EIN HOCHKLASSIGES JAHRESPROGRAMM VOR

Seit 1982 betreibt der Bezirk Oberfranken das repräsentative Landhaus des um die Jahrhundertwende weltberühmten Violinvirtuosen Henri Marteau (1874 bis 1934) als Internationale Musikbegegnungsstätte und stellt damit ein europaweit einzigartiges Bildungsangebot zur Verfügung. Seit 40 Jahren ist Haus Marteau, Lobensteiner Straße 4, 95192 Lichtenberg, für den hoch qualifizierten Profimusikernachwuchs aus dem In- und Ausland geöffnet. Es soll der Förderung hochbegabter, junger Musikerinnen und Musiker aus aller Welt dienen, dazu ein Ort erstklassiger Musikpflege sein. Regelmäßig werden in dem historischen Ambiente im Landkreis Hof anspruchsvolle Meisterkurse mit international renommierten Dozierenden angeboten, die mit einem öffentlichen Konzert enden. Die Idee zu dem Projekt geht zurück auf Henri Marteau und folgt der Idee seiner damaligen „Sommerakademie“. Die Künstlervilla bietet dazu einen außergewöhnlichen Rahmen. Daneben bietet die Musikbegegnungsstätte auch Meisterkonzerte an. Künstlerischer Leiter ist seit 2017 der gebürtige Stuttgarter, Professor Christoph Adt, Dirigent und Orchesterpädagoge.



Das Arcis Saxophonquartett begeistert mit einem kunstvollen Konzertabend, Foto © arcisvisuals

Unter dem Titel „Meisterkonzerte“ erweitert die musikalische Begegnungsstätte im Landkreis Hof das Kursangebot um einzigartige Konzerte. Regelmäßig gastieren hochrangige Vertreter der klassischen Musikszene im hauseigenen, akustisch bestens ausgestatteten Konzertsaal im Untergeschoss des Anwesens. Sechs Konzerte von April bis November, alle beginnen jeweils um 19 Uhr, stehen auf dem diesjährigen Programm.

Los geht es am 9. April mit einem Klavierabend mit Matthias Kirschnereit, Echo-Preisträger und Professor an der Hochschule für Musik und Theater in Rostock. Seit Jahrzehnten gehört der Pianist zur Oberliga an den Tasten, nicht nur in Deutschland,



Das Pianoduo Sulkhanishvilli mit den Zwillingsschwestern Ani und Nia, Foto © Andrea Seifert

sondern auch international zum Kreis der viel gefragten Künstler. Schubert, Mendelssohn, Schumann und

Brahms liegen ihm besonders, ebenso widmet er sich Werken von Mozart, Chopin oder Rachmaninow. Komponieren bedeutet für ihn das Verarbeiten menschlicher Botschaften, wie etwa Schmerz, Jubel oder auch Verzweiflung. Seine Erfahrungen gibt er gerne auch an die nachfolgenden Generationen weiter. Im Rahmen des Meisterkonzertes in Haus Marteau interpretiert er Werke von Carl Philipp Emanuel Bach, Beethoven, Debussy oder auch Wagner.

Am 28. Mai folgt ein Abend mit dem Arcis Saxophonquartett. Experimentierfreudig, kunstvoll und immer

Sound-, Lichtdesign, eine ausgefeilte Dramaturgie sowie mitreißende Moderationen machen ihre Abende zu einem Erlebnis. Kennengelernt hatten sich Claus Hierluksch, Anna-Marie Schäfer, Ricarda Fuss und Jure Knez, Sopran-, Tenor-, Alt- und Bariton-saxophon, bereits während des Studiums an der Hochschule für Musik und Theater in München. Sie spannen einen weiten Repertoirebogen von Orlando di Lasso bis Frank Zappa. Für seine Verdienste um die Welt der klassischen Musik wurde das Quartett 2016 mit dem Bayerischen Kunstförderpreis ausgezeichnet.

Mit zwei Konzerten, eines davon als Wiederholung, kommt das Pianoduo Sulkhanishvilli, im Rahmen der Meisterkurse, am 11. und 12. Juni nach Lichtenberg. Die beiden Zwillingsschwestern Ani und Nia spielen seit frühester Kindheit zusammen. Zahlreiche Wettbewerbsfolge zieren ihren Weg. Ein Stipendium führte die Schwestern an die Musikhochschule nach München und im Anschluss an das Mozarteum Salzburg. Ergänzt wird ihr erfolgreicher Weg mit dem zweiten Preis beim renommierten „64. Internationalen Musikwettbewerb der ARD“ (2015). Ihr Repertoire umfasst vierhändige Stücke, Werke für zwei Klavire oder auch mit Orchesterbegleitung.

Als besondere Duo-Variante stellt sich am 25. Oktober das Duo Henrik Wiese & Magdalena Hoffmann

mit Flöte und Harfe vor. Beide gehören als Solo-Flötistin beziehungsweise als Solo-Harfenistin zum Ensemble des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks. Ihr Debüt-Album „Nightscares“ erhielt 2022 den „Opus Klassik – Young Artist of the Year“. Beim Meisterkonzert sind Werke von Bach, Debussy oder auch Mozart zu hören, zudem steht die Uraufführung eines Werkes von Nikolaus Richte de Vroe auf dem Programm.

Geige und Klavier, als häufiger zu hörende Besetzung, stehen beim letzten Konzert der diesjährigen Meisterkonzerte am 12. November im Mittelpunkt. Christine Busch, Professorin für Violine und Barockvioline an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart, und ihr Klavierpartner Peter Nagy, Professor für Klavier an derselben Hochschule wie seine Duopartnerin, sind die Interpreten des Abends. Beide sind sowohl solistisch als auch im Bereich der Kammermusik zu Hause. Zum Abschluss der diesjährigen Meisterkonzerte interpretiert das Duo Werke von Ludwig van Beethoven, Wolfgang Amadeus Mozart sowie Franz Schubert.

Elke Walter

Weitere Informationen zu den einzelnen Konzerten sowie den Künstler:innen gibt es auf der Website unter [www.haus-marteau.de](http://www.haus-marteau.de).

ANZEIGE

## Steingraeber Konzerte

KAMMERMUSIKSAAL BAYREUTH

20.2. Jazz! Marc Hunziker & Co – 19<sup>30</sup>

15.3. Klaviernacht: 1 Abend – 3 Konzerte - 19<sup>30</sup>

18.3. Mozart der reisende Wirbelwind - 19<sup>30</sup>

22.3. Experimental Folk aus Südafrika - 11<sup>00</sup>

Die neue PIANO TIME ist da!

Konzerte, Manufakturführungen und vieles mehr: [steingraeber.de](http://steingraeber.de)

Eintrittsgutscheine! Musikmesse Nürnberg  
Akustika, 4.-6. April nur bei Steingraeber Bayreuth



**ANGEBOTE**  
Akustische Klaviere ab 3.890 €, E-Pianos ab 890 €  
Steingraeber gebraucht mit Meistergarantie ab 7.980 €  
Mietkauf – Ratenkauf ab 0%  
[www.steingraeber.de](http://www.steingraeber.de), T. 0921 6 40 49  
Sonderangebote unter [www.klavierwelt-bayreuth.de](http://www.klavierwelt-bayreuth.de)



ANZEIGE



AUSGEZEICHNET MIT DEM THEATERPEIS „FAUST“

## CUM-EX PAPERS

Eine Recherche zum entfesselten Finanzwesen

Lichthof Theater Hamburg

\*

Sa 22. & So 23. Februar 2025

Stadtheater Fürth | Großes Haus

\*

Karten & Infos unter [stadttheater.de](http://stadttheater.de)



Stadttheater  
Fürth

..... \* Tickethotline: 0911/974 24-00 • E-Mail [theaterkasse@fuerth.de](mailto:theaterkasse@fuerth.de) • [www.stadttheater.de](http://www.stadttheater.de) \* .....

# DAS JAHR DER STIMME IM KONZERTFORMAT

DAS FESTIVAL „LIED IN WÜRZBURG“ BIETET VOM 5. BIS 16. MÄRZ EIN VIELFÄLTIGES LIED-PROGRAMM

Bereits zum 6. Mal bringt Prof. Alexander Fleischer, Pianist, Liedbegleiter, Gründer und Künstlerischer Leiter des Festivals „Lied in Würzburg“ das Lied in seinen unterschiedlichen Facetten zum Erklingen. Passend zum diesjährigen Instrument des Jahres – 2025 steht die Stimme im Fokus – bietet das Festival vom 5. bis 16. März 2025 etwa 15 Konzerte an. Eingeladen hat Fleischer namhafte, international renommierte Vertreter des Lied-Genres, die auf höchstem Niveau spannende und ungewöhnliche Programme präsentieren. Die Sängerinnen und Sänger verfügen jeweils über eine ganz individuelle Stimme, die es ihnen ermöglicht, das breite Repertoire sehr unterschiedlich zu arrangieren. Wie vielfältig die jeweiligen Lieder gestaltet werden können, spiegelt das Festival ebenso, wie auch die Vielfalt an Liedern selbst. Die Stimme kann tönen, flüstern, sprechen, singen, zart und rau klingen, gleichzeitig sehr intensive Gefühle zum Ausdruck bringen, so wie es die vertonten Texte mit Worten auch anstreben.

Neben den Konzerten findet vom 9. bis 13. März ein Meisterkurs für Lied-Duos mit Wolfram Rieger statt, welcher seit 1997 Professor für Liedinterpretation an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin ist. An einzelnen Tagen besteht für Interessierte die Möglichkeit, beim Meisterkurs zuzuhören. Die Teilnehmenden beenden den Kurs mit einem öffentlichen Abschlusskonzert. Beginn ist 12 Uhr, im Mozartareal, Maxstraße 2. Die Leitung hat Prof. Wolfram Rieger. Bereits am 6. März präsentieren sich die Preisträgerinnen und Preisträger des Seraphin-Wettbewerbs der Hochschule für Musik Würzburg im Museum Kulturspeicher. Beginn ist 19.30 Uhr.



Der bekannte Tenor Christoph Prégardien wird das Festival mit Alexander Fleischer am 5. März eröffnen, Foto © Hans Morren

Lieder von Franz Schubert stehen beim Eröffnungskonzert am 5. März, 19.30 Uhr im Toscanasaal der Residenz Würzburg, auf dem Programm. Pianist Alexander Fleischer und der bekannte Tenor Christoph Prégardien, ein Spezialist in Sachen Lied und Hochschullehrer, sind die Interpreten des Abends. Am selben Ort interpretieren die Mezzosopranistin Marie Seidler und Wolfram Rieger am 8. März (19.30 Uhr) unter dem Motto „Krieg und Frieden“ Werke unter anderem von Modest Petrowitsch Mussorgski, Gustav Mahler, Charles Ives, Samuel Barber, Ethel Smyth oder auch Hanns Eisler am Klavier.

Gleich zwei Konzerte finden am darauffolgenden Tag, 9. März, statt. Das erste um 12 Uhr im Bukardushaus, dem Tagungszentrum

am Dom, mit Liedern von Robert Schumann und Bertold Hummel nach Texten von Joseph von Eichendorff. Das Mittagskonzert mit dem Bariton Giacomo Schmidt und Jong Sun Woo am Klavier steht unter dem Titel „Waldeinsamkeit“. Das zweite Konzert, unter dem Titel „Unheavenly Lullabies“, beginnt um 19.30 Uhr. Sarah Maria Sun, Sopran, und Pianist Jan Philipp Schulze spielen ebenfalls im Bukardushaus. Lieder von Franz Schubert und Benjamin Britten stehen dort am 11. März um 19.30 Uhr bei der „Serenade“ mit Tenor Kieran Carrel, Hornist Ben Goldscheider und Jonathan Ware an den Tasten auf dem Programm.

Unter dem Titel „Ein halber Atemzug ... ein halber Schritt ...“ lassen Viktoriia Vitrenko (Sopran) und Antonii Baryshevskiy (Klavier) Werke von Luciano Berio, Kurt Weill oder auch Svyatoslav Lunyov erklingen. Ein besonderer Abend, etwas abseits des gewohnten Liedrepertoires. Der

Toscanasaal der Residenz bietet am 13. März um 19.30 Uhr den passenden Rahmen dazu.

Nicht nur das Klavier kann als Begleitinstrument eingesetzt werden. Saiteninstrumente etwa bringen ganz eigene Klangfacetten ins Lied-Spiel. Zu hören ist dies am 7. März im Toscanasaal, Beginn 19.30 Uhr, wenn Harfenist Andreas Mildner die Sopranistin Mirella Hagen bei ihren Lied-Interpretationen von Richard Strauss, Reynaldo Hahn, Clara Schumann oder auch Franz Schubert begleitet. Unter dem Motto „Von der Ayre zum Lied“ steht die Lieder-Matinee am Sonntag, 16. März, mit der Mezzosopranistin Lieselotte Fink und dem Gitarristen Martin Dressler. Das Konzert findet im Spitale an der Alten Mainbrücke statt. Parallel dazu gibt es bei Ars Musica in Aub eine Matinee mit dem Bariton Jakob Ewert und dem Pianisten Diego Mallen Mendoza. Lieder von Robert Schumann und Johannes



Alexander Fleischer ist Gründer und künstlerischer Leiter des Festivals LIED IN WÜRZBURG, Foto © Martin Walz

Brahms gibt es hier zu hören.

Mit der „Winterreise“ von Franz Schubert endet das 12-tägige Lied-Festival am 16. März um 19.30 Uhr im Toscanasaal der Würzburger Residenz. Der Bariton Jóhann Kristinnsson interpretiert den bekanntesten Liederzyklus des österreichischen Komponisten, nach Texten von Wilhelm Müller. Am Klavier begleitet Festivalleiter Alexander Fleischer den isländischen Liedspezialisten.

Schon weit vor dem eigentlichen Festival-Start, beginnt die Reihe mit einem Vorkonzert am 16. Februar, 18 Uhr, im Würzburger Bukardushaus.

„Es muss ein Wunderbares sein“ ist dieser Abend überschrieben, bei dem der österreichische Tenor Martin Mitternutzner und Alexander Fleischer Lieder von Franz Schubert und Franz Liszt in den Blick rücken, quasi als Hors d'oeuvre für das spätere Lied-Festival. Der Eintritt zu diesem Vorkonzert ist frei.

Elke Walter

Wer mehr über das umfangreiche Programm und die einzelnen Programmpunkte wissen möchte, findet Einzelheiten unter [www.festival-lied-wuerzburg.de](http://www.festival-lied-wuerzburg.de).

ANZEIGE

## SCHÜTTBAU MEISTERKONZERTE



### PROGRAMM

SAISON 2024/2025

- Sa / 21.09.2024 / 17:00 Uhr  
**SONDERKONZERT SPARK, DIE KLASSISCHE BAND**  
Jubiläum 30 Jahre Schüttbau / Bach – Berio – Beatles
- Sa / 19.10.2024 / 17:00 Uhr  
**KLAVIERABEND BERND GLEMSER** Kontraste
- Sa / 07.12.2024 / 17:00 Uhr  
**ELAJA QUARTETT** sie statt er
- Sa / 08.02.2025 / 17:00 Uhr  
**GISMO GRAF TRIO FT. CHRISTIAAN VAN HEMERT**  
A Django Reinhardt & Stephane Grappelli Story
- Sa / 29.03.2025 / 17:00 Uhr  
**TRIO 21METER60** nothing but tuba
- So / 04.05.2025 / 17:00 Uhr  
**LIONEL & DEMIAN MARTIN** zwei Brüder im Einklang
- So / 25.05.2025 / 17:00 Uhr  
**ENSEMBLE 4.1 PIANO WINDTET**  
Die Easy Rider der Wiener Klassik



SCHUETTBAU-MEISTERKONZERTE.DE

ANZEIGE

## Kammermusik im Aufseßhöflein

– Programm 2025 –



22. Februar um 17.00 Uhr & 23. Februar um 11.00 Uhr

### „Die Goldene Mitte“

Gipfelwerke für 2 Violinen, 2 Violen und Violoncello  
von Jean-Marie Leclair, W.A. Mozart und Johannes Brahms

3. Mai um 20.00 Uhr & 4. Mai um 11.00 Uhr

### „Seelenverwandtschaft 2“

Rückkehr in die Welt von Clara Schumann, Robert Schumann und Johannes Brahms mit Werken für Violine, Viola, Violoncello und Klavier

27. September um 20.00 Uhr & 28. September um 11.00 Uhr

### „Wasser“

Quelle der Inspiration in Musik und Poesie mit Kompositionen für Violine und Klavier  
von u.a. Franz Schubert, Frédéric Chopin und Maurice Ravel und Texten von u.a. J.W.v. Goethe, Antoine de Saint-Exupéry und John von Duffel

8. November um 17.00 Uhr & 9. November um 11.00 Uhr

### „Aus dem Schatten ins Licht“

Musikalische Entdeckungen für Streichtrio mit Werken von W.A. Mozart, Lennox Berkeley, Mieczyslaw Weinberg und Wilhelm Berger

Weitere Infos: [www.aufseeshoeflein.de/Veranstaltungen.html](http://www.aufseeshoeflein.de/Veranstaltungen.html)

Karten: € 27,-, ermäßigt € 17,-, ABO € 90,-. Wegen der geringen Zahl der Sitzplätze gibt es Karten nur im Vorverkauf bei [rubin@chamber-players.de](mailto:rubin@chamber-players.de) oder unter Tel: 0152-33513588.

Wir bedanken uns für die freundliche Unterstützung von



ANZEIGE

## KULTURFORUM

### Februar 2025

01.02. Johnny & the Yooahos

Folk & Bluegrass vom Feinsten

7./8.02. Local Heroes – Tanzzentrale

Die gesamte Vielfalt der freien Tanzszene der Region

13.02. Passagen (2)

Izabella Effenberg: Sisters in Jazz International

16./17.02. Wenn Fuchs und Hase sich

Gute Nacht sagen (ab 4)

20./22./28.02. & 01.03. Dullnraamer

Sidzung 3.0 Der alternative Kultfasching

### März 2025

09.03. FEMALE - Stefanie Boltz **Jazz**

Music made by women - a journey through centuries

09.03. Beethoven - Schumann - Schachtner

Orchester Ventuno & J. X. Schachtner

10.03. Kinderkonzert (ab 6)

Orchester Ventuno & J. X. Schachtner

15.03. Anja Paz Trio - Espacios **Jazz**

Contemporary Latin Jazz

16./17.03. In der Hasenschule (ab 4)

20.03. Passagen (3)

Ensemble Constantinople: Bach und Khayyam

26./28.03. Gegen das Vergessen

Orchester Ventuno

Würzburger Straße 2 | 90762 Fürth | [kulturforum@fuertth.de](mailto:kulturforum@fuertth.de)

[www.kulturforum-fuertth.de](http://www.kulturforum-fuertth.de)



# HEXENJAGD, SIGNALE AUS DEM JENSEITS UND „ACHTSAM MORDEN“

DIE FRÄNKISCHEN GASTSPIELTHEATER WENDEN SICH VERSTÄRKT AKTUELLEN FRAGEN ZU, ABER WAGEN AUCH MANCH SKURRILES

Am Theater Ansbach ist das Schauspiel „Chaim und Adolf“ noch letztmals am 6. und 9. Februar zu sehen, dann kommt am 15. Februar mit „Prima Facie“ von Suzie Miller ein Welterfolg auf die Bühne des Kleinen Hauses, dessen Uraufführung 2019 in Sydney stattfand. Es geht um einen eigenartigen Rollenwechsel, nämlich eine Staatsanwältin, die zu Unrecht wegen Sexualverbrechen verdächtige Männer verteidigt, dann aber selbst zum Missbrauchopfer wird. Als sie nun plötzlich selbst auf der „anderen Seite“ steht, ist sie ernüchert. Regie führt Andrea Pinkowski.

Nur eine Woche später gibt es mit „Edward Gants Bravourstücke der Einsamkeit“ schon die nächste Premiere, diesmal im „Theater hinterm Eisernen“. Edward Gant, Wunderkind, Soldat, Dichter und Direktor einer viktorianischen Theatertruppe, hat sich der Aufgabe verschrieben, das „Wundersamste und Bizarrste“ zu zeigen, was die Welt zu bieten hat. Regie führt Axel Krauß, die Musik steuert Paul Bießmann bei.

Das Stadttheater Aschaffenburg gibt sich im Februar sehr vielseitig hinsichtlich des Programms. Erwähnen wir nur Stücke wie Tschechows „Der Kirschgarten“

(1.2.), „Unsere Welt neu denken“ (2. und 3.2.), „Der Tatorreiniger“ (8.2.), die Kriminalkomödie „Fisch zu viert“ (9.2.), „Woyzeck“ (13.2.) oder „In 80 Tagen um die Welt“ nach Jules Verne (17.2.). Nach der „Mausefalle“, dem Kriminalstück von Agatha Christie (23.2.), geht es am 13. März mit einer „Erwachsenenbeschimpfung“ und Heinrich Bölls „Die verlorene Ehre der Katharina Blum“ (19.3.) weiter, bevor der Monat am 30./31. mit Kästners „Konferenz der Tiere“ beendet wird.

Am Stadttheater Amberg ist am 9. Februar Paul Abrahams unsterbliche Operette „Ball im Savoy“ angesagt. Zwei Tage zuvor steht Shakespeares Tragödie „Romeo und Julia“ auf dem Programm. Die Komödie „Huhn auf dem Rücken“ von Fred Apke und Janina Hartwig findet am 18. Februar statt. Mit dem Tanztheaterstück „The Age of Aquarium“ kommt die Kompanie „CIA. Nadine Gerspacher“ am 14. März nach Amberg. Nach den darauf folgenden Kindertheatertagen sorgt das Rockmusical „Peer Gynt“ (nach Ibsen) für Stimmung.

Beim Stadttheater Fürth steht vom 7. bis 15. März die Eigenproduktion „Der Trafikant“ (nach dem gleichnamigen Roman von Robert Seethaler) auf dem Spielplan. Es geht darin um das Eintauchen in das Österreich des Jahres 1937. Es ist eine Geschichte über Freundschaft in schwerer Zeit, in der auch ein gewisser Sigmund Freud



Das Stadttheater Aschaffenburg bringt „Der Kirschgarten“ auf die Bühne, Foto © Klaus Herrmann

vorkommt. Udo Eidinger, Dramaturg am Stadttheater Fürth, hat uns einen Einblick in das Stück vorab ermöglicht (siehe S.11).

Die Nürnberger Tafelhalle ist ein Ort für die freie Kulturszene nicht nur lokaler oder regionaler Provenienz, sondern für Akteurinnen und Akteure aus aller Welt. Entsprechend vielfältig ist das Programm. Im Februar gibt es Tanz-Sound-Performances am 1. und 14./15. Die thematisch ähnlichen Formate mit dem Titel „Musik-Tanz-Theater-Sneak“, ergänzt um die Devise „Ins Blaue!“, finden am 20. Februar und am 20. März statt. Die Dichtercafés des ensemble Kontraste gibt es am 9. Februar (mit Yascha Finn Nolting) und am 23. März (mit Tristan Vogt).

Am 23. Februar und am 30. März tritt das Sunday Night Orchestra in der Ta-



„Chaim und Adolf“ ist im Theater Ansbach zu sehen, Foto © Evi Lemberger

felhalle auf. In Kooperation mit dem nürnberg burgtheater gastieren die Kabarettisten Andreas Rebers am 8. März und Hagen Rether am 16. März. Dem Erstgenannten geht es um „Geschäftliches“, dem anderen um nichts weniger als die Liebe. Ein Leckerbissen wird sicherlich die Performance des

Michael-Wollny-Trios am 24. März sein. Das Motto: Living Ghosts 2025.

Das Theater Schweinfurt bietet Anfang Februar einen Kurs in der Disziplin „Achtsam morden“ an. Da gibt es also am 1. und 2. des Monats einiges zu lernen, frei nach dem Bestsellerroman von Karsten Duse. Arthur Millers „Hexenjagd“ folgt am 6. Februar, die Komödie „African Queen“ nach dem Roman von Cecil Scott Forester am 15./16. Februar. Die musikalische Komödie „Das Fräulein Wunder“ kommt am 19. und 10. Februar im

Roman von Erich Maria Remarque, gastiert das a.gon-Theater München am 28. Februar sowie an den beiden ersten Märztagen in Schweinfurt.

Im Rosenthal Theater Selb ist im Februar viel los, und das beginnt gleich am 1. Februar mit den heißen Rhythmen von „Pasión de Buena Vista“, also musikalischen Grüßen aus Kuba. Am 9. Februar kommen die „Queen of Piano“ nach Selb, zwei Pianistinnen, die Grenzen zwischen Bach und Beats, Hoch- und Popkultur sprengen. Das Theater Hof gastiert am 13. Februar mit dem Kammerabend „Der Duftmacher“ nach dem Roman von Ina Knobloch. Die United Puppets machen sich mit „Aqua Kadabra“ am 23. Februar einen Spaß.

Das 2. Symphoniekonzert der Hofer Symphoniker am 13. März stellt die Harfe in den Mittelpunkt.

Einen Psychokrimi mit aufregendem Showdown bringen die Theatergastspiele Fürth am 15. März in der Regie Thomas Rohmers nach Selb. In „Gaslicht“ steht sogar ein Scotland-Yard-Kommissar vor der Wohnung und erzählt von düsteren Geheimnissen. Mit Friedrich Schillers Klassiker „Don Karlos“ kommt das Theater Hof am 20. März abermals nach Selb. Mehr über „Al Capones Vermächtnis“ lässt sich am 22. März erfahren.

Martin Köhl

## HOMMAGE FÜR EINE MUSIKLEGENDE

DR. CHRISTOF WAHLEFELD, INTENDANT DES THEATERS SCHWEINFURT, WIDMET SEINEN LIEDERABEND „CRY BABY“ DER SÄNGERIN JANIS JOPLIN

Raue Blues-Stimme, exzessiver Gesangs- und Lebensstil, das war Janis Joplin. Als erste weibliche Rock- und Bluessängerin gehörte sie zu den Musiklegenden der 1960er-Hippiebewegung und hatte das Lebensgefühl einer ganzen Generation mitgeprägt. Lieder wie „Bobby McGee“, „Mercedes Benz“ oder auch „Cry Baby“ werden auch heute noch gespielt, halten die Erinnerung an diese außergewöhnliche Künstlerin wach. Schwarze Sängerinnen wie Bessie Smith oder auch Odetta gehörten zu ihren Vorbildern. Dennoch wissen viele Menschen nicht wirklich viel über den Menschen Janis Joplin. Dr. Christof Wahlefeld, seit 2022 Intendant des Theaters Schweinfurt, ist der Autor eines besonderen Musikabends, der unter dem Titel „Cry Baby“, Untertitel „Leben am äußersten Rand der Wahrscheinlichkeit“, ganz andere Facetten der legendären Musikerin aufgreift. Entstanden war die Produktion bereits 2021, als Wahlefeld Künstlerischer Betriebsdirektor am Theater Bielefeld war. Die Idee zu dem Stück, so der Autor, sei auf der Basis einer Biografie, die Janis Joplins Schwester Laura verfasst hatte, entstanden. Den Impuls dazu hatte Micha-



Unser Gesprächspartner: Dr. Christof Wahlefeld, Intendant Theater der Stadt Schweinfurt sowie Autor und Regisseur von „Cry Baby“, Foto © Christoph Thein

el Heicks, der Intendant des Hauses gegeben und die Uraufführung auch inszeniert.

„Eine brav runter erzählte Biografie“, so Wahlefeld, „sollte das aber nicht werden. Wir wollten das Leben der Musikerin nachvollziehbar machen, in all seinen Widersprüchlichkeiten und Extremen. Nicht der Mythos Janis sollte im Vordergrund stehen.“ Aufgewachsen war Janis Joplin (1943 bis 1970) in der texanischen Provinz, der sie später entfliehen wollte und unter anderem bis in die Hippiehochburg San Francisco kam. Ihr Leben sei von Extremen gezeichnet gewesen, so Wahlefeld, habe sich zwischen Einsamkeit und Popula-

rität, Bühnenerfolgen, etwa beim Woodstock-Festival, und Drogenexzessen, aber auch der Sehnsucht nach bürgerlicher Geborgenheit bewegt. „Ich wollte die innere Zerrissenheit dieser hochintelligenten jungen Frau spiegeln“, sagt der Autor, „die gegen die engen gesellschaftlichen Konventionen ihrer Heimat sowie die erlebte Ausgrenzung rebellierte und ihr Leben, ohne irgendeine Beschränkung zu akzeptieren, aufs extremste auslebte.“ Das sei weit über ihre eigenen physischen und psychischen Grenzen hinausgegangen, habe sie letztlich zerstört. Zuhause habe sie sich nur auf der Bühne gefühlt. Im jungen Alter von 27 Jahren war diese außergewöhnliche Frau nach offizieller Angabe an einer Überdosis Heroin gestorben.

Der Intendant des Theaters der Stadt Schweinfurt hat „Cry Baby“ im vergangenen Jahr als Eigenproduktion für die Studio-Bühne im Museum Otto Schäfer produziert. Mit Laura Mann, die der Sängerin stimmlich sehr nahe kommt, und Jan Reinelt am Klavier. „Wahlefeld inszeniert Wahlefeld“, ergänzt er, lacht dabei, „die Frage, die sich jetzt stellte, war, ob ein Gastspielhaus, wie wir es sind, ein Stück aus eigener Kraft überhaupt stemmen könnte.“ Das habe dann gut funktioniert, deshalb kommt das Stück in der laufenden Saison erneut auf den Spiel-



Cry Baby – Leben am äußersten Rand der Wahrscheinlichkeit, Foto © Martina Müller

plan. „Allerdings wagen wir jetzt“, erzählt der Regisseur, „den Sprung auf unsere große Bühne im Theater im Gemeindehaus. Wir müssen die Inszenierung an den anderen Bühnenraum anpassen, einiges variieren, das ist schon eine Herausforderung.“ Der Intendant ist aber zuversichtlich, dass das gut klappen wird. So gibt es in der jetzigen Fassung neben dem bewährten Duo Laura Mann und Jan Reinelt auch eine Band, die den musikalischen Rahmen erweitern

wird. Auch soll der Zuschauerraum etwas anders gestaltet werden, eine Art Arena mit einem Steg entstehen, der das Publikum näher an das Geschehen heranzuführt. Wahlefeld sieht diese neue Situation als Experiment an, das er sich mit einem fremden Stück, so betont er, nicht getraut hätte (lacht dabei).

Bei allen Programmen, die der Intendant für seinen Spielplan auswählen müsse, sei immer entscheidend, ob

das für Schweinfurt auch passe. Die Menschen abzuholen, das sei das wichtigste Ziel dabei. Theater für die Menschen in der Stadt Schweinfurt wolle er anbieten und die besondere Bevölkerungsstruktur – die Stadt habe einen hohen Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund – beachten. Das sei für ihn ein ganz wichtiger Punkt. Was er an Veranstaltungen und Theaterproduktionen in die Stadt hole, sollte daher ein breites Spektrum abdecken, um auch ganz unterschiedliche Gruppen anzusprechen. „Nicht immer leicht“, betont der Intendant, „da als zusätzlicher Faktor auch die Kosten für eingekaufte Produktionen zu beachten sind.“

Jetzt stehe aber erst einmal die Wiederaufnahme von „Cry Baby“ im Vordergrund. Eine Kopie von Janis Joplins Vita soll die Variante auf der großen Bühne nicht sein, sondern eine musikalische Annäherung. Ziel sei es, sich so nah wie möglich an die Person Janis Joplin heranzutasten. Ein vollständiges Bild könne auch ansatzweise nicht das Ziel sein. Die Wiederaufnahmepremiere findet am 13. Februar 2025, Beginn 19.30 Uhr, im Theater im Gemeindehaus, Friedenstraße 23, statt.

Elke Walter

Weitere Informationen zur Produktion gibt es unter [www.theater-schweinfurt.de](http://www.theater-schweinfurt.de).

# „REVANCHE“ – JEDER BEKOMMT DAS, WAS ER VERDIENT

DAS DEHNBERGER HOF THEATER ZEIGT DIE KRIMINALKOMÖDIE „REVANCHE“

Dieses Stück wollte er schon lange in seinem Haus zeigen. Ralf Weiß, Intendant des Dehnberger Hof Theaters, gerät ins Schwärmen, wenn er über die Kriminalkomödie „Revanche“ spricht. In dieser Spielzeit ist nun so weit: Das Stück des britischen Autors Anthony Joshua Shaffer kommt auf die Bühne des Dehnberger Hof Theaters. Unter der Regie von Klaus Kusenberg spielen sich die Schauspielerinnen und Schauspieler um Kopf und Kragen.

## IST ES WIRKLICH LIEBE?

Was so seriös, höflich und korrekt beginnt, entwickelt sich im Laufe des Spiels zu einer tückischen Verwechslungskette. Andrew Wyke, ein erfolgreicher Krimischriftsteller, lädt Milo Tindle, den Geliebten seiner Ehefrau Marguerite, zu sich in sein altes Landhaus ein. Er weiß um die Liaison seiner Frau mit dem mittellosen Italiener und schlägt ihm einen Deal vor, den Milo kaum ausschlagen kann. Schließlich will Marguerite auch weiterhin ein luxuriöses Leben führen, wie sie es an der Seite von Andrew gewohnt ist. Der Ehemann wechselt, der Lebensstandard bleibt erhalten. Klare Sache. Der Vorschlag von Andrew klingt darum mehr als plausibel: Milo bricht bei Andrew ein, stiehlt die Juwelen und Andrew kassiert dafür die Versicherungssumme. Die Juwelen werden an einen bereits organisierten Hehler verkauft und mit dieser Summe können Milo und Marguerite ein sorgenfreies Leben in Europa führen. Soweit so gut. Doch dann nimmt



Das Dehnberger Hof Theater, Foto © Dehnberger Hof Theater

das Spiel eine völlig unerwartete Wende. Und diese Wende macht den Reiz, das Faszinierende dieses Stücks aus.

## PUBLIKUM WIRD AUF'S GLATTEIS GEFÜHRT

„Revanche“ wird als „kriminalistisches Feuerwerk“ bezeichnet. Das Publikum darf sich niemals sicher sein, dass es mit den eigenen Vermutungen und Spekulationen auf der richtigen Spur ist. Gewiss ist: Das Stück hat eine Leiche. Es gibt keine Gewinner. Doch wer der Mörder ist, bleibt über weite Strecken unklar.

Ralf Weiß war bereits beim Lesen des Stücks begeistert. „Es ist ein fantastisches Stück!“ Und er ergänzt: „Es ist so raffiniert!“ Dazu gehören geschliffene Dialoge, unerwartete Wendungen, subtiler Witz. Das sind die Ingredienzien für ein Stück, das von Beginn an fesselt. Doch für den

Intendanten des Dehnberger Hof Theaters gibt es noch einen weiteren Grund, der die Faszination dieser Kriminalkomödie ausmacht. Die Charakterzeichnung der Figuren ist ebenso komplex wie der Verlauf des Stücks, denn auch die Personen auf der Bühne überraschen mit unerwarteten Wendungen. Nicht zuletzt bekommt „der fiese Charakter das, was er verdient!“

In einer kaum zu überbietenden Überheblichkeit spielt Andrew die Liebe zu seiner Frau runter, wodurch er auch die Liebe von Milo zu Marguerite degradiert. Zusätzlich unterschätzt er sein Gegenüber – und wird schließlich mit seinen eigenen Waffen geschlagen.

Die drei männlichen Figuren – Andrew, Milo und ein Inspektor – führen sich gegenseitig hinters Licht, schlagen verbal Haken und dürfen sich ihrer Sache niemals sicher sein.

Dies nimmt Klaus Kusenberg in seiner Inszenierung auf. Er ist mit dem Dehnberger Hof Theater seit vielen Jahren vertraut und übernahm gerne die Regie für diese Kriminalkomödie. Verstärkt wird dies insofern, als sein „Lieblingsschauspieler“ Pius Maria Cüppers in die Rolle des Andrew Wyke schlüpft. Auch Cüppers ist dem Publikum des Dehnberger Hof Theaters durch verschiedene Stücke bekannt. Selbstredend auch Florian Elschker, der dem Ensemble des Hauses angehört und zahlreiche Rollen auf der Bühne verkörpert, wie er es auch in diesem Stück übernommen hat.

Der Autor und Dramaturg Anthony Joshua Shaffer schrieb zahlreiche Theaterstücke und Drehbücher, u.a. für Alfred Hitchcock oder für Agatha Christie. Darunter die Drehbücher für die Verfilmungen ihrer



Unser Gesprächspartner:  
Ralf Weiß, Intendant des Dehnberger Hof Theaters,  
Foto © Carlotta Weiß

Romane „Mord im Orientexpress“, „Tod auf dem Nil“ oder „Das Beste unter der Sonne“. Für sein Stück „Revanche“, das im englischen Original den Titel „Sleuth“ trägt, erhielt Anthony Shaffer 1971 den Tony Award für das beste Theaterstück. 1972 schrieb er das Drehbuch zu dem gleichnamigen Film mit Michael Caine und Laurence Olivier in den Hauptrollen, der in

der deutschen Fassung unter dem Titel „Mord mit kleinen Fehlern“ einen ähnlichen Erfolg verzeichnen konnte wie das Theaterstück.

Barbara Pittner

Premiere von „Revanche“ ist am Freitag, 21. Februar 2025, 19.30 Uhr. Weitere Informationen zu dem Stück und dem Spielplan des Dehnberger Hof Theaters gibt es unter: [www.dehnberghoftheater.de](http://www.dehnberghoftheater.de).

# WIE VIEL FRANZ HUCHEL STECKT IN UNS?

„DER TRAFIKANT“ AM STADTTHEATER FÜRTH IN EINER ZEIT DES UMBRUCHS

Mit einem Schlag ist alles anders. Aus seinem sorgenfreien Leben im Salzkammergut gerissen, sieht sich Franz Huchel als Lehrling in einem Trafik mit dem Leben in der Großstadt Wien konfrontiert.

2012 veröffentlichte Robert Seethaler seinen Roman „Der Trafikant“. Eine Geschichte über das Erwachsenwerden; eine Geschichte über ein dunkles Kapitel Zeitgeschichte. Der Roman bildet die Vorlage für das gleichnamige Schauspiel, das am 7. März 2025 Premiere am Stadttheater Fürth feiert.

## WAS HAT ER GEWUSST?

Es ist das Jahr 1937. Es ist Spätsommer in Wien. Die Stadt, das Land Österreich ist in einem Umbruch. Der junge Franz Huchel, Hauptfigur der Geschichte, erlebt die große Stadt mit ihren Überraschungen in persönlicher als auch in politischer Hinsicht.



Das Stadttheater Fürth bringt „Der Trafikant“ auf die Bühne,  
Foto © Meltem Balkaya

In dem Trafik, einem Tabak- und Zeitungsgeschäft, lernt er Sigmund Freud kennen. Der Professor ist Stammkunde in dem Geschäft und besorgt sich hier regelmäßig seine Zeitungen und seine Zigarren. Franz Huchel ist von dem älteren Mann fasziniert. Er besucht den berühmten Psychoanalytiker und sucht Rat bei ihm, als er sich in die Varieté tänzerin Anezka verliebt. Doch der lebenserfahrene Mann bleibt ihm einen Rat schuldig.

Während der Wochen, die Franz Huchel in seine eigenen emotionalen Verstrickungen gefangen ist, gewinnt der Faschismus auch in Österreich die Oberhand und überrollt das Land. Sein Lehrmeister, der Trafikant Otto Trsnjek, zeigt ihm, wie wichtig es gerade in diesen Zeiten ist, die eigene Menschlichkeit nicht aus dem Blick zu verlieren. Jedoch obsiegt in seinem Fall die Staatsgewalt und Trsnjek wird gedemütigt und verhaftet. Die Versuche von Huchel, im Gefängnis

zu ihm durchzudringen, scheitern. Schließlich erhält er die Nachricht, Trsnjek sei „verstorben“ und er selbst solle zusehen, dass er verschwinde. Obgleich er zunächst den Trafik fortführen kann, muss Franz Huchel kapitulieren. Sein Versuch, das Geschäft mit Tabak und Zeitungen in Wien aufrechtzuerhalten, ist aussichtslos.

Der Roman endet am 12. März 1945. Die Spur von Franz Huchel hat sich verloren. Der Trafik existiert nicht mehr. Lediglich einige Zettel, die an den Fenstern kleben, erinnern an vergangene Zeiten.

## WIE VIEL FRANZ HUCHEL STECKT IN UNS?

„Der Stoff lässt sich gut erzählen.“ Udo Eidinger, Dramaturg am Stadttheater Fürth, sieht in Franz Huchel eine spannende Figur. Für ihn ist der junge Mann zu Beginn der Geschichte von einer gewissen Naivität geprägt, die sich konträr zu der politischen Entwicklung im Land verhält. Und es stellen sich ihm die Fragen: „Wie verhalten sich Menschen in so einer Zeit?“ Oder: Wie politisch werden

Menschen in Zeiten des Umbruchs? Wenden sie sich von der Politik ab? Verschließen sie die Augen vor der politischen Entwicklung oder nehmen sie sich der politischen Umbrüche an und werden politisch aktiv? „Wir wissen heute, was historisch passiert ist“, erklärt der Dramaturg. Mit diesem Wissen schauen wir auch auf die Figur des Franz Huchel. Doch der Autor Robert Seethaler lässt es im Ungewissen, was der Protagonist selbst von der politischen Entwicklung wusste und wie er sie eingeschätzt hat.

Auf die heutige Zeit bezogen, lädt die Inszenierung dazu ein, die Frage an sich selbst zu stellen: Wie viel Franz Huchel steckt in jedem von uns?

Regisseur Thomas Ladwig und die Dramaturgin Nilufar K. Münzing adaptieren den Roman in der Form, dass sich jeder einen Reim auf die Geschehnisse machen kann. Die Vielzahl der Personen, die in dem Roman vorkommen, werden auf ein kleineres Ensemble reduziert. In der Inszenierung werden Symbole und Zeichen verwendet. Es wird mit diesen Symbolen gespielt. Doch die Inszenierung versteht sich

nicht als Anklage. Vielmehr lädt Udo Eidinger das Publikum dazu ein, das Schauspiel als Anregung zu betrachten. „Die Übersetzung des Stoffs in die Gegenwart muss jeder für sich selbst machen“, sagt der Dramaturg.

## MATINEE UND PUBLIKUMSGESPRÄCH

Das Stadttheater Fürth lädt am 23. Februar 2025, 11 Uhr, zu einer Matinee ein. Im Rahmen dieser gibt es Informationen zu der Besetzung und zur Inszenierung. Außerdem bekommt das Publikum am 14. März 2025 in einem „Publikumsgespräch“ unmittelbar nach der Aufführung die Gelegenheit, Fragen an das Ensemble und die Dramaturgie zu stellen. Mit Ausnahme der Premiere gibt es vor jeder Aufführung um 19 Uhr eine Einführung in das Stück.

Barbara Pittner

Weitere Informationen zu dem Schauspiel „Der Trafikant“ und dem Stadttheater Fürth gibt es unter [www.stadttheater.de](http://www.stadttheater.de). „Trafikant“ und dem Stadttheater Fürth gibt es unter [www.stadttheater.de](http://www.stadttheater.de).

# MACHT, MORD UND MELODRAMA

DAS STAATSTHEATER NÜRNBERG BRINGT GIUSEPPE VERDIS „MACBETH“ IN EINER INSZENIERUNG VON KATERYNA SOKOLOVA AUF DIE BÜHNE

Giuseppe Verdis relativ frühe Oper „Macbeth“ (nach Shakespeare) gehört zu den eher selten gespielten Werken des Komponisten, hat aber in letzter Zeit erstaunlich an Präsenz auf deutschen Bühnen zugelegt. So auch in Nürnberg, wo das dortige Staatstheater die Oper ab dem 22. Februar (Premiere) unter der musikalischen Leitung von Generalmusikdirektor Roland Böer aufführen wird. Es handelt sich um eine Koproduktion mit der Oper Graz.

Die Inszenierung des „Melodrama“ liegt in den Händen von Kateryna Sokolova, die in der ukrainischen Hauptstadt geboren wurde. Sie ging aus Kiew zum Studium nach London und erwarb dort 2012 einen theater-spezifischen Mastertitel. Seither hat sie vorwiegend an deutschsprachigen Häusern gearbeitet und eine ganze Reihe von Regiearbeiten im Bereich Musiktheater verantwortet. ART. 5|III durfte der Dramaturgin Wiebke Hetmanek Fragen zu dieser Inszenierung an der Nürnberger Staatsoper stellen, auch über Sokolovas Vorstellungen und Pläne für die Darbietung.

## INTERVIEW

Was macht den spezifischen Reiz dieses Stoffes und dieser Musik für Sie aus?

Diesem Werk merkt man an, dass zwei der größten europäischen Theatergenies zusammenwirken: William Shakespeare und Giuseppe Verdi. Stoff und Figuren sind bei aller Gradlinigkeit der Handlung sehr plastisch, spannend und komplex erzählt, und sie haben eine Allgemeingültigkeit, die frappierend ist. Das ist schon sehr besonders.

In Shakespeares Plot geht jemand über Leichen, um oben anzukommen. Ist das ein ewig gültiges Ritual oder hat es zurzeit besondere Aktualität?

Ich fürchte, so jemanden wie Macbeth wird es immer geben, er stellt keinen Sonderfall dar. Die Faszination der Macht und die Gefahr des Machtmissbrauchs sind offenbar zeitlos. Shakespeare legt den Finger in die Wunde: Er zeigt Macbeth nicht als machtgierigen Exzentriker, sondern als einen eigentlich loyalen Menschen, der erst durch das Versprechen der

Macht korrumpiert wird und schließlich vollends das Gefühl für Recht und Unrecht verliert.

Welche Fassung wird in Nürnberg gespielt?

Wir spielen die spätere Pariser Fassung, ohne Balletteinlagen. Allerdings greifen wir für das Ende auf das ursprüngliche Finale aus Florenz zurück; denn damit bleiben wir bis zum Schluss bei Macbeth und seinen Gedanken. Das Finale der Pariser Fassung öffnet noch einmal den Raum für ein großes Chorfinale, in dem der Sieg über Macbeth gefeiert wird. Regisseurin Kateryna Sokolova misstraut diesem Sieg, der nur den nächsten Kandidaten durch einen Mord auf den Thron verhilft. Sie konzentriert sich eher auf den Titelhelden und will den Fokus bis zum Schluss auf ihn lenken.

Diese frühe Oper verabschiedet sich geradezu demonstrativ von der Belcanto-Tradition der Zeit zwischen 1810 und 1850, die sich mit Namen wie Rossini, Donizetti und Bellini verbindet. Keine Liebesszene, kein Belcanto, stattdessen Machtgier mit all ihren Konsequenzen; fehlt da nicht etwas?



Das Staatstheater Nürnberg bringt Giuseppe Verdis „Macbeth“ in einer Inszenierung von Kateryna Sokolova auf die Bühne. Foto © Oper Graz, Werner Kmetitsch

Die Musik ist ein echter Verdi, also psychologisch hochinteressant und dramatisch packend. Theatermusik eben. Ja, es ist ungewöhnlich, dass es keine Liebesgeschichte gibt. Aber die Konzentration auf die innere Entwicklung des Titelhelden, auf die Auswirkungen seiner Machtgier ist total spannend – und komplex genug. Mir fehlt da nichts. Für Verdi stellt diese Oper den Beginn seines Wegs zum Musikdrama dar. Sowohl was die Komposition betrifft, als auch in Bezug auf Stimme und Darstellung. Legendar sind die Schilderungen der Proben für die Uraufführung, die der Komponist selbst geleitet hat. Er wollte, dass die Sänger:innen sich dem Text, dem Drama mehr

verpflichtet fühlen als der Musik. Sie sollten sich trauen, auch mal hässlich zu klingen, denn sie seien schließlich auch „hässliche“ Figuren. Das war in seiner Zeit geradezu revolutionär und hat entscheidende Impulse für die Oper im Allgemeinen gegeben.

Verdi hat aus der Lady Macbeth die treibende Kraft und beherrschende Figur der Oper gemacht. Hätte er das Werk nicht nach ihr betiteln müssen?

Tatsächlich sind beide Figuren wichtig, das wird in dem Stück sehr schnell deutlich. Man sollte aber auch nicht die „Hexen“

vergessen, die Verdi selbst als dritte Hauptrolle bezeichnet hat. Für Kateryna Sokolova sind sie die Alter Egos von Macbeth, die seine eigenen Gedanken repräsentieren. In ihrer Inszenierung tragen sie das gleiche Kostüm wie Macbeth, um diesen Ansatz zu unterstreichen. Die Fokussierung auf Macbeth ist im Stück angelegt. Sowohl bei Shakespeare als auch Verdi reißt sich ein Monolog an den anderen. Wir können quasi live verfolgen, wie ihn Macht, Morde und schlechtes Gewissen von innen auffressen und am Ende zu einem weltverachtenden Nihilisten werden lassen.

Werden wir uns bei Ihnen in der einen oder anderen Figur wiedererkennen?

Man wird bei der ein oder anderen Figur sicherlich Handlungsmuster erkennen, die es heutzutage in Politik und Gesellschaft immer noch gibt. Das liegt aber an Shakespeare. Kateryna Sokolova hat es nicht darauf angelegt, Parallelen zum Heute aufzuzeigen. Sie liegen schlichtweg auf der Hand.

Martin Köhl

ANZEIGE

„UNSEREINS IST DOCH EINMAL UNSELIG IN DIESER UND DER ANDERN WELT!“



ALBAN BERG  
MUSIKTHEATER

WOZZECK

AB 9. FEBRUAR 25

BLAUE HALLE

MAINFRANKENTHEATER.DE

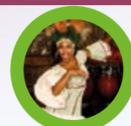
ANZEIGE

ROSENTHAL  
THEATER  
SELB

ein Theater zum Verlieben...❤️



theater-selb.de  
selb.



SAMSTAG, 01.02.2025 | 19.30 Uhr

Pasión de Buena Vista

Heiße Rhythmen, mitreißende Tänze und exotische Schönheiten.

SAMSTAG, 08.02.2025 | tagsüber

Queenz of Piano: Workshop für Nachwuchs-Talente

Zwei Pianistinnen geben Tipps.

Infos & Anmeldung  
www.theater-selb.de



SONNTAG, 09.02.2025 | 17.00 Uhr

Queenz of Piano in Concert

Tiefe klassische Musik mit dem Feeling eines Popkonzertes.

Familienzeit  
Empfohlen ab 5 Jahren

DONNERSTAG, 13.02.2025 | 19.30 Uhr

Theater Hof in Selb: „Der Duftmacher“

Ein Kammertanzabend nach dem Roman von Ina Knobloch.



FREITAG, 21.02.2025 | 20.00 Uhr

The Toughest Tenors: Jazz aus Berlin

Saxophone-Battles im Jazz, Spielfreude & schlagfertiger Humor.

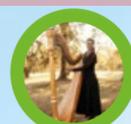


SONNTAG, 23.02.2025 | 15.00 Uhr

United Puppets: „AQUA KADABRA“

Ein Märchen von Wasser, Wind und Wünschen.

Familienzeit  
Empfohlen ab 4 Jahren



DONNERSTAG, 13.03.2025 | 19.30 Uhr

Hofer Symphoniker: 2. Symphoniekonzert

Konzerteinführung um 18:45 Uhr im Kleinen Saal

SAMSTAG, 15.03.2025 | 19.30 Uhr

Theatergastspiele Fürth: „Gaslicht“

Ein Psychokrimi mit atemberaubenden Showdown.



SAMSTAG, 22.03.2025 | 17.00 Uhr

Plan B!: „Capones Vermächtnis - Ein Mafia Theater“

Jugend- & Musiktheater für alle „Paten“ Fans ab 12 Jahren!

Besuchen Sie uns online: www.theater-selb.de | FB @theaterSelb | INSTA @theater.selb

# BRUDERLIEBE UND GÖTTLICHE EINSICHT

DAS STAATSTHEATER MEININGEN BRINGT „CASTOR ET POLLUX“ AUF DIE BÜHNE

In Meiningen ist im neuen Jahr Barockoper angesagt: „Castor et Pollux“, die dritte Oper von Jean-Philippe Rameau aus dem Jahre 1737, hat am 21. Februar Premiere am dortigen Staatstheater. Das Werk um die beiden Jupitersöhne handelt von unverbrüchlicher Bruderliebe und göttlicher Einsicht. Mit der in Zagreb geborenen, aber in Italien und Deutschland aufgewachsenen Adriana Altaras hat das Staatstheater Meiningen eine Regisseurin mit einem ebenso ungewöhnlichen wie vielfältigen Werdegang für die Inszenierung von „Castor et Pollux“ gewinnen können.

Die Musikalische Leitung obliegt Christopher Moulds, der sich international vor allem einen Namen gemacht hat mit Dirigaten von Werken aus dem 18. Jahrhundert. Für die Dramaturgie sorgt Matthias Heilmann. Den Castor singt der russische Tenor Aleksej Kursanov, der seit Januar fest am Haus engagiert ist, auch alle anderen Protagonistenrollen sind mit Ensemblemitgliedern besetzt. Tomasz Wija als Pollux, Emma McNairy als Téléire und Sara-Maria Saalman als Phébé. ART. 5|III stellte dem Intendanten und Operndirektor Jens Neundorff von Enzberg einige Fragen zur Inszenierung.

## INTERVIEW

☞ Welche Motive gab es für die Wahl dieses Stückes?

Es war relativ leicht, Jean-Philippe Rameau zu wählen. Er ist DER Protagonist des französischen Barocks, der seinerzeit auch sehr in die Diskussion gekommen ist im Streit zwischen den konservativen Lullisten und den ihm zugetanen avantgardistischen Ramisten. Aber in Meiningen war Rameau tatsächlich noch nie auf der Opernbühne zu erleben. „Castor et Pollux“ ist ein spannendes Werk – inhaltlich und musikalisch sowieso. Und wir können es am Haus sehr gut besetzen.

☞ Gibt es Bezüge, die über die mythologische Erzählung hinaus auf das Hier und Heute verweisen?

Unbedingt! Das Stück ist sehr aktuell: Es geht um Freundschaft, es geht um Bruderliebe, es geht um Liebe überhaupt und um die Frage, wie groß das Verzeihen sein kann. Die Regisseurin Adriana Altaras arbeitet zudem die Perspektive der Frauen stark heraus.

☞ Wird in Meiningen die erste Fassung gespielt oder die zweite Fassung von 1754, die den zeitgebundenen Prolog nicht enthält?

In Meiningen wird weder die erste, noch die zweite Fassung der Oper gespielt. Es ist eine Fassung, die ich für die Oper Bonn im Jahr 2001 erstellt habe. Sie legt den Schwerpunkt auf die Hauptprotagonisten und reduziert die mythologischen Bezüge, um die Handlung zu konkretisieren. Die Fassung ist sehr kompakt und umfasst inklusive Pause zwei Stunden.

☞ Wie steht es um die Frage nach barocker Spielweise des Orchesters und entsprechender stimmlicher bzw. gesanglicher Anpassung?

Wir merken jetzt schon, dass französischer Barock komplett anders ist als deutscher Barock oder auch englischer Barock. Die Art des Musizierens, die Art der Phrasierungen und die Art der Orchestrierung sind besonders. Christopher Moulds probiert sehr sorgfältig und gewissenhaft mit unseren Sängern und Sängern wie auch der Meininger Hofkapelle.

☞ Sie versprechen bezüglich der Ausstattung Sensationelles. Die Skulpturen des höchst



Skulpturenanlieferung bei „Castor et Pollux“, Foto © Christina Iberl

renommierten britisch-deutschen Künstlers Sir Antony Cragg scheinen architektonische Assoziationen hervorrufen zu sollen. Wie sind Sie auf ihn als Bühnenbildner gekommen?

In dieser Spielzeit haben wir gleich drei Musiktheaterproduktionen in Meiningen, deren Ausstattung von bekannten zeitgenössischen bildenden Künstlern verantwortet wird: „Una cosa rara“ durch Markus Lüpertz, „Don Carlos“ durch Achim Freyer und „Castor et Pollux“ durch Sir Tony Cragg. Sie alle kenne ich aus anderen Zusammenhängen. Ich habe über acht Jahre in der Kunst- und Ausstellungsballe der Bundesrepublik in Bonn eine Reihe mit zeitgenössischem Musiktheater geleitet. Der Ansatz war, zeitgenössische Oper, im Idealfall Uraufführungen, mit

bildender Kunst zu kombinieren. In diesem Kontext habe ich alle drei genannten Künstler kennengelernt. Die aktuellen Inszenierungen in Meiningen sind sozusagen ein Zurückgreifen auf diesen Ansatz, aber mit dem Unterschied, dass wir nun auch ausprobieren, wie barocke Oper im Ausstattungsgewand wirken kann. Das alles geschieht in bester Meininger Tradition, denn hier wurde zu Zeiten des „Theaterherzogs“ Georg II. durch die Bühnenbilder der Gebrüder Brückner aus Coburg ein Schwerpunkt auf Visuelles gelegt. Diesen artifiziellen-visuellen Ausdruck haben wir uns bewahrt und denken ihn zeitgenössisch und zeitgemäß weiter. Dies geschieht gleichermaßen in dem Bewusstsein für die bedeutende Vergangenheit dieses Hauses und in der Verantwortung für seine nicht

minder bedeutende Gegenwart und Zukunft.

☞ Meiningen hat sich in den letzten Spielzeiten einen Ruf erarbeitet bei Ausgrabungen, Wiederentdeckungen oder sehr selten gespielten Stücken. Wie kam es dazu?

Wenn man sich in eine Region, in eine Stadt begibt, denkt man als Intendant sowie im Team über folgendes nach: Was passt da bin? Und: Was könnte das Besondere sein, für diesen Ort, für diese Region? Wir haben unsere Reihe besonderer Opern im Februar 2022 mit einer Ausgrabung des kunstsinnigen Herzogs Ernst II. von Sachsen-Coburg und Gotha begonnen, „Santa Chiara“. Schon damals habe ich gemerkt, dass Meiningen neugierig ist auf Ausgrabungen und auf Wiederentdeckungen von möglicherweise zu Unrecht vergessener Werke. Und dass dieser historische Ort, an dem wir sind, durchaus dazu passt, Musiktheaterstücken eine neue Chance zu geben in einer ganz anderen Zeit.

☞ Vielen Dank für Ihre Zeit, Herr Neundorff von Enzberg.

Martin Köhl

ANZEIGE

**MET OPERA**  
LIVE IM KINO

**15. März 2025**  
**FIDELIO**  
Ludwig van Beethoven

Mit Lise Davidsen, David Butt Philip, René Pape  
Dirigentin: Susanna Mälkki  
Produktion: Jürgen Flimm

CLASART CLASSIC  
LEONINE

CineStar  
So macht Kino Spaß.

The Metropolitan Opera  
HD LIVE

www.metimkino.de

The Met Live in HD series is made possible by a generous grant from its founding sponsor

Digital support of The Met Live in HD is provided by

The Met Live in HD series is supported by

Bloomberg Philanthropies

ROLEX

ANZEIGE

staatstheater meiningen

**Castor et Pollux**

OPERA VON  
JEAN-PHILIPPE RAMEAU

Regieteam:  
Adriana Altaras,  
Sir Tony Cragg,  
Christopher Moulds

Premiere:  
**21.02.2025**  
GROSSES HAUS

Termine: 21.02. | 28.02. | 02.03. | 08.03. | 16.04. | 04.05. | 03.07.2025

www.staatstheater-meiningen.de  
Kartentelefon: 03693/451-222

# GESTRANDET WEGEN NINE ELEVEN

IM THEATER REGENSBURG KOMMT DAS ERFOLGSMUSICAL „COME FROM AWAY“ AUF DIE BÜHNE

Für ein Musical scheint es ein eigenartiges Thema zu sein, was 2013 den Anlass zur Entstehung von Irene Sankoffs und David Heins „Come From Away“ gab. Aber wenn ein dramatisches Ereignis zu einer solch berührenden Geschichte führt, dann ist ein Musical wohl die geradezu ideale Gattung für deren Erzählung. Anlass sind die Geschehnisse am 11. September 2001, als aufgrund der Angriffe auf die Türme des World Trade Centers und andere Ziele in Amerika ein eher unbekanntes, aber aufgrund seiner Nähe zu New York wichtiger Flughafen, zum spontanen Ersatzlandeplatz für viele Maschinen wurde.

Die kleine Gemeinde Gander liegt im kanadischen Teil von Neufundland und besitzt einen kaum noch genutzten, aber sehr großen Flughafen. Als am 11. September 38 Flugzeuge mit vielen Tausend Menschen dort landeten, ereignete sich eine vorbildliche Welle der Hilfsbereitschaft. Sprachbarrieren und politische oder kulturelle Konflikte schienen wie weggewischt, weil die Einwohnerschaft des Ortes die Gestrandeten versorgte und so demonstrierte, dass trotz der schrecklichen Vorfälle alle Menschen in einer solchen

Situation letztlich Teil einer globalen Familie sind.

Das Musical „Come From Away“ war ursprünglich für ein kanadisches Theaterprojekt entwickelt worden und wurde am Broadway und andernorts ein großer Erfolg. Die deutschsprachige Erstaufführung wird nun am Theater Regensburg realisiert. Die musikalische Leitung dieser Produktion obliegt Andreas Kowalewitz, die Choreographie wird von Gabriel Pitoni verantwortet. Die Regie liegt in den Händen von Sebastian Ritschel, dem ART. 5|III einige Fragen zur geplanten Inszenierung stellte.

## INTERVIEW

☞ **Wenn durch einen Zufall viele Menschen aus unterschiedlichen Ländern zu einer Art geschlossenen Gesellschaft werden, sind eigentlich Konflikte vorprogrammiert. In Gander war das damals anders, so zumindest erzählt es das von Ihnen inszenierte Musical. Ist das Unerhörte der Geschehnisse vom 11. September der Grund dafür, dass Zusammenhalt gestiftet wurde?**

Natürlich war der kleine Ort von dem plötzlichen „Zustrom“ so vieler Menschen erst einmal überfordert. Aber die Bürgerinnen und Bürger von Gander sahen es



Das Theater Regensburg zeigt das Erfolgsmusical „Come From Away“, Foto © Marie Liebig

einfach als Selbstverständlichkeit an, dass man Menschen in Not hilft. Natürlich wäre dieser besondere Zusammenhalt ohne die erschütternden Ereignisse, die später als 9/11 bekannt wurden, niemals notwendig gewesen. Aber es entstand eine spontane Solidarität unter Menschen, ungeachtet der Herkunft.

☞ **Wie ist der Musicaltitel „Come From Away“ gemeint?**

Die Einheimischen haben damals diese gestrandeten „Fremden“ aus aller Welt schon als „Come From Aways“ und „Those who have come from away“ bezeichnet, also

„Die-von Anderswoher“.

Der Stücktitel bezieht sich also auch einfach auf die reale Bezeichnung, die die Neufundländer für ihre unfreiwilligen Gäste hatten.

Menschen aus aller Welt sind in Gander gestrandet. Die Herkunft spielt dabei keine Rolle. Es sind nicht die netten Menschen aus Kanada, die Bedürftigen aus aller Herren Länder helfen. Es sind einfach nur Menschen, die Menschen helfen.

☞ **Weshalb haben Sie dieses Werk, dessen Thema ja nicht auf leichte**

Musical-Unterhaltung schließen lässt, für das Theater Regensburg ausgewählt?

Es ist ja nicht das erste Mal, dass wir einen ernsten, politischen Stoff als Musical auf der Bühne präsentieren. Bereits in meiner ersten Spielzeit hatten wir PARADE von Jason Robert Brown auf der Bühne, das einen antisemitisch motivierten Lynchmord thematisiert. Wenn Sie sich die Inhalte „klassischer“ Opern anschauen, geht es da ja auch nicht unbedingt um „leichte Kost“, sondern oft Mord und Totschlag. Anders ausgedrückt: Für mich ist ein gutes Musical nicht gleich leichte Muse, sondern erzählt Geschichten mit zeitgenössischen und durchaus populären musikalischen Mitteln.

COME FROM AWAY ist ja, obwohl an einem konkreten Ort angesiedelt, eine sehr universelle Geschichte über Solidarität, Mitgefühl und Menschlichkeit – gerade auch im Angesicht von Unglück und Katastrophe. Die Frage heißt, ganz ohne mit dem Finger auf jemanden zu zeigen oder den Diskurs zu verschieben, schlicht: „Was verbindet uns? Wie können wir zusammenarbeiten, um Herausforderungen zu bewältigen?“ anstelle von „Wer ist schuld an meiner Misere?“

☞ **Welche menschlichen Befindlichkeiten bzw. Gefühle stehen im Vordergrund: Solidarität, Trauer, Mitgefühl, Liebe o.a.?**

Es stehen über 20 Figuren im Vordergrund und mindestens genauso viele Gefühle. Es geht nicht um Solidarität oder Trauer oder Liebe, sondern es geht um Solidarität UND Trauer UND Liebe und, und, und ... um einen ganzen Kosmos von Emotionen. Jede dieser Figuren durchlebt ihre eigene Geschichte, mit ihren eigenen Gefühlen. Dementsprechend erleben wir eine riesige Bandbreite an Emotionen, von denen keine wirklich im Vordergrund steht.

☞ **Wie würden Sie die verwendeten Musikstile charakterisieren?**

COME FROM AWAY ist musikalisch und kompositorisch breit aufgestellt. Getragen wird das Stück musikalisch von Irish Folk und Pop-Musik. Allerdings gibt es durchaus klassischen Broadway-Sound. So vielfältig wie die Menschen, die dort strandeten, so vielfältig ist auch die Musik.

Martin Köhl

ANZEIGE

NÜRNBERG

# Tafelhalle

## Leah Rabinovich

### El Brujo

Barockmusik trifft auf Urban Dance

Do 13.2.25  
20.00 (13+)

Tafelhalle, Äußere Sulzbacher Str. 62, Nürnberg  
tafelhalle.de, Tickets 0911 231-27815

© Studio Plan X, plan-x.de / Foto: Andrea Guadajajara

ANZEIGE

JUGENDSYMPHONIE ORCHESTER

## Jugendsymphonieorchester Oberfranken

### KONZERTPROGRAMM

**Tschaikowsky**  
Nussknacker-Suite

**Mendelssohn**  
Konzert für Violine und Orchester e-Moll

**Tschaikowsky**  
Sinfonie Nr. 6 h-Moll

Dirigent: Till Fabian Weser

### TERMINE 2025

**SA 19. April, 18 Uhr**  
Frankenhalle Naila

**SO 20. April, 18 Uhr**  
Franz-Goebel-Halle Rödental

**MO 21. April, 18 Uhr**  
Joseph-Keilberth-Saal Bamberg

Bist du dabei? Arbeitsphase vom 12. – 19. April 2025  
im Schullandheim Pottenstein

Jetzt bewerben unter: [kultur@bezirk-oberfranken.de](mailto:kultur@bezirk-oberfranken.de)

[www.jso-oberfranken.de](http://www.jso-oberfranken.de)  
[www.facebook.com/Jugendsymphonieorchester](https://www.facebook.com/Jugendsymphonieorchester)

BEZIRK OBERFRANKEN  
Ein Projekt von Haus Marteau, der Internationalen Musikbegegnungsstätte des Bezirks Oberfranken

# TRAUMBERUF KAPELLMEISTER – ZIEL ERREICHT

DER 30-JÄHRIGE IRE KILLIAN FARRELL IST SEIT EINEM JAHR GENERALMUSIKDIREKTOR IN MEININGEN

Schon als Teenager wollte Killian Farrell Kapellmeister werden. Nun ist der erst 30-jährige Ire seit der Spielzeit 2023/24 sogar schon Generalmusikdirektor (GMD) am Staatstheater Meiningen und Leiter der Meininger Hofkapelle. Das erste Jahr als GMD hat der gebürtige Dubliner mit großem Erfolg hinter sich und startet mit großer Begeisterung in seine zweite Spielzeit. Liest man seine Biographie, kommt man nicht aus dem Staunen heraus. Alles deutet auf eine Blitzkarriere hin, allerdings hatte sein musikalischer Weg sowie seine umfassende Ausbildung schon früh begonnen. Als Sechsjähriger war Farrell zum „Palestrina Choir“ der Dublin Cathedral, dem einzigen katholischen Knabenchor Irlands gekommen, wurde dort Stimmführer und Solist. Mit dem Stimmbruch, anders als bei deutschen Knabenchören, endete die Gesangskarriere. Die Musik hatte ihn aber nicht losgelassen. Mit 17 Jahren gründete er einen Chor und brachte als Dirigent Johann Sebastian Bachs „Johannes-Passion“ zum Kirchenjubiläum auf die Bühne. Farrell studierte am DIT Conservatory of Music and Drama in Dublin Klavier, Orgel und Dirigieren, absolvierte parallel dazu ein Studium der Musikwissenschaften am Trinity College in Dublin, das er 2016 mit Auszeichnung beendete. Weitere Impulse bekam der junge Musiker unter anderem als Korrepetitor und Young Artist am National Opera Studio in London. Seit 2021 ist Farrell Stipendiat beim Forum Dirigieren des Deutschen Musikrats.

Weitreichende Erfahrungen konnte der junge Ire auf seinem weiteren Weg sammeln, kam als 23-jähriger Korrepetitor zunächst an das Theater Bremen, wurde dort Erster Kapellmeister und wechselte dann in selber Funktion und als Assistent des Generalmusikdirektors an die Staatsoper Stuttgart. Mit der Inszenierung von Mozarts Zauberflöte gab er 2022 sein Debüt an der Semperoper Dresden. Und nun ist Farrell erster irischer GMD an einem deutschen Staatstheater, wo er sich dem Publikum 2023 erstmals mit Wagners „Feen“ vorstellte und in dieser Spielzeit unter anderem die musikalische Leitung für „Don Carlos“ sowie „The Wreckers“ übernimmt. Wir haben den jungen Iren am Staatstheater Meiningen getroffen, um mit ihm über seinen Beruf, die Musik und seine neue Aufgabe zu sprechen.

## INTERVIEW

**Herr Farrell, Sie haben Ihre Position bereits vor einem Jahr angetreten, wir gratulieren Ihnen daher nun zu Ihrer ersten, erfolgreich verlaufenen Spielzeit am Staatstheater Meiningen. Können Sie sich an die ersten Gedanken erinnern, als Sie zum neuen Generalmusikdirektor ernannt wurden?**



Das Staatstheater Meiningen im Winter, Foto © Marie Liebig

**Das war eine große Ehre, so jung eine derart wichtige Position bekleiden zu dürfen. Natürlich braucht es dazu gewisse Fähigkeiten und das Wissen um die Musik, aber sich einem Auswahlverfahren zu stellen, ist schon noch etwas anderes. Von Stuttgart aus hatte ich mich dann für die Bewerbung entschieden. Unter den mehr als einhundert Mitbewerber:innen konnte ich mich dann so vorstellen, dass ich den Zuschlag bekommen habe. Dazu braucht es auch eine Kommission, die einem jungen Musiker wie mir auch die Chance gibt, sich zu bewähren. Dafür bin ich sehr dankbar.**

**Sie treten damit in die Reihe prominenter Vorgänger und Musiker, wie etwa Hans von Bülow, Richard Strauss, Max Reger, Richard Wagner, Kirill Petrenko oder auch Ihrem Vorgänger Philippe Bach. Grund zur Sorge?**

**Nein, so empfinde ich das nicht, allerdings weist das schon auf die Bedeutung dieser Position hin, davor habe ich durchaus Respekt. Die Meininger Hofkapelle gibt es seit mehr als 300 Jahren. Diese reichhaltige Geschichte ist für mich eher Inspiration und Verantwortung, macht mir aber keine Angst. Eine Herausforderung und Verpflichtung, gute Arbeit zu machen, ist meine Position sicherlich. Ich möchte meine Begeisterung für Musik an das Publikum weiterreichen, die Tradition pflegen und erhalten, aber auch neue Impulse setzen und die einzelnen Vorstellungen zu einem gemeinsamen Erlebnis, einem Dialog zwischen Orchester, GMD und Zuhörer:innen, aber auch zwischen den Musiker:innen und ihrem Dirigenten machen.**

**Wie haben Sie die Meininger Hofkapelle bisher erlebt? Was schätzen Sie an der gemeinsamen Arbeit?**

**Das Orchester ist mir von Anfang an mit großer Offenheit**

**begegnet, die Zusammenarbeit macht unheimlich Spaß. Ein ausgezeichneter und sehr vielseitiger Klangkörper, den mir mein Vorgänger Philippe Bach da übergeben hat. Die Musiker:innen, momentan sind das 61 Mitglieder, verfügen über ein breites Repertoire, lassen sich aber auch auf Neues ein. Das gefiel mir von Anfang an.**

**Mit 29 Jahren waren sie schon recht jung, um den Kolleg:innen der Hofkapelle den Weg zu weisen. War es schwierig, da zusammenzufinden?**

**Nicht wirklich. Natürlich mussten wir uns erst kennenlernen, das ging aber sehr schnell. Ich denke, wenn man als Dirigent gut vorbereitet ist, seinem Orchester und allen Beteiligten mit dem nötigen Respekt gegenübertritt, dann klappt das. Impulse und wichtige Erfahrungen bringen auch alle anderen mit ein. Meine Aufgabe als Dirigent ist es, diese aufzunehmen und in Verbindung mit meinen Vorstellungen den passenden Weg für ein Werk beziehungsweise die Konzerte zu finden. Dann ist das Alter zweitrangig.**

**Wichtig ist für Sie offensichtlich immer auch Repertoire zu spielen. Wie ist das, wenn dieselben Stücke immer wieder auf Sie zukommen? Stumpft man da irgendwann ab?**

**Richtig, auf manche Stücke kommt man immer wieder zurück, sie sind dann eher wie vertraute Freunde. Ich finde das aber spannend, weil man sich mit einem Werk dann immer von Neuem beschäftigen kann. Fertig wird man da nie, aber man kommt dem Wesentlichen immer näher. Und man lernt, etwa bei der Arbeit mit anderen Orchestern oder Kolleg:innen, bei jedem Mal Neues dazu. Frei nach Chaplin, formuliere ich das mal so: Ein Tag, an dem ich nichts gelernt hab, ist ein verlorener Tag. Man kann immer neue Facetten entdecken,**

**von Mitarbeiter:innen vorbereitet hätte. Das gehört natürlich jetzt auch zu meinen Aufgaben, wenn auch das Dirigieren sowie das Partitur-Studium nach wie vor zu meinen Hauptaufgaben gehört. Aber man lernt das mit der Zeit. Und man übernimmt mit der Position gleichzeitig auch Verantwortung für all die Menschen, mit denen man arbeitet.**

**Sie hatten ja schon mit 17 die „Johannes-Passion“ einstudiert, dirigiert und aufgeführt. Auf den ersten Blick ein nahezu unmögliches Vorhaben. Hatten Sie da schon den Wunsch, Dirigent zu werden?**

**Ja, bereits da. Kapellmeister werden, das wollte ich schon lange vorher. Mit 15 hatte ich mich da schon dafür begeistert. Zum ersten Mal war ich in der Biografie von Georg Solti auf den Begriff des „Kapellmeisters“ gestoßen. Ich war fasziniert von Musik, der Oper und dem Wunsch, diesen Beruf zu ergreifen. Damals wurde mir auch klar, dass es in Deutschland da eine**

**Reicht das Können allein aus für eine solche Karriere?**

**Nein, sicherlich nicht, aber es ist die Basis für alles, was daraus erwachsen kann. Eine Portion Glück gehört immer dazu, natürlich auch, zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein. Vor allem aber ist es ein Glücksfall, auf Menschen zu treffen, die einem auch zutrauen, die gestellte Aufgabe erfüllen zu können. Dafür bin ich sehr dankbar.**

**Sie haben neben dem Dirigieren auch Klavier und Orgel studiert. Wären das möglicherweise berufliche Alternativen gewesen?**

**Nein, das Dirigieren stand immer im Vordergrund, wobei der Gedanke an eine Ausbildung zum Orgelbauer durchaus auch einmal durch den Kopf gegangen war. Die Karriere als Pianist stand da auch nicht zur Debatte, ich wollte immer gemeinsam mit anderen arbeiten und musizieren. „Kapellmeister“ zu werden, war und ist das Höchste für mich, alternativlos.**

**Darf ich das so verstehen, dass Sie Ihre eigene Leidenschaft zum Beruf machen durften? Was bedeutet das für Ihr Publikum?**

**Das ist tatsächlich so. Unserem Publikum, in Meiningen haben wir übrigens ein tolles und treues Publikum, würde ich das gerne auch vermitteln und im besten Fall so Begeisterung und Neugier bei den Menschen zu wecken. In diesem Zusammenhang finde ich es auch wichtig, unseren Besucher:innen vorab Informationen zu den Konzerten und Operaufführungen zu geben. Das soll jetzt nicht belehrend klingen, aber vorherige Einführungen erleichtern oft den Zugang und vertiefen das Hörerlebnis. Wir können so den Zuhörer:innen unsere Vorstellungen zu einer Produktion oder zu einer Komposition verständlicher machen, gegebenenfalls auch auf einen anderen, vielleicht sogar neuen, ungewöhnlichen Ansatz eingehen. Der Kontakt zum Publikum sowie den Menschen in der Stadt selbst ist mir sehr wichtig.**

**Wie erleben Sie Ihren neuen Wohnort?**

**Ich fühle mich hier sehr wohl. Als Wahl-Meininger wurde ich von allen sehr gut aufgenommen. Die Landschaft im Thüringer Wald erinnert mich auch etwas an die Landschaft meiner Heimat. Meiningen hat als ehemalige Residenzstadt ein reichhaltiges Erbe zu bieten, das es zu erhalten gilt. Das finde ich spannend. Als Musiker und GMD will ich gerne meinen Beitrag dazu leisten, gleichzeitig aber auch neue Formate, wie etwa „Mittendrin-Konzerte“ für junge Zuhörer:innen zu entwickeln, bei denen diese auf der Bühne mittendrin zwischen den Musiker:innen sitzen können.**

**Vielen Dank für das Gespräch, alles Gute weiterhin.**



Unser Interviewpartner: Killian Farrell, Generalmusikdirektor am Staatstheater Meiningen, Foto © Christina Iberl

**vor allem im Austausch mit anderen.**

**Macht das auch das Wesentliche Ihres Berufs aus?**

**Als Dirigent kann ich alleine gar nichts bewirken, ohne Orchester geht da nichts. Der Austausch steht da an erster Stelle, nur gemeinsam ist es zu schaffen, tolle Projekte auf die Bühne zu bringen. Andernfalls wäre die Tätigkeit als Dirigent recht einsam.**

**Gibt es auch etwas, was für Sie an Ihrer neuen Tätigkeit neben der Musik eine neue Herausforderung darstellt?**

**Naja (Farrell schmunzelt), ich habe kein BWL oder etwas Ähnliches studiert, das mich auf die Führung**

**ganz andere Tradition gibt als in Irland, man fürs Operndirigieren sogar bezahlt wird (lacht dabei).**

**War das auch der Impuls für Sie, von der Insel auf den Kontinent zu wechseln?**

**Ich hatte damals begriffen, dass ich meinen Berufswunsch in Irland so nicht hätte verwirklichen können. Also ging ich nach Deutschland zu einem ersten Engagement als Korrepetitor an das Theater in Bremen. Es folgte eine Dirigierverpflichtung und die Stelle des Ersten Kapellmeisters. In diesen Bremer Jahren konnte ich viel lernen und reichlich Erfahrungen sammeln. Ich wechselte als Kapellmeister nach Stuttgart, konnte mein Repertoire erweitern. Rückblickend die Basis für meine jetzige Arbeit in Meiningen.**

# MIT ANDEREN AUGEN!

## DAS NEUE MUSEUM NÜRNBERG FEIERT SEIN 25-JÄHRIGES JUBILÄUM

Das Neue Museum ist erwachsen geworden! So schreibt es die Direktorin des Museums, Simone Schimpf, in ihrem Jubiläumsankündigungstext. Und das zu Recht. Aus dem von Volker Staab konzipierten und im Jahr 2000 eröffneten Gebäude, ist mittlerweile ein herausragendes Museum für moderne und zeitgenössische Kunst geworden und zählt in diesem Bereich sicherlich zu den Top-Adressen in Deutschland. Seine geschwungene Glasfassade macht es nicht nur zu einem architektonischen Leuchtturm innerhalb der Nürnberger Altstadt, die großzügigen, lichtdurchfluteten Innenräume sind geradezu ideal für die Präsentation von moderner Kunst und Design. Aber nicht nur die Architektur spricht für sich, auch die Sammlung, die Werke der Kunst nach 1945 sowie internationales Design umfasst, hält dem Vergleich mit bekannteren Häusern stand. Künstler:innen wie Gerhard Richter, Neo Rauch, Andy Warhol, Katharina Grosse und Nam June Paik zeugen von der Qualität der Sammlung. Und zusätzlich zur Sammlung werden in hochkarätigen Sonderausstellungen nicht nur internationale Stars, sondern auch aufstrebende Talente präsentiert.

Im Jubiläumsjahr wird es insge-



Luftaufnahme vom Neuen Museum Nürnberg, Foto © Neues Museum Nürnberg (Annette Kradisch)

samt 12 Ausstellungen geben, die wir Ihnen gerne ein wenig näherbringen möchten. Anlässlich des Festaktes zum 25-jährigen Jubiläum am 22. Februar 2025 werden gleich zwei Ausstellungen eröffnet. „Working Out“ mit Werken von Daniel Widrig und „Initiative zeigen“, die Sammlung der Museumsinitiative (MI).

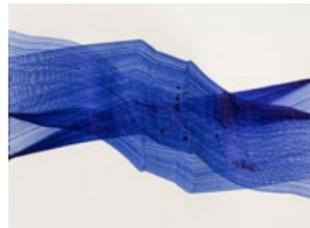
### WORKING OUT – DANIEL WIDRIG (23. FEBRUAR BIS 25. MAI 2025)

Mit Working Out verwandelt der 1977 in Nürnberg geborene und in London lebende Daniel Widrig den großen Saal des Neuen Museums in ein interaktives Atelier. Die Ausstellung bricht mit klassischen Ausstellungskonzepten und rückt die Entstehung von Kunst in den Mittelpunkt. Widrig präsentiert nicht nur fertige Werke, sondern auch unfertige Objekte, Materialstudien und Skulpturen. Besucherinnen und Besucher erleben die kreative Produktion durch Roboterarme, 3D-Drucker und andere Werkzeuge hautnah. Der

Raum wird zur Werkstatt, zum Materiallager und zur Bühne, auf der die Grenzen zwischen Design, Architektur und Kunst verschwimmen. Die Ausstellung fordert eine neue Perspektive auf den kreativen Prozess.

### INITIATIVE ZEIGEN – DIE SAMMLUNG DER MUSEUMSINITIATIVE (23. FEBRUAR 2025 BIS 6. JANUAR 2026)

Diese Ausstellung beleuchtet die Geschichte und Arbeit der Museumsinitiative (MI), die seit 1987 durch den Ankauf von rund 200 Werken zur Sammlung des Neuen Museums beiträgt. Das 25-jährige Bestehen des Neuen Museums ist Anlass für eine Ausstellung in den Fassadenräumen, die anhand ausgewählter Beispiele die Sammelstätigkeit der MI schlaglichtartig beleuchtet. Lieblingsstücke des Fördervereins finden ebenso Berücksichtigung wie Ankäufe mit einer besonderen Geschichte. Auch die eine oder andere Schenkung an den Verein ist dabei. Darin dokumentiert sich eine Verwurzelung des Neuen Museums in der Stadtgesellschaft und der Region, ohne die das Haus seinem Auftrag nicht gerecht werden kann. Mit Ihrem Smartphone oder Tablet kann die Besucherschaft auf einen Multimedia-Guide zugreifen, der spannende und abwechslungsreiche Hintergrundinformationen zur Museumsinitiative, den präsentierten Werken sowie zu den Kunstschaffenden bereithält.



Thomas Müller: Ohne Titel, 2024, Foto © Thomas Müller, Frank Kleinbach

### KULIKUNST – 8. BIENNALE DER ZEICHNUNG (21. MÄRZ BIS 31. AUGUST 2025)

Die 8. Biennale der Zeichnung widmet sich erstmals einem spezifischen Medium: dem Kugelschreiber. Kunstschaffende erkunden die Eigenschaften dieses alltäglichen Werkzeugs und nutzen es für schnelle Skizzen, komplexe konzeptuelle Arbeiten und experimentelle Techniken. Die Ausstellung zeigt Werke von Alighiero Boetti (I sei sensi, 1973), Werner Knaupps Vernarbungen und moderne Positionen wie Nadine Fecht und Thomas Müller. Der Kugelschreiber wird hier zu einem Werkzeug, das zwischen Spontaneität und Konzeptualität eine Brücke schlägt. Die Schau ist der Beitrag des Neuen Museums zur Biennale der Zeichnung, die in der gesamten Metropolregion Nürnberg stattfindet.

Danach geht es im Jahresverlauf ungebremst weiter. Folgende Ausstel-

lungen werden im weiteren Jahresverlauf zu sehen sein:

### Aleen Solari – Lucky Charm (ab 9. Mai 2025)

Eine künstlerische Auseinandersetzung mit Aberglauben und Ritualen im Fußball inspiriert durch Feldforschung und das 125-jährige Bestehen des 1. FC Nürnberg.

### Jan A. Staiger – A Circle of 12 Gold Stars (23. Mai bis 26. Oktober 2025)

Staiger dokumentiert die Ästhetik der europäischen Spitzenpolitik in Brüssel, beleuchtet politische Narrative und deren physische Inszenierung.

### Hexagonal Water Pavilion – Jeppe Hein (6. Juni bis 7. September 2025)

Der beliebte begehbare Brunnen von Jeppe Hein fasziniert mit wechselnden Wasserwänden und Illuminationen.

### Pipilotti Rist und Yayoi Kusama – Werke aus der Sammlung Goetz (27. Juni bis 21. September 2025)

Eine Gegenüberstellung von Rists Videos und Kusamas Polka-Dots, die Identität und Entgrenzung thematisieren.

### Design Connects – Was kann Design? (ab 11. Juli 2025)

Die Ausstellung zeigt, wie Design ökologische Kreisläufe, digitale

Transformation und soziale Räume gestalten kann.

### RecyclingDesignpreis (18. Juli bis 14. September 2025)

Prämiertes, nachhaltiges Design mit innovativen Upcycling-Ideen.

### Testimony - Boris Lurie & jüdische Künstlerinnen aus New York (26. September 2025 bis 1. Februar 2026)

Eine Gegenüberstellung von Luries Holocaust-Trauma-Werken mit feministischen Perspektiven jüdischer Künstlerinnen.

### Grand Hotel Parr – Fotobücher von Martin Parr (24. Oktober 2025 bis 22. Februar 2026)

Eine humorvolle Präsentation von Martin Parrs Fotobüchern in einer inszenierten Hotelkulisse. Eröffnung: 23. Oktober 2025.

### Raum & Tat – Glas und Keramik (21. November 2025 bis 18. Januar 2026)

Studierende des IKKG erforschen die Möglichkeiten von Glas und Keramik in zeitgenössischer Kunst.

Ludwig Märthesheimer

Weiterführende Informationen erhält man zu gegebener Zeit online auf [www.nmn.de](http://www.nmn.de).

ANZEIGE

**weimar**  
Kulturstadt Europas

KLASSIK  
STIFTUNG  
WEIMAR



FRIEDRICH.  
GOETHE.  
ROMANTIK.  
WEIMAR.

bis 02.03.25

Caspar David Friedrich,  
Goethe und die  
Romantik in Weimar

Die Ausstellung zeigt den Karrierebeginn Caspar David Friedrichs in Weimar und dessen spannungsvolle Beziehung zu Goethe. Neben Werken von Friedrich und Goethe vermitteln Gemälde und Zeichnungen weiterer herausragender Künstler\*innen Weimar als Ort romantischer Kunst und Kultur.

Schiller-Museum Weimar  
Di – So, 9.30 – 18 Uhr



TOURIST INFORMATION WEIMAR  
[tourist-info@weimar.de](mailto:tourist-info@weimar.de)  
[weimar.de/cdf](http://weimar.de/cdf)

KLASSIK STIFTUNG WEIMAR  
[besucherservice@klassik-stiftung.de](mailto:besucherservice@klassik-stiftung.de)  
[klassik-stiftung.de/caspar-david-friedrich](http://klassik-stiftung.de/caspar-david-friedrich)

Gefördert durch  
Freistaat Thüringen  
Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft

„ZWISCHEN REALITÄT UND ROMANTIK. MENSCHENBILDER VON HORST WAGNER IN MALEREI UND GRAFIK“

AUSSTELLUNG IM BENARY-SPEICHER IN ERFURT

Zuletzt waren seine Werke in der chinesischen Hauptstadt Peking zu sehen. Nun präsentiert der 1959 in Erfurt geborene Maler und Grafiker Horst Wagner seine Kunst im Druckereimuseum und Schauderpot im Benary-Speicher Erfurt. Die Ausstellung „Zwischen Realität und Romantik. Menschenbilder von Horst Wagner in Malerei und Grafik“, die eigentlich am 28. März 2025 zu Ende gehen sollte, wurde jetzt vorzeitig bis zum 27. Juni 2025 verlängert.



Junger Mann am roten Nebelmeer 2020 Öl, Leinwand 80 x 100 cm, Foto © Horst Wagner

In seinen Arbeiten, die sich oftmals durch eine düstere und fast dystopische Darstellung des Menschen in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten auszeichnen, hinterfragt Horst Wagner, welche Auswirkungen die gesellschaftlichen Veränderungen und neuen technischen Entwicklungen auf die Menschen der Gegenwart haben. Dabei geht es ihm auch um die Frage nach dem Sinn des menschlichen Strebens vor dem Hintergrund wachsender Klima- und Umweltprobleme. Wagner setzt viele seine Werke in Beziehung zur Malerei der Romantik – insbesondere zu den Werken Caspar David Friedrichs – und überträgt die Themen in die visuelle Sprache unserer Zeit. Dadurch werden Parallelen von den großen Veränderungen für die Menschheit zu Beginn des 19. Jahrhunderts zu aktuellen globalen Veränderungen gezogen. Landschaften zeigen Verfall und verlassene Überreste industrieller Bauten, Menschen werden in ihrer Beziehung zur Umwelt gezeigt.



Die Überfahrt 2020 Öl, Leinwand 100 x 139 cm, Foto © Horst Wagner

Wer sich die Bilder von Horst Wagner anschaut, der mag sich irgendwie an Neo Rauch erinnern fühlen, weil beide sich in ihren Werken auf gesellschaftliche, politische und menschliche Themen beziehen und die Werke in der Regel einen narrativen Charakter haben. Allerdings haben beide Künstler ihre eigene, unverwechselbare Bildsprache, wobei Wagner sich stärker auf existenzielle und ökologische Themen konzentriert, während Rauch sich mehr mit einer surrealistischen Geschichtserzählung befasst.

Die Ausstellung wurde nun bis zum 27. Juni 2025 verlängert. Eine Besichtigung der Ausstellung in der Brühler Straße 37 ist nach Voranmeldung unter 0361 655-5621 oder per E-Mail an restaurierungswerkstätten@erfurt.de möglich.

„ALLE ZEIT DER WELT – VOM URKNALL BIS ZUR UHRZEIT“

SONDERAUSSTELLUNG IM NATURKUNDEMUSEUM BAMBERG

Noch bis zum 30. März 2025 widmet sich das Naturkundemuseum Bamberg in Kooperation mit dem Urwelt-Museum Bayreuth dem faszinierenden Thema Zeit. Unter dem Titel „Alle Zeit der Welt“ nimmt die Ausstellung die Besucherschaft mit auf eine Reise durch die Geschichte von Zeit und Raum. Der Astrophysiker und Wissenschaftsjournalist Harald Lesch begleitet die Gäste durch eine multimediale Inszenierung, die das komplexe Thema anschaulich und zugänglich macht.



Trilobiten als Meilenstein der Erdgeschichte, Foto © SNSB, Karina Hagemann

Die Ausstellung beginnt mit einer Installation, die den Urknall vor 13,8 Milliarden Jahren als Ursprung des Universums veranschaulicht. Mithilfe moderner Teleskoptechnologie wird ein Blick in die Tiefen des Universums und die Frühzeit seiner Entstehung ermöglicht. Der zweite Schwerpunkt liegt auf der Geschichte der Erde, die vor etwa 4,55 Milliarden Jahren entstand. Zu den Höhepunkten gehören Exponate wie die ältesten Minerale und Fossilien der Erde, die verschiedene geologische Epochen dokumentieren. Der fortwährende Wandel unseres Planeten wird anhand zahlreicher Gesteins- und Fossilienfunde illustriert.



Die Sonderausstellung „Alle Zeit der Welt“ im Naturkundemuseum Bamberg, Foto © Dr. Christian Bartel

Zeit als biologischer Faktor wird parallel im Urwelt-Museum Bayreuth behandelt. Dort wird der Einfluss von Zeit auf Lebewesen und ihre Evolution erforscht. Die Ausstellung präsentiert extreme Lebensalter und Entwicklungszyklen – von kurzlebigen Organismen bis hin zu langlebigen Arten wie tausendjährigen Pflanzen. Sie zeigt auf, wie Wachstum, Reproduktion und Alterung von Zeitzyklen geprägt sind und welche Anpassungen im Tier- und Pflanzenreich entstanden sind.

Konzipiert wurde die Ausstellung von einem Expert:innenteam des Museums Mensch und Natur in Zusammenarbeit mit internationalen Institutionen. Neben wissenschaftlichen Exponaten bietet die Ausstellung interaktive Mitmachstationen und kindgerechte Bereiche, die sie zu einem Erlebnis für die ganze Familie machen. Die Ausstellung lädt ein, die Zeit in all ihren Dimensionen zu entdecken – von kosmischen Ereignissen bis hin zu biologischen Lebenszyklen.

Die Ausstellung „Alle Zeit der Welt - Vom Urknall bis zur Uhrzeit“ ist noch bis zum 30. März im Naturkundemuseum Bamberg, Fleischstraße 2, 96047 Bamberg zu sehen.

Informationen findet man unter [www.naturkundemuseum-bamberg.de](http://www.naturkundemuseum-bamberg.de).

„THE ARTIST IS NAKED“

AUSSTELLUNG IM KUNSTPALAIS ERLANGEN UND KÜNSTLERISCHE AUSEINANDERSETZUNG MIT KÖRPER, NACKTHEIT UND SELBSTBILD

Der künstlerischen Auseinandersetzung mit Körper, Nacktheit und Selbstbild widmet sich die Ausstellung „the artist is naked“ im Kunstpalais Erlangen. Gezeigt werden Werke von den 1960er-Jahren bis heute, darunter Arbeiten aus der Städtischen Sammlung Erlangen und zusätzliche Leihgaben. Die Schau untersucht, wie Kunstschaffende Nacktheit bewusst als Medium und Ausdrucksmittel nutzen, um persönliche, gesellschaftliche und politische Botschaften zu vermitteln. Der nackte Körper wird dabei nicht nur als intim und verletzlich, sondern auch als kraftvolles Symbol für Befreiung und Selbstbestimmung verstanden.



Soufiane Ababri, Bedwork / Cyranos' rest (Le repros de Cryano), 2022, Buntstift auf Papier, 139 x 139 cm, Foto © Soufiane Ababri/Dittrich-Schlechtriem Gallery

Ausgehend von der Happening- und Fluxus-Bewegung der 1960er-Jahre zeigen Performances, Fotografien und Videokunst, wie Künstlerinnen mit nackten Körpern gesellschaftliche und politische Normen hinterfragen. Themen wie Bürgerrechte, die sexuelle Revolution und die Frauenbewegung fanden in dieser Zeit ihren Ausdruck in der Kunst. Auch in der Gegenwart bleibt der nackte Körper ein relevantes Thema: Künstlerinnen setzen ihn humorvoll, provokativ oder sinnlich ein, um gesellschaftliche Tabus und Debatten über Schönheitsideale, Identität und Zensur zu thematisieren. Ein Beispiel dafür sind anhaltende Diskussionen über die Zensur weiblicher Körper in sozialen Medien.

Die Ausstellung präsentiert Werke namhafter Künstler und Künstlerinnen wie Valie Export, Gerhard Richter, Rebecca Horn, Juergen Teller und Cassils sowie zeitgenössische Positionen. Ergänzt wird die Schau durch eine Performance von Milena Wojhan zur Eröffnung am 24. Januar 2025.



Eileen F. Almarales Noy, Micro Vitamin D, 2023, Acrylglassdruck, Foto © Eileen F. Almarales Noy

„the artist is naked“ lädt dazu ein, den nackten Körper als Medium der Kunst und als Spiegel gesellschaftlicher Werte zu betrachten – zwischen Emanzipation, Selbstfindung und dem Wunsch nach Freiheit.

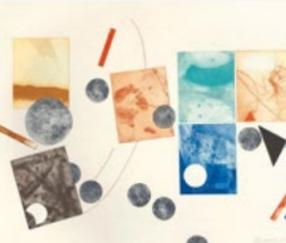
Die Ausstellung „the artist is naked“ ist vom 25. Januar bis zum 27. April 2025 im Kunstpalais Erlangen, Marktplatz 1, 91054 Erlangen zu sehen.

Weitere Ausstellungs- und Besucherinformationen findet man online unter [www.kunstpalais.de](http://www.kunstpalais.de).

„SPIEL-RÄUME“

DAS GRAFIKMUSEUM STIFTUNG SCHREINER STELLT WERKE DER 38. LEIPZIGER GRAFIKBÖRSE AUS

1972 gründeten die Leipziger Künstler Günter Glombitza, Werner Hennig, Egbert Herfurth, Bernd Hertel, Rolf Münzner, Günter Richter, Arno Rink, Peter Schnüppel und Peter Sylvester die Leipziger Grafikbörse e. V. als offenes Forum der „Schwarzen Kunst“. Noch im selben Jahr eröffnete dieser Grafikmarkt in der namensgebenden Alten Börse am Naschmarkt in Leipzig. Als Biennale zählt sie zu den ältesten und wichtigsten Vereinigungen zeitgenössischer Druckgrafik in Deutschland und ist seit 2021 neuer Kooperationspartner des Grafikmuseums Stiftung Schreiner.



Magret Sander, Spiel 1/2024, 2024, Ätzradierung & Zeichnung, 52 x 78 cm, Foto © Magret Sander

Präsentiert werden aktuelle Werke sämtlicher Drucktechniken von 87 Kunstschaffenden und von deren Gästen aus Deutschland, Frankreich, den Niederlanden und der Ukraine. Hierbei wird das Papier selbst zum vielgestaltigen „Spiel-Raum“, um sich dem Thema auf unterschiedlichste Weise zu nähern: Erinnerungen und Träume aus fernem Kindestagen werden wiederentdeckt, neue Sichtweisen auf Räume, Landschaften und ganz alltägliche Dinge ermöglicht.



Horst-Peter Meyer, End Spiel im Abschiedsraum, 2023, Kaltnadelradierung, 139 x 99 cm, Foto © VG Bild-Kunst Bonn, 2024

Bewundert werden kann auch End Spiel im Abschiedsraum (2023, Kaltnadelradierung, 139 x 99 cm) von Horst-Peter Meyer (\* 1947) aus Weimar in Thüringen, der am 22. November 2024 während der Vernissage im Museum für Druckkunst Leipzig hierfür mit dem Stefanie Barbara Schreiner initiierten und gestifteten „Wolfgang Schreiner-Stiftungspreis für Druckgrafik“ ausgezeichnet wurde. Mit diesem neuen, 2022 erstmals ausgelobten Förderpreis soll an Dr. Wolfgang Karl Schreiner (1930–2015) erinnert werden, der sich als Sammler und Museumsgründer besondere Verdienste um die Grafik erworben hat. Verliehen wird er im Zweijahresturnus im Rahmen der Leipziger Grafikbörse e. V. für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der zeitgenössischen Druckgrafik. Meyers Schaffen wird noch umfangreicher im Grafikmuseum Stiftung Schreiner vorgestellt.

Die Vernissage ist am Sonntag, dem 2. Februar 2025, um 11 Uhr im Kurhaus Bad Sieben. Zur Ausstellung erscheint ein reich bebildeter Katalog, der unter [leitung@grafikmuseum-schreiner.de](mailto:leitung@grafikmuseum-schreiner.de) zum Preis von 15,- Euro erhältlich ist.

„KREATIVE BEGEGNUNGEN“

AUSSTELLUNG IM KUNSTVEREIN KRONACH MIT WERKEN VON OTMAR ALT UND GUDRUN WIRSIEG

Bunte Fabelwesen, „Tiermenschen“ und „Augentiere“ wurden zu seinem Markenzeichen. Otmar Alt gehört zu den bekanntesten und erfolgreichsten zeitgenössischen Künstlern Deutschlands. Die Arbeiten des Malers, Bildhauers, Designers und Grafikers waren und sind nicht nur in unzähligen Museen und Galerien zu sehen; vieles hat auch Eingang in öffentliche Sammlungen und ins Alltagsleben gefunden. In diesem Jahr feiert der Großmeister von Form und Farbe seinen 85. Geburtstag. Der Kronacher Kunstverein nimmt dies zum Anlass, den Künstler zum Jahresauftakt mit einer Ausstellung zu ehren. Gezeigt werden nicht nur aktuelle Arbeiten des Künstlers Otmar Alt, sondern auch Werke seiner langjährigen Assistentin, der Bayreuther Grafikerin Gudrun Wirsieg.



Otmar Alt: Der Kronacher Kunstverein zeigt in seiner aktuellen Ausstellung die farbenfrohen Arbeiten des renommierten Künstlers Otmar Alt. Abbildung: „Die Erkenntnis“ aus dem Jahr 2009, Foto © Otmar Alt

Alt ist einer der wenigen deutschen Maler, dem bereits in jungen Jahren der Sprung in die vordersten Reihen der Kunstszene gelungen ist. Früh bricht er jedoch aus dem „elitären“ Kunstbetrieb aus. Er will näher am Menschen, am Betrachter sein. Er ist überzeugt: Jedermann soll jederzeit Zugang zur Kunst haben. Er nutzt dazu das klassische Mittel der Druckgraphik, die als vervielfältigte Kunst für kleines Geld erschwinglich ist, oder die Zusammenarbeit mit Industrieunternehmen wie Rigips oder ab 1978 mit Rosenthal.

Alts scheinbar heitere Farb- und Fabelwelten sind stets Ergebnis eines intellektuellen Gestaltungswillens. Die entspannte Unbeswertheit entsteht aus einem komplizierten Spiel mit Farben und Formen. Sein Humor ist vielschichtig; seine Arbeiten tiefgründig und hochkomplex. Und es gibt immer ein Narrativ, eine Geschichte hinter der Geschichte, die es zu entdecken lohnt.



Gudrun Wirsieg, Der Bücherfreund, 2012, Mischtechnik, Tusche-Farbstift, Aquarelltusche, Foto © Gudrun Wirsieg

Auch seine Assistentin Gudrun Wirsieg setzt ihre Kreativität in Bildern auf erzählerische Weise um. Wichtig ist ihr dabei, eine wesentliche Essenz herauszuarbeiten und sie möglichst mit humorvollem Blick und in fröhlich farbiger Vielfalt dem Betrachter nahezubringen.

Die Ausstellung „Kreative Begegnungen“ mit Werken von Otmar Alt und Gudrun Wirsieg ist noch bis zum 16. Februar im Kunstverein Kronach, Siechenangerstraße 13, 96317 Kronach zu sehen.

Weitere Informationen unter [www.kunstverein-kronach.de](http://www.kunstverein-kronach.de).

SLEIGHT UND ROSES & C

ZWEI IRISCHE KÜNSTLER:INNEN ZEIGEN IN DER VILLA CONCORDIA IHRE WERKE

Seit ihrer Gründung im Jahr 1997 unterstützt die Villa Concordia Kunstschaffende verschiedener Disziplinen durch ein Stipendienprogramm. Dabei kommen die jeweiligen Stipendiaten und Stipendiatinnen sowohl aus Deutschland, als auch aus anderen Ländern, um so den internationalen Austausch zwischen den Kunstschaffenden und ihrem Publikum zu fördern.



Der Künstler Samuel L. Cunnane und die Künstlerin Tamsin Snow, Foto © Christian Jungeblodt

Zu den diesjährigen Stipendiat:innen gehören die beiden irischen Künstler Tamsin Snow und Samuel L. Cunnane, die nun in einer Art Doppelausstellung ihre künstlerischen Fortschritte zeigen.

Cunnane, der vor allem für seine eindringlichen, oft mysteriösen Bilder bekannt ist, hat sich in der zeitgenössischen Kunstszene durch seine einzigartige Herangehensweise an Fotografie einen Namen gemacht. Dabei konzentriert er sich weniger auf narrative Strukturen oder die traditionelle Dokumentarfotografie, stattdessen lässt er Raum für Interpretation und Emotion. Seine Bilder, die im sogenannten „beweglichen Atelier“ der Villa Concordia gezeigt werden, laden den Betrachenden ein, über das Sichtbare hinauszugehen und tiefer in die Bedeutung des Gezeigten einzutauchen.



Anzeigenmotiv Samuel L. Cunnane, Foto © Samuel L. Cunnane

Die multidisziplinäre Praxis von Tamsin Snow umfasst Skulptur, Video und großformatige Installationen. Sie baut Orte und Objekte, denen wir alle früher oder später begegnen: Warteplätze, Firmenlobbys, Gebetsräume oder auch Leichenhallen. Bei Snow erstrahlen sogar Geldautomaten in einem warmen weißen Licht, gerade so als wären sie vom Himmel geschickt worden. Die Installationen und skulpturalen Objekte von Snow sind unverblümt künstlich und umarmen das Versprechen der Moderne: technologischer Fortschritt und Effizienz, wo Innovation das Leben und die Konnektivität verbessert. Weder lobt noch kritisiert Snow dieses Versprechen, hebt stattdessen die Entfremdung und Losgelöstheit hervor, eine Zukunft, in der die menschliche Interaktion zunehmend abwesend ist und Maschinen Maschinen erschaffen.

Die Ausstellungen sind in der „Grotte“ der Villa Concordia zu sehen. Die Ausstellungen laufen vom 4. Februar bis zum 13. März. Sie sind nicht barrierefrei zugänglich!

Weitere Informationen findet man unter [www.villa-concordia.de](http://www.villa-concordia.de).

# DORA HITZ, BETTINA HEINEN-AYECH UND NOBERT BECK

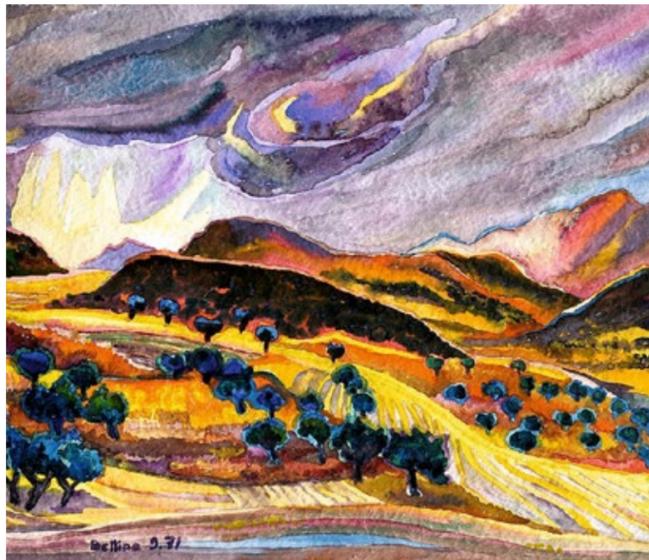
## DER KUNSTVEREIN COBURG ZEIGT ZWEI AUSSERGEWÖHNLICHE KÜNSTLERINNEN UND EIN MÄNNLICHES BINDEGLIED

**BETTINA HEINEN-AYECH:**  
ZWISCHEN SOLINGEN UND  
ALGERIEN

Bettina Heinen-Ayech (1937–2020) war eine Solinger Künstlerin, die durch ihre leuchtenden Aquarelle und ihre besondere Verbindung zwischen Europa und Nordafrika bekannt wurde. Bereits mit 18 Jahren erhielt sie Aufmerksamkeit durch ihre Teilnahme an einer internationalen Kunstausstellung. Ihr Stil entwickelte sich durch intensive Reisen und kulturelle Einflüsse zu einem unverwechselbaren Ausdruck ihrer Leidenschaft für Licht und Landschaft.

Als Tochter des Journalisten Hanns Heinen und der Literatin Erna Heinen-Steinhoff fungierte ihr Elternhaus wie ein intellektueller Salon, in dem sie früh mit Kunst und Literatur in Berührung kam. Ihr Mentor, der Künstler Erwin Bowien, prägte sie künstlerisch und begleitete sie auf Reisen durch Europa.

Nach einem Studium an den Kunstakademien in Köln, München und Kopenhagen, folgte ein längerer Aufenthalt in Luxor, der sichtlich die Faszination der Künstlerin für das Licht und die Weite der Wüste vertiefte. 1963 zog sie zu ihrem algerischen Ehemann Abdelhamid Ayech nach Guelma. Bis zu ihrem Tod 2020 lebte sie abwechselnd in Solingen und Algerien, wobei sie die kulturellen und landschaftlichen Einflüsse beider Welten in ihre Kunst einfließen ließ.



Bettina Heinen-Ayech (1937–2020): Sommergewitter in Algerien, 1971, Privatsammlung, Foto © Thomas Hufnagel

Bettina Heinen-Ayech spezialisierte sich auf Aquarelle, in denen sie die Landschaft und das Licht Algeriens in lebendigen Farben festhielt. Ihre Werke wurden in über 90 großen Einzelausstellungen in Europa und Nordafrika präsentiert, und zahlreiche Museen besitzen Arbeiten von ihr. Neben ihrer künstlerischen Tätigkeit setzte sie sich aktiv für die Völkerverständigung zwischen Europa und dem Maghreb ein. Sie erhielt unter anderen den Kulturpreis Algeriens (2009) für ihr Lebenswerk, den Kulturpreis der Bürgerstiftung Baden (1993) als Anerkennung ihrer künstlerischen Leistung und wurde 2024 in die Liste der 50 bedeutendsten historischen Frauenpersönlichkeiten Nordrhein-Westfalens aufgenommen.

**DORA HITZ: VON FRANKEN ÜBER RUMÄNIEN IN DIE WELT**

Dora Hitz (1853–1924) war eine fränkische Malerin und eine bedeutende Vertreterin des Impressionismus, Expressionismus und Symbolismus. Ihr künstlerisches Werk und ihre soziale Rolle als erste Hofmalerin Rumäniens machten sie zu einer internationalen Kulturbotschafterin und einer Vorkämpferin für die Gleichberechtigung von Künstlerinnen.

Dora Hitz wurde in Altdorf bei Nürnberg geboren und durch ihren Vater, einen Zeichenlehrer, früh in Kunst unterwiesen. Nach einem Umzug der Familie nach Ansbach und privaten Studien begann sie 1869 eine formelle Ausbildung an der Malschule für Mädchen in Mün-



Dora Hitz, Eugen Spiro, Öl auf Leinwand, um 1895, Privatsammlung in Berlin, Foto © privat

chen. Ihr Frühwerk wurde stark von ihrem Lehrer Heinrich Stelzner und der Münchner Schule beeinflusst.

1876 wurde eines ihrer Genrebilder von Königin Elisabeth von Rumänien („Carmen Sylva“) erworben, die Dora Hitz zur Hofmalerin ernannte. In Rumänien schuf sie großformatige Wandmalereien für Schloss Peleş, darunter Werke wie „Frieden“ und „Das Sonnenkind“. Gleichzeitig engagierte sie sich sozial, unterrichtete Waisenmädchen in Kunst und agierte als künstlerische Beraterin der Königin.

Nach ihrer Zeit in Rumänien lebte Dora Hitz in Paris, wo sie unter anderem Auguste Renoir und andere bedeutende Künstler der Zeit kennenlernte. Ihre Werke wurden

regelmäßig in renommierten Galerien und auf internationalen Ausstellungen gezeigt, darunter der Pariser Salon, die Weltausstellung in Chicago (1893) und die Biennale in Venedig. Ihre Ölgemälde und Aquarelle, die sich oft mit Frauen, Kindern und Stillleben beschäftigten, wurden weltweit besprochen und in wichtigen Kunstzeitschriften gewürdigt.

In Berlin eröffnete Dora Hitz eine Damenmalschule, aus der viele freischaffende Künstlerinnen hervorgingen. Zusammen mit Käthe Kollwitz kämpfte sie für die Zulassung von Frauen an der Akademie der Bildenden Künste. Sie war Gründungsmitglied der Berliner Secession (1898) und Mitglied zahlreicher Kunstvereinigungen, darunter der Freien Secession Berlin und der Société nationale des beaux-arts.

Ihr Vermächtnis umfasst nicht nur ihre Gemälde, sondern auch ihre Rolle als Wegbereiterin für Frauen in der Kunst. Ihre Werke sind heute in bedeutenden Sammlungen und Museen zu finden, darunter die Kunstsammlungen der Stadt Nürnberg und das Museum Wiesbaden.

**NORBERT BECK: STARKE FARBEN, STARKE VERBINDUNGEN**

Zwischen den Werken von Dora Hitz und Bettina Heinen-Ayech präsentiert der Bamberger Künstler Norbert Beck seine weiblichen Porträts. Becks Malerei zeichnet sich durch leuchtende Farbkompositionen aus, die den Betrachtenden in einen dynamischen Dialog mit den dargestellten Figuren eintreten



Norbert Beck, I.P., Acryl auf Leinwand, 2000, Foto © Norbert Beck

lassen. Seine Arbeiten fügen sich nahtlos in die Ausstellung ein und schaffen eine Brücke zwischen den beiden außergewöhnlichen Künstlerinnen.

Die Ausstellung im Kunstverein Coburg ehrt mit Bettina Heinen-Ayech und Dora Hitz zwei Frauen, die durch ihre Kunst internationale Verbindungen schufen und kulturelle Brücken bauten. Durch die digitalen Rekonstruktionen von Dora Hitz' Werken und die farbintensiven Bilder von Norbert Beck wird die Ausstellung zu einem Erlebnis, das die künstlerische Vielfalt und den kulturellen Austausch feiert.

Ludwig Märthesheimer

Die Werke der drei Kunstschaffenden sind noch bis zum 11. Mai 2025 im Kunstverein Coburg, Park 4a, 96450 Coburg zu sehen. Weitere Ausstellungs- und Besucherinformationen findet man unter [www.kunstverein-coburg.de](http://www.kunstverein-coburg.de).

ANZEIGE

200 JAHRE  
KUNSTVEREIN  
COBURG e.V.



**Dora Hitz**  
Aus Franken nach Rumänien in die Welt

25. JANUAR – 11. MAI 2025

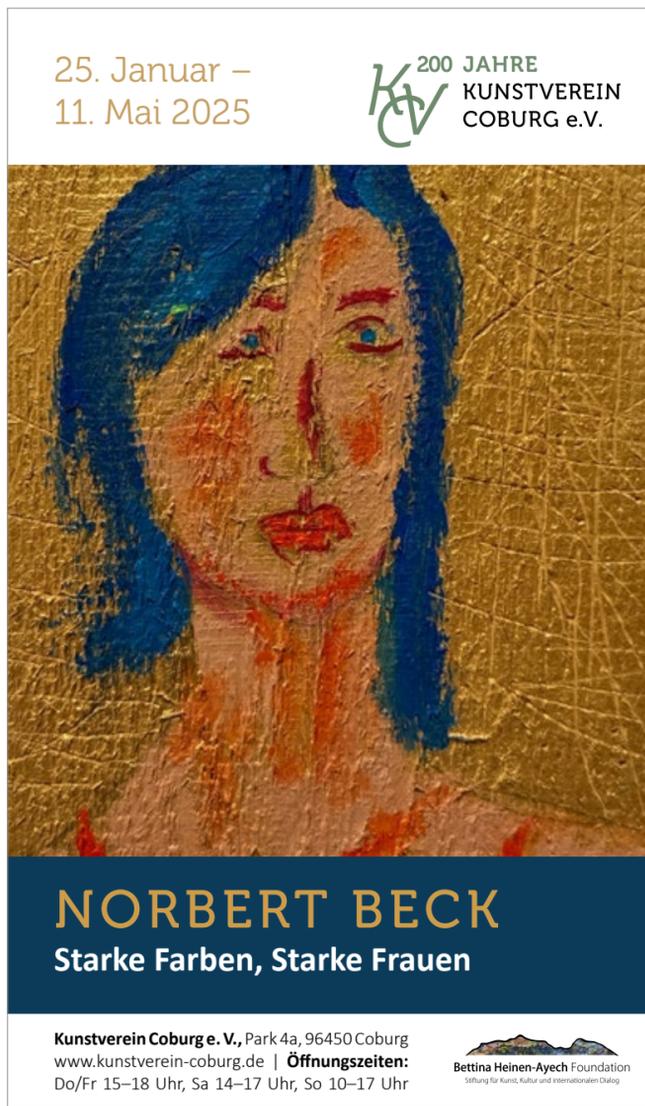
ÖFFNUNGSZEITEN:  
Do–Fr 15–18 Uhr | Sa 14–17 Uhr | So und Feiertag 10–17 Uhr

Kunstverein Coburg e.V. | Park 4a | 96450 Coburg  
09561–25808 | [www.kunstverein-coburg.de](http://www.kunstverein-coburg.de)

ANZEIGE

25. Januar –  
11. Mai 2025

200 JAHRE  
KUNSTVEREIN  
COBURG e.V.



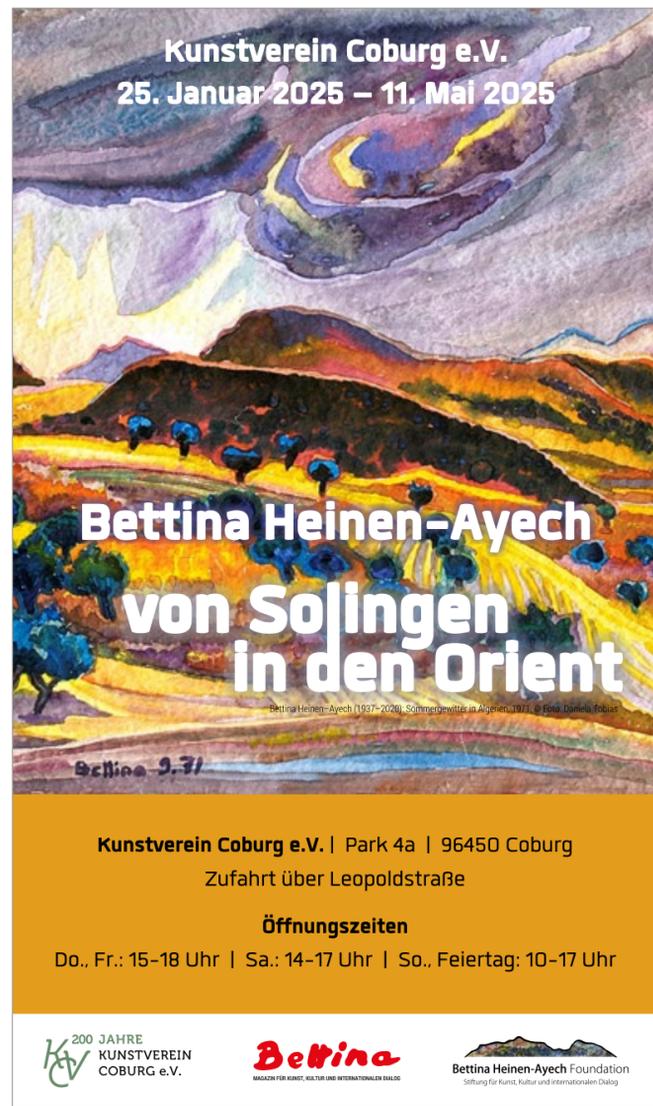
**NORBERT BECK**  
Starke Farben, Starke Frauen

Kunstverein Coburg e.V., Park 4a, 96450 Coburg  
[www.kunstverein-coburg.de](http://www.kunstverein-coburg.de) | **Öffnungszeiten:**  
Do/Fr 15–18 Uhr, Sa 14–17 Uhr, So 10–17 Uhr

Bettina Heinen-Ayech Foundation  
Stiftung für Kunst, Kultur und internationalen Dialog

ANZEIGE

Kunstverein Coburg e.V.  
25. Januar 2025 – 11. Mai 2025



**Bettina Heinen-Ayech**  
von Solingen  
in den Orient

Kunstverein Coburg e.V. | Park 4a | 96450 Coburg  
Zufahrt über Leopoldstraße

**Öffnungszeiten**  
Do., Fr.: 15–18 Uhr | Sa.: 14–17 Uhr | So., Feiertag: 10–17 Uhr

200 JAHRE  
KUNSTVEREIN  
COBURG e.V.

**Bettina**  
MAGAZIN FÜR KUNST, KULTUR UND INTERNATIONALEN DIALOG

Bettina Heinen-Ayech Foundation  
Stiftung für Kunst, Kultur und internationalen Dialog



Kronacher Kunstverein e.V.  
präsentiert die Ausstellung

„Kreative Begegnungen“

**Otmar Alt**

mit Gudrun Wirsieg

12. Jan. - 16. Febr. 2025

Siechenangerstraße 13 • 96317 Kronach  
www.kunstverein-kronach.de

www.art28.com  
**Art28**



© VG Bild-Kunst, Bonn 2025 / Kopfermann-Fuhrmann Stiftung, Düsseldorf

**InformELLE**

Künstlerinnen der  
1950/1960er-Jahre

21.2. – 22.6.2025

KUNSTHALLE  
SCHWEINFURT

In Kooperation mit

EMIL SCHUMACHER MUSEUM  
HAGEN

HESSEN  
KASSEL  
HERITAGE

Forschungsstelle Informelle  
Kunst am Kunsthistorischen  
Institut der Universität Bonn

Mit freundlicher finanzieller Unterstützung

Bezirk  
Unterfranken

EVS  
EMIL VON SEIBER  
KUNSTSTIFTUNG

SCHWEINFURT  
Zukunft findet Stadt

- INTERNATIONALES
- KÜNSTLERHAUS
- VILLA CONCORDIA
- BAMBERG

Tamsin Snow  
*Roses &c.*

Samuel Laurence Cunnane  
*Sleight*

5.2.–13.3.2025  
Villa Concordia  
Bamberg

Foto: S. L. Cunnane

Vernissage  
4.2.2025  
19 Uhr

Mo-Do 8–12 & 13–15 Uhr,  
Fr 8–13 Uhr,  
Sa & So 11–16 Uhr

Concordiastraße 28  
Eintritt frei  
f @ villa-concordia.de

**Porzellanikon**

Staatliches Museum für Porzellan  
in Selb & Hohenberg a.d. Eger



**Essen zwischen  
Schein und Sein**

AUSSTELLUNG  
IN HOHENBERG  
29.03. – 26.10.  
2025

Porzellanikon Hohenberg · 95691 Hohenberg a.d. Eger  
Eintritt sonntags nur 1,00 € · Kinder bis 18 Jahre kostenlos

# SALVADOR DALÍ – BIBLIA SACRA

AUSSTELLUNG IM KUNSTHAUS APOLDA AVANTGARDE

**W**er kennt diesen Namen nicht: Salvador Dalí.

Der 1904 im spanischen Figueres geborene und 1989 ebenda gestorbene Künstler ist als einer der berühmtesten Surrealisten der Kunstgeschichte bekannt. Mit seinem extravaganten Auftreten und Skandalen suchte er die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit. Doch Dalí war nicht nur ein Künstler des Surrealismus, sondern auch ein tiefgründiger Denker, der sich mit Philosophie, Wissenschaft, Psychoanalyse und Religion auseinandersetzte. Besonders seine „nukleare Mystik“ und die intensive Auseinandersetzung mit christlicher Symbolik prägten seine späten Werke. Der Höhepunkt seiner religiösen Kunst ist der Zyklus Biblia Sacra (1963–1965). Dalí schuf in nur anderthalb Jahren 105 Gouachen, die als Serigrafien in einer limitierten Auflage produziert wurden. Diese Werke, die das Kunsthaus Apolda Avantgarde in einer vollständigen Ausstellung zeigt, gelten als ein Meilenstein religiöser Kunst des 20. Jahrhunderts.



Maria mit dem Jesuskind, 1963-1965, Foto © Salvador Dalí, Fundació Gala- Salvador Dalí / VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Dalí beschäftigte sich zeitlebens mit existenziellen Fragen. In seiner Autobiografie äußerte er 1941 seine tiefe Suche nach dem Himmel und Gott: „Der Himmel ist exakt mitten im Herzen des Menschen, der glaubt.“ Seine religiösen Bilder spiegeln sowohl Suche als auch Zweifel wider. Die Biblia Sacra zeigt, wie Dalí durch biblische Geschichten Antworten auf die großen Fragen des Lebens suchte. Ein Beispiel ist die Darstellung von Maria mit dem Jesuskind, das Renaissance-Motive mit Dalís unverkennbarer Symbolik vereint. Maria erscheint in warmem Blau, während ihr Gesicht von Angst geprägt ist, weil

sie die spätere Passion ihres Sohnes vorausahnt. Das Bild vereint Freude und Leid in einer Darstellung, unterstützt durch feine Farbmischungen und symbolische Details wie einen Blutfleck auf Marias Kleid. Dalí hinterfragt auch existenzielle Themen in anderen Bildern, etwa bei David und Goliath, wo er die Gefahr darstellt, die von der Hingabe an dunkle Mächte ausgeht. Seine Kunst wird zu einer theologischen Reflexion, welche die Betrachenden zum Nachdenken anregt.

Dalís Biblia Sacra ist ein tief religiöses und zugleich kritisch reflektiertes

Werk. Mit ihren 105 Bildern bietet die Ausstellung im Kunsthaus Apolda Avantgarde eine seltene Gelegenheit, die spirituelle und künstlerische Größe Dalís zu erleben. Sie beweist, dass Dalí weit über den Surrealismus hinausging und als einer der größten religiösen Künstler seiner Zeit gilt.

Ludwig Märthesheimer

Die Ausstellung „Salvador Dalí - Biblia Sacra“ ist noch bis zum 11. Mai 2025 im Kunsthaus Apolda Avantgarde, Bahnhofstraße 42, 99510 Apolda zu sehen. Mehr Informationen findet man online unter [www.kunsthausapolda.de](http://www.kunsthausapolda.de).

# INFORMELLE

KÜNSTLERINNEN DER 1950/1960ER-JAHRE IN DER KUNSTHALLE SCHWEINFURT

**D**ie Kunsthalles Schweinfurt präsentiert vom 21. Februar bis 22. Juni 2025 die Ausstellung „InformELLE Künstlerinnen der 1950er/60er-Jahre“. Erstmals steht die informell-abstrakte Kunst aus weiblicher Perspektive im Fokus, mit 85 Werken von 14 Malerinnen und zwei Bildhauerinnen, darunter Maria Lassnig, Mary Bauermeister und Judit Reigl. Begleitet wird die Ausstellung von einem zweisprachigen Katalog.

Das Zitat von Juana Francés „Wir dürfen nicht als Frauen oder Männer arbeiten; wir müssen als denkende Wesen, als Menschen arbeiten“ unterstreicht die Bedeutung einer solchen Ausstellung, da die Leistungen von Künstlerinnen oft übersehen werden. Dies gilt besonders für das Informel, einer zentralen abstrakten Kunstrichtung in Europa nach dem Zweiten Weltkrieg.

Die Ausstellung ehrt Künstlerinnen mit starker individueller Handschrift, die sich gegen strukturelle Widerstände durchsetzen und in Künstlergruppen wie ZEN 49 oder Junge Westen aktiv waren. Viele dieser Künstlerinnen sind heute im deutschsprachigen Raum kaum präsent. Selbst große Namen wie Maria Helena Vieira da Silva, vertreten in den ersten drei documenta-Ausstellungen, finden selten Platz in deutschen Museen. In Schweinfurt wird eine repräsentative Auswahl ihrer Werke gezeigt, noch bevor größere Guggenheim-Ausstellungen folgen.

Maria Lassnigs bisher wenig beachtetes informelles Früh-



Brigitte Meier-Denninghoff (Brigitte und Martin Matschinsky-Denninghoff), Spitzen (Form in Zinn Nr. 1), 1955, Messing/Zinn, 28 x 27 x 13 cm, Berlinische Galerie – Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur, Foto © Stiftung Matschinsky-Denninghoff, Berlin 2025, Berlinische Galerie, Kai-Annett Becker



Marie-Louise von Rogister, Fallende Stämme, 1960, Öl auf Hartfaserplatte, 65 x 53,5 cm, Hessen Kassel Heritage, Neue Galerie, Foto © Nachlass Marie-Louise von Rogister, Ute Brunzel

werk, Judit Reigls Schaffen, das erst 2023 durch eine Schenkung an die Neue Nationalgalerie wieder Aufmerksamkeit erhielt, und frühe Arbeiten von Sarah Schumann gehören zu den Highlights. Juana Francés wird nach über 60 Jahren erstmals wieder umfassend in Deutschland präsentiert. Auch Helen Dahm, die mit fast 80 Jahren

ein experimentelles Spätwerk begann, findet besondere Beachtung.

Die Ausstellung zeigt Künstlerinnen aus Deutschland, Frankreich, Spanien, Portugal, Rumänien und Ungarn, die in den 1950er- und 1960er-Jahren ihre Werke in Deutschland ausstellten und die informelle Kunst prägten. Ergänzend beleuchten kunstsoziologische Fragestellungen Netzwerke, Ausstellungsbeteiligungen und die Mechanismen des Kunstbetriebs.

Die Schau ist eine Kooperation von Hessen Kassel Heritage, der Kunsthalles Schweinfurt, dem Emil Schumacher Museum und der Forschungsstelle Informelle Kunst der Universität Bonn.

Ludwig Märthesheimer

Die Ausstellung „InformELLE - Künstlerinnen der 1950/1960er-Jahre“ ist vom 21. Februar bis zum 22. Juni in der Kunsthalles Schweinfurt, Rufferstraße 4, 99421 Schweinfurt zu sehen. Weitere Informationen findet man online unter [www.kunsthalles-schweinfurt.de](http://www.kunsthalles-schweinfurt.de).

ANZEIGE

## Claudio Malacarne

### I SENSI LIQUIDI I SENSI TONALI

Ausstellung  
20.03. - 19.04.2025  
Wiesenstraße 22, Coburg

Öffentliche Vernissage  
20.03.2025, 19.30 Uhr

Öffnungszeiten Di-Sa 10-13 Uhr, Di-Fr 14-18 Uhr



[www.galerie-spaeth.com](http://www.galerie-spaeth.com)  
galerie\_spaeth

ANZEIGE

8. BIENNALE DER ZEICHNUNG  
METROPOLREGION NÜRNBERG  
[www.biennalederzeichnung.de](http://www.biennalederzeichnung.de)

20. 03 – 27. 04 2025



ANZEIGE

# 2025 Jahre

Das Neue Museum Nürnberg  
feiert 25-jähriges Jubiläum!

Informationen zu den  
Ausstellungen und  
Veranstaltungen  
im Jubiläumsjahr unter



# EIN WOCHENENDE DER DEMOKRATISCHEN MITGESTALTUNG

DAS NÜRNBERGER PROJEKT „ZUKUNFTSMUSIK“ LÄDT ZUM „FESTIVAL DER DEMOKRATIE“

Seit Ende September 2024 bringt das neue, vom Projektbüro Kultur der Stadt Nürnberg initiierte Projekt „Zukunftsmusik“ neues Leben in die Innenstadt rund um den leerstehenden Nürnberger Kaufhof. Mittels zeitgenössischer Kunst, Musik, Neuen Medien und auch interaktiven Veranstaltungen sollen neue Impulse und gemeinschaftliche Visionen für die Entwicklung des Areals erkundet werden. Rund 5.000 Menschen waren dafür beim Auftaktwochenende vor Ort und erlebten inmitten Nürnbergs Innenstadt ein breitgefächertes Kulturprogramm. Bereits über 20 Formate aus den Bereichen Design, Architektur, Bildende Kunst, Literatur, Musik und Theater, konnten seitdem realisiert werden.

Unter dem Motto „Visionen & Utopien“ startete das Projekt Mitte November in sein Winterprogramm. Mit „Avantgarde im Advent“ erstrahlen die nach außen begehbaren Ladengeschäfte und Schaufenster in neuem Licht. Zu sehen sind interaktive Medienkunst und verschiedenste Präsentationen, die zum Stehenbleiben, Wandern und Hinterfragen einladen. Dabei wird auch der ehemalige Kaufhof selbst teilweise zum Ausstellort. Ermöglicht hat es der Kauf des Gebäudes durch die Stadt Nürnberg.

Am 22. und 23. Februar laden die Veranstalter nun zu einem besonderen Event: das „Festival der Demokratie“. Anlass sind die Neuwahlen des Bundestags



Die Schaufenster des ehemaligen Kaufhofs in der Innenstadt Nürnbergs erstrahlen in neuem Licht, Foto © Steffen Kirschner



Mittels zeitgenössischer Kunst und Musik werden neue Impulse gesetzt, Foto © Steffen Kirschner

an ebenjenem Sonntag. „Wahlen sind ein Instrument der Mitgestaltung der Gesellschaft und Zukunft“, heißt es im Aufruf für den Plakatwettbewerb, welcher im Rahmen der Veranstaltung stattfinden soll. Dafür sammelt das Projektbüro Kultur Nürnberg positive Bilder für die Demokratie. Die Plakate sollen verschiedene Fragen thematisieren, unter anderem „Wofür steht die Demokratie und wie kann sie gelebt

werden?“, „Wie regt man Menschen zur Mitgestaltung an?“ oder „Wie kann Demokratie gelebt werden?“. Anschließend werden sie in den Schaufenstern des ehemaligen Kaufhofes präsentiert. Die Bürgerinnen und Bürger dürfen dann am Festivalwochenende für ihren Favoriten stimmen. Neben dem Plakatwettbewerb warten die Veranstalter mit verschiedenen anderen kunstvollen Programmpunkten auf, darunter am 23. März ein Dance- und Rap-Battle sowie eine offene Lesung zur Demokratie in der Buchhandlung Jakob. In weiteren Räumlichkeiten werden zudem DIY-Workshops stattfinden. Das Programm macht es ganz deutlich: An diesem Wochenende wird zusammengelassen, um ein Zeichen für die Demokratie und ein friedvolles Miteinander zu setzen – und alle sind dazu eingeladen.

Nele Wicher

Detaillierte Informationen zum Programm finden Interessierte zum gegebenen Zeitpunkt unter [www.zukunftsmusik.nuernberg.de](http://www.zukunftsmusik.nuernberg.de).

# PROBLEMLOS IN DAS NEUE JAHR – HAKUNA MATATA!

DAS KULT-MUSICAL KÖNIG DER LÖWEN KOMMT IN DIE REGION

Magische Klänge erwarten die Anwesenden, wenn das Musical König der Löwen gespielt wird. Nicht nur in der Spielstätte des Hamburger Hafens am Rande der Elbphilharmonie, dem traditionellen Spielort des Klassikers. Seit einigen Jahren schon geht ein Ensemble mit dem sensationellen Machwerk aus der Feder Walt Disneys auf Tournee und verückt seine Gäste.

Am 14. Februar im CSS in Suhl, am 11. März in der Bamberger Konzerthalle und am 13. März in der Hofer Freiheitshalle dürfen die Freunde musikalischer Klänge der beiden Ikonen Hans Zimmer und Elton John dem Musical auch in der Region beiwohnen. Doch das Kultstück auf die geniale musikalische Komposition der Macher zu reduzieren, würde ihm nicht gerecht werden. Bühnen- und Maskenbildner:innen leisten allabendlich vortreffliche Arbeit, über die Leinwände flimmern Einspieler und Orchester, Solisten und der Chor geben dem, an einige Klassiker der Filmgeschichte angelehnten Meisterwerk, eine ganz eigene Note. Seit 27 Jahren schon gilt der Oscar-prämierte Soundtrack des Musicals als einer der prägendsten der Neuzeit. Ob Johns musikalisches Wunderwerk „Circle of life“, der spektakuläre Titeltrack „Can you feel the love tonight“ oder natürlich das legendär gewordene „Hakuna Matata“ – aus dem afrikanischen frei übersetzt „alles in bester Ordnung“: Man kann sich der Magie des Stückes nur schwer entziehen. Untermalt von herrlichen Stimmen ist es ein Hochgenuß, dem Ensem-



Die Musik von Sir Elton John und Hans Zimmer in einem einzigartigen Konzerterlebnis, Foto © Highlight Concerts GmbH

ble der Cinema Festival Symphonics unter der Leitung des Londoners Stephen Ellery zu lauschen.

Damit ist allerdings nur die halbe Wahrheit erzählt. Schließlich zählt beim König der Löwen nicht nur das gesungene Wort und der gespielte Ton: Es werden alle Sinne angesprochen. Und so ist es auch visuell ein Happening auf allerhöchstem Niveau. Man kann förmlich eintauchen in die Welt von Simba und Co. Herrliche Einspieler der kunstvollen Leinwand-Animationen regen zum Träumen an. Angefangen von der Pilgerreise zum Königsfels bis hin zur fulminanten Schlusssequenz um die Krönung Simbas zum König als Nachfolger seines Vaters Mufasa, dessen Fußspuren ihm anfangs noch zu groß erschienen: Lange weile kennt das Musical nicht. Immer wieder fühlt man sich unweigerlich versetzt in die unendlichen afrikanischen Weiten der Steppe, das zauberhaft vielfältige Tierreich des Kontinents und folgerichtig auch dauerhaft in die afrikanischen Klänge der Musik, die der großar-



Mit dabei: Orchester, Solisten und Chor, Foto © Highlight Concerts GmbH

tige Hans Zimmer in der von ihm gewohnten Manier grandios kombiniert mit klassischen Tönen. Die Zulu-Sequenzen des Chors garantieren dabei mehr als nur einmal pure Gänsehaut.

Andreas Bär

Mehr Informationen lesen Sie unter [www.kartenkiosk-bamberg.de](http://www.kartenkiosk-bamberg.de).

ANZEIGE

## Theater Premierieren



Prima Facie  
von Suzie Miller

15.2.25

Edward Gants Bravourstücke der Einsamkeit

22.2.25

niedergeschrieben von Anthony Neilson für das illustre Theater Royal in Plymouth im Jahre des Herrn 1881

Muttersprache Mameloschn  
von Sasha Marianna Salzmann

4.4.25

Bis dass der Bus kommt  
Ein Schlager-Liederabend für Reisende und Wartende

25.4.25

Family Affairs  
eine absurd komische Tragödie von Ingrun Aran

24.5.25

100 Songs  
von Roland Schimmelpfennig  
Mit den Mitgliedern des Jungen Ensembles Ansbach und dem Stadtensemble des Theaters

28.6.25

ANZEIGE



Programm  
10.02.25

Anmeldung  
19.02.25

Wir bilden Bamberg

[www.vhs-bamberg.de](http://www.vhs-bamberg.de)

ANZEIGE

2x Pommern und zurück



HEILIGER OTTO VON BAMBERG  
28. November 2024  
bis 20. Mai 2025



# KLASSENTREFFEN DER INTERNATIONALEN INSTRUMENTENBAUER-SZENE

ZUM DRITTEN MAL FINDET DIE „AKUSTIKA“ – MESSE FÜR MUSIK IN NÜRNBERG STATT

Zum dritten Mal wird die Messehalle Ost Anfang April zur Bühne für den handwerklichen Instrumentenbau. Vom 4. bis 6. April 2025 findet die „akustika“, als internationale, umfassende Musikmesse in Nürnberg statt. Sie gehört mit Los Angeles und Shanghai zu den Topadressen, die Hersteller, Zulieferer, Verkäufer, Musikschaffende und Musikinteressierte in diesem Segment zusammenbringen. Neben Tasteninstrumenten erweitern Streich-, Zupf- und Blasinstrumente das Spektrum, in diesem Jahr erstmals ergänzt um besondere Angebote aus den Bereichen Flöte, Percussion und Akkordeon. Besucherinnen und Besucher, sowohl vom Fach als auch privat, können auf ein breites Angebot zugreifen. Zu den Ansprechpersonen gehören zusätzlich Vertreter von Musikschulen, Hochschulen und Verbänden, sowie Großhändler für Zubehör, Materialien, Werkzeuge oder auch Notenverlage. Kleinere Handwerksbetriebe seien ebenso dabei, wie mittelständische Industriebetriebe, heißt es in der Pressemeldung.

Die Bayreuther Klavier-Manufaktur Steingraeber gehört im Bereich der Tasteninstrumente zu den führenden Werkstätten. „Solche Messen“, sagt Fanny Steingraeber, die zusammen mit ihrem Bruder Alban im Juli 2023 die Geschäftsführung des elterlichen Betriebs übernommen hat, „sind ungemein wichtig. Die Branche trifft sich, tauscht sich aus, man kann sich selbst positionieren.“ Die Geschwister sind mit dem Klavierbau groß geworden, konnten schon früh bei den internationalen Messen Erfahrungen sammeln. „Die Branchen aller Instrumentenbereiche“, sagt die Bayreutherin, „sind weltweit verteilt und kommen so gebündelt nur zu den Messen zusammen.“ Alle Firmen stellen Instrumente vor, informieren über Neuerungen und geplante Projekte. Die Messe spiegelt die enorme Vielfalt und Qualität des handwerklichen Instrumentenbaus. Informationsstände, Workshops, Masterclasses oder auch besondere Formate, etwa verschiedene Klaviere auszuprobieren, runden das Angebot ab. In einem speziellen Pianosalon stellen namhafte Hersteller Flügel und Klaviere zur Verfügung, die Interessierte in einem zuvor gebuchten Zeitfenster bespielen und etwa Klang oder auch Spielbarkeit unmittelbar miteinander vergleichen können. Be-

sonders interessant, so Fanny Steingraeber, sei das für Studierende und Professoren von Musikhochschulen. In den unterschiedlichen, voneinander abgetrennten Bereichen, kann die Besucherschaft auch andere hochwertige Instrumente anspielen.

Die Bayreuther Klaviermanufaktur nutzt die Messe, um Neuentwicklungen vorzustellen, etwa eine gebogene Klaviatur oder eine mit kleineren Tasten. Für den Transducer-Flügel, einen digitalen Hybridflügel, besteht eine Zusammenarbeit mit der Uni Cottbus, die die Software dazu entwickelt. Auch stellt die Manufaktur einen bleifreien Flügel vor. „Wir sehen das als einen Beitrag zur Nachhaltigkeit“, so Fanny Steingraeber, „und wollen das auch zur Diskussion stellen, etwa wie man das verwirklichen könnte.“ Bei der Klavierherstellung, ergänzt sie, sei es relativ gut möglich, das Blei etwa durch Messing zu ersetzen. Andere Instrumentenbranchen, etwa der Orgelbau, könnten in der Praxis dagegen kaum auf Bleilegerungen verzichten. Ähnliches gelte für die Herstellung von Blechblasinstrumenten. Ausgangspunkt sei die auf Basis einer EU-Verordnung angestrebte Reduzierung von Blei-Werten am Arbeitsplatz, die für einige Betriebe das Aus darstellen



Die internationale, umfassende Musikmesse „akustika“ wird in Nürnberg veranstaltet, Foto © Timm Schamberger

könnte. Über eine Reduzierung des Blei-Einsatzes nachzudenken, findet Steingraeber sehr wichtig, über neue Wege zu sprechen, Ideen und Vorschläge zusammenzuführen.

So arbeitet das Unternehmen auch an einer Klavier-Pedalsteuerung für Menschen im Rollstuhl, bei der Elektronik zum Einsatz kommen könnte. „Solche Ideen“, sagt Steingraeber, „basieren auf Einzelanfragen und Sonderanfertigungen.“ Ein gegenseitiger Ideen- und

Erfahrungsaustausch mit Vertretern unterschiedlicher Firmen könnte da einiges voranbringen. Hier sieht die Bayreutherin auch die große Chance solcher Messen.

Auf vier unterschiedlichen Bühnen ist an allen drei Tagen der „akustika“ ein hochkarätiges Konzertangebot geplant. Auf der Center Stage etwa mit Vorführungen verschiedener Bigbands oder auch Folk-, Jazz- oder Latin-Combos. Solo-Auftritte ergänzen das Angebot. Klavier- und Chor-

konzerne ergänzen auf der Akustik Stage das Programm.

Verschiedene Workshops bieten Berufs- und Hobbymusiker:innen die Möglichkeit zur Weiterbildung. Vom Bund Deutscher Klavierbauer etwa werden unter anderem Masterclasses und Fachvorträge für Pianistinnen und Pianisten angeboten.

Das Thema Ausbildung nimmt auch auf der „akustika“ einen immer größer werdenden Stellenwert ein. Es geht darum, handwerklichen Nachwuchs zu finden, über die Möglichkeiten zu informieren. „Der Tag des Handwerks“ am Freitag, 4. April, findet in Zusammenarbeit mit den Bayerischen Handwerkskammern statt. Berufsnachwuchs zu finden und zu fördern, sind wichtige Themen dabei.

Premiere feiert laut Presseinformation der akustika Musikwettbewerb, der sich an Studierende wendet. Musikstudierende aus ganz Deutschland können sich dazu online bewerben.

Elke Walter

Informationen zum genauen Programm finden Interessierte unter [www.akustika-nuernberg.de](http://www.akustika-nuernberg.de).

ANZEIGE

A house full of music.



Jetzt beim Online-Ticket sparen!



AFAC  
WIE MACHEN MESSEN

**akustika**   
Die Messe für Musik  
04.-06.04.25 † Messe Nürnberg

[akustika-nuernberg.de](http://akustika-nuernberg.de)

Whisk(e)y-Messe Nürnberg

**THE VILLAGE**  
ESTABLISHED 2013



15. + 16.02.2025

PreOpening am 14.02.2025

 Sonderthema  
Irland



Jetzt beim Online-Ticket sparen!



[whiskey-messe.de](http://whiskey-messe.de)

12.-16.03.25

**Freizeit** 

Touristik & Garten  
Messe Nürnberg

[freizeitmesse.de](http://freizeitmesse.de)

Jetzt beim Online-Ticket sparen!



Touristik



Caravanning



Outdoor & Sport



Garten & Haus

# DER LANDKREIS SCHWEINFURT LÄDT ERNEUT IN SEINE GEMEINDEN

AUFLAGE ACHT VON KULTUR IN ALTEN MAUERN

Es ist eine noch relativ junge Veranstaltungsreihe, die sich aber innerhalb kürzester Zeit zu einer liebgewonnenen Tradition entwickelt hat: Zum achten Mal präsentiert der Landkreis Schweinfurt seine „Kultur in alten Mauern“-Reihe. Zahlreiche Standorte im Landkreis mit schmucken, kleinen Veranstaltungsorten entwickeln sich da zu kleinen Publikumsmagneten. Landrat Florian Töpfer als Schirmherr freut sich über gepflegte Traditionen, innovative Ansätze und abwechslungsreiche kulturelle Häppchen. Eine Ausstellung, Theater, Literatur, Kabarett und Konzerte verschiedenster Musikrichtungen in einem ausgesprochen stimmungsvollen Ambiente – der Landkreis Schweinfurt bietet unter seiner neuen Dachmarke „Kultur 29“, welche die 29 Landkreisgemeinden vereint, einen Kulturgenuß der besonderen Art.

Am 27. März wartet auf die Theaterbegeisterten im Theaterhaus in Geroldshofen ein Leckerbissen: Das Ensemble des Kleinen Stadttheaters bringt Friedrich Dürrenmatts „Der Besuch der alten Dame“ auf die Bühne. Im Bürgersaal des historischen Rathauses in Grettstadt kommen Musik-Fans am 30. März auf ihre Kosten. Das Quartett Soundch-exx, fünf Männer aus Kitzingen und der Umgebung, haben sich ganz dem A-capella-Sound verschrieben und musizieren ganz ohne Instrumente mit viel Inbrunst und genreübergreifend, von Bebop über Lionel Richie bis hin zu Rockikone Sting kommen allerlei Leckerbissen über die Lippen der Künstler. Kultig wird es am 6. April in der



Ausstellung Achim Horras: „Kiss me“, Foto © Achim Horras

Alten Kirche in Schonungen. Die fränkische Kabarett-Legende Oti Schmelzer gibt sich heimtückisch die Ehre. Mit seiner fränkisch-trockenen Art streift er die tiefsten Abgründe der „Volksseele Frankens“ und legt den Rest der Menschheit frei nach dem fränkischen Volksmund „Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht“ anhand von fränkischen Meisterzitaten dar. Weiter geht es dann am 22. Mai im Literaturhaus Wipfeld, wo Hans Driesel schon am 8. März, dem Weltfrauentag, zu einer Lesung bittet. Im Spitalgarten zu Geroldshofen steht in der Zeit von 22. bis 31. Mai die Konzertreihe Geroldshöfer Summer Opening auf der Agenda. Neben Konzerten hochkarätiger Tribute Bands, die mit ihren mitreißenden Auftritten die großen Hits der Musikgeschichte zum Leben erwecken, steht am 24. Mai das „Geroldshöfer KulturZEIT“-Open Air auf dem Programm. Bei freiem Eintritt haben die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, fünf talentierte Bands aus der Region zu erleben. Veranstalter GEO kommunikatív lädt außerdem am 25. Mai zu



Der Veranstaltungsort: Das Literaturhaus Wipfeld, Foto © Melanie Landgra

einem chilligen Jazz-Frühstücken in den herrlich entspannend wirkenden Spitalgarten ein. Vom 23. Mai bis 29. Juni wird zudem die Ausstellung „Kiss me“ des Bad Kissinger Künstlers Achim Horras gezeigt.

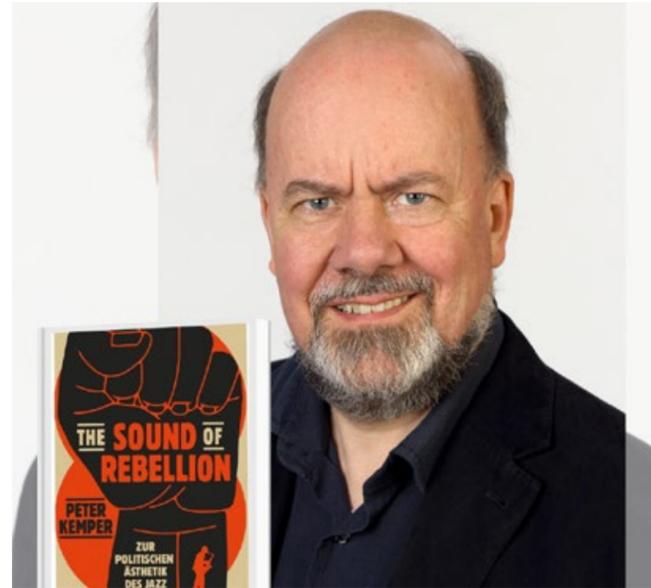
Andreas Bär

Mehr Informationen finden Interessierte unter [www.landkreis-schweinfurt.de](http://www.landkreis-schweinfurt.de).

# SUBVERSIVER JAZZ UND MUTIGE FRAUEN

DIE DISHARMONIE SCHWEINFURT NIMMT DAS THEMA „POLITISCHER WIDERSTAND“ IN DEN FOKUS

Seit 1988 im heutigen Domizil, einem früheren Kohlenlager an der Schweinfurter Gutermannpromenade, hat sich die Kulturwerkstatt Disharmonie zu einem Hotspot von Kunst und Kultur entwickelt. Für Poetry-Slams und Kabarett ist das Haus weithin bekannt, außerdem ist es Treff und Bühne für die regionale Jazz-Szene. Vervollständigt wird das kulturelle Angebot durch Konzerte, szenische Darbietungen und auch Lesungen. Mit zwei Veranstaltungen knüpft sich das Haus im Sinne des Namens „Disharmonie“ Anfang 2025 das oft konfliktträchtige Thema „Politischer Widerstand“ vor.



Peter Kemper mit seinem Buch „The Sound of Rebellion – Zur politischen Ästhetik des Jazz“, Foto © Peter Kemper

Zunächst stellt der Journalist und Autor Peter Kemper am 13. Februar in einer multimedialen Lesung das Buch „The Sound of Rebellion - Zur politischen Ästhetik des Jazz“ vor. Als Musiker der Afroamerikaner setzt der Jazz den Kontrastpunkt zur traditionellen und oft der europäischen Tradition verhafteten „klassischen“ Musik. In ihm und seinen Protagonisten lassen sich die Auf- und Abs der Integration der Afroamerikaner gut nachvollziehen, wie uns Kemper anhand zweier bedeutender Jazzmusiker (des großen Bassisten Charles Mingus und des Saxophonisten Kamasi Washington) zeigt. Der Jazz wirkt bis heute im Spannungsfeld von Ausgrenzung und Teilhabe, von Rassismus und Anpassung; stets bleibt er kontrovers, bis ins Semantisch-Grundsätzliche: Bereits das Wort „Jazz“ wird von vielen Mitgliedern der Jazz-Sze-

ne als Herabwürdigung ihrer Kunst, weil im Sinne weißer Deutungshoheit, abgelehnt.

Am 15. März bringt uns in der Schweinfurter Disharmonie und die Schauspielerinnen Birgit Süß in einer szenischen Aufführung mit Musik (unter der Überschrift „BASSION“ Nie bereut - Frauen im Widerstand 1933-1943) den kreativen Widerstand speziell von Frauen gegen den Nationalsozialismus nahe. Zu diesem Thema fällt uns der Name Sophie Scholl ein, doch bleibt sie oft die einzige Frau, an die wir uns erinnern. Birgit Süß zeigt, wie explizit gerade Frauen, und es waren sehr viel mehr, zu den Speerspitzen des Widerstands gehörten und mindestens so kühn und zielstrebig waren wie die (bekannteren) Männer etwa des 20. Juli 1944. Es wird aber diesmal nicht aus einem Buch gelesen, sondern gespielt und gesungen als Hommage an (letztlich alle) mutigen Frauen die-



Birgit Süß, „BASSION“ Nie bereut - Frauen im Widerstand 1933-1945, Foto © Birgit Süß

ser Zeit. Unterstützt wird Süß von Klaus Ratzek, der dazu u.a. den Kontrabass und ein Euphonium einsetzt.

Martin Meyer

Die beiden Veranstaltungen in der Disharmonie Schweinfurt beginnen jeweils um 19.30 Uhr. Mehr Infos finden Interessierte unter [www.disharmonie.de](http://www.disharmonie.de).

ANZEIGE

**KULTUR FORUM**

ZÄHL WAS DU KANNST!

**Dullnraamer 3.0** - Der fränkische Kultfasching  
22./24./28. Februar 2025 | 1. März 2025  
Jeweils 19:30 Uhr

Foto: Dullnraamer / Illustration: Gerd Bauer

Orchester in Residenz  
**Beethoven**  
**Schumann**  
**Schachtner**

Orchester Ventuno & Johannes X. Schachtner  
9. März 2025, 16:00 Uhr

Würzburger Straße 2 | 90762 Fürth | [kulturforum@fuerth.de](mailto:kulturforum@fuerth.de)  
[www.kulturforum-fuerth.de](http://www.kulturforum-fuerth.de)

Foto: Dora Drexel

ANZEIGE

SELB / AŠ

24. - 27. APRIL

2025

**48**

**GRENZLAND-FILMTAGE**  
SELB/AŠ

GRENZLAND-FILMTAGE SELB

ANZEIGE

**Live im Z-Bau** 03/04/05.25

09.03.	<b>Schimmerling</b>
13.03.	<b>Doctor Krápula (CO)</b>
14.03.	<b>Bikini Beach</b>
21.03.	<b>Tocotronic</b>
28.03.	<b>Waving The Guns</b>
02.04.	<b>Hubertus Koch</b>
05.04.	<b>Team Scheisse</b>
07.04.	<b>Bohren &amp; der Club of Gore</b>
10.04.	<b>Los Bitchos (UK)</b>
10.04.	<b>Egersdörfer &amp; Fast zu Fürth</b>
16.04.	<b>Masters of Reality (US)</b>
23.04.	<b>Acht Eimer Hühnerherzen</b>
25.04.	<b>Alarmsignal</b>
09.05.	<b>TYM</b>
15.05.	<b>Niels Frevert</b>
30.05.	<b>Osees (US)</b>

Und viele weitere Konzerte!  
Alle Infos zum Programm auf [z-bau.com/programm](http://z-bau.com/programm)

**z-bau**

# WO WORTE AUF EINANDER TREFFEN

## FÜNF LITERATURSCHAFFENDE LADEN BEI DER 13. FRANKENLESE ZU LITERARISCHEN BEGEGNUNGEN

Das Kulturzentrum KUNO ist mit seinem Literaturzentrum und dem Galeriehaus ein Leuchtturm der Kunst nördlich der Nürnberger Altstadt und strahlt damit weit in den Stadtteil hinaus. Ganz in diesem Sinne hat Margit Mohr, die Leiterin des Zentrums, auch für 2025 in Räumen der Nürnberger Nordstadt Autorenlesungen organisiert, die mittlerweile 13. Ausgabe der „Frankenlese“. Dazu passt gut das Thema der Reihe: „Begegnung“.



Der Bayreuther Kabarettist und Autor Hannes Schott stellt am 10. März im Ev. Gemeindehaus Maxfeld sein Buch „Raus aus dem toten Winkel“ vor, Foto © Frank Förschler

Die Frankenlese beginnt am 10. März um 16 Uhr im Ev. Gemeindehaus Maxfeld. Begleitet von Moritz Metzner am Klavier, stellt der Bayreuther Kabarettist und Autor Hannes Schott sein Buch „Raus aus dem toten Winkel“ vor. Darin hinterfragt er humorvoll die überkommenen Strukturen der Institution Kirche und lädt alle Menschen ein, dem Glauben neu zu begegnen.

Weiter geht es in der Stadtbibliothek Maxfeld am 12. März um 16 Uhr mit der Autorin Johanna Koppmann. Die Lyrikerin lädt uns unter dem Titel „Auszug aus dem was war“ dazu ein, oft schmerzlichen Begegnungen nachzuspüren. Die 21 Jahre alte Nürnbergerin wurde jüngst beim „36. Fränkischen Preis für junge

Literatur“ mit dem ersten Preis ausgezeichnet, für Gedichte zum Thema Krieg und Flucht.

Sein kunstvoll wortspielender Titel „Zwischen Tür und Amsel“ macht auf den Autor Manfred Schwab aufmerksam, der am 17. März um 15.30 Uhr im Altenheim Hensolts Höhe auftritt. Er illustriert in seinen hintergründigen Gedichten vor allem Begegnungen zwischen Mensch und Natur.

Vielleicht von dem ausgewiesenen Gemächlichkeitsexperten Sten Nadolny inspiriert, versucht der vielseitige, in Burgthann lebende Autor Karl-Hans Graf „Spuren der Langsamkeit“ zu begegnen. Auf diese Weise entstanden Prosa-Miniaturen, in denen der Autor uns einlädt innezuhalten und die in

der Hast unseres Alltags übersehenen Beiläufigkeiten wahrzunehmen. Graf liest am 21. März um 14.30 Uhr im Café Martin, Caritas Senioren- und Pflegeheim St. Martin.

Den Schlusspunkt setzt die in München geborene und heute in Nürnberg lebende Autorin Heike Duken – und zwar am 27. März um 14 Uhr im Café Zeitlos des KUNO, also vor Ort im Literaturzentrum Nord. Sie stellt uns dabei ihren Roman „Wie wir waren“ vor. In dem Buch lässt sie auf einfühlsame Weise zwei unterschiedliche, aber miteinander befreundete Frauen der jeweils anderen und damit letztlich auch sich selbst neu begegnen und voneinander lernen.

Martin Meyer

# „HELDEN“ HAUTNAH ERLEBEN

## FRANK SCHÄTZING MACHT AUF LIVE-TOURNEE HALT IN NÜRNBERG

Erst im Oktober des vergangenen Jahres ist Frank Schätzing's neuer großer Mittelalterroman „Helden“ erschienen und quasi unmittelbar in die Bestsellerlisten eingestiegen. Nun dürfen sich Fans auf ein ganz besonderes Lese-Event freuen: Frank Schätzing geht auf große Helden-Tournee und erweckt seine Figuren zum Leben – und das nicht nur stimmlich! Mit einer großformatigen Leinwandshow und der ein oder anderen Interaktion mit seinen charismatischen Charakteren, lässt er die klassische Lesung weit hinter sich und verspricht ein abenteuerliches Event. Am 4. April macht Schätzing Stopp in der Meistersingerhalle Nürnberg – ein Muss für alle Thriller- und Fantasy-Fans und für all diejenigen, die einen Blick in die Werkstatt des Autors werfen wollen.

Schätzing's neuer Roman „Helden“ knüpft an den Vorgängerroman und Weltbestseller „Tod und Teufel“ an, allerdings mit einem völlig neuen Abenteuer. Vorkenntnisse sind für die Live-Show daher nicht erforderlich. Trotzdem dürfen sich auch alt-eingesessenen Fans freuen, denn neben faszinierenden Charakter-Neuzugängen gibt es auch ein Wiedersehen mit bereits liebgewonnenen Figuren: dem Helden Jacop, der Färberin Richmodis, der blonden Hexe Muirgheal, dem Rebell Simon de Montfort und vielen mehr.

Genau wie sein Vorgängerro-



Der deutsche Schriftsteller Frank Schätzing liest aus seinem Mittelalterroman „Helden“, Foto © Paul Schmitz

man ist „Helden“ ein historischer Roman. Das Publikum wird in ein Zeitalter epochaler Umwälzungen katapultiert, und wieder einmal ist Jacop der Fuchs zur falschen Zeit am falschen Ort. Mitten im krisengeschüttelten Europa des 13. Jahrhunderts gerät er zwischen die Fronten des englischen Bürgerkriegs, gejagt von aufständischen Baronen und der Furcht einflößenden Söldnerführerin Muirgheal mit ihren gespenstischen Heerscharen. Und auch zu Hause in Köln toben die Machtkämpfe ...

Frank Schätzing ist neben „Tod und Teufel“, der zunächst regional, später bundesweit zum Bestseller avancierte, für seinen im Frühjahr 2004 erschienenen Roman „Der Schwarm“ bekannt. Dieser hat seit Erscheinen eine Gesamtauflage von 4,5 Millio-

nen Exemplaren erreicht und wurde weltweit in 27 Sprachen übersetzt. Es folgten die Bestseller „Limit“ (2009), „Breaking News“ (2014) und „Die Tyrannei des Schmetterlings“ (2018). Auch als Sachbuchautor hat sich Schätzing einen Namen gemacht. 2006 zeichnete Bild der Wissenschaft seine Evolutionsgeschichte „Nachrichten aus einem unbekanntem Universum“ als bestes Wissenschaftsbuch aus. 2021 gelang ihm mit „Was, wenn wir einfach die Welt retten?“ erneut der Sprung in die Sachbuch-Bestsellerliste.

Nele Wicher

Mehr Infos zur Veranstaltung und zum Ticketkauf unter [www.myticket.de](http://www.myticket.de) und [www.nuernbergmusik.de](http://www.nuernbergmusik.de) sowie an ausgewählten Vorverkaufsstellen.

Der Landkreis Schweinfurt präsentiert in und aus seinen Gemeinden ausgewählte kulturelle Veranstaltungen, die an besonderen historischen Orten stattfinden.

## 7 außergewöhnliche Veranstaltungen in alten Gemäuern

JANUAR – JUNI 2025

**08.03.: Wenn Männer lange Schatten werfen**  
Literaturhaus Wipfeld

**27.03.–30.03.: „Der Besuch der alten Dame“ von Friedrich Dürrenmatt**  
Theaterhaus Gerolzhofen

**30.03.: A-Cappella-Gesang mit Soundchexx**  
Bürgersaal im Historischen Rathaus Grettstadt

**06.04.: „Schackalacka“ mit Oti Schmelzer**  
Alte Kirche Schonungen

**22.05.: ...und über allem lag ein Zauber**  
Literaturhaus Wipfeld

**22.05.–31.05.: Gerolzhöfer Summer Opening 2025: Ein Fest der Musik und Kultur**  
Spitalgarten Gerolzhofen

**23.05.–29.06.: Achim Horras: „Kiss me“**  
Gaden Geldersheim

Weitere Informationen unter:  
[landkreis-schweinfurt.de/kultur](http://landkreis-schweinfurt.de/kultur)



KULTUR AUS 29 GEMEINDEN

# Das 10. BAMBERGER LITERATURFESTIVAL

## EINE MENGE LOKALKOLORIT UND EIN VIELLEICHT (NICHT) GANZ ERNST GEMEINTES INTERVIEW

Was wäre ein Literaturfestival ohne lokale Literaten, die ebenso, wie die nationale und internationale Kollegschaft, ihre neuesten Schöpfungen präsentieren? Bei der 10. Ausgabe des Bamberger Literaturfestivals ist das auch nicht anders und bei dem gegenüber dem Vorjahr geradezu explosionsartig vergrößerten Line-Up scheint für entsprechendes Lokalkolorit auch genügend Platz zu sein. Und so liest sich die Liste der Autorinnen und Autoren, die sich bei dieser Jubiläumsausgabe des BAMLIT die Ehre geben, nicht nur wie ein deutsches „Who is Who“ der Literaturszene, sondern auch wie eine Bamberger/Fränkische Ausgabe davon. So viel „Lokales“ gibt es in den nächsten drei Monaten zu hören:

**Stefan Eichner – „Das Eich liest Asterix auf oberfränkisch“**  
Nach dem großen Erfolg seiner bisherigen Asterix-Übersetzungen „Dunckerkeil“, „Asterix bei die Bieramiden“ und „Asterix bei der Husdnrubbn“, bringt der bekannte Komiker Stefan „Das Eich“ Eichner nun ein einzigartiges und unterhaltsames Programm auf die Bühne. In dieser spektakulären XXL-Lesungs-Show werden alle drei Bände von Asterix in oberfränkischer Mundart präsentiert.

31. Januar 2025 um 19.30 Uhr im ETA Hoffmann Theater Bamberg und 8. März 2025 um 19.30 Uhr im Sportheim Lisberg

**Karin Dengler-Schreiber – „Der Königsmord von Bamberg“**  
Die Autorin präsentiert ihren historischen Roman „Der Königsmord von Bamberg“, eine Untat, die im Jahr 1208 in Bamberg verübt wurde. Man kennt das Opfer – König Philipp (von Schwaben) – und den Täter – Pfalzgraf Otto von Wittelsbach. Doch die Hintergründe der Tat sind bis heute nicht geklärt. Der Roman begibt sich auf die Spurensuche nach den Motiven und Intrigen hinter den Kulissen.

9. Februar 2025 um 19.30 Uhr in der KUFA Bamberg.

**Horch A Mol mit Moderator David Saam**  
Horch amol: „Lidderadur“ schreibt man auf Fränkisch fei mit drei haddn d! Nachdem im letzten Jahr die Premiere des Fränkischen Literaturabends beim BAMLIT für Begeisterungstürme gesorgt hat, begrüßt Moderator und Musiker David Saam dieses Mal wieder Sprachkünstler:innen, die aus Franken stammen und sich auf unterschiedliche Weisen kreativ mit Franken und seinen kulturellen Besonderheiten auseinandersetzen. In diesem Jahr sind mit Mia Pittroff, dem frisch gekürten Träger des deutschen Kabarettpreises und des Wolfram-Eschenbach-Preises, Matthias Egerdörfer, Paul Maar und Oti Schmelzer echte Hochkaräter am Start.

11. Februar 2025 um 19.30 Uhr im ETA Hoffmann Theater Bamberg

**Die Musenwunder (Aline Joers, Patrick L. Schmitz und Franz Tröger)**  
Ein inspirierender, musikalisch-literarischer Abend, an dem Die MUSENWUNDER Aline Joers, Patrick L. Schmitz und Franz Tröger Werke und Briefe von Tucholsky lesen, aus seinem Leben erzählen und die besten Lieder aus seiner Feder singen.

23. Februar 2025 um 19.30 Uhr in der KUFA Bamberg

**Sandra Dorn („Bamberger Maskerade“) & Thomas Pregl („Frankenblut“)**  
Sandra Dorn ist seit 2011 exklusiv als Schriftstellerin, Journalistin, Übersetzerin und Lektorin tätig. „Bamberger Maskerade“ ist ihre neunte Buch-Publikation. Thomas Pregl hat eine bewegte Laufbahn hinter sich. Beruflich war er ein Wanderer zwischen den Welten, wie er das selbst nennt. Lehrer, Journalist für verschiedenste Medien, wieder Lehrer, dann wieder (oder immer noch) Journalist, Stadtführer und schließlich Schriftsteller. Mit „Frankenblut“, seinem vierten Buch, greift Pregl das Unwesen der Sekten mit ihren Parallelen zur sich radikalierenden Verschwörungsszene auf. Sorgfältig und ausführlich recherchiert, so liegen Fiktion und Realität nahe beieinander.

26. Februar 2025 um 19.30 Uhr in der Oertelscheune Heiligenstadt



Hektor Haarkötter, Foto © Werner Siess

**Hektor Haarkötter – „Küssen. Eine berührende Kommunikationsart“**  
Micha Hektor Haarkötter ist Exil-Bamberger (Abitur am FLG) und lebt seit 30 Jahren in Köln. Heute ist er Professor für Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt politische Kommunikation an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg. Zuvor arbeitete er als Journalist und Fernsehregisseur. Ehrenamtlich ist er geschäftsführender Vorstand der Initiative Nachrichtenaufklärung, die jedes Jahr die »Top Ten der vergessenen Nachrichten« veröffentlicht. Für seine Arbeiten hat er zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen erhalten, u.a. den Columbus Filmpreis in Gold. Sein Buch „Küssen. Eine berührende Kommunikationsart“ war das meistbesprochene Buch des S. Fischer-Verlags im Jahr 2024. Bei seiner Lesung im Bamberger Jazzclub wird er von seinem alten Freund Jan Burdinski, Intendant des Fränkischen Theatersommers, unterstützt. Und wenn schon der Jazzclub, dann wird Haarkötter, der auch passionierter Jazzpianist ist, auch einige Klangproben zum Thema „Küssen in der Musik“ zum Besten geben.

9. Februar 2025 um 19.30 Uhr in der KUFA Bamberg.

**Ensemble 92 – A Tribute to Home & Heart**  
Heimat. Geborgenheit oder Enge? Vertrautes oder Verlorenes? Geliebter

6. März 2025 um 19.30 Uhr im Jazzclub Bamberg

Ort oder verhasste Gegend? Wie auch immer man Heimat für sich selbst deutet – der musikalisch-literarische Abend durchleuchtet Facetten des Begriffs und bietet in jedem Fall all denen Heimat, die sich bei Musik und Literatur zuhause fühlen.

Heike Schmitt (Singer-Songwriterin), Daniel Seniuk (Rezitation, Gesang, ETA Hoffmann Theater Bamberg), Gabriele Campagna (Violine, Mitglied Bamberger Symphoniker), Kilian Ellner (Schlagzeug und Percussion), Johannes Klehr (Tasteninstrumente, Gesang), Mátýás Németh (Kontrabass, Mitglied Bamberger Symphoniker), Christian Zapf (Gitarren)

9. März 2025 um 19.30 Uhr im Harmoniesaal Bamberg

**Paul Maar und David Saam**  
Das freche Sams mit seinen blauen Wunschpunkten und roten Wuschelhaaren kennt fast jedes Kind. Lauter aufregende Abenteuer hat es schon mit seinem Papa Taschenbier in vielen Büchern, Theaterstücken, Fernsehsendungen und Filmen erlebt. Erfunden hat es der Kinderbuchautor Paul Maar. Darum liest auch niemand die Sams-Geschichten so wie er selbst. Beim Bamlit gibt es einen außerdem einen Vorgeschmack auf Paul Maars neuestes Buch „Die Tochter der Zauberin“, welches erst im März erscheint.

Kein Sams, sondern ein Saam, nämlich der Musiker David Saam, bringt Herrn Taschenbier und das Sams zum Singen. Den „Sams-Marsch“ und andere lustige fränkische Kinderlieder hat er mit seiner Band Boxgalopp für die CD „Hobbädihö“ aufgenommen. Mit seinem blauen Akkordeon begleitet er sich selbst und die Kinder im Publikum. Natürlich dürfen alle mitsingen! Das Sams singt ja auch so gerne ...

29. März 2025 um 19.30 Uhr im Bürgerhaus Lechner Bräu Baunach



Nevfel Cumart, Foto © Helmut Ölschlegel

**Nevfel Cumart – „Im Hinterland des Halbmondes . Gedichte eines Zweheimischen“**

Vor 64 Jahren kamen seine Eltern mit den ersten türkischen Gastarbeitern nach Deutschland, wurden angeworben als billige Arbeitskräfte. Heute zählt der in Bamberg lebende Nevfel Cumart mit insgesamt 20 Gedichtbänden zu den produktivsten und kreativsten Lyrikern seiner Generation in Deutschland. Schon der Untertitel „Gedichte eines Zweheimischen“ seines jüngsten Bandes verrät, worum es in vielen Gedichten Cumarts unter anderem geht: seine Herkunft, die bis nach Syrien reicht, die Suche nach Heimat und eigener Identität, nach der Prägung als biologischer Türke und sozialisierter Deutscher. Doch Cumarts Lyrik ist auch Verarbeitung des gelebten und erlebten Lebens. So finden sich Themen wie Liebe, Tod, Trauer oder

Glaube ebenso wie Politisches und Globales. Aber es finden sich auch lebensbejahende, hoffnungsvolle und sogar Gedichte zum Schmunzeln – die andere Seite dieses vielseitigen Lyrikers. Die Gedichte dieses zweheimischen deutschen Kosmopoliten spricht die Menschen an, berührt ihr Herz und regt sie zum Denken an.

1. April 2025 um 19.30 Uhr im Levi Strauss Museum Buttenheim



Tanja Kinkel, Foto © Privat

**Tanja Kinkel – „Im Wind der Freiheit“**  
Tanja Kinkel muss man nicht mehr vorstellen. Germanistin, Kommunikationswissenschaftlerin, Trägerin diverser Literaturpreise, Stipendiatin in Rom, Los Angeles und an der Drehbuchwerkstatt in München; zuletzt Turmschreiberin in Abenberg. Sie ist Mitglied im Deutschen PEN, Präsidentin der Internationalen Feuchtwanger Gesellschaft Los Angeles, Schirmherrin des Bamberger Literaturfestivals und und und ...

Beim BAMLIT liest sie aus ihrem neuesten Buch „Im Wind der Freiheit“.

24. April 2025 um 19.30 Uhr im Franz-Ludwig-Gymnasium Bamberg

Eine komplette Veranstaltungsübersicht mit allen Terminen und der Möglichkeit Tickets zu erwerben, findet man unter [www.bamberger-literaturfestival.de](http://www.bamberger-literaturfestival.de).

### INTERVIEW MIT MARTIN SONNEBORN

Natürlich haben die Verantwortlichen Planer nicht nur lokale Literaturgrößen am Start. Das Line-Up liest sich wie ein „Who-is-Who“ der deutschen Literaturszene. Einer von ihnen gilt als enfant terrible der Medienlandschaft, Martin Sonneborn, ehemaliger Chefredakteur des „Politmagazins“ Titanic. Wir haben ihm ein paar Fragen geschickt und höflich um Antworten gebeten. Die kamen dann auch. Aber lesen Sie selbst:

### INTERVIEW

**Hallo Herr Sonneborn, Ihr Programm beim Bamberger Literaturfestival wird als „Multimediaspektakel“ angekündigt. Was darf das Publikum an diesem Abend erwarten?**

**Lustige Töne und Bilder aus Brüssel, Straßburg und Berlin.**

**Wie integrieren Sie Filme und Satire in Ihre Live-Auftritte, um Ihre Botschaften zu vermitteln? Gibt es dafür eine spezielle Herangehensweise?**

**Bei dem bäuerlichen Publikum, das ich in Bamberg erwarte, werde ich jeden Film explizit**



Martin Sonneborn, Foto © Heta Multanen

**ankündigen. Niemand muss sich erschrecken.**

**Welche Bedeutung hat für Sie ein Literaturfestival als Bühne für politische Satire? Passt das Medium Ihrer Meinung nach zu Ihrer Arbeit?**

**Eigentlich bin ich ja Autor, und nur aufgrund einer aus dem Ruder gelaufenen Titanic-Aktion - die Gründung der PARTEI - im EU-Parlament gelandet. Ich habe zwei lustige Bücher über die Zustände in Brüssel geschrieben, das passt gut.**

**Ihre satirischen Aktionen haben in der Vergangenheit oft heftige Reaktionen ausgelöst. Wo ziehen Sie für sich die Grenze zwischen Provokation und Tabubruch?**

**Die Grenzen der Satire müssen jeden Monat neu ausgelotet werden, das haben die Gründer des endgültigen Satiremagazins Titanic uns damals mit auf den Weg gegeben. Wir arbeiten daran.**

**Als ehemaliger Chefredakteur der Titanic und Europaabgeordneter haben Sie viele Plattformen genutzt. Welche eignet sich Ihrer Meinung nach am besten, um Menschen zu erreichen und warum?**

**Zurzeit macht mir YouTube am meisten Spaß. Auf meinem Kanal stehen viele Videos, von lustigen 1-Minute-Reden gegen Kommissionspräsidentin von der Leyen bis zu 30-minütigen „Berichten aus Brüssel“ über all den Unsinn, den wir da zu Gesicht bekommen. Zuletzt haben wir eine 60-Minuten-Rede eingestellt, weil niemand die Hintergründe der absolut irren Wahllannullierung in Rumänien hinterfragt.**

**Inwiefern beeinflusst Ihr Hintergrund als Journalist und Satiriker Ihre politische Arbeit im Europäischen Parlament?**

**Sagen wir mal so: Ich bin nicht korrupt, achte auf ziemlichen Abstand zu Kommissaren und Entscheidungsträgern - und bin, zumindest bis ich eines Besseren belehrt werde, erstmal gegen alles. Klares JA zum NEIN. (Das unterscheidet mich von 95 % der EU-Journalisten, die ihre Aufgabe eher darin sehen, Pressemitteilungen der EU-Kommission fehlerfrei abzutippen.)**

**Ihre Auftritte thematisieren oft politische Missstände. Wie sehen Sie die Rolle der Satire in einer Zeit, in der Desinformation und Populismus zunehmen?**

**Desinformation spielt meines Erachtens keine so große Rolle, wie derzeit überall befürchtet wird. In der EU dient der Hinweis als Vorwand für Zensur und Überwachung. In einer Zeit, in der die Medien ihre Rolle als 4. Gewalt zunehmend weniger wahrnehmen, muss die Satire als 5. Gewalt einspringen.**

**Ihre Partei, Die PARTEI, kombiniert Humor und Politik. Wie ernst sollten die Menschen Ihre politischen Botschaften nehmen?**

**Eigentlich gar nicht. Wir sind eine Protestpartei für intelligente Wähler, die nicht mehr wissen, wo sie guten Gewissens ihr Kreuz machen können. Manchmal werden wir sogar zu Ernst genommen: Wir haben aus Spaß vor der letzten Bundestagswahl eine „Dönerpreisbremse“ gefordert, und alle Parteien haben sich die Forderung zu eigen gemacht. Ich habe Kevin Kühnert, Frau Baerbock und Ihren Landesvater Söder eine „Dönerpreisbremse“ fordern hören. Zur Wahl im Februar fordern wir jetzt eine „Bierpreisbremse“ ...**

**Ihre Karriere ist von einem außergewöhnlichen Spannungsfeld zwischen Humor und Politik geprägt. Was motiviert Sie, immer wieder auch kontroverse Themen anzusprechen?**

**Es gibt vier oder fünf unterschiedliche Arten, auf den zunehmend irrer werdenden Kapitalismus zu reagieren: Alkohol, bewaffneter Untergrund, Mitspielen ... Wir können die Dinge nicht ändern, aber wir können zumindest versuchen, einen möglichst schlechten Witz darüber zu machen.**

**Wie reagieren Sie persönlich auf Kritik, insbesondere wenn Ihre Satire - wie von einigen behauptet - Grenzen überschreitet?**

**Gar nicht. Hab ich von Queen Elisabeth gelernt.**

**Herr Sonneborn, wir bedanken uns für Ihre Zeit und wünschen Ihnen viel Erfolg beim Bamberger Literaturfestival.**

Ludwig Märthesheimer



## LESE- &amp; HÖRSTOFF

WAS UNS AKTUELL DURCH AUGEN UND OHREN GEHT...

## DIE STILLE IM AUGE DES STURMS

MARKUS GRIMM

Die Stille im Auge des Sturms von Markus Grimm versucht mit poetischer Sprache und einer vielschichtigen Erzählstruktur die Grenzen von Zeit, Raum und inneren Konflikten zu erkunden. Der Roman folgt drei Protagonisten, deren Leben und Gedanken durch den titelgebenden Sturm miteinander verwoben sind: ein moderner Einzelgänger, der in der Einsamkeit der Natur Zuflucht sucht; ein Rebell zur Zeit des Deutschen Bauernkriegs, der mit den Brutalitäten der Revolte ringt; und eine Frau, die versucht, nach einem persönlichen Verlust ihr Leben neu zu ordnen. Jede dieser Figuren verkörpert unterschiedliche Aspekte der Suche nach Freiheit,

Zugehörigkeit und innerem Frieden. Ein zentrales Thema ist der Deutsche Bauernkrieg, der nicht nur als historische Kulisse dient, sondern die Handlung auch symbolisch unterfüttert. Die Rebellion gegen Unterdrückung und die tragischen Konsequenzen des Scheiterns spiegeln sich in den individuellen Kämpfen der Figuren wider. Der Sturm, der alle drei Zeitebenen durchzieht, wird dabei zur zentralen Metapher: Er steht für Zerstörung und Aufbruch zugleich, für die Katharsis, die notwendig ist, um Altes hinter sich zu lassen und Neues zu wagen.

Grimm gelingt es, die unterschiedlichen Perspektiven ineinanderfließen zu lassen, sodass die Geschichten der drei Figuren nicht isoliert wirken, sondern Teil eines größeren Ganzen sind. Seine Beschreibungen der Natur sind

eindringlich, fast überwältigend, und verstärken die emotionale Wucht der Erzählung. Der Roman ist sicher kein Werk für die schnelle Lektüre, sondern für reflektierendes Eintauchen.

Ludwig Märthesheimer



Markus Grimm: Die Stille im Auge des Sturms, Hardcover, 184 Seiten, ArtCon Verlag, Sommerhausen, 22 Euro. ISBN: 978-3-00-080127-3

## DER KOFFERFISCH

MARION BLOMEYER UND CHARLOTTE VIERER

Lou ist ein Mädchen, das sich mit ihrer Kreativität und ihrem Selbstbewusstsein schwertut. Ihre Reise mit dem sprechenden Kofferfisch Yuki und dessen Freundin Stella, dem Seestern, führt sie in eine magische Wunderkammer voller skurriler Tier- und Pflanzenformen. Auf dieser Reise lernt Lou, dass Schönheit eine Frage der Perspektive ist und dass das Fremde und Unbekannte inspirieren und bereichern kann.

Das Kinderbuch „Der Kofferfisch“ von Marion Blomeyer und Charlotte Vierer, erschienen im Verlag Klinkhardt & Biermann, entführt junge Leserinnen und Leser in eine fantasievolle, unterhaltsame und zugleich lehrreiche Welt. Das Buch überzeugt auf mehreren Ebenen. Die fantasievolle Handlung wird durch detailreiche und künstlerisch

hochwertige Illustrationen ergänzt, die die Wunderkammer zum Leben erwecken. Der Text ist kindgerecht formuliert, ohne dabei an sprachlicher Raffinesse einzubüßen, und regt Kinder dazu an, über Konzepte wie Schönheit, Vielfalt und Toleranz nachzudenken.

„Der Kofferfisch“ ist besonders für Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren geeignet. Die Geschichte spricht Themen an, die in diesem Alter besonders relevant sind: das Ringen mit Selbstzweifeln, der Umgang mit eigenen kreativen Fähigkeiten und die Akzeptanz von Vielfalt. Durch die magische Umgebung und die sympathischen tierischen Begleiter werden diese Themen leicht zugänglich und nicht moralinsauer vermittelt.

Das Buch bietet zahlreiche Möglichkeiten zur Interaktion: Eltern oder Lehrkräfte können die Themen gemeinsam mit Kindern diskutieren. Die fantasievollen Illustrationen laden

dazu ein, die dargestellten Szenen gemeinsam zu erkunden, über Formen und Farben zu sprechen und sogar eigene Kunstwerke zu erschaffen. Damit wird das Buch nicht nur zu einem Mittel der Unterhaltung, sondern auch zu einem Werkzeug für kreative und pädagogische Aktivitäten.

Ludwig Märthesheimer



Marion Blomeyer, Charlotte Vierer: Der Kofferfisch, Verlag Klinkhardt & Biermann, München, Hardcover, 32 Seiten, 35 Farbabbildungen, 15,90 Euro. ISBN: 978-3-943616-94-1

## DER TRAUIGSTE HIMMEL AUF ERDEN

MALTE ZIERDEN

„Alles für die Tiere, immer“ – so lautet das Motto von Malte Zierden, der als Mitglied der Notpfote in die Kriegsgebiete dieser Welt fährt, um den dort zurückgelassenen Tieren zu helfen. Feinfühlig und vor allem ehrlich nimmt er seine Leserschaft mit zu seinen Anfängen und berichtet von den traurigen, aber auch schönen Facetten des Tierschutzes. Obwohl die Thematik des Buches kein leichter Tobak ist, schafft der Autor es mit seiner verletzlich und auch leicht selbstironischen Art, beim Lesen einen Raum der Sorgfalt zu kreieren. Damit schafft er Platz für ein Thema, das nicht nur im Tierschutz eine wichtige Rolle spielt: die Akzeptanz des eigenen Scheiterns. Neben Schicksalsgeschichten etwa der Hunde Lotti, Armor oder Teßli, stellt Zierden auch seinen ganz eigenen „Schattenhund“ vor und lässt seine Leserschaft auf die ehrlichste Art

und Weise an seinen Zweifeln, Ängsten und Versagensmomenten teilhaben.

Dabei ist eines wichtig zu verstehen: Malte Zierden ist kein langjähriger, top-ausgebildeter Tierschutzaktivist. Wer in den Sozialen Medien unterwegs ist, dürfte seinen Namen auch aus einem anderen Kontext kennen: Bekannt geworden ist er für seine Videos über eine schwerwiegende Kiefer-Operation und später für seine Videos über seinen Stadttaubenfreund Oskar, dem er auf seinem Bad-Fensterbrett liebevoll ein eigenes Tauben-Wohnzimmer eingerichtet hat. Heute nutzt Malte Zierden seine Reichweite in erster Linie dafür, auf die Schicksale der Tiere in Kriegsgebieten aufmerksam zu machen.

Mit seinem Buch zeigt er vor allem eines: Man muss kein allwissender Held im scheinenden Umhang sein, um etwas in der Welt zu verändern. Das, worauf es ankommt, ist der auf-

merksame, kritische Blick auf seine Umwelt und die Empathie für seine Mit-Lebewesen. „Der traurigste Himmel auf Erden“ ist ein Plädoyer für vergessene Seelen, ein Plädoyer für die inspirierenden Menschen im Tierschutz und ganz wichtig: ein Plädoyer für die Macht der Vielen.

Nele Wicher



Malte Zierden, Lisa Bitzer: Der traurigste Himmel auf Erden, WeCreate Books, Hamburg, Hardcover, 224 Seiten, Fotoabbildungen, 22,00 Euro. ISBN: 978-3-911034-23-4

## FRANZ FERDINAND

THE HUMAN FEAR (DOMINO REC)

Der Titel scheint zunächst irreführend. Denn mit Ängstlichkeit hat die Schallgewalt dieses fantastischen Silberlings nichts zu tun. Maximal mit einer probaten Reaktion auf alles, was uns Angst macht: die Flucht nach vorne. Nach vorne spielt die schottische Band mit dem österreichisch anmutenden Namen definitiv und durchgängig. Britpop erster Güteklasse mit Partylaune und jede Menge Energie ist das Ergebnis. Mit eingängigen Melodien, Refrains zum Mitgröhlen und Riffs für ausgeprägtes Pop-Pogo. Powerpop der zweiten Stunde, von der späterberufenen,

in keiner Weise alternden Postpunk-Größe aus Glasgow. Raffinierte Arrangements und jede Menge frische musikalische Ideen stecken in den elf Songs, die allesamt ihren eigenen kleinen Mikrokosmos begleiten, in dem jeweils viel zu entdecken ist. Abwechslungsreich, humorvoll und mit purer Lebensfreude. Und vor allem auch instrumental facettenreich aufgestellt. Mal mit Gitarre im Vordergrund, mal mit Sounds in der Songstruktur, mal mit großartigen mehrstimmigen Chören oder mit dem Piano als bestimmendem Stilmerkmal. Dann klingen Franz Ferdinand wie die deutlich jüngeren, beliebten Buster Shuffle, und zwar noch eine ganze Spur mächtiger. Oder wie die Housemartins meet

The Jam oder wie The Suede meets Supergrass usw. Right Thoughts, Right Words, Right Action 2.0, gut 20 Jahre nach ihrem Debüt-Album. Für alle Britpop-Liebhaber ein Pflichtkauf.

Oliver Will



## LELÉKA

KOLYSANKY (GLM MUSIC)

Seit 2016 musiziert das in Berlin gegründete Quartett um die ukrainische Sängerin Viktoria Leléka nun schon gemeinsam. Irgendwo zwischen ukrainischer Folklore, Pop und Jazz. Und seither mit einem gewissen Faible für Schlaflieder. Mit Kolysanky widmet die Band dieser Leidenschaft jetzt ein ganzes Album. Ungewöhnlich. Mutig. Und ebenso nahe liegend. Dreizehn Arrangements der Zuversicht und der Geborgenheit sind LELÉKAs Wahl der Stunde. Sie greifen diese Tradition auf und stützen ihre Anmut musikalisch. Übersetzen in die Gegenwart. Das Album erschien am 22. Januar, punktgenau zum

Tag der ukrainischen Einheit. Beruhigende, tief bewegende Musik zwischen Glauben und Hoffnung. Ganz im Zeichen der Schutzsymbolik der Schlaflieder. Als Trost. Als Brücke. Ein fabelhaftes Statement für beruhigende Momente in einer gespenstischen Zeit. Die bezaubernde, tragende und auch archaisch anmutende Stimme der Frontfrau prägt den Klang der Band intensiv. Aber auch der Hang zu zarten Tönen, die Geduld für Pausen, der Rückgriff auf das Ursprüngliche machen den eigenwilligen, einzigartigen Klang LELÉKAs aus. Klavier, Bass und Schlagzeug tragen weite musikalische Sphären und verlieren sich gänzlich im Kosmos dieser traditionellen „Kolysanky“, performt irgendwo zwischen Sturm und Drang, singenden

Walfischen und dem unwiderstehlichen Chor der Sirenen. Der Gesang, mal flüsternd und immer brillant, dirigiert bedacht durch Zeit und Raum. Das instrumentale Solieren folgt fein sortierten Traumwelten. Von einer Zeit der Ruhe. Von einer besseren Zeit.

Oliver Will



## ELIËN

ROAM (PUSSY EMPIRE REC)

Wenn eine Reise tut, dann steht ganz am Ende ... schon wieder ein Album. Nicht nur ihr Debüt war Ergebnis eines ausgedehnten Roadtrips mit zahlreichen Kleinstkonzerten in und um ihren Van. Auch der neue Silberling „Roam“ entstand im Zuge zahlreicher kleiner Auftritte der niederländischen Musikerin Eliën. Ein Album über das zu Hause und die Ferne, weit weg von daheim. Über die Suche nach Gleichgesinnten. Ein Album wie ein Buch, mit einzelnen Kapiteln, von

Begegnungen der letzten Monate. Und über alle, die in dieses kleine Universum eingetreten sind und auf einer von 400 Postkarten ihre Erfahrungen mit dem mikrokosmischen Konzertrepertoire festgehalten haben, die wiederum in neue Lieder geformt wurden. Wie kann sich so ein musikalisches Experiment nur anhören? Bezaubernd. Ja. Natürlich. Beschwingt – auch mal im Dreivierteltakt. Melodiös, zwischen Melancholie und Lebenslust. Singer/Songwriter. Mit Synth bereichert. Minimal. Mal hier. Und etwas mehr. Mal da. Ein Album wie eine Erzählung und Fragestellung zugleich. Ein Album mit Antworten. Ein Geschenk. Ganz

schön intim. Irgendwie. Mal über die Angst. Oder den Mond. Über Herzschmerz und Heimat-Fern-Relationen. Eine Frau, ihre Gitarre, ihre Stimme und ein kleines bisschen Elektronik. Journey. Ganz leiselaut. Bezaubernd.

Oliver Will



## LESERINNENTIPP

## SIE MÖCHTEN ETWAS EMPFEHLEN?

Sie haben ein gutes Buch gelesen und möchten dies andere Menschen wissen lassen? Dann schreiben Sie doch eine „Rezension“.

Die Redaktion schaut sich alle eingegangenen Kritiken an und wird eine auswählen, die dann an dieser Stelle veröffentlicht wird.

Schicken Sie einfach Ihren Text (bitte mit den wichtigsten Informationen zum Buch, wie Preis, ISBN-Nr., Verlag und Seitenzahl) an:

[lesertipps@art5drei.de](mailto:lesertipps@art5drei.de).

Wir weisen darauf hin, dass eine Rezensionsveröffentlichung ohne Namensnennung nicht stattfinden kann.



03.05.2025  
Eventhalle FV  
20 Uhr



Nico Santos  
Acoustic Session

30. Jazz  
& Blues  
Open  
Wendelstein

www.jazzandbluesopen.de



SA 22.11.25, 19.30 Uhr  
Heinrich-Lades-Halle

Herbert  
Pixner  
Projekt  
Jubiläumstour 2025



FR 14.2.25, 19.30 Uhr, Meistersingerhalle

DRUM TAO

Die  
Showsensation  
aus Japan  
ist zurück!



SA 5.4.25, 19 Uhr  
Meistersingerhalle



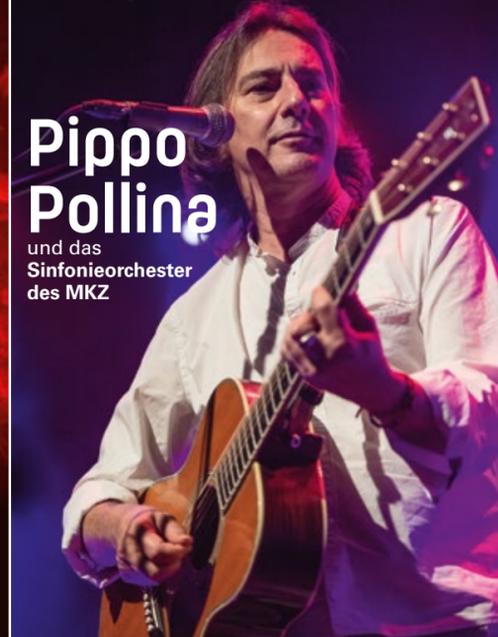
Carmina Burana  
& Boléro

Prague Royal Philharmonic  
Münchner Motettenchor  
Heiko Mathias Förster, Leitung

FR 28.3.25, 19.30 Uhr  
Meistersingerhalle

Pippo  
Pollina

und das  
Sinfonieorchester  
des MKZ



SA 30.8.25, 19.30 Uhr, Serenadenhof



Jazzrausch  
Bigband

Bangers Only!

LIEBESGRÜSSE AUS MOSKAU | GOLDFINGER  
DIAMANTENFIEBER | GOLDENEYE  
CASINO ROYALE | SKYFALL  
KEINE ZEIT ZU STERBEN U. V. M.



Moderation:  
Dietmar Wunder  
Die deutsche Stimme  
von Daniel Craig



THE SOUND OF  
JAMES BOND

FR 21.2.25 · MEISTERSINGERHALLE  
PILSEN PHILHARMONIC ORCHESTRA · SOLISTEN & BAND

MI 6.8.25, 19.30 Uhr  
Serenadenhof



Quadro Nuevo  
& Harald Lesch

Sonne, Mond und Sterne

FR 29.8.25, 19.30 Uhr, Serenadenhof

HELLO  
A TRIBUTE TO  
ADELE

Ein Abend mit den  
großen Hits  
des britischen  
Superstars

Sie ist eines der größten  
Pop-Phänomene des  
21. Jahrhunderts.  
In einer großen Tribute-  
Show bringt die  
Sängerin Susie Czech  
den Zauber von Adele  
live auf die Bühne.



## FREYHEIT 1525 500 Jahre Bauernkrieg

### Veranstaltungen im Gedenkjahr 2025

23. Januar 2025  
Freies Sinfoniekonzert –  
Auftrittskonzert zum Gedenkjahr  
Reichsstadthalle,  
Spitalhof 8

24. Januar 2025  
Rothenburger Diskurse:  
»500 Jahre Aufstand des  
gemeinen Mannes«  
Campus Rothenburg,  
Hornburgweg 26

28. Juni 2025  
»Uffrur! ... on the road« –  
Spektakel, Fest und Sensation  
Mobiles Veranstaltungsformat  
der Großen Landesausstellung  
Baden-Württemberg, Marktplatz

5. und 19. Juli 2025  
»Auch du bist Judas« –  
Erzähltheater in St. Jakob  
vor dem Heilig-Blut-Altar  
St.-Jakobs-Kirche

10. Juli 2025  
»Die Stille im Auge des Sturms«  
Kaisersaal, Rathaus

11. Juli 2025  
Italienische Operngala  
»Nach Freiheit dürstet's mich!«  
Marktplatz

12. Juli 2025  
»The Magic of Queen Classic« –  
Konzert  
Rockband meets klassisches  
Streichorchester, Marktplatz

Rothenburg  
ob der Tauber

Rothenburg Tourismus Service | Telefon +49 9861 404-800 | www.rothenburg.de

tickets 0911-433 4618 nuernbergmusik.de

20 nürnberg  
musik

# DEIN KULTURKALENDER 2025

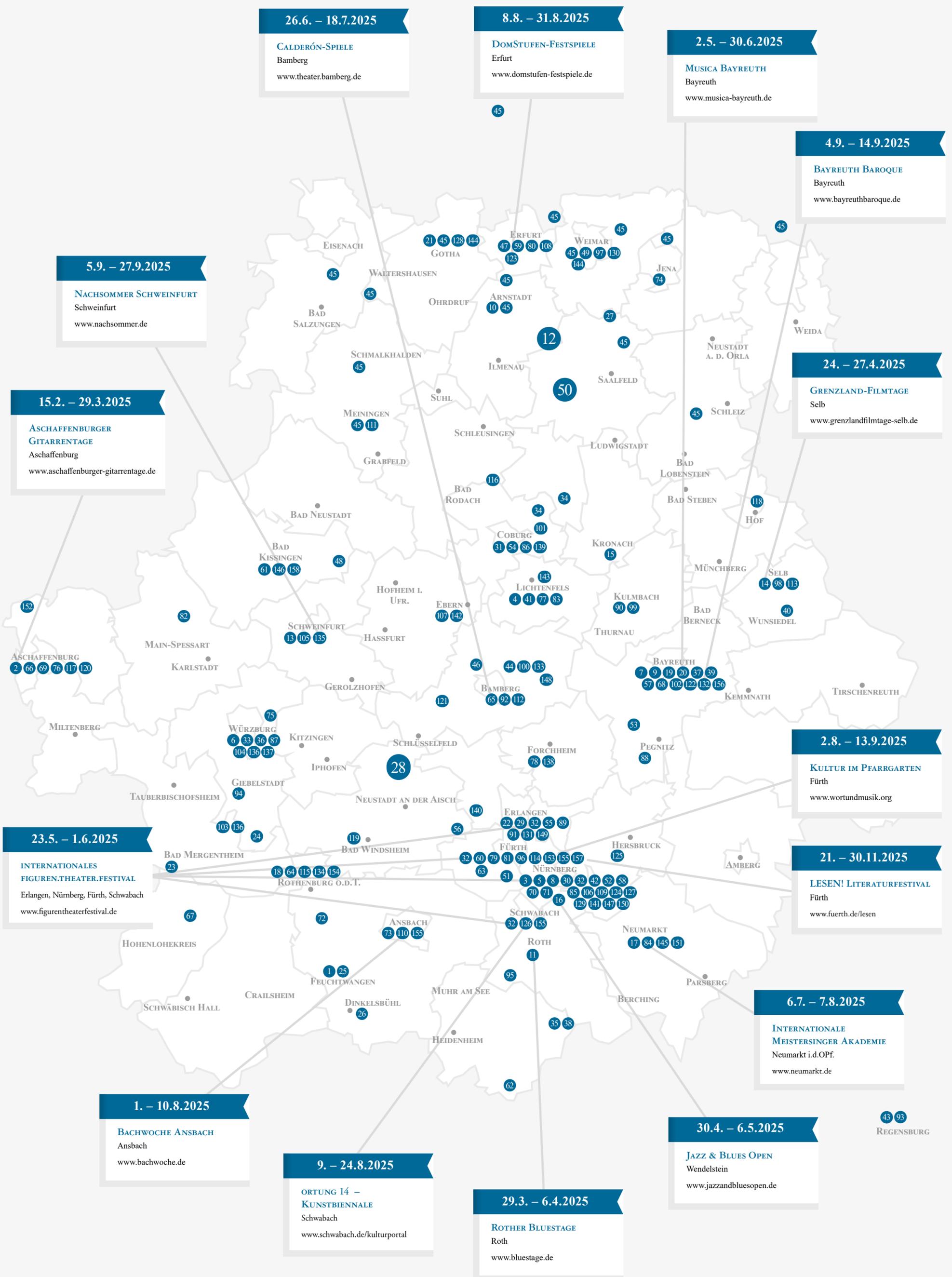
## EIN ÜBERBLICK ÜBER DIE VERANSTALTUNGEN UND FESTIVALS IN UNSEREM VERTEILUNGSGBIET

Neues Jahr, neue Festivals! Das Jahr 2025 hat eine Vielzahl an hochkarätigen und spannenden Veranstaltungen in den unterschiedlichsten Bereichen auf Lager. Wir geben einen Überblick über die Festivals der kommenden Monate in den Bereichen Musik, Kunst, Film und vielem mehr.

### TERMINÜBERSICHT

- |  |  |  |  |   |  |
|--|--|--|--|---|--|
| 1 14.02./05.04./17.08.2025<br>Konzertreihe KunstKlang<br><i>Feuchtwangen</i>                             | 28 16.05.-23.08.2025<br>Fränkischer Sommer<br><i>Verschiedene Orte in Franken</i>  | 52 18.06. - 02.08.2025<br>Musiksommer im Serenadenhof<br><i>Nürnberg</i>                 | 80 04. - 12.07.2025<br>Sommerkonzerte auf dem<br>Domplatz<br><i>Erfurt</i>                       | 106 27.07.2025<br>Klassik Open Air mit den<br>Nürnberger Symphonikern<br><i>Nürnberg</i>                      | 132 04. - 14.09.2024<br>Bayreuth Baroque<br><i>Bayreuth</i>                                      |
| 2 15.02. - 29.03.2025<br>Aschaffener Gitarrentage<br><i>Aschaffenburg</i>                                | 29 16./17.05.2025<br>Weekend of Fear<br><i>E-Werk Kino Erlangen</i>  | 53 18.06. - 16.08.2025<br>Faust-Festspiele<br><i>Pottenstein</i>                         | 81 05.07.2025<br>Südstadt Klassik Open Air<br><i>Fürth</i>                                       | 107 30.07.2025 - 05.08.2025<br>Rösler Open Air Schloss<br>Eyrichshof<br><i>Ebern</i>                          | 133 05. - 07.09.2025<br>Herbstkonzerte in Schloss<br>Seehof<br><i>Memmelsdorf</i>                |
| 3 19. - 22.02.2025<br>TRIGGER Festival<br><i>Nürnberg</i>  | 30 17.05.2025<br>Die Blaue Nacht<br><i>Nürnberg</i>  | 54 14.06. - 24.08.2025<br>HUK-Coburg Open Air<br>Sommer<br><i>Coburg</i>                 | 82 05.07. - 16.08.2025<br>Scherenburgfestspiele<br><i>Gemünden am Main</i>                       | 108 31.07. - 30.08.2025<br>Sommertheater<br><i>Erfurt</i>   | 134 05. - 07.09.2025<br>Reichsstadt-Festtage<br><i>Rotenburg o. d. T.</i>                        |
| 4 23.02./23.03./11.05.2025<br>Kammerkonzerte auf Banz<br><i>Kloster Banz</i>                             | 31 18.05./23.05.<br>It's Jazz<br><i>Coburg</i>   | 55 19. - 22.06.2025<br>Arena Festival<br><i>Erlangen</i>                                 | 83 06.07.2025<br>Lachen auf Banz<br><i>Bad Staffelstein</i>                                      | 109 01. - 03.08.2025<br>Bardentreffen<br><i>Nürnberg</i>  | 135 05. - 27.09.2025<br>Nachsommer<br><i>Schweinfurt</i>   |
| 5 24. - 28.02.2025<br>Theaterfestival licht.blicke<br><i>Nürnberg</i>                                    | 32 23.05. - 01.06.2025<br>Internationales<br>figuren.theater.festival<br><i>Erlangen, Nürnberg, Fürth,<br/>Schwabach</i>   | 56 20. - 22.06.2025<br>Kunsthospital LAKUTA<br><i>Langenzenn</i>                         | 84 06.07. - 07.08.2025<br>Internationale<br>Meistersinger Akademie<br><i>Neumarkt i. d. Opf.</i> | 110 01. - 10.08.2025<br>Bachwoche Ansbach<br><i>Ansbach</i>   | 136 10. - 21.09.2025<br>International Chamber Music<br>Campus<br><i>Weikersheim und Würzburg</i> |
| 6 05. - 16.03.2025<br>LIED IN WÜRZBURG<br><i>Würzburg</i>  | 33 23.05. - 22.06.2025<br>Mozartfest<br><i>Würzburg</i>  | 57 20. - 29.06.2025<br>Summertime<br><i>Bayreuth</i>                                     | 85 10. - 13.07.2025<br>Texttage Nürnberg<br><i>Nürnberg</i>                                      | 111 01. - 31.08.2025<br>GRASGRÜN Sommerkultur<br><i>Meiningen</i>   | 137 12. - 14.09.2025<br>STRAMU Straßenmusikfestival<br><i>Würzburg</i>                           |
| 7 07. - 09.03.2025<br>Bayreuther Filmfest kontrast<br><i>Bayreuth</i>                                    | 34 25.05. - 01.06.2025<br>Internationales Puppenfestival<br><i>Neustadt, Sonneberg</i>   | 58 20.06. - 05.07.2025<br>St. Katharina Open Air<br><i>Nürnberg</i>                      | 86 11. - 13.07.2025<br>Internationales Samba-Festival<br><i>Coburg</i>                           | 112 01. - 10.08.2025<br>Sparda Blues- & Jazzfestival<br><i>Bamberg</i>  | 138 12. - 14.09.2025<br>ZirkArt Festival<br><i>Forchheim</i>                                     |
| 8 10. - 27.03.2025<br>Frankenlese in der Nordstadt<br><i>Nürnberg</i>                                    | 35 25.05. - 02.08.2025<br>Bergwald Theater<br><i>Weißenburg</i>  | 59 20.06. - 13.07.2025<br>Barfüßer Open Air<br><i>Erfurt</i>                             | 87 11./18./25.07.2025<br>Orgelsommer im Kiliansdom<br><i>Würzburg</i>                            | 113 02.08.2025<br>Fest der Porzelliner<br><i>Selb</i>   | 139 13.09.2025<br>Coburger Museumsnacht<br><i>Coburg</i>   |
| 9 13. - 17.03.2025<br>Zeit für Neue Musik<br><i>Bayreuth</i>   | 36 29.05. - 01.06.2025<br>Internationales Africa Festival<br><i>Würzburg</i>   | 60 20.06. - 18.07.2025<br>Komponistinnensommer<br><i>Fürth</i>                           | 88 11. - 12.07.2025<br>Waldstock Festival<br><i>Pegnitz</i>                                      | 114 02.08. - 13.09.2025<br>Kultur im Pfarrgarten<br><i>Fürth</i>  | 140 18. - 21.09.2025<br>hin&herzo – Das Kulturfestival<br><i>Herzogenaurach</i>                  |
| 10 24. - 27.04.2025<br>Bach-Festival<br><i>Arnstadt</i>  | 37 29.05. - 01.06.2025<br>Pijazzo Jazzfestival<br><i>Bayreuth</i>  | 61 20.06. - 20.07.2025<br>Kissinger Sommer<br><i>Bad Kissingen</i>                       | 89 13. - 16.07.2025<br>Jazz & Klassik am Fluss<br><i>Kulturinsel Wöhrmühle Erlangen</i>          | 115 07. - 10.08.2025<br>Taubertal-Festival<br><i>Rotenburg o. d. T.</i>                                       | 141 19. - 21.09.2025<br>Stadt(ver)führungen<br><i>Nürnberg</i>                                   |
| 11 29.03. - 06.04.2025<br>Rother Bluestage<br><i>Roth</i>  | 38 31.05.2025<br>WaldLicht Festival<br>(ehemals Heimspiel)<br><i>Weißenburg</i>  | 62 21.06. - 01.08.2025<br>Freilichtbühne am Roten Tor<br><i>Augsburg</i>                 | 90 15. - 20.07.2025<br>Plassenburg Open-Air<br><i>Kulmbach</i>                                   | 116 07. - 17.08.2025<br>Sommeroperette Waldbühne<br>Heldritt<br><i>Heldritt</i>                               | 142 19. - 21.09.2025<br>Musiktage Ebern<br><i>Ebern</i>  |
| 12 11.04. - 04.05.2025<br>Thüringer Bachwochen<br><i>Verschiedene Orte in Thüringen</i>                  | 39 31.05. - 23.08.2025<br>Sommerstage Studiobühne<br><i>Bayreuth</i>   | 63 25.06. - 27.07.2025<br>Cadolzheimer Burgfestspiele<br><i>Cadolzburg</i>               | 91 17. - 27.07.2025<br>Kulturinsel Wöhrmühle<br><i>Erlangen</i>                                  | 117 07. - 24.08.2025<br>Aschaffener Sommerbühnen<br><i>Aschaffenburg</i>                                      | 143 20. - 21.09.2025<br>Korbmarkt,<br>Flecht-Kultur-Festival<br><i>Lichtenfels</i>               |
| 13 17. - 19.04.2025<br>Schweinfurter Kurzfilmtage<br><i>Schweinfurt</i>                                  | 40 03.06. - 14.09.2025<br>Luisenburg Festspiele<br>Wunsiedel<br><i>Wunsiedel</i>   | 64 25.06. - 31.08.2025<br>Theatersommer im Toppler<br>Theater<br><i>Rotenburg o.d.T.</i> | 92 18. - 20.07.2025<br>Bamberg zaubert<br><i>Bamberg</i>   | 118 08. - 10.08.2025<br>Saaleauen Festival<br><i>Hof</i>  | 144 22. - 29.09.2025<br>Guldener Herbst –<br>Festival Alter Musik<br><i>Weimar, Gotha</i>        |
| 14 24. - 27.04.2025<br>Grenzland-Filmtage<br><i>Selb</i>   | 41 05.06. - 05.09.2025<br>Open Air auf der Seebühne<br><i>Bad Staffelstein</i>   | 65 26.06. - 18.07.2025<br>Calderón-Spiele 2025<br><i>Bamberg</i>                         | 93 18. - 27.07.2025<br>Thurn und Taxis<br>Schlossfestspiele<br><i>Regensburg</i>                 | 119 08. - 10.08.2025<br>Weinturm Open Air<br><i>Bad Windsheim</i>   | 145 Oktober 2025 - April 2026<br>Klangraum – Töne, Stile, Texte<br><i>Neumarkt i. d. Opf.</i>    |
| 15 25.04. - 03.05.2025<br>Kronach leuchtet<br><i>Kronach</i>   | 42 06. - 08.06.2025<br>Rock im Park<br><i>Nürnberg</i>   | 66 26.06. - 06.07.2025<br>Aschaffener Kulturtag<br><i>Aschaffenburg</i>                  | 94 18.07. - 02.08.2025<br>Florian Geyer Festspiele<br><i>Giebelstadt</i>                         | 120 08. - 10.08.2025<br>Main-Festival Aschaffenburg<br><i>Aschaffenburg</i>                                   | 146 02. - 05.10.2025<br>Kissinger Klavierolymp<br><i>Bad Kissingen</i>                           |
| 16 30.04. - 06.05.2025<br>Jazz and Blues OPEN<br><i>Wendelstein</i>                                      | 43 06. - 09.06.2025<br>Tage der alten Musik<br><i>Regensburg</i>   | 67 27.06.2025<br>Würth Open Air<br><i>Künzelsau</i>                                      | 95 19.07.2025<br>Lieder am See<br><i>Enderndorf am Brombachsee</i>                               | 121 08. - 10.08.2025<br>Rhön-Harmonika-Fest<br><i>Trabelsdorf bei Bamberg</i>                                 | 147 09. - 11.10.2025<br>Nürnberg Pop Festival<br><i>Nürnberg</i>                                 |
| 17 01.05. - 27.07.2025<br>Sommer im Park<br><i>Neumarkt i. d. Opf.</i>                                   | 44 06. - 09.06.2025<br>Frühling in Schloss Seehof<br><i>Memmelsdorf</i>  | 68 27./28.06.2025<br>Sparda Bank Klassik Open Air<br><i>Bayreuth</i>                     | 96 19. - 20.07.2025<br>Sparda-Bank Classic Night/<br>Classic Day for Kids<br><i>Fürth</i>        | 122 08. - 14.08.2025<br>Seebühnen-Festival<br><i>Bayreuth</i>   | 148 10. - 12.10.2025<br>Kerzenlichtkonzerte<br><i>Litzendorf</i>                                 |
| 18 01.05. - 30.09.2025<br>Kultur im Klosterhof<br><i>Rotenburg o.d.T.</i>                                | 45 06. - 09.06.2025<br>Thüringer Schössertage<br><i>Altenburg, Altenstein, Arnstadt,<br/>Burgk, Dornburg, Ettersburg,<br/>Gotha, Greiz, Großkochberg,<br/>Heldburg, Meiningen, Molsdorf,<br/>Rudolstadt, Schmalkalden,<br/>Schwarzburg, Sondershausen,<br/>Tiefurt, Weimar, Wilhelmsthal</i> | 69 27. - 29.06.2025<br>Carillon & Percussion Festival<br><i>Aschaffenburg</i>            | 97 19.07. - 02.08.2025<br>Weimarer Meisterkurse<br><i>Weimar</i>                                 | 123 08. - 31.08.2025<br>Domstufen-Festspiele<br><i>Erfurt</i>   | 149 11.10.2025<br>Frei Bordsteinkante<br><i>Erlangen</i>   |
| 19 02. - 04.05.2025<br>Residenztage Bayreuth<br><i>Bayreuth</i>  | 46 11.06. - 15.06.2025<br>VR Bank Open Air Hallstadt<br><i>Hallstadt</i>   | 70 27.06. - 06.07.2025<br>Musikfest ION<br><i>Nürnberg</i>                               | 98 19.7. - 06.08.2025<br>Weißes Gold –<br>Porzellan erleben<br><i>Selb</i>                       | 124 09.08.2025<br>Klassik Open Air mit der<br>Staatsphilharmonie Nürnberg<br><i>Nürnberg</i>                  | 150 15. - 22.10.2025<br>Nuremberg International<br>Human Rights Film Festival<br><i>Nürnberg</i> |
| 20 02.05. - 30.06.2025<br>Musica Bayreuth<br><i>Bayreuth</i>   | 47 13. - 15.06.2025<br>Erfurter Krämerbrückenfest<br><i>Erfurt</i>   | 71 27.06. - 12.07.2025<br>Stadionpark Open Air Sommer<br><i>Nürnberg</i>                 | 99 20.07.2025<br>Klassik auf der Burg<br><i>Kulmbach</i>   | 125 09. - 16.08.2025<br>Gitarrenfestival<br><i>Hersbruck</i>  | 151 17. - 19.10.2025<br>Neumarkter Jazzweekend<br><i>Neumarkt i. d. Opf.</i>                     |
| 21 17.05. - 25.10.2025<br>Ekhof-Festival<br><i>Gotha</i>   | 48 Juni bis Mitte September<br>Freilichtsaaison Theater Schloss<br>Maßbach<br><i>Schloss Maßbach</i>   | 72 28.06. - 05.07.2025<br>Liszt Festival<br><i>Schillingsfürst</i>                       | 100 23. - 26.07.2025<br>Sommerserenaden in Schloss<br>Seehof<br><i>Memmelsdorf</i>               | 126 09. - 24.08.2025<br>ortung 14 – Schwabacher<br>Kunstbiennale im Zeichen des<br>Goldes<br><i>Schwabach</i> | 152 18.10. - 24.11.2025<br>Fränkische Musiktage<br><i>Alzenau</i>                                |
| 22 09.05.2025<br>Unter einem Dach Festival<br><i>Erlangen</i>  | 49 14.06. - 11.07.2025<br>Sommertheater am e-werk<br><i>Weimar</i>   | 73 28.06. - 06.07.2025<br>Rokoko-Festspiele<br><i>Ansbach</i>                            | 101 23. - 27.07.2025<br>Kultursommer Rödental<br><i>Rödental</i>                                 | 127 15. - 16.08.2025<br>Brückenfestival<br><i>Nürnberg</i>  | 153 25.10. - 07.12.2025<br>Fürther Kirchenmusiktage<br><i>Fürth</i>                              |
| 23 09. - 11.05.2025<br>Annotopia<br><i>Bad Mergentheim</i>   | 50 15.06. - 21.07.2025<br>Thüringer Orgelsommer<br><i>Verschiedene Orte in Thüringen</i>   | 74 02. - 17.08.2025<br>KulturArena<br><i>Jena</i>  | 102 24.07. - 26.08.2025<br>Richard-Wagner-Festspiele<br><i>Bayreuth</i>                          | 128 15. - 31.08.2025<br>Friedenstein Open Air<br><i>Gotha</i>   | 154 31.10. - 22.11.2025<br>Rothenburger Märchenzauber<br><i>Rotenburg o. d. T.</i>               |
| 24 09.05. - 23.08.2025<br>Frankenfestspiele Röttingen<br><i>Röttingen</i>                                | 51 16. - 25.07.2025<br>KulturPalast-Festival<br><i>Zirndorf</i>  | 75 02. - 18.07.2025<br>Kulturtag Gut Wöllried<br><i>Rottendorf</i>                       | 103 24.07. - 03.08.2025<br>Junge Oper Schloss<br>Weikersheim<br><i>Weikersheim</i>               | 129 17.08.2025<br>WortWärts2025<br><i>Nürnberg</i>  | 155 08. - 16.11.2025<br>LesArt – Literatortage<br><i>Schwabach,<br/>Schwabach, Lauf, Ansbach</i> |
| 25 10.05. - 17.08.2025<br>Kreuzgangspiele<br><i>Feuchtwangen</i>   |  | 76 03. - 31.07.2025<br>Aschaffener Bachtage<br><i>Aschaffenburg</i>                      | 104 25.07. - 10.08.2025<br>Hafensommer<br><i>Würzburg</i>  | 130 20.08. - 07.09.2025<br>Kunsthospital Weimar<br><i>Weimar</i>  | 156 13. - 16.11.2025<br>Bayreuther Jazz-November<br><i>Bayreuth</i>                              |
| 26 10.05. - 29.08.2025<br>Sommerfestspiele des<br>Landestheaters Dinkelsbühl<br><i>Dinkelsbühl</i>       |  | 77 04. - 06.07.2025<br>Lieder auf Banz<br><i>Bad Staffelstein</i>                        | 105 27.07.2025<br>Pflasterklang<br>Straßenmusikfestival<br><i>Schweinfurt</i>                    | 131 28. - 31.08.2025<br>Erlanger Poet*innenfest<br><i>Erlangen</i>  | 157 21. - 30.11. 2025<br>LESEN!-Festival<br><i>Fürth</i>   |
| 27 10.05. - 28.09.2025<br>Theatersommer auf Schloss<br>Kochberg<br><i>Uhlstädt-Kirchbasel bei Weimar</i> |  | 78 04. - 06.07.2025<br>Afrika-Kulturtag<br><i>Forchheim</i>                              |  | 132 04. - 14.09.2024<br>Bayreuth Baroque<br><i>Bayreuth</i>   | 158 13.12.2025 - 03.01.2026<br>Kissinger Winterzauber<br><i>Bad Kissingen</i>                    |

VERANSTALTUNGSKARTE



**26.6. - 18.7.2025**  
**CALDERÓN-SPIELE**  
 Bamberg  
[www.theater.bamberg.de](http://www.theater.bamberg.de)

**8.8. - 31.8.2025**  
**DOMSTUFEN-FESTSPIELE**  
 Erfurt  
[www.domstufen-festspiele.de](http://www.domstufen-festspiele.de)

**2.5. - 30.6.2025**  
**MUSICA BAYREUTH**  
 Bayreuth  
[www.musica-bayreuth.de](http://www.musica-bayreuth.de)

**4.9. - 14.9.2025**  
**BAYREUTH BAROQUE**  
 Bayreuth  
[www.bayreuthbaroque.de](http://www.bayreuthbaroque.de)

**5.9. - 27.9.2025**  
**NACHSOMMER SCHWEINFURT**  
 Schweinfurt  
[www.nachsommer.de](http://www.nachsommer.de)

**15.2. - 29.3.2025**  
**ASCHAFFENBURGER GITARRENTAGE**  
 Aschaffenburg  
[www.aschaffenburger-gitarrentage.de](http://www.aschaffenburger-gitarrentage.de)

**24. - 27.4.2025**  
**GRENZLAND-FILMTAGE**  
 Selb  
[www.grenzlandfilmtage-selb.de](http://www.grenzlandfilmtage-selb.de)

**2.8. - 13.9.2025**  
**KULTUR IM PEARRGARTEN**  
 Fürth  
[www.wortundmusik.org](http://www.wortundmusik.org)

**23.5. - 1.6.2025**  
**INTERNATIONALES FIGUREN.THEATER.FESTIVAL**  
 Erlangen, Nürnberg, Fürth, Schwabach  
[www.figurentheaterfestival.de](http://www.figurentheaterfestival.de)

**21. - 30.11.2025**  
**LESEN! LITERATURFESTIVAL**  
 Fürth  
[www.fuerth.de/lesen](http://www.fuerth.de/lesen)

**6.7. - 7.8.2025**  
**INTERNATIONALE MEISTERSINGER AKADEMIE**  
 Neumarkt i.d.OPf.  
[www.neumarkt.de](http://www.neumarkt.de)

**1. - 10.8.2025**  
**BACHWOCHE ANSBACH**  
 Ansbach  
[www.bachwoche.de](http://www.bachwoche.de)

**9. - 24.8.2025**  
**ORTUNG 14 - KUNSTBIENNALE**  
 Schwabach  
[www.schwabach.de/kulturportal](http://www.schwabach.de/kulturportal)

**29.3. - 6.4.2025**  
**ROTHER BLUESTAGE**  
 Roth  
[www.bluestage.de](http://www.bluestage.de)

**30.4. - 6.5.2025**  
**JAZZ & BLUES OPEN**  
 Wendelstein  
[www.jazzandbluesopen.de](http://www.jazzandbluesopen.de)

43 93  
 REGENSBURG

# FRAUEN ANS MIC!

BEI DEN ROTHER BLUESTAGEN STEHT VOR ALLEM DER WEIBLICHE SPIRIT IM FOKUS

**F**rauen haben die Entwicklung des Blues schon immer maßgeblich beeinflusst, man denke beispielsweise an die „Kaiserin des Blues“ Bessie Smith. Echte Anerkennung dafür gab es jedoch lange Zeit nicht und auch heute ist weibliche Musik in der Branche unterrepräsentiert. Monika Ammerer-Düll und Silke Rieger wollen das mit ihren Rother Bluestagen ändern und das Augenmerk unter dem Motto „Women in music“ auf den weiblichen Spirit der Blueszene lenken. Folgerichtig steht zum großen Finale der 32. Bluestage am 6. April die Sängerin Nikki Hill auf der Bühne. Diese liefert einen Sound, der den wahren Rock'n'Roll wiederbelebt. Neben dem Drive der Gitarre des Ehemanns Matt Hill, überzeugt die auf der Bühne unfassbar dynamisch und energetische US-Amerikanerin mit einer ehrlichen, rauen, erdigen Stimme. Alles in allem entsteht dabei ein authentischer Sound, der Live in sich selbst aufgeht und das Gefühl des Blues noch besser transportiert. Wir haben die Musikerin zu weiblichen Vorbildern, politischen Blues und ihrer eigenen Geschichte interviewt.



Unsere Interviewpartnerin: Blues-Musikerin Nikki Hill, Foto © Alexander Thompson

**Songs ausdrückt. Oder Toni Morrison, keine Musikerin, aber ihre Worte über Liebe und Freiheit und die Verletzlichkeit in ihren Texten inspirieren mich immer wieder. Oder auch Lisa Kekaula von The Bellrays. Sie war die erste schwarze Frau, die ich live mit 15 oder 16 Jahren bei einem wilden Rockkonzert gesehen habe. Ich war erstaunt und inspiriert und denke immer noch, dass sie eine der Größten ist, die es in der Musik jemals geschafft haben.**

**Ich bin mit Live-Konzerten aller Art aufgewachsen, aber ich glaube, dass mir die Auftritte lokaler Künstler aus North Carolina wie Dexter Romweber oder Southern Culture on the Skids die Wurzeln dieser Musik auf besondere Weise und mit ihrem eigenen Ansatz nahegebracht haben. Mit der Zeit und vor allem durch Gespräche mit Musikern und anderen Musikfans wurde ich dann immer neugieriger.**



Flo Mega und seine Band The Ruffcats, Foto © Johnny Johnson

**Dein letztes Album ist 2018 erschienen. Wann ist wieder Zeit für Neues?**

**Hoffentlich dieses Jahr! Es ist ein schwieriger Prozess, mein Album so zu veröffentlichen, dass es sowohl bezahlbar, als auch fair für mich ist. So ist das für unabhängige Künstlerinnen und Künstler. Viele der Songs habe ich auch schon live**

**gespielt. Aber ich kann es kaum erwarten, sie in physischer Form zu veröffentlichen.**

**Du bist bekannt für ungefiltert energetische Auftritte.**

**Gibt es einen Auftritt oder Ereignis, das dir bis heute in Erinnerung geblieben ist?**

**Ich habe so viele unglaubliche Erfahrungen gemacht, während ich auf der ganzen Welt Musik gemacht habe. Ich habe im Mehoob Studio in Mumbai gespielt, eine Schlägerei aufgelöst und dabei keine Note des Songs ausgelassen. Ich habe für den Rapper Nelly eröffnet, als ich anfang, live aufzutreten. Ich glaube, ich könnte ein Buch mit Geschichten über Festivals, Clubs und Wohnzimmer schreiben, die ich nie vergessen werde.**

**Bluesmusik war schon immer politisch. Glaubst du, er kann heute auch noch eine wichtige Rolle spielen und wo würdest du da deine eigenen Songs einordnen?**

**Drei Dinge, die bei deinen Auftritten nie fehlen dürfen.**

**Vibe, Inspiration, Handtücher – für den Schweiß.**

**Vielen Dank, Nikki!**

(Das Interview wurde aus dem Englischen übersetzt.)

Neben Nikki Hill ist unter anderem „Norwegens stärkster Blues-Export“ Heidi Solheim dabei, die zusammen mit der Hamburger Blues- und R'n'B-Ikone Inga Rumpf mit der Hamburg Blues Band für einen echten Allstar-Gipfel mit einer starken weiblichen Vokalfraktion. Den Startschuss des Festivals gibt am 29. März übrigens Flo Mega, der hierzulande einigen ein Begriff ist. Mit seiner Band The Ruffcats sorgt er für eine einzigartige Mischung aus Hip-Hop, Soul, Pop und Funk. Und auch Eric Bibb ist kein unbekannter. Dreifach für den Grammy nominiert und mit Auszeichnungen beschmückt, kommt der US-Amerikaner am 30. März erneut in die Kulturfabrik und hat unter anderem sein im Oktober erschienenes Album „In The Real World“ im Gepäck. Doch Roth kann nicht nur international, sondern auch regionalen Blues. Mit Claudia Koreck steht am 1. April die erfolgreichste bayerische Singer-/Songwriterin auf der Bühne. Ihr eigens für die Bluestage entworfenes Programm „Best of - Songs in the Key of Blues“ vereint großartige Bluesmuiker:innen der Geschichte zu einem gelungenen Gesamtkunstwerk.

Linus Kallender

Der VVK für die Rother Bluestage läuft bereits. Tickets und mehr Infos gibt es unter [www.bluestage.de](http://www.bluestage.de)

## INTERVIEW

**Hallo Nikki! Gibt es bestimmte weibliche Vorbilder, die dich auf deinem bisherigen musikalischen Weg besonders inspiriert haben?**

**Ja! Sehr viele sogar. Nina Simone zum Beispiel, wegen ihrer unmittelbar erkennbaren Stimme und Art und Weise, wie sie die Wahrheit in ihren**

**Kannst du dich erinnern, was deine allerersten Berührungspunkte mit dem Blues waren?**

**Mein erster Blues waren die Spirituals in der Kirche. Als Teenager habe ich dann angefangen, mich wirklich dafür zu interessieren.**

ANZEIGE

ANZEIGE

ANZEIGE

02.02. **JOHNNY & THE YOOAHOOS**  
Folk, Bluegrass, Americana



22.02. **MATHIAS TRETTER**  
Souverän



07.03. **ROSAROTH**  
Die Nowak & Petra Pack



12.03. **ABGETAUCHT!**  
3D- Multivision mit Stephan Schulz



13.03. **POETRY SLAM**  
mit Oliver Walter



19.03. **IRISH SPRING**  
Festival of Irish Folk Music



WWW.KULTURFABRIK.DE  
KARTENINFO 09171 848-714  
Stieberstraße 7, 91154 Roth

ROTH-HILFSPOLITZEINER  
Volkszeitung  
präsentiert

29. März bis 6. April 2025

## 32. ROTHER BLUES TAGE



**ERIC BIBB**  
**FLO MEGA**  
**CLAUDIA KORECK**  
**YASI HOFER**  
**HAMBURG BLUESBAND**  
**FEAT. INGA RUMPF & HEIDI SOLHEIM**  
**ANDREAS KÜMMERT SAN 2**  
**NIKKI HILL THE KBGS**  
**INA FORSMAN**  
**KATIE HENRY SCHWARZBRENNER**

KULTUR FABRIK

[www.bluestage.de](http://www.bluestage.de)

fifty fifty  
KABARETT · COMEDY · MUSIK · EVENT



**STEFAN LEONHARDSBERGER**  
13.02.25 - 20 Uhr



**REINER KRÖHNERT**  
22.02.25 - 20 Uhr



**JAKOB SCHWERTFEGER**  
28.02.25 - 20 Uhr



**SIMON PEARCE**  
07.03.25 - 20 Uhr



**MTW DIE SONGS VON STS**  
19.03.25 - 20 Uhr | E-Werk



**CHRISTINE SCHÜTZE**  
20.03.25 - 20 Uhr

[www.theaterfiftyfifty.de](http://www.theaterfiftyfifty.de)

# „WENN DU FRAGEN MUSST, WAS JAZZ IST, WIRST DU ES NIE VERSTEHEN.“ (LOUIS ARMSTRONG)

DER JAZZCLUB BAMBERG PRÄSENTIERT SEIN PROGRAMM FÜR FEBRUAR 2025

Der Jazzclub Bamberg lädt im Februar mit einem vielfältigen Programm wie stets zu musikalischen Höhepunkten in entspannter Atmosphäre ein.

Der Monat startet am 5. Februar mit einer Jazzclub-Session, bei welcher der Eintritt frei ist. Ein Abend voller musikalischer Überraschungen und spontaner Improvisationen. Musikschaffende (und natürlich Gäste) sind herzlich willkommen. Ein ungezwungener Abend, an dem auch Nachwuchstalente zeigen können, wie sehr sie dem Jazz verbunden sind.

Nur drei Tage später präsentiert das Heidelberger Dirik Schilgen Quartett am 8. Februar sein Album „Out Into New“ sowie Highlights aus 20 Jahren Bandgeschichte. Die vielseitigen Kompositionen vereinen Jazz, Soul, brasilianische und Latin-Musik. Schilgens präzises Schlagzeugspiel und die Spielreue der Band sorgen für ein mitreißendes Live-Erlebnis.

Otto Herzog, ein Bamberger



Trio Renner, Foto © Sebastian Reiter

Jazz-Urgestein und seine Bigband entführen am 14. Februar in die Welt des Swing und Blues. Klassiker von Louis Armstrong und Duke Ellington sowie frisch arrangierte Oldies garantieren einen schwungvollen Abend.

Drei Klarinetten, kein anderes Instrument: Das Clarinet Trio überzeugt am 15. Februar mit ideenreichen Kompositionen, virtuosen Improvisationen und einem Repertoire, das von Jazzklassikern bis zu Klezmer reicht. Ihre neueste CD „Transformations and Further Passages“ feiert das 25-jährige Bestehen des Trios.

Am 22. Februar steht mit dem Trio Renner eine preisgekrönte Kombo auf der Bamberger Bühne, die ihre Zuhö-

erschaft mit modernem Jazz und einer unkonventionellen Besetzung aus Posaune, Bass und Schlagzeug begeistern wird. Die Musiker schaffen eine faszinierende Balance aus Freiheit und Präzision, gepaart mit emotionalem und virtuosem Spiel.

Am 28. Februar und noch einmal am 1. März sind die Fab Five an der Reihe. In Bamberg haben sie einen Ruf wie Donnerhall, die Fab Five. Die Beatles-Coverband feiert mit einem „Best of Beatles“-Programm den Fasching im Jazzclub. Authentische Arrangements und stimmliche Präzision versprechen einen mitreißenden Abend voller unvergesslicher Hits.

Alle Konzerte beginnen um 20 Uhr. Weitere Informationen zu den Künstlern und Tickets gibt es online unter [www.jcbamberg.de](http://www.jcbamberg.de).

Und auch für den März stehen erste Informationen zum Line-Up bereit. Nachzeitigem Stand können sich die Jazzfreunde auf folgende Konzerte freuen: Yakou Tribe – Famoser Jazz-Rock (7.3.), 12 Strings – Feines Gitarrenduo mit Martin Müller (15.3.), Joe Haider Quintet – Miles Davis Project (23.3.) und František Uhlíř Trio feat. A. Schofield – Ost trifft West (29.3.).

# KONSTANTIN WECKER KOMMT WIEDER EINMAL VORBEI

LIEDER MEINES LEBENS UND WAS DIESES FÜR ÜBERRASCHUNGEN PARAT HAT

Konstantin Wecker ist eine dieser Ikonen, die aus der deutschen Liedermacher-Szene nicht wegzudenken sind. Seit mehr als fünf Dekaden schon hinterlässt der Münchener seine nicht zu überhörenden Spuren in der Branche. Mit „Lieder meines Lebens“, seinem Programm, mit dem er inzwischen fast schon ein ganzes Jahr begeistert, feiert er sich und seine Anhänger. Und zwar mit einem teils schonungslosen Rückblick auf sein Schaffen und sein Leben. Er gastiert am 29. März in der Bamberger Konzert- und Kongresshalle, am 5. April im Kongresshaus Rosengarten in Coburg und – für diejenigen, die lange Planungszeiten vorziehen – am 1. November in der Erlanger Heinrich-Lades-Halle. Weckers Leben gleicht einer Berg- und Talfahrt. Musikalisch herausragende Phasen wechseln sich in seiner frühen Schaffenszeit ab mit Drogenexzessen, Abstürzen und persönlichen Schicksalsschlägen. All diese konnten dem 77-jährigen Liedermacher nichts anhaben: Für seine Anhänger stand die Kämpfernatur des brillanten Texters im Fokus. Egal, was



Konstantin Wecker gewährt mit seinem Programm „Lieder meines Lebens“ Einblicke in sein Schaffen, Foto © Daniela Pfeil

der auch politisch immer laute Wecker auch tat – seine Fans verziehen es ihm. Eine Tatsache, die er gebührend zu schätzen weiß. Konstantin Wecker weiß, was seine treue Anhängerschaft will. Deutliche Ansagen und eine klare Kante in ihrer Gesamtheit. Ob politisch, ob kosmopolitisch, ob die Umwelt tangierend oder auch sein eigenes Handeln reflektierend: Der als Gastprofessor in Landau dozierende Künstler ist einer der wenigen, die mit der schonungslosen Wahrheit um die Ecke kommen. Und der sich selbst dabei nicht schont. Wenn er auf der Bühne an

seinem Piano sitzt (den zumeist sein kongenialer Bühnenpartner Jo Barnikel bespielt), über den Sinn und Unsinn von Maßnahmen und Entwicklungen plaudert, wenn er vor sich seine Fans sitzen hat, dann wird das unzählige Male preisgekrönte Multitalent zu keiner Kunstfigur: Wecker bleibt Wecker. Und schlägt damit Brücken. Geprägt haben sein Schaffen vor allem die beiden Liedermacher-Ikonen Hannes Wader und Reinhard Mey. Mit den beiden zusammen schrieb er unzählige bahnbrechende Songs, stand auf im Kampf um Solidarität und gegen die Eliten. Immer wieder betonte er dabei, wie wichtig ihm das Miteinander sei. In der Symbiose mit seinen Gästen blüht das bayerische Urgestein auf. Er lässt Verletzlichkeit zu, er taucht ein in Abgründe und doziert über die von ihm verhassten Nazis und deren Nachfolgern. Einer der Gründe, seinen Vater zu lieben: Der erzog ihn – entgegen der 1947 nicht unüblichen Gepflogenheiten – zu einem Pazifisten. Die Erziehung fruchtete. Wecker blieb zeitlebens einer, der das lebt.

Andreas Bär

# ZWEI NORDLICHTER, EIN FESTIVAL UND EINE LOKALE JAZZ-İKONE ALS ERSTE HIGHLIGHTS

DIE NÜRNBERGER TAFELHALLE LOCKT MIT VIELEN PIANOKLÄNGEN

Seit Jahrzehnten schon ist die Tafelhalle in Nürnberg ein fest verborener und längst etablierter Treffpunkt kulturbeflissener Menschen. Die geschichtsträchtigen Hallen der Schraubenfabrik der Tafelwerke zeigen sich als Treffpunkt von Subgenres, kultureller Highlights und etwas anderer Konzerte und Lesungen als Fixpunkt der Hochkultur. Das ändert sich auch im Jahr 2025 nicht. Schon jetzt stehen viele Events fest. Und der Auftakt in die neue Spielsaison ist ein äußerst vielversprechender: Ein Höhepunkt jagt da fast schon den nächsten. Etablierte Konzertreihen und Festivals, bemerkenswerte Einzeltermine und – man ist geneigt, natürlich zu schreiben: Viele altbekannte Gäste geben sich im Nürnberger Nordosten die Klinke in die Hand.

In der Szene hat sie sich längst einen guten Namen gemacht, auch überregional gilt die Elms-hornerin Lina Maly als eines der neuen Sterne im Genre der deutschen Liedermacherinnen. Seit die 28-jährige Musikerin vor inzwischen acht Jahren ihre Debütsingel im Rahmen der Fernsehshow „Inas Nacht“ mit Ina Müller vorstellte, geht es steil bergauf mit ihr. Maly ist nicht mehr nur Geheimtipp, sie

hat sich etabliert in der Riege altgedienter Kunstschaffender. Am 19. Februar gibt sie sich mit ihrer herrlichen Mischung aus Pop-Rock und furchtbar tiefgehender Textauswahl in der Tafelhalle die Ehre.

Maly ist nicht das einzige Nordlicht, das die Metropolregion besucht. Schon am 3. Februar weht ostfriesischer Flair durch die Tafelhalle. Enno Bunger ist zu Gast in der Norisstadt. Der 38-jährige Pianist, Komponist und Produzent ist einer derer, die in der Liste der persönlichen Highlights (mindestens) eines stehen haben, um das ihn nicht wenige beneiden dürften. Vor gut zehn Jahren hatte er die Ehre (und vermutlich auch den Spaß!) persönlicher Barpianist der amerikanischen Nu-Metal-Legenden Limp Bizkit sein zu dürfen – an diesen Abenden Mäuschen zu spielen, wäre mit ziemlich großer Sicherheit ein nicht minder großer Spaß gewesen. Der Autor dieser Zeilen gesteht, dass er das gerne erlebt hätte. Aber auch ohne die US-Boys gilt: Bunger ist ein Unikum im Musikbusiness, dem es zu lauschen immer lohnt. Seit er sein Debütalbum 2010 auf den Markt brachte und mit dem autobiographisch verfassten Konzeptalbum „Wir sind vorbei“ zwei Jahre später sehr bemerkenswert nachlegte, ist der vor Melancholie mitunter nur so strotzende Singer und Songwriter aus der deutschen Musiklandschaft nicht mehr wegzudenken. Der experimentierfreudige Sänger geht dabei

immer wieder Kollaborationen ein, die durchaus als mutig angesehen werden dürfen, in seinem breitgefächerten Musikkosmos aber mitunter von schier unbezahlbarem Wert sind: Gänsehaut und Aha-Momente sind bei dem so facettenreichen Künstler garantiert.

Am 24. März beehrt einer der erfolgreichsten fränkischen Jazzmusiker die Norisstadt: Michael Wollny. Der aus Schweinfurt stammende Pianist ist aus der Klaviatur hochdekoriert hiesiger Musiker nicht mehr wegzudenken. Für den 46-jährigen ist das Trio mit Bassist Tim Lefebvre



Die deutsche Musikerin und Liedermacherin Lina Maly, Foto © Caren Detje



Das Michael Wollny Trio, Foto © Jörg Steinmetz

und Schlagzeuger Eric Schaefer die Konstante in einem sich ansonsten dauerhaft in Bewegung befindlichen Kollaborations-Kosmos des Unterfranken. Die drei Musiker verbindet

ein schier unerschöpfliches musikalisches Vokabular, eine herausragende Sensibilität im Zusammenspiel und die Fähigkeit, aus dem Moment heraus immer wieder neue Musik von

ungeheurer Spannung und Dynamik zu kreieren.

Die Band ist eine Einheit dreier unverwechselbarer Charaktere: Wollny gilt als einer der wichtigsten europäischen Pianisten der jungen Generation. Im Spiel des seit vielen Jahren in Leipzig beheimateten Künstlers verschmelzen Jazz, Klassik, Indie, Neuer und Alter Musik zu einem unverwechselbaren Personalstil. Mit Drummer Eric Schaefer steht er seit mehr als zwei Dekaden zusammen auf der Bühne. Die beiden Akteure verbindet eine tiefe Vertrautheit und zugleich die Fähigkeit, den anderen immer wieder zu überraschen und herauszufordern. Das Fundament des Trios bildet der Amerikaner Tim Lefebvre: Mit gewichtigem Ton, felsenfestem Groove und feinem Ge-

spür für Dramaturgie gibt er seinen Mitspielern viele Improvisationsmöglichkeiten. Gemeinsam erzeugen Wollny, Schaefer und Lefebvre Musik von überbordender Dynamik, grenzenloser Vielfalt und höchster Dringlichkeit.

Neun Tage vorher, am 15. März, könnte Wollny ebenfalls der Fixpunkt sein. Bei der Jazznight steht schließlich das improvisierte Klavier im Fokus. Die Jazznight ist dabei ein ziemlich typisches „Produkt“ aus der Feder der Verantwortlichen in der Tafelhalle. Nach der spontanen Idee einer Klaviernacht in Nürnberg vor einigen Jahren fand Michael Flügel mit Peter Fulda einen Kollegen, der nicht minder angetan von der Idee war, nach der Gitarrennacht und den Orgeltagen auch dem Klavier eine entsprechende Möglichkeit einzuräumen. Gesagt, getan: Die Jazznight war geboren. Die Stilistik ist an diesem Abend nicht auf das Jazzgenre beschränkt, sondern schließt sämtliche improvisierende musikalischen Rand- und Übergangsbereiche ein. Neu und frisch soll die JazzPianoNight klingen: Die beiden Gründungsväter Flügel und Fulda erhalten dabei Unterstützung von Hubert Nuss, der mit ihnen den großen Steinway-Flügel zum Klingen bringen wird.

Andreas Bär

Mehr Informationen zum Programm gibt es unter [www.kunstquartier.de/tafelhalle](http://www.kunstquartier.de/tafelhalle).

## „EIN VÖLLIG EIGENER KLANKOSMOS“

DAS DUO OLICÍA VERMISCHT MUSIK MIT POESIE UND KREIERT SO EIN ERLEBNIS, DAS AN PERFORMANCE KUNST GRENZT

W er außergewöhnliche Auftritte in der eigenen Region sucht, kann sich auf den 15. März freuen! Denn drei Jahre nach ihrem ersten Auftritt im Jungen Theater in Forchheim tritt das Duo Olicía wieder dort auf, für ihre „Out of the Blue Tour“. Hinter Olicía stecken die beiden Multiinstrumentalistinnen Anna-Lucia Rupp und Fama M'Boup, aus Berlin und Dresden. Das Bandprojekt veröffentlicht bereits seit 2018 Musik und zieht von jeher Inspiration aus zahlreichen Genres. Dadurch wird ihre Musik zu einem einzigartigen Klangerlebnis. So einzigartig, dass sie sogar einen eigenen Begriff dafür erfinden: „elektronischer handgemachter Loopjazz“.

Doch wofür steht dieser Begriff? Er steht dafür, dass die Musik dieser Band mehr ist als nur die Summe der einzelnen Einflüsse. Olicía vereint fragmentierten, elektroiden Soul, Global Pop und Folk und kombiniert es mit einem Ansatz, der an Jazz erinnert. Das heißt: Improvisation wird großgeschrieben. Geloopete Stimmfetzen treiben den Rhythmus an und sind oft gar nicht von



Kürzlich erschien ihr neues Album „Out of the Blue“, Foto © Lea Fleck

den Instrumenten zu unterscheiden. Auch Elemente von Poesie und Spoken Word finden sich immer wieder in ihren Liedern. Das Duo steht, in ihren eigenen Worten, „im Spannungsfeld zwischen der eigenen Stimme, Akustikinstrumenten, der freien Improvisation und der Nutzung der Bandbreite elektronischer Möglichkeiten“.

Auch wenn es erstmal nach einem musikalischen Chaos an zusammengewürfelten Genres klingt: Olicías Sound ist direkt, unkompliziert und unerschrocken emotional. Dabei besteht auch viel Lust an Weiterentwicklung. Während das Debut Album noch für den deutschen Jazz Award nominiert war, geht das aktuelle Album „Out of the Blue“ eher in Richtung Pop. In den Worten von Fama M'Boup: „Wir haben nach frischen, anziehenden Noten

gesucht und sie in unserem Stil zum Klingen gebracht.“

Das Besondere an den Konzerten von Olicía ist, dass alles im Moment entsteht. Nichts ist vorproduziert, jedes Konzert ist wie ein Fingerabdruck der Band. In diesem Aspekt merkt man deutlich die Jazz-Einflüsse und es sorgt für ein musikalisch intensives Bühnenerlebnis, welches man so schnell nicht mehr vergisst. Alles grenzt an Performance Kunst – sowohl die Musik an sich als auch das, was auf der Bühne passiert. Da scheint es sehr passend, dass die Band im Jungen Theater in Forchheim auftreten wird. Man kann sich auf einen intimen, lauschigen Abend freuen und auf eine Band, die poetische Musik der ganz eigenen Art liefern wird.

Emma Hasse

## EINE ODE AN DIE GITARRE

DIE ASCHAFFENBURGER GITARRENTAGE JÄHREN SICH ZUM 45. MAL

Zwischen dem 15. Februar und dem 29. März schaut die Kulturszene Aschaffenburg einzig und allein auf die Gitarre. Auf künstlerisch höchstem Niveau wird dieses faszinierende, Jahrhunderte alte Instrument auf den Aschaffener Gitarrentagen gezeigert. Die Veranstaltung zählt dabei zu den ältesten ihrer Art in ganz Deutschland. 1980 noch als „Gitarrenwoche“ ins Leben gerufen, entwickelte sich die Veranstaltung bis 1992 zu den Aschaffener Gitarrentagen.



Erdem Pancarci & Friends geben am 16. März ein Bağlama-Konzert zum Besten, Foto © Ali Bagdu

Und ganz generell spielt die Geschichte (der Gitarre) eine zentrale Rolle. In Kooperation mit der „European Teacher Association“ gibt es auch immer wieder Beiträge unter dem Motto „Künstlerisch von Anfang an“ zum Stand des Gitarrenunterrichts und seiner Literatur. So finden sich im Theaterfoyer beispielsweise Ausstellungen zum Gitarrenbau oder Musikalienhandel.

Doch auch musikalisch kann sich das Programm sehen lassen. Den Auftakt gibt die städtische Musikschule mit dem Abschlusskonzert der Workshops für Gitarren- und Harfenschüler:innen am 25. Februar um 18 Uhr im Stadttheater (Eintritt frei!). Wer

also den Nachwuchs der lokalen Musikszene erleben will, dem sei dieser Abend empfohlen. Besonders spannend scheint das Bağlama-Konzert von Erdem Pancarci & Friends am 16. März. Pancarci, der in Hanau geboren ist, gilt als talentierter Multiinstrumentalist und Produzent. Mit dem Ziel, Brücken zwischen verschiedenen Kulturen zu schaffen, tourt er mit armenischen, kurdischen, persischen, afghanischen und türkischen Klängen seit mehr als 15 Jahren um die Welt.

Mit Émilie Fend und Adam Rafferty stehen am 21. März zwei Weltklasse-Gitarrist:innen auf der Bühne. Während Fend eigene Interpretationen der Werke von Bach oder Giulio Regondi darbietet, präsentiert Rafferty neben Cover Versionen aus

dem Great American Songbook auch eigene Songs, wobei auch Basslinien, Gesang und Bläserparts einzig mit der Gitarre ausgedrückt werden. Das Gitarrenduo GolzDanilov präsentiert am Tag darauf sein einzigartig facettenreiches Programm mit Werken aus der Zeit des Barocks bis hin zur Moderne und sind musik-geografisch sowohl in Regionen des Balkans als auch in Spanien unterwegs. Es folgt ein Konzert des schwedischen Lautenisten Jonas Nordberg, der sich am 23. März ganz den historischen Zupfinstrumenten verschreibt.

Abgerundet wird das gelungene Programm der Gitarrentage durch den Auftritt der Wiesbadener Band Hotel Bossa Nova am 29. März. Angeführt von der Sängerin Liza da Costa, gelingt der Gruppe der Spagat zwischen Jazz, Fado, Samba und Bossa Nova. Mit dabei ist das neueste Studioalbum „Três Maneiras“, welche der Hörerschaft ein Abenteuer durch akustische, elektronische und balladeske Stile bietet. Die Band beweist dabei auch eine gewisse Liebe fürs Detail und für Experimentelles. So setzt der Gitarrist Tilmann Höhn auch Modular-Synthesizer und DJ-Effekte ein.

Linus Kallender

Mehr Infos und Tickets gibt es unter [www.kulturamt-aschaffenburg.de](http://www.kulturamt-aschaffenburg.de).

ANZEIGE

30.04.2025  
Eventhalle FV  
20 Uhr



SWR Big Band  
feat. Götz Alsmann  
& Fola Dada

30.  
Jazz  
& Blues  
Open  
Wendelstein

[www.jazzandbluesopen.de](http://www.jazzandbluesopen.de)



ANZEIGE

## VERANSTALTUNGSTIPPS

jtf  
junges  
theater  
forchheim



Sa 08.02.2025 um 20.00 Uhr  
Christopher Köhler  
„DER MAGIER Live“



Sa 01.03.2025 um 20.00 Uhr  
Egersdörfer & Gröschel  
Lesung: „Das Lachen des Grünspechts –  
Eine Geschichte aus der fränkischen Provinz“



Fr 07.03.2025 um 20.00 Uhr  
Midge's Pocket  
„An Americana  
Rock & Roll Experience“

Sa 15.03.2025 um 20.00 Uhr  
Olicía  
„Out of the Blue Tour 2025“



Fr 21.03.2025 um 20.00 Uhr  
Matthias Walz  
„Der böse Mann am Klavier“  
in der Forchheimer Sparkasse

Junges Theater Forchheim  
Kasernstr. 9  
91301 Forchheim  
Tel.: 09191 - 65 196

Komplettes Programm:  
[www.jtf.de](http://www.jtf.de)



# KLASSENKRITIK, EXZESS UND WIENER SCHMÄH

DER WIENER MUSIKER BIBIZA TRITTIM IM RAHMEN SEINER „BIS EINER WEINT“-TOUR IN NÜRNBERG IM LÖWENSAAL AUF

Es ist langjährige Tradition, alle jungen, erfolgreichen Künstler:innen aus Österreich als „den Falco unserer Zeit“ zu huldigen. Das sorgt für unerreichbar große Fußstapfen und wird gleichzeitig vielen dieser Kunschtchaffenden nicht gerecht. Der Wiener Musiker BIBIZA ist bei dieser Tradition keine Ausnahme. Am 28. Februar wird er uns anlässlich seiner „bis einer weint“-Tour im Löwensaal beehren. Diese Tour verspricht laut Pressemitteilung einiges: „Volle Band, volle Kanne, geile Bühne, Körperausdünstungen, Kontaktfreudigkeit, Kontrollverlust, Erwachsenengetränke, andere Substanzen, Schmäh, Beats, Lyrics und Rock'n'Roll wie zu den schamlosen Zeiten von BIBIZA's Oma.“

Im Gepäck hat BIBIZA unter anderem sein Album „bis einer weint“, welches er im November 2024 veröffentlichte. Optisch sowie musikalisch ist es eine gelungene Fortsetzung seiner zuvor erschienenen Platte „Wiener Schickleria“. Von BIBIZAs Rap-Wurzeln ist inzwischen nicht mehr viel übriggeblieben: „bis einer weint“ setzt auf Indie-



BIBIZA geht 2025 wieder auf Tour, Foto © Marko Mestrovic

Rock, Synthesizer und Texte, die in die Wiener High Society entführen. Dabei klingt kein Lied wie das andere und jedes macht auf eine eigene Weise Spaß, wobei die deftige Brise Schmäh natürlich alles doppelt so gut werden lässt. Neben Liedern über Wiener Party-Exzesse zeigt BIBIZA auch eine andere Seite, mit stechender Satire und feministischen Tönen. Das Lied „Luxusparese“ skizziert eine Grundstimmung in Europa, die von Abschottungslust und populistischer Rhetorik bestimmt ist. „Tanzen“ weist jene „notgeilen Schimpansen“ in die Schranken, die Freizügigkeit im Club als Einladung missverstehen: „Oida Hawara, die will fix nix von dir!“ Es ist ein Lied, was mit seinem Text für Lacher sorgt und vielen Frauen wohl aus dem Herzen spricht – erfrischend, so etwas einmal

von einem Mann zu hören.

Neben seiner Tour wird der Künstler in Deutschland auch einige Festivals bespielen. Er wird 2025 auf den Bühnen des Hurricane und Southside Festivals stehen. Auch das Highfield Festival steht auf seinem Festival-Sommer-Kalender. Diese Events sind ein wirklicher Marker dafür, dass er es zumindest in Deutschland auf dem Radar der Musikszene geschafft hat.

Ob „neuer Falco“ oder eben einfach nur BIBIZA: Diese Tour bringt am 28. Februar eine Brise Wiener Schickleria und einfach gute Musik in den Löwensaal in Nürnberg. Ob einer weint, wird sich wohl erst dann zeigen!

Emma Hasse

# AUCH BLECHSCHADEN KANN FÜR GUTE LAUNE SORGEN

BOB ROSS UND DIE SPASSIGE PHILHARMONIKER-CREW KOMMEN NACH BAMBERG



Zwischen den Stücken gestaltet der Hornist und Leiter der Gruppe, Bob Ross, das Programm, Foto © Tobias Epp



Die Musikgruppe Blechschaden gastiert in Bamberg, Foto © Tobias Epp

Am 22. Februar wird es locker-flockig zugehen in der Bamberg Konzert- und Kongresshalle: Blechschaden gastieren in der Domstadt? Blechwer? Blechschaden! Die Spaßfraktion der Münchener Philharmoniker um Gründer Bob Ross hinterlassen seit mittlerweile vier Jahrzehnten ihre (sehr witzigen!) Spuren im Konzertkosmos.

Mit ihren Blechblasinstrumenten ziehen die zwölf Instrumentalvirtuosen seit 1984 alle Register der ihrer Auftritte, dass alle Art von

Musik, egal ob Pop oder Oper, Musical oder klassische Symphonie, zum Vergnügen werden kann. „Blechschaden bedeutet die perfekte Aufhebung aller Grenzen zwischen E- und U-Musik“, kategorisierte einst der Münchener Merkur das begnadete Ensemble um den Initiator. Zwischen den Stücken beweist der schottische Leiter und Hornist Bob Ross, dass nicht nur der Taktstock, sondern auch das Mikrophon, in seinen Händen gut aufgehoben ist. Er greift großzügig in die Humor-Kiste. Ob „Klassik, aber mit Humor“ („Nessun dorma“ aus Puccinis „Turandot“), Musical-Hits „in Blech“ („I Don't Know To Love Him“ aus Webbers „Jesus Christ Superstar“) oder

eine plötzlich orchestral erklingende Pop-Hymne („Earth, Wind and Blechschaden Fire“): Bei all der ernsthaften Professionalität, mit der die Musiker ihre Instrumente beherrschen, steht für die Echo-Klassik-Preisträger immer eines im Vordergrund: Dem Publikum Spaß an der und um die Musik herum zu bereiten. Ihre Vermischung unterschiedlichster Genres zu einem wohlklingenden melodischen Cocktail verspricht viel Vergnügen.

Andreas Bär

Mehr Infos zur Veranstaltung sowie zum Ticketverkauf gibt es unter [www.bamberg-ce.de](http://www.bamberg-ce.de).

ANZEIGE

ANZEIGE



34. Meininger Kleinkunsttage  
Das Thüringer Kleinkunsthauptfest  
16. Januar bis 11. Juni 2025

Mit Verleihung des Thüringer Kleinkunstpreises

MIT CHRISTIAN EHRING • URBAN PRIOL • SUCHTPOTENZIAL  
TINA TEUBNER • TIM THOELKE • INKA MEYER • RHABAN  
STRAUMANN • ANNEGRET SCHENKEL • ELISABETH HART UVM.



[www.meininger-kleinkunsttage.de](http://www.meininger-kleinkunsttage.de)



STADT ASCHAFFENBURG

DIE KULTURSTADT

# 45. Aschaffener Gitarrentage

15 Sa Feb 18:00 Uhr **An die Saiten, fertig, LOS!**  
Eintritt frei



16 So Mrz 18:00 Uhr **Erdem Pancarci & Friends**  
20 EUR, erm. 15 EUR



21 Fr Mrz 20:00 Uhr **Émilie Fend & Adam Rafferty**  
16-36 EUR



22 Sa Mrz 20:00 Uhr **Gitarrenduo GolzDanilov**  
16-36 EUR



23 So Mrz 18:00 Uhr **Jonas Nordberg**  
25 EUR



29 Sa Mrz 20:00 Uhr **Hotel Bossa Nova**  
16-36 EUR



In Kooperation mit der European Guitar Teachers Association (EGTA-D e.V.), die im Rahmen der Gitarrentage das Symposium „Künstlerisch von Anfang an – Beiträge zum Stand des Gitarrenunterrichts und seiner Literatur“ veranstalten wird. Informationen hierzu finden Sie online unter [www.aschaffener-gitarrentage.de](http://www.aschaffener-gitarrentage.de)



# SPANNUNG, SPIEL UND LEBKUCHEN, GNM, NMN UND Co.

## STIPPVISITE KULTUR IN DER FRANKENMETROPOLE NÜRNBERG

Nürnberg im Winter. Der imposante Hauptbahnhof leitet die Besucher:innenströme unter Tage Richtung Innenstadt. Keine drei Gehminuten entfernt bietet die Tourist-Information, einschließlich Kulturservice im opulenten KunstKulturQuartier-Komplex, der Besucher:innen Informationspakete satt. Wer will, kann auch sofort diverse Eintrittskarten dort erwerben. Ob Tafelhalle, Kulturwerkstatt auf AEG, der Kulturladen Villa Leon, die Stadtbibliothek, der Festsaal im Künstlerhaus, das Orpheum, der Katharinenaal – Die Liste potenzieller Veranstaltungsorte ist unerschöpflich. Die Symphoniker bieten Kammermusik im Deutschen Museum. Das Staatstheater lädt zum traditionellen Literaturkanon: „MacBeth“, „Romeo und Julia“, „Don Quichote“, „Die Dreigroschenoper“ und inszeniert „The legend of Georgia McBride“ oder „Jahre mit Martha“. Getanzt wird Strawinsky, choreographiert von Goecke und Montero. Wer alternative Ästhetiken sucht, wird in der Tafelhalle oder in einem der zahlreichen freien Theater fündig. Zum Beispiel im Salz+Pfeffer, im Theater Mumpitz, im Theater rote Bühne oder im Theater Pfütze. Die freie Szene der Darstellenden Künste ist hier gut organisiert und macht über ihre Seiten die Programme zentral zugänglich. Diese Tage allerdings mit Lücken im Kalender. Der renommierte Liveclub Hirsch bietet Blues mit Henrik Freischlader. Im wunderbaren Löwensaal ist leider kein Angebot aktuell. Kabarett gibt es regelmäßig im Kulturkeller.

Ich entscheide mich zunächst für einen Rundgang durch die Innenstadt. Einmal quer durch die Einkaufsstadt, an der beeindruckenden Lorenzkirche vorbei, über diverse Brücken idyllisch den Fluss entlang bis zum stark belebten Hauptmarkt. Vorbei am Rathaus bergauf Richtung Burg. Zufällig erreiche ich das Haus des Spiels. Es beherbergt

das Deutsche Spielearchiv Nürnberg mit einer einzigartigen Sammlung von über 40.000 Gesellschaftsspielen aus fünf Jahrhunderten und lädt neben seinen dokumentarischen Aufgaben an regelmäßigen Spielenachmittagen zum gemeinsamen Spiel. Seit dem Mittelalter ist Nürnberg schon Spielzeugstadt. In den kleinen Gassen der Nürnberger Altstadt und in fast allen Stadtteilen gab es Spielzeugfirmen: Hunderte! In Nürnberg wurden Holzspielzeug, Zinnfiguren, Puppenküchen, Kaufläden und insbesondere Blechspielsachen hergestellt. Heute ist in Nürnberg der Sitz der weltweit größten Internationalen Spielwarenmesse. Das Haus für das Kulturgut Spiel befindet sich also genau am richtigen Ort. Ist Geheimtipp vielleicht, in jedem Fall ein Überraschungsei mit Spannung, Spiel und „Lebkuchen“. Ein wunderbarer Zufallsfund mit Seltenheitswert auf dem Weg vom Innenstadtkern zur Festung. Und nicht zu verwechseln mit dem ebenfalls in Nürnberg ansässigen Spielzeugmuseum.

Voller Eindrücke der Spielzeugstadt Nürnberg besuche ich im Anschluss an das Archiv die Nürnberger Kai-

diente im Mittelalter als Residenz deutscher Kaiser. Fans von Prunk und Glanz besichtigen den Kaiserpalast und den Palas, den ehemali-

von dort zum ehemaligen Wohnhaus des wohl bekanntesten Künstlers der Stadt: Albrecht Dürer. Heute ist darin ein Museum eingerichtet, das

Cranach dem Älteren. Es zeigt die Göttin Venus mit ihrem Sohn Amor, der eine Bienenwabe gestohlen hat und von den Bienen gestochen wird.

dem Ende des Ersten Weltkrieges in Nürnberg und Fürth als Kinderspielzeug gefertigt wurden.

Schon ist mein Kopf voller Geschichte sowie Geschichten und mit erstklassigen Eindrücken alter Kunst und vergangenen Lebens gefüllt. Höchste Zeit für einen Sprung zurück in die Gegenwart und höchste Zeit, Nürnbergs zeitgenössische Positionen der bildenden Kunst zu heben. Mit dem 3-Häuser-Ticket mache ich mich auf den Weg zum Kunsthaus, dem Ort für Fotografie und zeitgenössische Kunst im KunstKulturQuartier. Noch bis zum 2. Februar ist dort Gudrun Kems mit der Ausstellung „Floating Spaces“ zu sehen. Kems versteht ihre Fotografien und Videoinstallationen als eine ästhetische Erweiterung der alltäglichen Wahrnehmung und somit als eine Möglichkeit, Bekanntes neu zu entdecken. Sie überzeichnet urbane und natürliche Orte gleichermaßen, beinahe bis zur Abstraktion, und verändert ihre Zugänglichkeit und unsere Perspektive. Die Dialogausstellung „Die wiedergefundenen Gärten – Verena Wäffek / Hubertus Hess“ läuft parallel und noch bis 9. März in der Kunstvilla. Kunst in Nürnberg von 1900 bis heute hat sie sich auf die Fahnen geschrieben. Es ist eine sehr heterogene Ausstellung mit unterschiedlichen Werken. Künstlerin und Künstler konstruieren einen künstlichen Garten als Hommage an den verlorenen Garten, den die wunderschöne Villa einst hatte, der aber nicht rekonstruierbar ist.

Kaum fünf Gehminuten weiter besuche ich schließlich die Kunsthalle Nürnberg als das dritte Haus für Gegenwartskunst im Bunde. Sie versteht sich als Haus für internationale Gegenwartskunst und widmet sich einmal mehr einem sorgfältig ausgewählten Thema mit unterschiedlichen zeitgenössischen Positionen in einer vielschichtigen Sammelausstellung. Unter dem Titel „Delikatessen. Zwischen Kunst und Küche“ experimentiert die Kunsthalle mit verschiedenen Geschmackswelten und macht damit Analogien und Unterschiede von Kunst und Kochkunst auf sehr kurzweilige und Impulsgebende Weise deutlich. Noch bis zum



Die Kaiserburg Nürnberg, Foto © Uwe Niklas



Das Nürnberger Rathaus, Foto © Stadt Nürnberg, Christine Dierenbach

serburg. Das Wahrzeichen der Stadt ist ein herausragendes Beispiel für mittelalterliche Architektur. Durch ihre Lage am Berg bietet sie eine beeindruckende Aussicht auf die Altstadt und weit darüber hinaus. Wer möchte, überblickt sie vom Bergfried aus von einem der höchsten Punkte der Metropole. Die Nürnberger Burg gehört zu den ältesten Kaiserpfalzen des Heiligen Römischen Reiches und

sein Wohnbereich. Das touristische Ziel bietet den Besucherinnen und Besuchern Einblicke in das mittelalterliche Leben. Neben Kunstwerken sind Waffen und Rüstungen dort zu sehen. Im Burgmuseum wird die Geschichte der Burg präsentiert. In den Kaiserstellungen befindet sich heute eine der vielleicht spannendsten Jugendherbergen des Landes. Keine fünf Minuten Fußmarsch sind es

Leben und Werk des Renaissance-Malers würdigt. Die Dauerausstellung zeigt eine Rekonstruktion der Werkstatt Dürers, in der er seine weltberühmten Kupferstiche, Holzschnitte und Gemälde schuf. Ebenso werden zahlreiche Nachbildungen seiner Werke gezeigt. Nachempfunden Wohnräume und eine historische Druckerpresse vervollständigen die Liste der Ausstattung. Sonderausstellungen ergänzen das Angebot.

Mit bleibenden Eindrücken zum Mittelalter und zur Renaissance vertiefe ich die musealen Eindrücke im Germanischen Nationalmuseum. Seine umfangreiche Sammlung zur Kultur und Geschichte der Deutschen reicht von der Urgeschichte bis zur Gegenwart. Eine lange Zeitachse entlang findet sich eine Art „who is who“ gut sortierter Künste in der dauerhaften Ausstellung des Hauses. Es empfiehlt sich, entsprechend Zeit mitzubringen. Mein langjähriger Favorit ist das Gemälde „Venus mit Amor als Honigdieb“ von Lucas

Die Szene zeigt den Schalk, der dem kleinen Jungen im Nacken sitzt, und die nachlässige Obhut, mit der Venus ihn Schabernack treiben lässt. Kein Wunder also, dass der kleine Bogenschütze nicht immer zielsicher ins Schwarze trifft. Noch bis zum 2. März ist die Sonderausstellung „Hello Nature“ im GNM zu sehen. Sie wirft einen ökologischen Blick auf die europäische Kulturgeschichte und bringt Vergangenheit und Gegenwart in einen Dialog. Sie beleuchtet aus verschiedensten Perspektiven die Beziehung zwischen Mensch und Natur und ihren Wandel. Noch bis 27. April präsentiert das Museum zudem die einzigartige und hochwertige Schweizer Zinnfiguren-Sammlung von Alfred R. Sulzer in der Ausstellung „Mikrowelten“ und unterstreicht mit einer außergewöhnlichen Facette den Status Nürnbergs als Spielzeugstadt. Die Schau zeigt ausgewählte Highlights aus der 145.000 Stück starken Sammlung, deren Objekte hauptsächlich zwischen 1750 und

ANZEIGE

vhs

# SOMMER- AKADEMIE

COB  
URG  
2025

KUNST UND AMBIENTE IN UND UM COBURG

MARIO BIEREIGEL · KARIN ENGELHARDT · KLARA FLICKENREICH · NICOLA GOTTFRIED · THOMAS GRÖHLING · JOST HEYDER · ANNA KATAIAN · MANFRED KOCH · ANDREAS KRÄMMER · FREDRIK LINDQVIST · IRENE REINHARDT · NICOLA SCHNIER · BONNY SCHUHMAN · INGO SEYDEL · ALEXANDRA SONNTAG · SABRINA STAMMBERGER · CORDULA UTERMÖHLEN · IRIS WILHELM-HIRR

[www.sommerakademie-coburg.de](http://www.sommerakademie-coburg.de)

Workshops von Mai bis Juli

2. März ist die Ausstellung rund um das Essen in der Kunsthalle zu sehen. Unter anderem werden Positionen von Heike Kati Barath, Winfried Baumann, Boris Becker, Isabelle Enders, Lukas Pürmayer, Candida Höfer, Piero Manzoni, Claus Richter und Wolfgang Stehle gezeigt.

Es war ein langer, vielseitiger, wahrlich spannender und auch lehrreicher Tag, mit einem spontanen Pfad durch verschiedenste Epochen der Geschichte. Es war ein umfassender Kunstsnack, den ich in den drei Kunsthäusern zu mir nehmen konnte. Das alles verdaue ich in Nürnbergs formidabler Gastronomie, dem wunderbaren 1515 Rhinoceros Restaurant, einem Tempel für kulinarisch gern verwöhnte Seelen des guten Geschmacks und plane noch ein wenig mehr Kultur für den nächsten Tag.

Für den Vormittag habe ich mir noch einmal Geschichte verordnet. Der Besuch des Reichsparteitagsgeländes ist in Nürnberg Pflichttermin. Ein Flaggschiff der Erinnerungskultur mit nationaler und internationaler Bedeutung. 1933 erklärte Adolf Hitler Nürnberg zur „Stadt der Reichsparteitage“. Und untermauert dies mit einer extra dafür geschaffenen baulichen Dimension der Extraklasse. Elf Quadratkilometer umfasste das riesige Areal mit monumentalen Bauten für die NS-Massenveranstaltungen. Heute noch sind es vier Quadratkilometer. Sie sind wichtiges Zeugnis für den Größenwahn des nationalsozialistischen Regimes. Während der bis voraussichtlich Ende 2025 dauernden Umbaumaßnahmen vermittelt eine Interimsausstellung ein umfassendes Bild der Geschichte des Areals sowie der Reichsparteitage. Auf dem

Reichsparteitagsgelände informieren Tafeln über die Historie des jeweiligen Standortes. Zum Areal am Dutzendteich vor 1933, über Bauten und Inszenierungen für die nationalsozialistischen Reichsparteitage und über den Umgang mit dem Gelände nach 1945. Die bisherige Dauerausstellung ist aktuell geschlossen. Die Führung durch die Interimsaus-



Das Albrecht-Dürer-Haus in Nürnberg, Foto © Uwe Niklas

stellung ist informativ und sehr beeindruckend. „Nürnberg – Ort der Reichsparteitage. Inszenierung, Erlebnis und Gewalt“ bringt der Titel der Ausstellung die Inhalte auf den Punkt. Erzählt wird erstmals aus lokalgeschichtlicher Perspektive die Geschichte rund um das Reichspar-

teitagsgelände von 1918 bis heute. Die organisatorische und propagandistische Durchdringung der Events auf dem Areal wird wirkungsvoll vor Augen geführt und anhand verschiedener Objekte veranschaulicht. Auch die Lebensbedingungen von Kriegsgefangenen und Zwangsarbeitern in Nürnberg und Umgebung während des Krieges werden

erläutert. Die Themenbereiche der Ausstellung lauten: „Topografie im Wandel“, „1918-1933 | Chancen und Krisen – Nürnberg in der Weimarer Republik“, „1933-1939 | Die Reichsparteitage – Gemeinschaft und Ausgrenzung“, „1939-1945 | Das Gelände im Krieg – Gefangen-

schaft, Zwangsarbeit und Deportation“, „1945-2020 | Kein gewöhnlicher Ort – Vom Umgang mit dem Gelände“. Neben der persönlichen Führung stehen auch eine App und ein Audioguide zur Verfügung. Die Dimensionen des Areals sind so unglaublich erhaben, dass ich aus dem Staunen nicht mehr herauskomme. Die Begriffe Macht und Gewalt bekommen in diesem Lichte eine völlig neue Dimension. Die Verpflichtungen im Umgang mit diesem Erbe sind enorm. Die Potenziale allerdings ebenso. Der Besuch will verarbeitet werden. Die Kongresshalle, einst geplant für 50.000 Besucher:innen, soll zu einem neuen Kulturareal entwickelt werden. Das hat der Nürnberger Stadtrat 2021 beschlossen. Eine Spielstätte für das Staatstheater Nürnberg ist Thema. In vier der sechzehn Sektoren des Kongresshallen-Rundbaus sollen für knapp 300 Millionen Euro Ermöglichungsräume für Künstlerinnen und Künstler entstehen. Die Besonderheit einer Verschmelzung von Erinnerungskultur mit lebendigen Kunstsparten am gleichen Ort ist dabei ein Leitthema. Im Herbst 2023 haben die Baumaßnahmen an der Kongresshalle begonnen. Auf die Befreiung von Schadstoffen in Innenhof und Rundbau folgten Arbeiten zum Substanzerhalt und zur grundsätzlichen Nutzbarmachung des Bestandsbaus. Im Dezember 2024 begannen die Bauarbeiten am neu zu errichtenden Ergänzungsbau für die Spielstätte des Staatstheaters Nürnberg und die Kulturräume für Künstler:innen. Zur Spielzeit 2028/29 sollen die Sparten Musiktheater, Ballett und Konzert des Staatstheaters einziehen, während das Opernhaus am Richard-Wagner-Platz saniert und erweitert wird.

Letzte Station meines Besuchs an der Pegnitz, die so wunderbar durch den Altstadt kern mändert, ist das Neue Museum Nürnberg – das staatliche Museum für Kunst und Design. 25 Jahre ist die Einrichtung nun alt und begeht sein Jubeljahr in alter Tradition zwischen der Präsentation von Sammlungsbeständen und dem Aufstellen herausragender Wechselausstellungen. Die einzigartige Architektur des Hauses tut ihr Übriges. Das Berliner Büro Staab Architekten hat hier zeitlose, museal dienliche und atmosphärisch nachhaltig spürbare Arbeit geleistet und trägt Teile der ausgestellten Kunst über die Schaufenster der Fassade kongenial in den Stadtraum hinein.

Kurze Wege und kurze Weile machten die 48-Stunden-Stippvisite zum freudigen Kulturbesuch in der Frankenmetropole. Die Vielfalt der Großstadt liegt auf der Hand. Der urbane Raum hier ist geschichtsträchtig. Nürnberg hat so seine Themen. Sie haben große Qualitäten, um Spannung und Staunen auszulösen und machen miteinander neugierig auf mehr. Die komplexe und vielschichtige Erinnerungskultur ist in großen Teilen hervorragend aufgearbeitet. Dies gilt bei weitem nicht nur für das Reichsparteitagsgelände, sondern beweist sich gleichermaßen an Mahnmalen und in den geschichtlichen Museen der Stadt. Die maßgebliche Rolle der Stadt in dunklen Zeiten der deutschen Geschichte ist auch architektonisch in die Stadt hineingeschrieben. Entsprechend ausgedünnt ist das architektonische Erbe, mit sichtbar großen Schäden aus den Kriegsjahren, die nicht überall ideal repariert wurden. Im Innenstadtkern der Stadt findet sich jede Menge Geschichte und eine imposante Anzahl

interessant kuratierter Ausstellungen mit Kunstwerken aller Epochen. Und mit adäquatem Gewicht des Zeitgenössischen, das im Dreiklang der Kunsthäuser erklingt. Hier sind an allen Ecken Kulturprofis am Werk. Und das ist und macht sichtbar. Nürnberg ist daher weit mehr als ein Ort für gelungene Stippvisiten, nämlich ein Ort des Kulturbesuchs zu allen Jahreszeiten und für Wiederholungstäter. Auch und gerade wenn uns beispielsweise die architektonisch umwerfende Meistersingerhalle, das Bardentreffen, das Klassik-Open-Air oder die Blaue Nacht zum Kulturgenuß besonderer Güte laden.

Oliver Will

MEHR ZU DEN EINRICHTUNGEN

- www.kunstkulturquartier.de
- www.kunsthalle.nuernberg.de
- www.kunstvilla.nuernberg.de
- www.gnm.de
- www.staatstheater-nuernberg.de
- www.artsandculture.com/deutsches-spielarchiv-nuernberg
- www.gnm.de
- www.nmn.de
- www.museen.nuernberg.de/spiele-archiv/
- www.jugendherberge-nuernberg.de
- www.nuernberg.de/kongresshalle
- www.staatstheater-nuernberg.de
- www.nuernberg.de/stadtbibliothek
- www.museen.nuernberg.de
- www.kulturkeller.de
- www.freieszenenbg.de

ART KARLSRUHE 2025

VIER HALLEN, 187 GALERIEN, 16 LÄNDER UND DAS GESAMTE SPEKTRUM KÜNSTLERISCHER PERSPEKTIVEN

Vom 20. bis 23. Februar 2025 öffnet die art karlsruhe zum 22. Mal ihre Tore und bietet 187 Galerien aus 16 Ländern die Gelegenheit, Werke der von ihnen vertretenen Kunstschaffenden zu präsentieren. Rund 30 Prozent der Galerien stammen aus dem Ausland und zeigen in vier Hallen ein breites Spektrum künstlerischer Perspektiven – von der klassischen Moderne über Pop Art und Konkrete Kunst bis hin zur zeitgenössischen Kunst. Die Kunsthistorikerin Olga Blaß, die bereits seit 2011 dem Messteam angehört und seit 2023 die interne Leitung übernommen hat und der Berliner Galerist und Vorsitzende des externen Beirats der art karlsruhe, Kristian Jarmuschek, setzen dabei auf konzeptionelle Weiterentwicklungen, die sowohl etablierte als auch neue Galerien, besonders aus dem Rheinland, anziehen.

HIGHLIGHTS DER KLASSISCHEN MODERNE UND POP ART

Die Klassische Moderne bildet einen Kernbereich der Messe. Namen wie Marc Chagall, Salvador Dalí, Lyonel Feininger, Joan Miró und Pablo Picasso sind vielfach vertreten. Wichtige Galerien wie Jeanne (München), Ludorff (Düsseldorf) und Rotermund (Hamburg) präsentieren Werke von Georges Braque, Otto Dix, Max Ernst und Emil Nolde. In-

ternational sorgen Galerien wie Cortina (Barcelona) und Gilden's Art (London) für eine bereichernde Vielfalt.

Gedenkanklässe bieten 2025 besondere Akzente: Fünf Galerien ehren den 30. Todestag des amerikanischen Malers Sam Francis mit farbtintensiven Kompositionen, während Werke von Willi Baumeister an seinen 70. Todestag erinnern. Zeitgenössische Ikonen wie Imi Knöbel und die ZERO-Künstler Heinz Mack und Günther Uecker bleiben stark vertreten. Amerikanische Pop Art von Roy Lichtenstein, Andy Warhol und Robert Rauschenberg sorgt für weitere Highlights. Galerien wie Benden & Ackermann (Düsseldorf) und Cortina (Barcelona) zeigen Arbeiten dieser einflussreichen Künstler.

Eher minimalistische Werke präsentieren unter anderem die Galerien Bender (München), Geiger (Konstanz) und van der Koelen (Mainz/Venedig). Diese Werke spiegeln die Strenge und Klarheit wider, die die Kunst der späten 1950er und 1960er Jahre prägen. Ergänzend dazu präsentieren zahlreiche Galerien Werke, die sich mit den Experimenten der Avantgarde auseinandersetzen.

ZUWACHS AUS DEM RHEINLAND

Die art karlsruhe 2025 freut sich über neue Galerien aus dem Rheinland. Nach ihrer erfolgreichen Teilnahme 2024 kehren Cosar (Düsseldorf) und Petra Rinck (Düsseldorf) zurück, begleitet von Thomas Rehbein und Martin Kudlek (beide Köln) sowie

Setareh (Düsseldorf). Auch die Galerie Löhl (Mönchengladbach) ist wieder vertreten. Aus Leipzig kommt ASPN, deren Leiterin Arne Linde seit 2024 im Beirat der art karlsruhe ist. Weitere Neuzugänge sind Taubert Contemporary (Berlin) und die newcomer-Galerien Laetitia Gorsy (Leipzig) und PAW (Karlsruhe). Das Format „friends“, bei dem befreundete Galerien gemeinsam ausstellen, wird 2025 fortgesetzt. Beispiele sind Martin Kudlek (Köln) mit Patrick Heide (London) sowie DavisKlemm-Galerie (Wiesbaden) mit Mischeko Galerie (München). Diese Kollaborationen bieten den Besuchern span-



Impressionen von der art karlsruhe 2024, Foto © Messe Karlsruhe / Lars Behrendt

nende Einblicke in kuratorische Partnerschaften und können unerwartete Synergien schaffen.

SKULPTUREN: EIN ZENTRALES ELEMENT DER ART KARLSRUHE

Skulpturenplätze sind seit jeher ein



Impressionen von der art karlsruhe 2024, Foto © Messe Karlsruhe / Lars Behrendt

Markenzeichen der art karlsruhe. 2025 gestalten 18 Galerien diese 10 x 10 Meter großen Flächen. Herausragende Projekte wie die von Eric Mouchet (Paris) setzen neue Akzente. Zu den gezeigten Künstlerinnen und Künstlern gehören Jörg Wiele mit seinen Balanceakten,

Stephan Wurmer mit Holzkonstruktionen und Stephan Rohrer mit seinen „Autosprengzeichnungen“. Der mit 20.000 Euro dotierte Loth Skulpturenplatzpreis wird auch 2025 verliehen. Das Preisgeld sowie ein Originalkunstwerk des Karlsruher Bildhauers aus dessen Nachlass sind bedeutende Auszeichnungen für die gewinnenden Personen.

Ergänzend dazu beleben Skulpturenspots die Messe und rücken Einzelpositionen wie Andreas Blank oder Joana Vasconcelos ins Rampenlicht. Internationale Galerien wie Berengo (Venedig) präsentieren Werke von Ai Weiwei, Tony Cragg und Stephan Balkenhol. Diese Skulpturenprojekte bereichern die Messe mit dreidimensionaler Kunst, die oft Raum und Wahrnehmung auf unerwartete Weise herausfordert.

aufstrebende Talente prominent vertreten, die mit innovativen Ansätzen neue Akzente setzen. Dies spiegelt die Vielseitigkeit der Messe wider, die sowohl etablierte Positionen als auch neue Strömungen der Kunst in den Fokus rückt.

Mit ihrer typischen Mischung aus Dialog und Vielfalt verspricht die art karlsruhe 2025 ein hochkarätiges Messeelebnis. Von der klassischen Moderne über Pop Art bis hin zur zeitgenössischen Kunst bietet sie eine breite Plattform für Kunstbegeisterte sowie Sammlerinnen und Sammler. Die fortlaufende Weiterentwicklung des Programms und die gezielte Integration neuer Positionen machen die art karlsruhe zu einem unverzichtbaren Termin im internationalen Kunstkalender.

Besucherinnen und Besucher können sich auf ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm freuen, das von geführten Rundgängen über Vorträge bis hin zu interaktiven Formaten reicht. Die Messe bietet damit nicht nur einen Einblick in die Kunstwelt, sondern auch die Möglichkeit, direkt mit Kunstschaffenden und Galeristen in Kontakt zu treten. Dies macht die art karlsruhe zu einem lebendigen Treffpunkt für alle, die Kunst hautnah erleben möchten.

Ludwig Märthesheimer

Aktuelle Informationen zur Veranstaltung sind auf [www.art-karlsruhe.de](http://www.art-karlsruhe.de) sowie den Social-Media-Kanälen der Messe verfügbar.

Neben den großen Namen sind auch

# VOM RUF DER WILDNIS BIS ZUM MOND

## SPANNENDE KINDERTHEATERABENTEUER IM FEBRUAR UND MÄRZ

Im **Theater Mumpitz** in Nürnberg steht am 1. und 2. Februar „Der Bärenberg“ für Kinder ab 4 Jahren auf dem Spielplan. Weiter geht es am 5. Februar mit „Freddie und die ganze Katastrophe“ für Kinder ab 6 Jahren. Das Stück wird bis zum 16. Februar mehrfach aufgeführt. Am 22., 23. und 24. Februar wird das mysteriöse Hörspiel „Plötzlich tief im Wald“ für Kinder ab 8 Jahren gespielt. Am 1. März startet „Baby Dronte“ für Kinder ab 4 Jahren, gefolgt von der Premiere von „Der Dachs hat heute schlechte Laune“ ab 4 Jahren am 29. März.

Am 16. Februar lädt der Workshop „Zeitungszauber: Abenteuer aus Papier“ Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren im Theater Salz und Pfeffer in Nürnberg ein, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Am 23. März findet die Premiere von „Heinrich V – Frei nach Motiven von W. Shakespeare“ für Kinder ab 8 Jahren statt.

Im **Theater Pfüze** wird am 1. und 2. Februar „Wie der Wahnsinn mir die Welt erklärte“ für alle ab 10 Jahren aufgeführt. „Die Biene im Kopf“ ab 8 Jahren folgt ab dem 8. Februar mit Vorstellungen für Familien und Schulen. Das besondere Highlight ist auch dieses Mal der „Waffelsonntag“ am 23. Februar – er bietet nicht nur Theater, sondern auch leckere Waffeln.

Das **Theater Erlangen** spielt ab dem 1. Februar das Stück „Spring doch“ für Kinder ab 6 Jahren. Ab 21. Februar folgen die beiden Stücke „Frederick“ und „Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt“, geeignet für Kinder ab 3 Jahren. Neben einer Schulvorstellung gibt es am Wochenende auch eine Familienaufführung. In den Faschingsferien sind Workshops für Kinder von 8 bis 11 Jahren im Programm: Der Workshop „The-

ater Theater!“ findet am 5. März statt; der Workshop „Tulpe, hihol!“ wird ab 6. März angeboten. Mit ihnen wird spielerisch der Frage auf den Grund gegangen, was sich hinter dem roten Vorhang verbirgt. Um dies herauszufinden, begeben sich die Teilnehmenden selbst in die wichtigsten Theaterrollen und erproben sich gemeinsam darin, spannende Geschichten zu entwickeln. Für Jugendliche ab 14 Jahren startet am 13. März die Aufführung von „Die Leiden des jungen Werther“ nach Johann Wolfgang von Goethe.

Im **Mainfrankentheater Würzburg** wird am 1. und 2. Februar das Orchestermärchen „König Karotte“ in der Theaterfabrik aufgeführt, eine unterhaltsame Geschichte mit dem Kammerorchester. Am 22. und 23. März folgt das Konzert „Arche Boa“. Beide Konzerte sind für Kinder ab 5 Jahren empfohlen.

Im **Theater Hof** erwartet Kinder ab 4 „Da wächst was“, ein nonverba-



„Kannawoniwasein - Manchmal muss man einfach verduften“ steht im Deutschen Nationaltheater Weimar am 11. März auf dem Programm, Foto © Candy Welz

Theaterstück, das am 2. Februar im Theater zu sehen ist. Am 16. Februar und 23. März wird im Theater Hof Studio das Stück „Wutschweiger“ aufgeführt. Dieses Stück ist für Kinder ab 8 Jahren geeignet. Zudem gibt es im Theater Hof die Deutsche Erstausführung des nonverbalen Theaterstücks „Da wächst was - Ein Gartengedicht vom Blühen und Verblühen“

für Kinder ab 4 Jahren zu sehen.

Im **Theater Schloss Maßbach** präsentiert Theater Schloss Maßbach für Jugendliche ab 14 „Selfie“ ab dem 14. März.



Im Theater Regensburg wird die Familienoper „Der Kleine Prinz“ am 2. und 16. Februar uraufgeführt, Foto © Marie Liebig

Hase sich Gute Nacht sagen“ im Programm, geeignet für Kinder ab 4 Jahren. Am 16. März 2025 folgt dann „In der Hasenschule“ ein fröhliches Spiel für die Osterzeit, ebenfalls für Kinder ab 4 Jahren.



Im Theater Mumpitz in Nürnberg wird am 1. und 2. Februar „Der Bärenberg“ gezeigt, Foto © Rudi Ott

Das **Landestheater Eisenach** wird am 1. Februar das Puppentheater „Pu der Bär“ für Kinder ab 4 Jahren gezeigt. Am 8. Februar sowie am 9. Februar folgt die Uraufführung des Balletts „Grand Hotel“, geeignet für Jugendliche ab 14 Jahren. Für die jüngeren Theaterbesucher ab 4 Jahren gibt es am 16. Februar und 22. März das Stück „Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt“ zu sehen.

Am 21. und 23. Februar sowie am 1. März spielt das Deutsche Nationaltheater Weimar „Räuber Hot-

zenplotz“ für Kinder ab 6 Jahren, eine Kinderoper nach dem Buch von Otfried Preußler. „Die Königin der Farben“, ein Musiktheater nach dem Bilderbuch von Jutta Bauer, lädt Kinder ab 4 Jahren zur Uraufführung am 12. Februar sowie am 2. und 4. März ein. Am 8. März feiert die Kinderoper „Brundibár“ von Hans Krása Premiere. Zusätzliche Vorstellungen finden am 10. und 11. März statt. „Kannawoniwasein - Manchmal muss man einfach verduften“, ein Stück für Kinder ab 10 Jahren, wird am 11. März aufgeführt. Für die Jüngsten bietet das Theater am 18. März ein Babykonzert an. Die Konzertreihe „Concerto Piccolino“ richtet sich an Kinder von 2 bis 3 Jahren und wird am 20. und 21. März aufgeführt. Bei beiden Kinderkonzerten geht es auf eine musikalische Reise mit einem Plüsch-Bären.

Im **Staatstheater Meiningen** spielt „Woyzeck“ nach Georg Büchner und wird am 1., 4., 27. und 28. März für Jugendliche ab 14 Jahren gespielt. „Der Zinnsoldat und die Papiertänzerin“, frei nach dem Märchen von Hans Christian Andersen, ist am 7. März für Kinder ab 8 Jahren zu sehen. „Abenteuer mit der Maus“, eine Theaterexpedition für Kinder ab 4 Jahren, wird am 9. März aufgeführt. „Die Känguru-Chroniken“, eine szenische Lesung nach Marc-Uwe Kling, ist am 14. und 15. März sowie am 30. und 31. März für Jugendliche ab 14 Jahren zu erleben. „Tannhäuser und die Wartburg“, ein Puppenspiel, wird am 21., 22. sowie am 25. März für Kinder ab 8 Jahren gezeigt. Am 23. und 24. März wird das 3. Kinder- und Familienkonzert „Die Bremer Stadtmusikanten“ für Kinder ab 4 Jahren präsentiert. „Das Sams“ nach Paul Maar ist am 26. März für Kinder ab 6 Jahren auf der Bühne. Den Monat schließt das Puppenspiel „Kasper. Wie verhext. Alles nur Theater“ für Kinder ab 4 Jahren, das am 29. März zu sehen ist.

Im **Stadttheater Fürth** feiert das Schauspiel „The Great Gatsby“ am 20. Februar für Zuschauer ab 15 Jahren Premiere.

Im **Theater Regensburg** ist im Februar und März so einiges los: Den Auftakt macht „Ruf der Wildnis“, geeignet für Kinder ab zehn Jahren, das den ganzen Februar auf dem Programm steht. Am 2. und 16. Februar wird die Familienoper „Der Kleine Prinz“ uraufgeführt, ein wahres Erlebnis für Kinder ab acht Jahren. „I Am What I Am“, ein Stück für Kinder ab zwölf Jahren, ist im Februar auf der Bühne. Am 11. Februar folgt das zweite Familienkonzert „Once Around the World“, für alle ab sechs Jahren. Außerdem wird das spannende Stück „Next to Me“ für Kinder ab zwölf Jahren aufgeführt sowie „Rührt Euch!“, ebenfalls empfehlenswert ab einem Alter von zwölf Jahren. Für die jüngere Zuschauerschaft gibt es mit „Der Grüffelo“ ein weiteres Highlight im Rahmen des dritten Familienkonzerts, das am 23. Februar sowie am 18. und 25. März zu erleben ist und sich an Kinder ab sechs Jahren richtet.

Im Februar und März können sich Jugendliche ab vierzehn Jahren im Theater Regensburg auf „Drei Schwestern“ freuen. „Die Reise zum Mond“ ist eine fantastische Operette für Kinder ab zwölf Jahren, die im Februar und März gespielt wird. Die Geschichte von „Der Zinnsoldat und die Papiertänzerin“ wird im März zum Leben erweckt und entführt Kinder ab acht Jahren in eine märchenhafte Welt. Im selben Monat kommt außerdem das Kindermusical „Rat Rudi geht von Bord“ auf die Bühne, das kleine Theaterfreunde ab fünf Jahren begeistern wird. Für die Kleinsten gibt es am 16. März das Krabbelkonzert „Ab ins Getümmel“, das bereits ab null Jahren geeignet ist. Schließlich ist „Conni schießt auf alles“ ein Schauspiel für Jugendliche ab vierzehn Jahren, am 21. und 23. März im Programm.

Hannah Manson

## MISSION: KERAMIK IM PORZELLANIKON SELB

### DAS NEUE SCIENCE CENTER IM COMIC-STIL

Im Porzellanikon Selb erwartet Besucherinnen und Besucher ab sofort ein besonderes Erlebnis: Die neue Dauerausstellung „MISSION: KERAMIK“ nimmt mit auf eine spannende Reise in die Welt der Technischen Keramik – in einer Erlebnisausstellung im Comic-Stil.

Die Story beginnt mit Chaos: Ohne Technische Keramik funktioniert die Welt nicht mehr. Gemeinsam mit der Comic-Heldin Lucy und ihrer Tante Karolin, einer Wissenschaftlerin, begeben Sie sich auf die Suche nach der verschwundenen Keramik. Begleitet von den „Ceramicons“, acht Comicfiguren, die die besonderen Eigenschaften Technischer Keramik verkörpern, erlebt die Besucherschaft ein Abenteuer, das bis in den Weltraum führt. Ziel ist es, die Keramik zurück auf die Erde

zu bringen. An acht interaktiven Stationen warten technische Herausforderungen, die mithilfe der „Ceramicons“ gelöst werden können. Eine besondere Attraktion ist der neu gestaltete Kinosaal, in dem die Comicfiguren zum Leben erwachen. Von dort aus startet das Abenteuer – inklusive vieler verschiedener Hands-On-Stationen – bis zur Rückkehr in den Alltag. Mithilfe von QR-Codes geht es auf Erkundungstour: Besucherinnen und Besucher können die verschiedenen High-Tech-Anwendungen von Brems scheiben über den Belag von Skisprungschanzen und kugelsichere sowie transparente Keramik bis hin zum Hitzeschutzschild für Raumschiffe wie das Space Shuttle selbst testen. Technische Keramik ist nicht mehr wegzudenken. Im nächsten Raum geht es durch eine realistische gestaltete Wohnung, wo die verborgenen Anwendungen der Technischen Keramik im Alltag von der Küche bis zum Keller entdeckt werden können. Vom Badezimmer



Vorführung im Porzellanikon Selb: Drehen eines Bechers, Foto © Porzellanikon, Timo Nachbar

über die Küche und das Schlafzimmer bis in den Kellerraum – überall ist man umgeben von Technischer Keramik: sei es die Dichtung im Wasserhahn, die Beschichtungen von Pfannen und Werkzeugen, die Sensoren in Smartphones oder das Mahlwerk einer Pfeffermühle.

Die Ausstellung verbindet Wissenschaft mit Unterhaltung und spricht ein breites Publikum an.

Kinder und Jugendliche können spielerisch lernen, während Erwachsene faszinierende Einblicke in die Welt eines innovativen Werkstoffs gewinnen. Ob alleine oder gemeinsam, hier ist Mitmachen und Staunen gefragt. Die interaktive Gestaltung sorgt dafür, dass jede Altersgruppe etwas für sich entdecken kann. Besonders spannend ist die Kombination aus modernster Technik, wissenschaftlicher Präzision und unterhaltsamer Vermittlung: Mit modernen Vermittlungsmethoden wie Augmented Reality und interaktiven Experimenten wird Technische Keramik erlebbar gemacht.

Hannah Manson

Die Ausstellung „MISSION: KERAMIK“ ist im Porzellanikon Selb, Werner-Schürer-Platz 1, 95100 Selb als neue Dauerausstellung zu sehen. Weitere Informationen telefonisch unter +49 9287 918000 und online unter [www.porzellanikon.org/](http://www.porzellanikon.org/).

### IMPRESSUM

#### HERAUSGEBER:

Ludwig Märthesheimer (v.i.S.d.P.), Oliver Will

#### REDAKTION:

Andreas Bär, Babara Pittner, Elke Walter, Emma Hasse, Linus Kallender, Ludwig Märthesheimer, Hannah Manson, Martin Köhl, Martin Meyer, Nele Wicher, Oliver Will

#### ANZEIGEN:

Katrin Dittmann  
Tel.: (0951) 700 56-20  
E-Mail: [anzeigen@art5drei.de](mailto:anzeigen@art5drei.de)

#### COPYRIGHT © 2024

2mcon GmbH & Co. KG  
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische Speicherung (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der Redaktion.

#### KONZEPT, GESTALTUNG, GESAMTHERSTELLUNG:

2mcon GmbH & Co. KG

#### BILDQUELLEN:

Sofern nicht anders angegeben: 2mcon GmbH & Co. KG, teilw. FreeImages / pixabay

#### DRUCK:

NOZ Druckzentrum  
Weiße Breite 4  
49084 Osnaabrück

#### BANKVERBINDUNG:

Sparkasse Bamberg  
IBAN: DE64 7705 0000 0302 9854 03  
BIC: BYLADEM1SKB

VR-Bank Bamberg-Forchheim  
IBAN: DE38 7639 1000 0001 6667 11  
BIC: GENODEF1FOH

#### ART. 5|III IST EIN PROJEKT DER



2mcon GmbH & Co. KG

2mcon GmbH & Co. KG  
Kapellenstraße 11, 96103 Hallstadt

Tel.: (0951) 700 56-20  
E-Mail: [info@art5drei.de](mailto:info@art5drei.de)  
Web: [www.art5drei.de](http://www.art5drei.de)

[www.facebook.com/art5drei](https://www.facebook.com/art5drei)  
[www.twitter.com/art5III](https://www.twitter.com/art5III)  
[www.instagram.com/art5drei](https://www.instagram.com/art5drei)

# 10 JAHRE Literaturfestival

BAMBERGER  
LITERATUR  
FESTIVAL

 [www.bamlit.de](http://www.bamlit.de)

15. Januar - 4. Juni 2025



***Der Literaturtipp: Jetzt Tickets sichern!***



## Die Autobiografie des Sängers der Prinzen

Schon als Jugendlicher und während seiner Ausbildung im Thomanerchor im Leipzig der 1970er und 1980er Jahre fiel Sebastian Krumbiegel durch sein rebellisches Naturell auf. Machte das Leben zwar interessant, aber nicht unbedingt einfacher. Da kamen ihm die Umbrüche, die zum Ende der DDR führten, gerade recht. Er packte die Gelegenheit beim Schopfe und wurde mit seiner Band Die Prinzen einer der ersten gesamtdeutschen Popstars. Machte das Leben noch interessanter, unbedingt einfacher wurde es auch dann aber nicht. Denn Krumbiegel hat die Angewohnheit, sich einzumischen, wann und wo es ihm passt. Damit macht man sich gerade als Prominenter nicht nur Freunde und Freundinnen. In seiner Autobiografie zieht er die Bilanz seines Lebens von der (Wunder-)Kindheit und Jugend in der DDR über die Baseballschlägerjahre in der neuen Bundesrepublik bis heute. Ein Leben sowohl im Rampenlicht als auch im Auge des Shitstorms, ein Leben als Popstar und als Citoyen.

»Meine Stimme – Zwischen Haltung und Unterhaltung« ist die überarbeitete Ausgabe des Buchs »Courage zeigen« von 2017.



## Sebastian Krumbiegel

Sebastian Krumbiegel, geboren 1966, ist Musiker, Texter, Komponist und Mitbegründer der Prinzen, die zahlreiche Hits landeten und 2021 ihr 30-jähriges Bestehen feierten. Zusätzlich ist er als Solokünstler aktiv, veröffentlicht Musik und geht mit Konzerten und musikalischen Lesungen auf Tour. Seit vielen Jahren engagiert er sich gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und soziale Ungerechtigkeiten. Krumbiegel lebt und arbeitet nach wie vor in Leipzig.

## Vortrag: Wirtschaftliche Situation in Deutschland: Informative Aufklärung und Information über die aktuelle wirtschaftliche Situation in Deutschland, u.U. in Bayern.

### Clemens Fuest

Prof. Dr. Dr. h.c. Clemens Fuest, geb. 1968, ist Präsident des ifo Instituts – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e.V., Geschäftsführer der CESifo GmbH, Professor für Volkswirtschaftslehre an der Ludwig-Maximilians-Universität München und Direktor des Center for Economic Studies (CES) der Ludwig-Maximilians-Universität München. Clemens Fuest ist u.a. Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats beim Bundesministerium der Finanzen, der Europäischen Akademie der Wissenschaften sowie der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Er gehört dem Wissenschaftlichen Beirat der Stiftung Marktwirtschaft (Kronberger Kreis) und der Stiftung Familienunternehmen an. Von 2018 bis 2021 war er Präsident des IIPF (International Institute of Public Finance e.V.) und von 2019 bis 2022 Mitglied des Deutsch-Französischen Rats der Wirtschaftsexperten. 2013 wurde er mit dem Gustav Stolper Preis des Vereins für Socialpolitik ausgezeichnet, 2019 mit dem Hanns Martin Schleyer-Preis für das Jahr 2018. 2017 erhielt er die Ehrendoktorwürde des Karlsruher Institut für Technologie (KIT). Im Juli 2023 wurde ihm der Bayerische Maximiliansorden für Wissenschaft und Kunst verliehen. Seine Forschungsgebiete sind Wirtschafts- und Finanzpolitik, Internationale Besteuerung, Steuerpolitik, Europäische Integration. Vor seiner Berufung nach München war er als Professor an den Universitäten Köln (2001-2008), Oxford (2008-2013) und Mannheim (2013-2016) tätig.



03.02.2025, 19:30 UHR, IHK BAMBERG

## Guten Tag, hier spricht Ihre Kapitänin

Jedes Jahr nutzen Milliarden von Menschen Flugzeuge. Doch was wissen wir wirklich vom Flugbetrieb? Cordula Pflaum gewährt einen spannenden Blick hinter die Kulissen eines Universums, von dem die meisten nur die Oberfläche kennen. Immer noch vermuten die wenigsten, dass eine Frau auch ein Passagierflugzeug fliegen kann. Mitunter hört Cordula Pflaum sogar ein erschrockenes Raunen aus der Kabine, wenn sie sich bei einer Durchsage als die Kapitänin des Fluges vorstellt. Nach ihrer Ausbildung war sie die 20. Pilotin bei Lufthansa und die erste Ausbildungspilotin für Langstrecke. Pflaum geht mit Bedenken und Vorurteilen offen um, entlarvt Klischees, die nicht mehr zeitgemäß sind, und rückt den Mensch hinter dem Steuer in den Mittelpunkt. Moderiert wird der Abend von der Journalistin und Buchautorin Heidi Friedrich.



## Cordula Pflaum

Seit über 30 Jahren in der LUFTFAHRT als Pilotin tätig, bewegt Cordula Pflaum als AUSBILDUNGS-KAPITÄNIN Airbus A350/A380 nicht nur Menschen von A nach B, sondern thematisiert in allen Branchen weltweit durch TRAININGS, WORKSHOPS und KEYNOTES, wie PSYCHOLOGISCH SICHERE TEAMS geformt werden. Was bedeutet SICHERHEITSKULTUR und wie kann eine gut gelebte FEHLERKULTUR zu einem sicheren Arbeitsumfeld beitragen? Cordula Pflaum beschreibt, wie sie als FÜHRUNGSKRAFT mit STÄNDIG WECHSELNDE TEAMS die Herausforderungen im Fliegeralltag meistert. In Zusammenarbeit unter anderem mit dem Klinikum rechts der Isar TUM und der AO Foundation transformiert sie diese Skills mit der Human Factors Academy durch HUMAN FACTORS COMPETENCY TRAININGS nicht nur in die MEDIZIN. In der Wirtschaft stößt das Thema PSYCHOLOGISCHE SICHERHEIT auf großes Interesse. Was kann proaktiv in einem Unternehmen implementiert werden, um die MENTALE GESUNDHEIT DER MITARBEITER zu stärken? Durch ihre über 20-jährige Arbeit im PEER SUPPORT, (Critical Incident Stress Management der Stiftung Mayday) zeigt sie, wie die Aufarbeitung kritischer Ereignisse im Berufsalltag auch dazu beitragen kann. Im März 2024 veröffentlichte sie als Autorin ein Buch, was all diese Themen und vieles mehr bearbeitet. Der Titel ist »Guten Tag, hier spricht Ihre Kapitänin«, von Höhenflügen, Vorurteilen und meinem Leben als Pilotin.

06.02.2025, 19:30 UHR, KULTURBODEN HALLSTADT

## Den Frieden gewinnen: Die Gewalt verlernen.

Wer den Frieden will, muss den Frieden vorbereiten. Alle reden vom Krieg, vom Frieden reden zu wenige: Die weißen Tauben sind müde. Heribert Prantl begründet, warum wir eine neue Friedensbewegung, eine neue Entspannungspolitik und keinen dritten Weltkrieg brauchen – es wäre der letzte. Und er denkt darüber nach, wie die Zähmung der Gewalt, wie Entfeindung gelingen kann, wie wir Frieden lernen. Ein leidenschaftliches Plädoyer für eine Kultur des Friedens – in dem Bewusstsein, dass der Weg zum Frieden kein Sommerspaziergang ist, sondern ein Höllenritt sein kann.



## Heribert Prantl

Heribert Prantl, Prof. Dr. jur., ist Journalist, Publizist, Buchautor und politischer Kommentator für Zeitungen, Rundfunk und Fernsehen. Honorarprofessor für Rechtswissenschaft an der Universität Bielefeld. Ehrendoktor der theologischen Fakultät der Universität Erlangen. Er studierte Rechtswissenschaft, Geschichte und Philosophie. Parallel dazu journalistische Ausbildung. Wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Familienrecht bei Prof. Dr. Schwab. Promotion zum Urheber- und Medienrecht. Richter an bayerischen Amts- und Landgericht, Staatsanwalt, Justizpressesprecher. Von 1988 an Leitender Redakteur und Leitartikler bei der Süddeutschen Zeitung. 25 Jahre lang Leiter des Ressorts Innenpolitik, dann Chef der neuen Redaktion Meinung; von 2011 an Mitglied der Chefredaktion der Süddeutschen Zeitung. Seit März 2019 ständiger Autor und Kolumnist der Süddeutschen Zeitung.

24.03.2025, 15:00 UHR, ETA HOFFMANN THEATER BAMBERG

## Die Froschprinzessin – Märchen aus aller Welt

Mit dieser liebevollen Hommage an die fantastische Welt der Märchen wendet Cornelia sich einem Genre zu, das viele ihrer eigenen Geschichten inspiriert hat. Wunderbar illustriert wurde der limitierte Prachtband von Julia Plath, einer der Künstlerinnen, die an Cornelias Artist in Residence-Programm teilgenommen haben. Cornelias Lieblingsmärchen werden im Buch ergänzt durch persönliche Kommentare mit einem besonderen Augenmerk auf die Rolle der Frauen und Mädchen in den Geschichten. Zum Beispiel mit den Märchen: »Kotura, der Herr der Winde« (Sibirien), »Hinter dem Wasserschleier« (Japan), »Blaubart (Frankreich), u.v.m.



ACHTUNG: Die Lesung von Cornelia Funke wurde auf den 24.03.2025 verschoben. Bereits erworbene Tickets behalten ihre Gültigkeit!

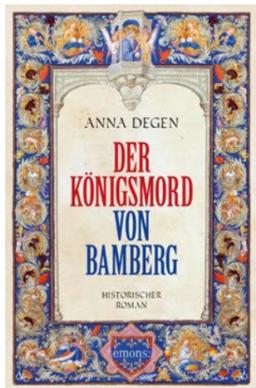
## Cornelia Funke

Cornelia Funke, geboren 1958, zählt zu den international erfolgreichsten und bekanntesten deutschen Kinder- und Jugendbuchautoren. Das US-Magazin »Time« wählte sie zu einem der 100 einflussreichsten Menschen des Jahres 2005, das ZDF kürte sie 2007 zu einer der 50 »Besten Deutschen Frauen«. Für ihre Bücher wurde sie mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, u.a. mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis 2020 für ihr Gesamtwerk. Cornelia Funke lebt in der Toskana, Italien.

09.02.2025, 19:30 UHR, KUFA BAMBERG

## Der Königsmord von Bamberg

Der historische Hintergrund ist ein Mord, der im Jahr 1208 in Bamberg verübt wurde. Man kennt das Opfer – König Philipp (von Schwaben) – und den Täter – Pfalzgraf Otto von Wittelsbach. Die fiktive Protagonistin und Ich-Erzählerin des Romans ist Sophie, die Tochter des Verwalters am Hof Bischof Ekberts von Bamberg. Im ersten Teil des Romans erzählt Sophie von den Festlichkeiten, die für den König in Bamberg veranstaltet und durch den Mord brutal beendet wurden. Im zweiten Teil muss Bischof Ekbart aus Bamberg nach Ungarn flüchten, weil er der Mitschuld am Königsmord angeklagt wird. In seinem Gefolge ist auch Sophie. Sie und Richard verlieben sich heftig ineinander. Im dritten Teil lebt Sophie zunächst mit ihrem Vater auf einer Burg des Bamberger Bischofs in der Zips und fällt dabei fast einem Mordanschlag zum Opfer, kehrt dann nach Bamberg zurück und heiratet den Dombaumeister Wortwin ...



## Karin Dengler-Schreiber

ANNA DEGEN ist das Pseudonym der Historikerin Karin Dengler-Schreiber, die über die mittelalterlichen Handschriften des Klosters Michelsberg promovierte und sich seit vielen Jahren mit der Bamberger Geschichte beschäftigt. Für ihre umfangreiche ehrenamtliche Tätigkeit erhielt sie 2004 das Bundesverdienstkreuz. Sie lebt in Bamberg.

**11.02.2025, 19:30 UHR, ETA HOFFMANN THEATER BAMBERG**

**14.02.2025, 19:30 UHR, HARMONIESAAL BAMBERG**

## Fränkischer Literaturabend mit Musik

Horch amol: „Lidderadur“ schreibt man auf Fränkisch fei mit drei haddn d!

Nachdem im letzten Jahr die Premiere des Fränkischen Literaturabends beim BamLit für Begeisterungstürme gesorgt hat, begrüßt Moderator und Musiker David Saam dieses Mal wieder hochkarätige Sprachkünstler\*innen, die aus Franken stammen und sich auf unterschiedliche Weisen kreativ mit Franken und seinen kulturellen Besonderheiten auseinandersetzen.

In dieser Mischung hat man sie vermutlich noch nie gemeinsam auf einer Bühne erlebt: Der 87-jährige Lokalmatador Paul Maar ist einer der bekanntesten Kinderbuchautoren Deutschlands, daneben hat er aber auch sehr viel für Erwachsene geschrieben. In seinem Buch „Wie alles kam“ erzählt er z.B. über seine Kindheit in Unterfranken.

Von dort, genauer gesagt aus Oberschwabach im Steigerwald, kommt Oti Schmelzer. Er ist seit vielen Jahren einer der Stars von „Fastnacht in Franken“ und berühmt für seine trockene Art und humoristische Reimfolgen, bei denen er sich selbst mit der Harmonika begleitet. Als pfopfernder und brozzelnder Franke wird Matthias Egersdörfer wahrgenommen und gewinnt damit die wichtigsten Kabarettpreise des Landes. Es steckt eben doch sehr viel leiser Tiefsinn hinter dem lauten Aufbrausen. Daneben schreibt der Mittelfranke auch Bücher und ist Schauspieler, u.a. im Franken-Tatort. Mia Pittroff fühlt sich anscheinend nur in Orten mit weichem B daheim: Als gebürtige Bayreutherin hat sie in Bamberg studiert und hier begonnen, die Kabarettbühne zu erobern. Gemeinsam mit dem Moderator des Abends, David Saam, hat Mia Pittroff zu ihrer Bamberger Zeit als Duo „Sellarie“ das Genre des fränkischen Chansons erfunden. Beim Horch amol – Abend werden die beiden es endlich wieder aufleben lassen.

Saam spielt auch Akkordeon in Gruppen wie „Kellerkommando“, „Marsmännla“ und „Boxglopp“. Bei letzter ist auch sein Kompagnon Res Richter dabei, der nicht nur einer der bemerkenswertesten Klarinettenisten Frankens ist, sondern selbst auch oberfränkische Liedtexte verfasst.



## „Heinrich und Kunigunde – ihr Weg zu Ruhm und Macht“

Am 14. Februar 1014 krönte Papst Benedikt VIII. den bayerischen Herzog Heinrich IV. und Kunigunde von Luxemburg in Rom zu einem der mächtigsten Kaiserpaare des Mittelalters. 1011 Jahre später, am 14. Februar 2025, stehen Kaiser Heinrich II. und Kaiserin Kunigunde im Mittelpunkt von Musik und faszinierenden Herrscher Geschichten aus dem Mittelalter. Der Schauspieler und Synchronsprecher Udo Schenk verleiht nicht nur Hollywoodgrößen wie Gary Oldmann seine markante Stimme. Er wurde durch eine der Hauptrollen in der erfolgreichen ARD-Serie „In aller Freundschaft“, als „Dr. Rolf Kaminski“, Millionen Zuschauern bekannt. In seiner Rolle als Chronist „Thietmar von Merseburg“ wandelt er durch die Jahrhunderte und öffnet Fenster in längst vergessene Zeiten. Gemeinsam mit den Musikern der Capella Antiqua lässt er die Zuhörer an spannenden, teils kaum bekannten Episoden aus den Lebenswegen des berühmten Kaiserpaars teilhaben.



## Udo Schenk & Capella Antiqua Bambergensis

Udo Schenk ist einer der erfolgreichsten deutschen Schauspieler, Synchron- und Hörspielsprecher. Er verleiht Weltstars wie Garry Oldmann, Kevin Bacon und Ray Liotta seine Stimme. Im wiedervereinten Deutschland ist er einer der profiliertesten Schauspieler großer Film- und TV-Produktionen wie „Die Bombe tickt“, „Jahrestage“ oder „Stauffenberg“.

**15.02.2025, 19:30 UHR, STARTUP FACTORY BAMBERG**

**12.02.2025, 19:30 UHR, BAUERNMUSEUM FRENSDORF**



## Friedrich Ani

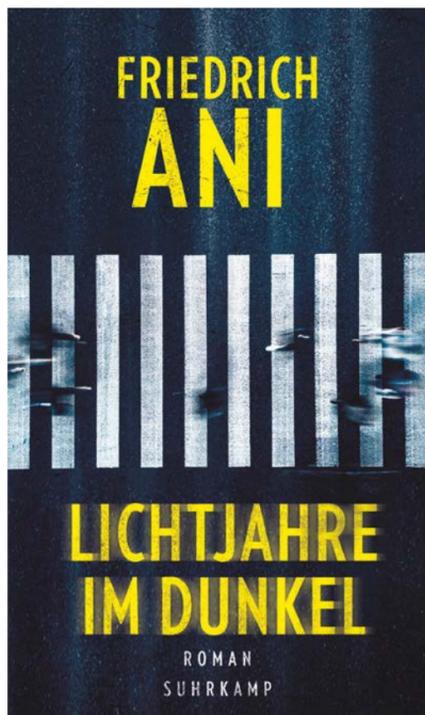
Friedrich Ani, geboren 1959, lebt in München. Er schreibt Romane, Gedichte, Jugendbücher, Hörspiele, Theaterstücke und Drehbücher. Sein Werk wurde mehrfach übersetzt und vielfach prämiert, u. a. mit dem Deutschen Krimipreis, dem Crime Cologne Award, dem Stuttgarter Krimipreis, dem Adolf-Grimme-Preis und dem Bayerischen Fernsehpreis. Friedrich Ani ist Mitglied des PEN-Berlin.

Foto© Susie Knoll/Suhrkamp Verlag

## Lichtjahre im Dunkeln

Ein verschwundener Ladenbesitzer, der noch große Pläne hatte. Seine Frau, die sich am Ende ihrer Träume wähnt. Ein ehemaliger Umzugsunternehmer mit Schuldkomplex. Ein geheimnisvoller Besucher aus der Berliner Halbwelt. Ihre Schicksalslinien treffen in München aufeinander, wodurch das Leben aller Beteiligten aus den Fugen gerät.

Leo Ahorn ist verschwunden. Dabei hatte er die letzten Wochen hauptsächlich damit zugebracht, Geld für den Umbau seines Schreibwarenladens aufzutreiben. Da seine Frau die Polizei scheut, heuert sie Privatdetektiv Tabor Süden an, um Leo zu finden. Allerdings weiß sie gar nicht so genau, ob sie ihn wirklich wiederhaben will. Im Blauen Eck, Leos Stammkneipe, stößt Süden auf eine illustre Schar von Leos Bekannten und bekommt beklemmende Einblicke in dessen Leben. Dann wird in der Nähe ein Toter aufgefunden, und die Ereignisse erscheinen plötzlich in einem völlig neuen Licht. Oberkommissarin Fariza Nasri nimmt mit ihrem Team die Ermittlungen auf, während Tabor Süden auf magische Weise im Hintergrund die Fäden zieht ...



## Thomas Kraft

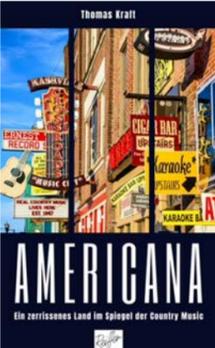
Thomas Kraft, 1959 in Bamberg geboren, promovierter Germanist, war Programmleiter des Münchner Literaturhauses und eines Münchner Verlags. Heute lebt er als Autor, Gymnasiallehrer und Organisator literarischer Veranstaltungen in Herrsching am Ammersee. In diversen Projekten bemüht er sich um eine fröhliche Symbiose von Literatur und Rockmusik.

## Americana. Ein zerrissenes Land im Spiegel der Country Music.

Ein Abend über das heutige Amerika und seine Musik muss auch ein politischer Abend sein. Das Land ist gespalten, die politischen Lager geben sich unversöhnlich. Diese Situation ist nicht neu und sie hat auch die bislang heile Welt der Countrymusik erschüttert. Die traditionelle Musik aus Nashville, die vor allem die ländliche Idylle, den Staub der endlosen Highways, Bier, Whiskey, »God's Country« und den unerschütterlichen Patriotismus seiner Bewohner preist hat sich in den letzten dreißig Jahren erneuert.

**tell me no lies.**

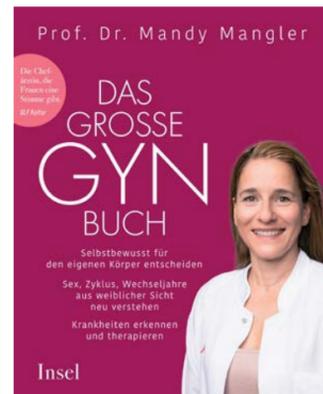
Die beiden Münchner Laura Wachter und Steven Lichtenwimmer machen mittlerweile seit 18 Jahren zusammen Musik in Bands oder als Duo. Mit ihrem neuen „Americana“-Programm tauchen sie tief in die Geschichte der alternativen Country-Musik ein und erforschen gemeinsam mit dem Publikum die enorme Bandbreite dieses Genres.



**15.02.2025, 19:30 UHR, LUI ONE BAMBERG**

## Das große Gynbuch

Ob Zyklusbeschwerden, Endometriose, mehr Lust beim Sex, die richtige Verhütungsmethode, Kinderwunsch oder Schwangerschaft – Das große Gynbuch von Prof. Dr. Mandy Mangler bietet einen umfassenden, wissenschaftlich fundierten und anschaulich erklärten Überblick über alle Themen der Frauengesundheit. Es begleitet Frauen von der ersten Menstruation über die Sexualität und den Schwangerschaftsverlauf bis hin zu den Wechseljahren. Dieses neue Standardwerk der Gynäkologie räumt mit gängigen Mythen und Irrtümern über den weiblichen Körper auf. Es unterstützt Frauen dabei, selbstbewusst über ihren Körper und ihre Gesundheit zu entscheiden und gibt praktische Hilfestellungen.



## Mandy Mangler

Prof. Dr. Mandy Mangler (geb. 1977) ist Chefärztin zweier Berliner Kliniken für Gynäkologie und Geburtshilfe mit Schwerpunkten in operativen Therapien und der gynäkologischen Onkologie. Sie lehrt am Studiengang »Hebammenwissenschaft« der Evangelischen Hochschule Berlin, ist Vorsitzende der Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtsmedizin Berlin und Vorsitzende der Berliner Chefärzte und Chefärztinnen der BLFG e.V., außerdem bekannt aus dem Tagesspiegel-Podcast »Gyncast«.

16.02.2025, 19:30 UHR, BUCHHANDLUNG OSIANDER BAMBERG

21.02.2025, 19:30 UHR, AUTOHAUS SPERBER, BAMBERG

## Lilly Lucas

Lilly Lucas wurde in Ansbach geboren und studierte Germanistik in Bamberg. Heute lebt sie mit ihrem Mann, ihrem Sohn und endlos vielen Büchern in Würzburg. Ihre Liebesromane *New Promises*, *New Dreams*, *New Horizons*, *New Chances*, *Find me in Green Valley*, *A Place to Love*, *A Place to Grow*, *A Place to Belong*, *A Place to Shine*, *New Wishes* und *This could be love* wurden zu Spiegel-Bestsellern. Wenn sie nicht Romane über die Liebe und das Leben schreibt, sieht sie sich am liebsten die Welt an, steckt ihre Nase in Bücher oder lebt ihre Film- und Seriensucht auf der heimischen Couch aus.

## This could be home

Seit Laurie Greenfield von dem gefeierten Big Wave Surfer Griffin »Chip« Chipman vor dem Ertrinken gerettet wurde, steht für sie fest, dass sie Rettungsschwimmerin werden möchte. Dafür ausbilden soll sie Chips Bruder Tristan, der Lifeguard ist, allerdings kein Geheimnis daraus macht, dass er Laurie für völlig ungeeignet hält. Doch während er Laurie trainiert, merkt er, dass viel mehr in ihr steckt, als er dachte. Und dass sie ein ziemlich bezauberndes Lächeln hat. Auch Laurie muss ihre Meinung von Tristan überdenken ...



## DIE BLAUE COUCH AUF TOUR

Thorsten Otto trifft Nicole Staudinger ...



## Nicole Staudinger

Sie ist achtfache Bestseller-Autorin, Top-Speakerin, TV-Moderatorin und zertifizierte Trainerin. Auf der Bühne und bei Trainings geht es der vielseitigen Unternehmerin immer nur um eins: gestärktes weibliches Selbstbewusstsein für selbstsicheres Auftreten. Den Grundstein legte die Kölnerin 2014 mit Schlagfertigkeitseminaren nur für Frauen – damals wie heute einzigartig. Denn getreu ihrem Motto „Ratschläge sind auch Schläge“, analysiert sie alltägliche Kommunikationssituationen, markiert Stolperfallen und gibt Handlungsoptionen für ein schlagfertiges und selbstbewusstes Auftreten. Dann traf sie ein Schicksalsschlag. Während der Gründung ihres Unternehmens entdeckte die zweifache Mutter einen Knoten in der Brust. Über den Kampf gegen den Krebs schrieb Nicole Staudinger ihren ersten Bestseller „Brüste umständehalber abzugeben“. Seitdem beschäftigt sich die Trainerin intensiv mit Resilienz und bereitet Frauen in Führungspositionen auf den Umgang mit Krisen vor. Mit der Gründung ihrer Akademie bündelt sie seit 2020 ihre Angebote und stellt, wie der Name schon verrät, dass Ich in den Mittelpunkt. Mitten in der Eifel bietet sie in einem hybriden Konzept zwischen Präsenz-, Online-, Einzel- und Gruppencoaching ein einzigartiges Angebot von Frau für Frauen.

## Thorsten Otto

Thorsten Otto moderiert bei Bayern 3 die erfolgreiche Interview-Sendung "Mensch, Otto!", bei der Prominente und "ganz normale" Menschen zu Wort kommen und ihre Geschichten erzählen. Sein Handwerk lernte der Moderator bei einem Sender in Nürnberg, absolvierte anschließend eine harte Redakteurs-, Reporter- und Moderatorenschule bei SWF 3, verbrachte zwei lustige Jahre bei EinsLive und eine spannende Zeit beim ZDF-Sport, bis er nach Bayern zu seinen Wurzeln zurückkehrte. 2014 verlieh die Grimme-Jury den Deutschen Radiopreis in der Kategorie „Bestes Interview“ an Thorsten Otto und Julia Liebing.



20.02.2025, 19:30 UHR, CLUB KAULBERG BAMBERG

## Jens Foell

Dr. Jens Foell ist promovierter Neuropsychologe und hat als Hirnforscher in Deutschland und den USA gearbeitet. Neben der Forschung gilt seine Leidenschaft der Wissenschaftskommunikation. So hielt er bereits einen TEDx Talk zu Phantomempfindungen und gründete den erfolgreichen Wissenschafts-Account Real Scientists DE auf Twitter. Seit 2020 ist er Teil des Teams von Dr. Mai Thi Nguyen-Kim und taucht regelmäßig bei MAITHINK X (ZDFneo) auf, für seine Arbeit dort wurde er 2022 für den Grimme-Preis nominiert. Sein 2023 bei Droemer erschienenes Buch Foellig nerdiges Wissen stand mehrere Wochen auf der Bestsellerliste.



## Fakten sind auch nur Meinungen

Jens Foell

Fakten sind auch nur Meinungen

Wie wir wissenschaftlich zwischen Wahrheit und Wahrnehmung unterscheiden

Wie unterscheiden wir zwischen Wahrheit und Wahrnehmung? Bestsellerautor und Neurowissenschaftler Jens Foell widmet sich in seinem neuen Buch dem Spannungsverhältnis zwischen Fakten und Meinungen in der Wissenschaft. Dabei verfolgt er den wissenschaftlichen Erkenntnisprozess in Bereichen wie Psychologie, Physik, Chemie und Medizin. Von der ersten Beobachtung über Hypothesenbildung bis hin zur Interpretation und Kommunikation zeigt Foell, warum es oft schwerfällt, zwischen überprüfbaren Fakten und subjektiven Meinungen zu unterscheiden. Ein Buch, das dazu einlädt, wissenschaftliches Denken zu vertiefen und Denkfehler zu vermeiden.

23.02.2025, 19:30 UHR, ETA HOFMANN THEATER BAMBERG

## DIE BLAUE COUCH AUF TOUR

Thorsten Otto trifft Axel Hacke ...

## Axel Hacke

Axel Hacke lebt als Schriftsteller und Kolumnist des Süddeutsche Zeitung Magazins in München. Er gehört zu den bekanntesten Autoren Deutschlands, seine Bücher wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt. Für seine Arbeit wurde er u. a. mit dem Joseph-Roth-Preis, zwei Egon-Erwin-Kisch-Preisen, dem Theodor-Wolff-Preis und zuletzt dem Ben-Witter-Preis 2019 ausgezeichnet.



## Aua! Die Geschichte meines Körpers

Die perfekte Axel-Hacke-Mischung: klug, lustig, tröstend, erhellend Wie ist es, seit fünfzig Jahren mit einem Pfeifton im Ohr zu leben? Und: Woher kommt er überhaupt? Wie kann eine Einladung zum »Literarischen Quartett« zu einer Knieverletzung führen? Wie bricht man sich beim Meditieren einen Knochen? Axel Hacke weiß es und erzählt in diesem Buch die Geschichte und Geschichten seines eigenen Körpers, vom Standpunkt eines Mannes in der zweiten Hälfte der Sechziger aus gesehen: Es geht um die Gebrechen, aber auch um die Triumphe des Körpers und um das große, nie nachlassende Staunen über das Funktionieren desselben. Axel Hacke sucht nach Antworten auf einige alte Fragen – Habe ich einen Körper oder bin ich mein Körper? Und wem gehört dieser eigentlich? Dem, der drin wohnt? – und gewährt Einblicke in das Banale und das Geheimnisvolle, das Rührende und das Großartige, das Lustige und das Fürchterliche, das Schöne und das Abstoßende seines eigenen Körpers und letztlich unser aller Körper.

19.02.2025, 19:30 UHR, SPARKASSE BAMBERG

## Vom Leben begeistert – Über das Glück der besten Jahre

Schwester Teresa Zukic versprüht pure Lebensfreude – ganz besonders seit sie dem Tod von der Schippe gesprungen ist. 2020 machte sie eine schwere Krebserkrankung öffentlich – es sah nicht gut für sie aus. Aber die heute 60-Jährige überlebte. In einem Wissensquiz mit Jörg Pilawa gewann sie 100.000 Euro, mit ihren Vorträgen füllt sie große Säle. Sie kocht leidenschaftlich gern, malt, komponiert, singt, rappt und ist Gastreferentin bei Managerseminaren.



## Teresa Zukic

Sr. Teresa Zukic, Jahrgang 1964, ist Gründerin der »Kleinen Kommunität der Geschwister Jesu«, eine der bekanntesten christlichen Autorinnen Deutschlands und eine gefragte Rednerin. Als sie 2020 an Krebs erkrankte, entschied sie sich dafür, in den Sozialen Medien offen über die Höhen und Tiefen ihrer Erkrankung zu berichten. Mit ihren Vorträgen macht sie Menschen Mut, das Beste aus ihrem Leben zu machen. Sie wurde für ihr Wirken mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und dem Bayerischen Verdienstorden ausgezeichnet.

23.02.2025, 19:30 UHR, KUFA BAMBERG

28.02.2025, 19:30 UHR, KULTURRAUM BURGEBRACH



## Die Musenwunder

Shakespeare – Schokolade – Schwitters: vor den Musenwundern ist kein Thema sicher. Seit Jahren reisen Aline Joers, Patrick L. Schmitz und Franz Tröger mit ihren Themenprogrammen durch Museen, Buchhandlungen, Theaterbühnen und Lesebühnen. Dabei sind sie für jedes Thema und Format offen, vom abendfüllenden Erich-Kästner-Programm auf großer Bühne bis zur mobilen Kurzattacke eines Pflanzenkommandos auf einer Gartenschau. Passgenau zu den Themen tragen die Musenwunder Texte, Lieder und Informationen zusammen und schaffen selbst bei schweren Themen immer die Gratwanderung zwischen emotionaler Berührung und intelligenter heiterer Unterhaltung.

### Volltreffer ins Gemüt

Ein musikalisch-literarischer Abend MUSENWUNDER über den Humorpessimisten Kurt Tucholsky. Kurt Tucholsky war in der Weimarer Republik einer der bedeutendsten Publizisten und hat in dieser Zeit seinem Deutschland gehörig die Leviten gelesen. Aber er schrieb auch über männliche Eitelkeit, die Grippe, über das Witzeerzählen und gegen Hunde. Und seine Gedichte werden selbst heute noch zu Chansons vertont. Die MUSENWUNDER Aline Joers, Patrick L. Schmitz und Franz Tröger lesen Werke und Briefe von Tucholsky, erzählen aus seinem Leben und singen die besten Lieder aus seiner Feder. Ein inspirierender Abend mit viel Literatur und Musik.

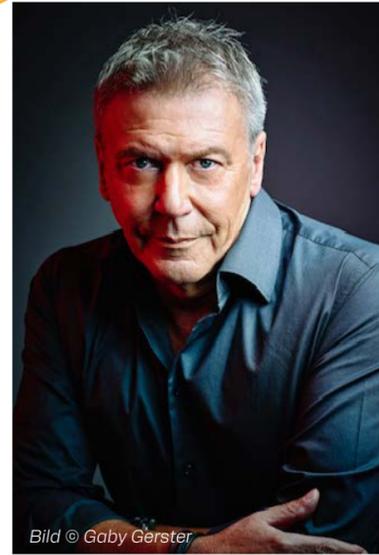


Bild © Gaby Gerster

## Arno Strobel

Arno Strobel liebt Grenzerfahrungen und teilt sie gern mit seinen Leserinnen und Lesern. Deshalb sind seine Thriller wie spannende Entdeckungsreisen zu den dunklen Winkeln der menschlichen Seele und machen auch vor den größten Urängsten nicht Halt. Seine Themen spürt er dabei meist im Alltag auf und erst, wenn ihn eine Idee nicht mehr loslässt und er den Hintergründen sofort mit Hilfe seines Netzwerks aus Experten auf den Grund gehen will, weiß er, dass der Grundstein für seinen nächsten Roman gelegt ist. Alle seine bisherigen Thriller waren Bestseller.



### Mörder Finder – Das Muster der Bösen

Fallanalytiker Max Bischoff und Handschriftenexperte Marvin Wagner stehen kurz vor der Eröffnung ihrer gemeinsamen Detektei WaBi Investigations, als in Düsseldorf der neunjährige Sohn eines Richters entführt wird. Ausgerechnet ein Häftling will nun, dass Max und Marvin in der Sache ermitteln. Rainer Klinke sitzt wegen Entführung einer Minderjährigen in U-Haft und fürchtet, dass er eine Mitschuld an dem aktuellen Fall tragen könnte. Denn der Täter, der den Jungen in seiner Gewalt hat, hat Kontakt mit Klinke aufgenommen, will ihm zeigen, wie es »richtig geht«, damit die, die es verdient haben, bestraft werden.

06.03.2025, 19:30 UHR, JAZZCLUB BAMBERG

27.02.2025, 19:30 UHR, SCHLOSS SASSANFAHRT HIRSCHAID

### Und jetzt zeigst du uns, wie Sterben geht

Tod und Sterben sind nach wie vor tabuisiert, es fehlt an Vorbildern. Das macht uns hilflos, wenn es gilt, Abschied von Angehörigen, Freunden oder Kollegen zu nehmen. Wäre es nicht schön, mehr Gelassenheit im Umgang mit dem Sterben zu entwickeln? Julia Kalenberg schildert anhand von zahlreichen Beispielen, wie Abschied und Sterben gestaltet werden können und wie die Kommunikation darüber gelingen kann. Unterschiedliche Erfahrungen aus ihrem Umfeld haben ihr geholfen, ihren Vater auf seinem letzten Weg zu begleiten. Gemeinsam haben sie die Sterbezeit genutzt, um bewusst voneinander Abschied zu nehmen.



## Julia Kalenberg

Julia Kalenberg, geb. 1963, BWL Studium Uni Nürnberg u. Granada. Seit 1997 begleitet sie Teams und Einzelpersonen bei ihrer Entwicklung (v.a. Führungstraining, Teamworkshops, Coaching, Mentaltraining, Vorträge). Sie ist Referentin am Institut für KMU, Uni St. Gallen sowie aktives Mitglied bei Business & Professional Women. Ihr erstes Buch »Und jetzt zeigst du uns, wie Sterben geht« erschien 2023. Die Autorin beobachtet fasziniert und erforscht, wie sich ihre beiden Passionen Leadership/Teams/Coaching und Buch/Schreiben sinn- und nutzenstiftend verweben und ergänzen.



### Küssen – Eine berührende Kommunikation

In seinem Streifzug durch Geschichte und Theorie des Küssens fragt Hektor Haarkötter: Was macht das Küssen eigentlich aus? Warum küsst man nicht überall auf der Welt, sondern nur in bestimmten Kulturen? Was verbindet Liebeskuss, Bruderkuß, Abschiedskuss, Filmkuss und den Gutenachtkuss? Die Antwort: Küssen ist ein Akt der Kommunikation. Das zeigt er u.a. am naturwissenschaftlichen Wissen über den Kuss, an seiner Geschichte von der Antike bis heute, am Kuss in Film, Literatur, Märchen und der Kunst, an Fragen wie: Ist küssen privat?

## Hektor Haarkötter

Hektor Haarkötter, geb. 1968, ist Professor für Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt politische Kommunikation an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg. Er studierte u.a. Philosophie, Geschichte, Deutsche Philologie und Soziologie in Rom, Düsseldorf und Göttingen und arbeitete als Journalist und Fernsehregisseur. Ehrenamtlich ist er geschäftsführender Vorstand der Initiative Nachrichtenaufklärung, die jedes Jahr die »Top Ten der vergessenen Nachrichten« veröffentlicht. Für seine Arbeiten hat er zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen erhalten, u.a. den Columbus Filmpreis in Gold.



06.03.2025, 19:30 UHR, KULTURBODEN

### Krawall und Satire

Für seine TITANIC-Aktionen bejubelte ihn der Stern als »Krawallsatiriker mit Profilneurose«, für »Heimatkunde« lobte ihn der Berliner Kurier: »Üble Ossi-Hetze! Wie kann ein Mensch die Osis nur so hassen?!« Nach seinen Kurzreportagen für die ZDF-»Heute Show« trat der Geschäftsführer des größten deutschen Pharma-Verbandes zurück und das chinesische Außenministerium verlangte Sonneborns Hinrichtung. Ein Abend mit Martin Sonneborn ist ein ganz unaufgeregtes Multimediaspektakel mit lustigen Filmen und brutaler politischer Agitation zugunsten der PARTEI, die in Deutschland immer noch unbemerkt nach der Macht greift.



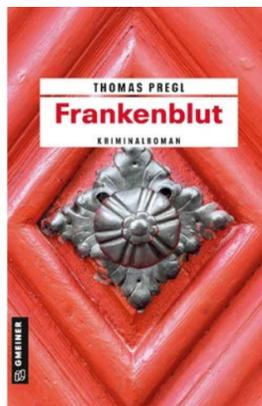
## Martin Sonneborn

Martin Sonneborn, Miterausgeber von Titanic, geboren 1965 in Göttingen. Studium der Publizistik, Germanistik und Politikwissenschaften in Münster, Wien und Berlin; Magisterarbeit über die absolute Wirkungslosigkeit moderner Satire. Hält es für witzig, trotz seinerzeit schlüssiger wissenschaftlicher Argumentation heute im EU-Parlament zu sitzen.



## Thomas Pregl

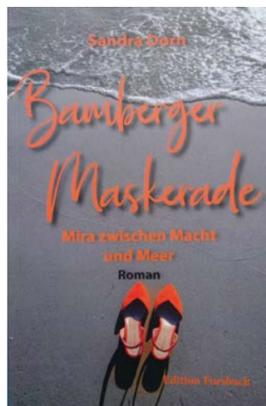
Geboren bin ich am 4. September 1956 im niederrheinischen Willich (bei Krefeld). Seit fast 15 Jahren ist Litzendorf (Bamberg) seine Wahlheimat. Beruflich ist Pregl ein Wanderer zwischen den Welten. »Meine Krimis greifen aktuelle Themen auf. Jedes Thema ist sorgfältig und ausführlich recherchiert. So liegen Fiktion und Realität nahe beieinander«, so Pregl.



26.02.2025, 19:30 UHR, OERTELSCHEUNE HEILIGENSTADT

## Sandra Dorn

Seit 2011 ist Sandra Dorn exklusiv als Schriftstellerin, Journalistin, Übersetzerin und Lektorin tätig. »Bamberger Maskerade« ist ihre neunte Buch-Publikation. Zum Inhalt: Die junge Lyrikerin, Spanischdozentin und Tanzchoreographin Mira lebt mit ihrem Ehemann, dem zweiten Bürgermeister Andrés Moreno, in Bamberg. Dort trägt sie dazu bei, dass die unsichtbaren Tarnkappen der Machtinteressanten fallen. Während ihrer Reisen erlebt die Cosmopolitin spannende Abenteuer.



## Ensemble 92

Ensemble.92 präsentiert Songs von Adele, Zupfgeigenhansl, Simon & Garfunkel, Johannes Oerding sowie Lieder aus dem Schatzkästchen der Volksmusik Frankens, Irlands bis Südosteuropas, ergänzt durch Texte und Gedichte von Johann Wolfgang von Goethe bis Heinz Erhardt.

Die Künstler\*innen des ensemble.92 nehmen ihr Publikum bei ihren Themenabenden mit Texten, Songs und Liedern aller Genres zu facettenreichen Reisen mit: Heike Schmitt (Singer-Songwriterin), Daniel Seniuk (Rezitation, Gesang, ETA Hoffmann Theater Bamberg), Gabriele Campagna (Violine, Mitglied Bamberger Symphoniker), Kilian Ellner (Schlagzeug und Percussion), Johannes Klehr (Tasteninstrumente, Gesang), Mátyás Németh (Kontrabass, Mitglied Bamberger Symphoniker), Christian Zapf (Gitarren)



### A Tribute to Home & Heart

Heimat. Geborgenheit oder Enge? Vertrautes oder Verlorenes? Geliebter Ort oder verhasste Gegend? Wie auch immer man Heimat für sich selbst deutet – der musikalisch-literarische Abend durchleuchtet Facetten des Begriffs und bietet in jedem Fall all denen Heimat, die sich bei Musik und Literatur zuhause fühlen.

## Die Frauen der Familie Feuchtwanger

Die deutsch-jüdische Familie Feuchtwanger vollzog im 19. und frühen 20. Jahrhundert einen spektakulären Aufstieg von der Fürther Provinz ins Großbürgertum der Residenzstadt München.

Ein Aufstieg, der undenkbar gewesen wäre ohne vier Generationen starker Frauen, die die Familiengeschicke durch die historischen Wirren lenkten, als knallharte Geschäftsfrauen, als Pionierinnen und in Zeiten der Verfolgung als echte Heldinnen. Heike Specht erzählt die Geschichte der Feuchtwangers aus der weiblichen Perspektive und berichtet von außergewöhnlichen Lebensentwürfen aus fast 200 Jahren. Denn hinter großen Familien stecken oft mächtige Frauen.



Heike Specht erzählt die Geschichte der Feuchtwangers aus der weiblichen Perspektive und berichtet von außergewöhnlichen Lebensentwürfen aus fast 200 Jahren. Denn hinter großen Familien stecken oft mächtige Frauen.

### Heike Specht

HEIKE SPECHT, Jahrgang 1974, studierte Geschichte und Literaturwissenschaft in München. Sie promovierte über die Familie Lion Feuchtwangers und arbeitete mehrere Jahre als Verlagslektorin. Heute lebt sie als freie Autorin in Zürich. Zuletzt erschienen die Biografien „Lilli Palmer. Die preußische Diva“ und „Curd Jürgens. General und Gentleman“ sowie bei Piper „Ihre Seite der Geschichte. Deutschland und seine First Ladies von 1949 bis heute“ und „Die Ersten ihrer Art. Frauen verändern die Welt“.



### Best Of Poetry Slam präsentiert von Christian Ritter

Vier Lesungen in einer und am Ende wird ein/e Sieger/in gekürt. Mit konventionellen Lesungen hat ein Poetry Slam nicht viel gemein. Kein Lesetisch mit Wasserglas, nur ein Mikro auf Stativ, mehr braucht es nicht. Die Texte werden von den Autoren selbst vom Blatt gelesen, frei vorgetragen, mit vollem Körpereinsatz performt. Keine Hilfsmittel, keine Verkleidungen. Nur das gesprochene Wort zählt. Das Publikum lässt sich begeistern und stimmt darüber ab, was gut, besser und am besten gefällt. Bamberg wird einmal mehr zu Slamberg.

Christian Ritter moderiert und präsentiert vier der derzeit angesagtesten Poetry Slammer aus dem deutschen Sprachraum. Updates zum Programm gibt es auf den Social-Media-Kanälen des Poetry Slam Bamberg.



## Uwe Wittstock

Uwe Wittstock ist Schriftsteller und Journalist und war bis 2018 Redakteur des Focus. Zuvor hat er als Literaturredakteur für die FAZ, als Lektor bei S. Fischer und als stellvertretender Feuilletonchef und Kulturkorrespondent für die Welt gearbeitet. Er wurde mit dem Theodor-Wolff-Preis für Journalismus ausgezeichnet.

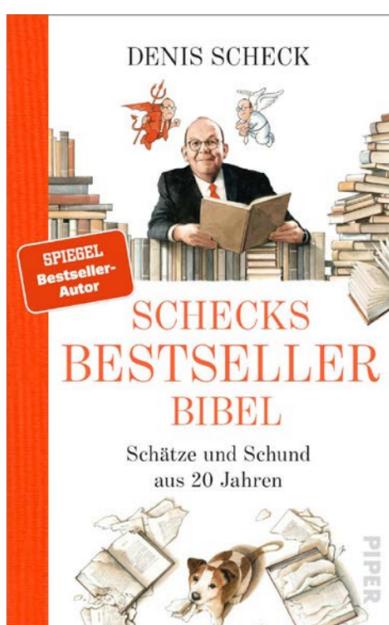
### Marseille 1940

Als die deutsche Wehrmacht 1940 Frankreich besetzte, flohen Millionen Menschen in den Süden des Landes. Zu jenen, die dort oder in Internierungslagern festsäßen, gehörten auch Autoren und Denkerinnen wie Hannah Arendt, Walter Benjamin oder Anna Seghers. Von ihren Schicksalen erzählt der Journalist Uwe Wittstock. Verknüpft sind sie durch die beispiellose Rettungsaktion von Varian Fry. Der Amerikaner versuchte, möglichst viele Menschen von Marseille aus außer Landes zu bringen.



## Schecks Bestseller Bibel

Deutschlands bekanntester Literaturkritiker Denis Scheck hält in seinem neuen Buch furchtlos Strafrecht über die SPIEGEL-Bestsellerlisten der letzten 20 Jahre: Welche Bücher sind ärgerliche Zeitfresser, welche beglückende Lebensbegleiter? Schecks Bestsellerbibel lehrt, wie man Spreu von Weizen, Säue von Perlen unterscheidet – und stiftet die Zehn Gebote des Lesens. Von der Frage, wie man sich in ein Buch verliebt, bis hin zur Bedeutung von Literatur in Zeiten der Einsamkeit – Denis Scheck nimmt uns mit auf eine literarische Zeitreise durch die Höhen und Tiefen der deutschen Lese-landschaft.



### Denis Scheck

Denis Scheck, geboren 1964 in Stuttgart, lebt heute in Köln. Bereits im Alter von 13 Jahren gründete er eine eigene literarische Agentur. Als literarischer Übersetzer und Herausgeber engagierte er sich für Autoren wie Michael Chabon, William Gaddis und David Foster Wallace, Antje Strubel und Judith Schalansky. Lange arbeitete er als Literaturkritiker im Radio, heute ist er Moderator der Fernsehsendungen „Lesenswert“ im SWR und „Druckfrisch“ in der ARD.

16.03.2025, 19:30 UHR, LUI ONE BAMBERG

20.03.2025, 18:30 UHR, BUNDESPOLIZEI BAMBERG

## Beate Wagner

Beate Wagner ist Ärztin, Autorin, Wissenschafts- und Medizinjournalistin sowie Mutter von Moritz und Franz Wagner. Sie lebt in Berlin und schreibt seit über 20 Jahren für renommierte Auftraggeber wie Focus Gesundheit, Stern Gesund Leben und Zeit über Themen wie Gesundheit, Psychologie, Medizin, Ernährung und Sport. Für ihre journalistische Arbeit wurde sie mehrfach ausgezeichnet und erhielt mehrere Journalistenpreise. Darüber hinaus war sie Pressereferentin bei „Ärzte ohne Grenzen“ und ist zertifizierte Achtsamkeitstrainerin. In der NBA-Saison 2022/23 verbrachte sie ein halbes Jahr mit ihren Söhnen in Orlando.



Bild © Edgar Rodtmann



### Moritz und Franz Wagner – Glanz in ihren Augen

Moritz und Franz Wagner haben das geschafft, wovon wohl jeder Basketballspieler träumt: Sie sind Teil der NBA, der größten Basketballliga der Welt. Die beiden sind das erste deutsche Brüderpaar in der NBA und sie spielen in der nordamerikanischen Profiligen aktuell für das gleiche Team – die Orlando Magic. 2023 wurden sie mit der deutschen Basketball-Nationalmannschaft Weltmeister – zum ersten Mal in der Geschichte des deutschen Basketballs. Häufig mittendrin im Geschehen und an der Seite ihrer Söhne ist Mutter Beate Wagner.



Bild © J. Denzel S. Kugler

## Joachim Gauck

Joachim Gauck, geboren 1940 in Rostock, arbeitete dort bis 1989 als Pastor. Er war Mitinitiator des kirchlichen und öffentlichen Widerstandes gegen die SED-Diktatur, politisch aktiv als Sprecher des Neuen Forums in seiner Heimatstadt und sodann als Abgeordneter der ersten freien Volkskammer. Von 1990 bis 2000 war er Bundesbeauftragter für die Stasiunterlagen, von 2012 bis 2017 Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland. Er erhielt zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen, u.a. den Hannah-Arendt-Preis, den Geschwister-Scholl-Preis, den Europäischen Menschenrechtspreis und den Ludwig-Börne-Preis. Seine Autobiographie »Winter im Sommer – Frühling im Herbst« erschien 2009 im Siedler Verlag.

### Erschütterungen

Der russische Überfall auf die Ukraine bedroht unsere liberale Demokratie in einem Moment, in dem sie zugleich auch von innen unter Druck steht. Wie ist es dazu gekommen? Joachim Gauck geht der Frage nach, weshalb das Vertrauen vieler Bürgerinnen und Bürger in unsere liberale Demokratie erschüttert ist. Welche Rolle spielen autoritäre und libertäre Dispositionen in Krisenzeiten? Zugleich lotet er aus, warum wir heute vor den Scherben einer Ostpolitik stehen, die im Verhältnis zu Russland allzu lange nur auf die Prinzipien »Frieden vor Freiheit« und »Wandel durch Handel« gesetzt hat.

Tickets für die Lesung von Joachim Gauck sind ausschließlich über die VHS über folgende Homepage zu buchen <https://www.vhs-bamberg-land.de/p/488-C-6884268>. Der Zutritt ist auch nur mit personifizierter Eintrittskarte und gültigem Ausweisdokument möglich.

20.03.2025, 19:30 UHR, BUCHHANDLUNG OSIANDER BAMBERG

### Vielleicht hat das Leben Besseres vor

In der kleinen Gemeinde Alpen am Niederrhein laufen die Vorbereitungen für das jährliche Spargelfest auf Hochtouren. Während die Zelte aufgebaut werden und der Chor rund um Ottilie Oymann über »diskriminierungssensible Sprache« in alten Liedtexten streitet, hat die Pastorin Anna von Betteray ganz andere Sorgen. Raffaella, ein Mädchen, das seit einem Unfall geistig behindert ist, liegt im Koma. Sie wurde bewusstlos aufgefunden, niemand weiß, was passiert ist. Umso mehr brodelt die Gerüchteküche. Die Polizei folgt den spärlichen Spuren, das Dorf ermittelt eifrig mit. Auch ihre eigene Familie bereitet Anna Kummer: Ihre Schwester Maria kämpft mit ihrer Sucht und Ängsten, ihr Neffe Sascha sucht nach Halt, und ihre Mutter versucht ständig, sie zu verkuppeln. Als unvorhergesehene Ereignisse die Familien zusammenbringen, zeigt sich: Hoffnung kann blühen, wenn man es am wenigsten erwartet. Voll psychologischem Feingefühl und mit hinreißendem Witz erzählt Anne Gesthuysen von Schuldgefühlen und Mutterliebe, der Kraft einer Gemeinschaft und einem Leben, das endlich gelebt werden will.



Bild © Stephan Pick

## Anne Gesthuysen

Anne Gesthuysen wurde 1969 am unteren Niederrhein geboren. Nach dem Abitur in Xanten studierte sie Journalistik und Romanistik. In den 90er-Jahren arbeitete sie bei Radio France. Als Reporterin hat sie für WDR, ZDF und VOX gearbeitet. Ab 2002 moderierte sie das »ARD-Morgenmagazin«. Diese Nachtschichten gab sie nach dem großen Erfolg ihres ersten Romans Ende 2014 auf.

25.03.2025, 19:30 UHR, DR. PFLERGER ARZNEIMITTEL GMBH IN BAMBERG

### Save your Heart

Starte deinen Weg in ein herzgesundes Leben. Gesunde Herzen schlagen länger. Unser Herz schlägt unermüdlich, 100.000-mal am Tag. Frauenherzen sind kleiner als Männerherzen und schaffen es trotzdem, in der Schwangerschaft für zwei zu schlagen. Doch psychischer Stress, falsche Ernährung und fehlende Bewegung setzen ihnen stark zu. Und das kann fatal enden: Todesursache Nummer 1 bei Frauen sind Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Aber du könntest dein Risiko um die Hälfte reduzieren und deine Lebenserwartung entscheidend steigern! Wie das geht, zeigt Dr. Catharina Hamm in diesem Buch. Mit medizinischen Fakten, persönlichen Erfahrungen und praktischen Tipps erklärt sie, wie ein herzgesunder Longevity-Lifestyle aussehen kann und wann man am besten mit der Herzvorsorge anfängt.

## Catharina Hamm

Dr. med. Catharina Hamm, geboren 1981, ist Oberärztin an einem großen Herzzentrum und arbeitet seit mehr als 15 Jahren als Kardiologin und Notfallmedizinerin. Sie ist zudem Expertin für Gendermedizin mit dem Schwerpunkt Menopause und Sportkardiologie.



Fokus Frauenherz • Mit 10-Punkte-Plan dtv

18.03.2025, 19:30 UHR, BISTUMSHAUS ST. OTTO BAMBERG



## Jasmin Lörchner

Jasmin Lörchner, Jahrgang 1985, ist freie Journalistin, Podcasterin und Autorin. Sie schreibt vor allem über Geschichte, ihre Artikel erscheinen u.a. in DER SPIEGEL und SPIEGEL Geschichte, Mare, Geo Epoche und P.M. History. Seit 2020 hostet und produziert sie den Podcast »HerStory«, in dem sie alle zwei Wochen historische Frauen und queere Personen vorstellt, die einen Platz in den Geschichtsbüchern verdient hätten. Im März 2023 erschien ihr Buch »Nicht Nur Heldinnen«.

### Nicht nur Heldinnen

Frauen haben Geschichte geschrieben – aber nicht nur als Heldinnen. Manche kämpften bewundernswert für ihre Ziele, andere trafen Entscheidungen, die bei uns heute Fragen aufwerfen. Journalistin und Podcasterin Jasmin Lörchner spürt diesen Frauen nach: In ihrem Buch »Nicht Nur Heldinnen« und in ihrem Podcast »HerStory«, den sie seit 2020 moderiert und produziert. »Nicht Nur Heldinnen« versammelt Porträts von Frauen, die Geschichte schrieben, im Guten wie im Schlechten: Jasmin Lörchner schreibt über die ägyptische Pharaonin Hatschepsut, die »Mutter des Grundgesetzes« Elisabeth Selbert, über queere Pionierinnen wie Anna Freud und Roberta Cowell, über die Piratin Zheng Yisao und Gala Dalí, Managerin und »Muse« von Salvador Dalí.



HERDER

19.03.2025, 19:30 UHR, ERTL-ZENTRUM HALLSTADT

## Volker Kutscher

Volker Kutscher, geboren 1962, arbeitete nach dem Studium der Germanistik, Philosophie und Geschichte als Tageszeitungsredakteur und Drehbuchautor, bevor er seinen ersten Kriminalroman schrieb. Er lebt als freier Autor in Köln und Berlin. Mit dem Roman »Der nasse Fisch« (2007), dem Auftakt seiner Krimiserie um Kommissar Gereon Rath im Berlin der Dreißigerjahre, gelang ihm ein Bestseller, dem bisher acht weitere folgten. Die Reihe ist die Vorlage für die internationale Fernsehproduktion »Babylon Berlin«, deren erste Staffeln auf Sky und in der ARD zu sehen waren.

### Rath (Die Gereon-Rath-Romane 10)

Familie Rath steuert auf ein dramatisches Ende zu: Gereon hat nach der Rückkehr aus den USA ein Versteck in Rhöndorf bei Bonn bezogen und schlägt sich nach Berlin durch, um Charly beizustehen. Sie muss Hannah Singer aus den Wittenauer Heilstätten befreien und Fritze verteidigen, der unter Mordverdacht gerät. Der Judenhass wächst und mit der Reichspogromnacht kulminiert eine Entwicklung, die Charly vorhergesehen und Gereon lange geleugnet hat. Damit ist beiden klar: Ein Leben in Deutschland ist so nicht mehr möglich, Widerstand ist geboten. Haben sie eine gemeinsame Zukunft und wo würde die liegen? Mit gewohnt hoher Spannung, historischer Tiefenschärfe und psychologischer Figurenzeichnung bringt Volker Kutscher seine Erfolgsserie zu einem offenen Abschluss.

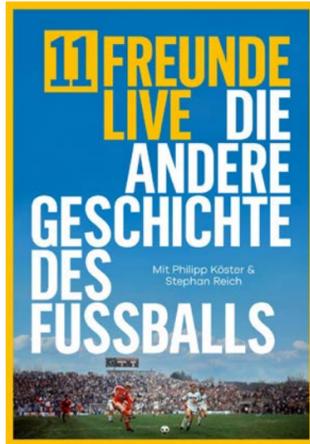


Bild © Anett Kürten



### 11Freunde LIVE

Die andere Geschichte des Fußballs! Paradiesvögel, Zauberpässe und Chancentode – Mit Philipp Köster und Stephan Reich. Das neue Live-Programm von 11FREUNDE ist da: Philipp Köster und Stephan Reich präsentieren „Die andere Geschichte des Fußballs“ – ein rasanter Ritt von den wilden Jungs in langen Hosen bis zur heutigen Hochglanzsaure, mit tollkühnen Grätschen, kuriosen Toren, vergurkten Interviews und entfesselten Kommentatoren. Durch die Show führen mit Texten, Filmen und Anekdoten die beiden 11FREUNDE-Altstars Philipp Köster und Stephan Reich.



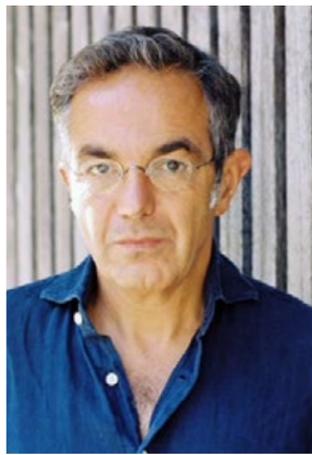
### Elf Freunde

Philipp Köster ist Chefredakteur des Fußballmagazins 11FREUNDE. Er ist seit 2005 mit Liveprogrammen auf Tournee. Er sammelt Trikots und Stadionhefte, kennt den rumänischen Meister von 1984 und kann die Startelf von Borussia Dortmund im Relegationsspiel 1986 gegen Fortuna Köln auswendig aufsagen. Außerdem ist er Autor zahlreicher Fußballbücher, unter anderem über die Geschichte der Fußball-Bundesliga.

Vor allem aber ist er Anhänger der ruhmreichen Arminia aus Bielefeld. Philipp freut sich sehr auf die neue Tour: „Wir erzählen vom Fußball, wie er eigentlich sein soll: dreckig, lustig und nah am Publikum.“

Stephan Reich ist langjähriger 11FREUNDE-Autor, Journalist und Buchautor. Gerade hat er als glühender Fan der Frankfurter Eintracht die Textsammlung „Tage des Donners“ herausgebracht, ein großer Erfolg war schon der Debütroman „Wenn's brennt“.

Regelmäßig ist Reich außerdem im populären Videopodcast „Fußball 2000“ zu sehen – und eigentlich immer dort, wo es die Geschehnisse rund um die Eintracht geht. Seine Debütsaison geht Stephan mit Vorfreude an: „Wir wollen den Bock umstoßen, gut in die Zweikämpfe kommen! Vom Feeling habe ich jedenfalls ein gutes Gefühl!“



### Navid Kermani

Navid Kermani ist habilitierter Orientalist und lebt als freier Schriftsteller in Köln. Für sein Werk wurde er u.a. mit dem Kleist-Preis, dem Breitbach-Preis, den Hölderlin-Preis und dem Friedenspreis des deutschen Buchhandels ausgezeichnet. 2024 erhält er den Thomas-Mann-Preis. Bei C.H.Beck erscheinen seine Sachbücher und hochgelobten Reportagen, zuletzt „Entlang den Gräben. Eine Reise durch das östliche Europa bis nach Isfahan“ (5. Aflg. 2020, C.H.Beck Paperback 5. Aflg. 2023) und „Einbruch der Wirklichkeit. Auf dem Flüchtlingstreck durch Europa“ (4. Aflg. 2016).

### In die andere Richtung jetzt – Eine Reise durch Ostafrika

Navid Kermanis Reise in das Herz der Finsternis-Reportagen aus dem globalen Süden



Navid Kermani ist vom Süden Madagaskars bis in die Nuba-Berge im Sudan gereist. Behutsam, am einfühlsam beobachteten Detail, ohne große Thesen, lässt er den Osten Afrikas lebendig werden. Aber zugleich, aus neuer Perspektive, denkt Kermani über die Themen auch unserer Gegenwart nach, über Klimawandel, Krieg oder Identität sowie die grundsätzlichen Fragen der Existenz. Bis heute gilt Afrika als der „vergessene Kontinent“, dabei ist es spätestens seit dem 19. Jahrhundert vor allem der umkämpfte Kontinent. Europäische Kolonialmächte haben hier tiefe Wunden hinterlassen. Der arabische Norden trägt seine Religion und Kultur in den Süden, oft mit Gewalt. China und der Westen konkurrieren um Bodenschätze und Einfluss Vergessen ist Afrika vor allem da, wo es nichts zu holen gibt, etwa auf Madagaskar. Hier haben die Vereinten Nationen die erste Hungersnot deklariert, die vom Klimawandel verursacht wurde. Hier beginnt die Reise, die Navid Kermani für DIE ZEIT unternommen hat. Sie fährt ihn weiter über die Komoren, Tansania, Kenia und Äthiopien bis in den Sudan. Wo andere Schriftsteller Ursprünglichkeit suchten, entdeckt Kermani Bevölkerungen und Kulturen in Bewegung, oft auf der Flucht vor Krieg und Dürre. Vor allem aber haben sie schon immer kreativ neue kulturelle Einflüsse aufgegriffen und zu etwas Eigenem gemacht. Das zeigt sich nirgends so deutlich wie in der Musik. Sie bildet den heimlichen roten Faden des glänzend geschriebenen Buches, das einem unwiderstehlichen literarischen Rhythmus folgt.

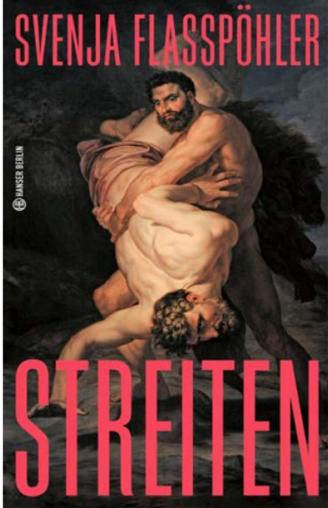
29.03.2025, 15:00 UHR, BÜRGERHAUS LECHNER BRÄU BAUNACH

26.03.2025, 19:30 UHR, DR. PFLEGER ARZNEIMITTEL GMBH IN BAMBERG

### Streiten

„Warum also streite ich? Davon und von der Frage, was Streiten heißt, handelt dieses Buch.“ Svenja Flaßpöhler gilt als streitlustig, als jemand, der gerne angreifbare Positionen vertritt. Doch in ihr wohnt eine ganz andere Erfahrung: die eines Trennungskinds, das mit der Angst vor Streit und Eskalation aufgewachsen ist.

In ihrem persönlich-philosophischen Essay zeigt sie, dass über das Streiten nachzudenken vor allem heißt, sich von Illusionen zu befreien. Ein Streit ist kein herrschaftsfreier Diskurs, sondern es geht um Macht: Der Abgrund der Vernichtung ist immer als Möglichkeit präsent. Gleichzeitig ist es gerade der Streit in seiner Unversöhnlichkeit, der uns vorantreibt und Veränderung bewirkt. Ein flamendes Plädoyer für Lebendigkeit, Mut und den Eros des Ringens.



### Svenja Flaßpöhler

Svenja Flaßpöhler ist promovierte Philosophin und Chefredakteurin des Philosophie Magazins sowie Gründerin und Co-Geschäftsführerin des neuen Berliner Philosophie-Festivals Philo.live!. Zuletzt erschienen von ihr u. a. „Sensibel. Über moderne Empfindlichkeit und die Grenzen des Zumutbaren“ und „Die potente Frau. Für eine neue Weiblichkeit“. Für „Mein Wille geschehe. Sterben in Zeiten der Freitodhilfe“ erhielt sie den Arthur-Koestler-Preis. Svenja Flaßpöhler lebt mit ihrer Familie in Berlin.



### Paul Maar

Paul Maar ist einer der beliebtesten und erfolgreichsten deutschen Kinder- und Jugendbuchautoren. Er wurde 1937 in Schweinfurt geboren, studierte Malerei und Kunstgeschichte und war einige Jahre als Lehrer und Kunsterzieher an einem Gymnasium tätig, bevor er den Sprung wagte, sich als freier Autor und Illustrator ganz auf seine künstlerische Arbeit zu konzentrieren. Der Schritt hat sich gelohnt! Sein Werk wurde mit zahlreichen bedeutenden Auszeichnungen gewürdigt, u.a. mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis, dem Friedrich-Rückert-Preis und dem E.T.A.-Hoffmann-Preis. Für seine Verdienste um Kunst und Bildung wurde er vom Bayerischen Staatsministerium geehrt. Paul Maars Arbeit ist von beeindruckender Vielseitigkeit. Zu seinen bekanntesten Figuren gehören das Wünsche erfüllende Sams, der zwischen Tier- und Menschenwelt wandelnde Herr Bello und der von orientalischen Abenteuern träumende Lippel, die in Buch und Film Erfolge feiern. In vielen seiner Bücher zeigt sich Paul Maar als virtuoser Wortkünstler, der in Gedichten, Reimen und Rätseln Unerwartetes aus Buchstaben und Begriffen zaubert, so in Kreuz und Rüben. Kraut und quer.



David Saam ist Musiker und Radiomoderator. Er studierte Ethnomusikologie in Bamberg und Helsinki und beschäftigte sich dabei mit verschiedenen Kulturen der Welt. Auf diesem Wege neugierig geworden auf die eigenen Wurzeln, sucht er seitdem Gemeinsamkeiten und Reibungspunkte zwischen fränkischen Musiktraditionen und aktuellen musikalischen Strömungen. Als Akkordeonist und Sänger setzt er das in diversen Bands um, z.B. Kellerkommando, Boxgalopp, Kapelle Rohrfrei, Mahrmännchen und Blunz'n'Flönz. Mit der Kabarettistin Mia Pittroff hat er das Genre des „Fränkischen Chansons“ fürs gemeinsame Projekt Sellarie erfunden, um zu zeigen, dass sich Dialekt und intelligenter Humor nicht ausschließen. Neben dem Musikerdasein moderiert Saam im Bayerischen Rundfunk Radiosendungen mit traditioneller Musik und hat für die Kult-Gute-Nacht-Geschichten-Serie „Betthupferl“ mehrere Folgen im Dialekt aufgenommen. 2019 bekam er als fränkischer Vertreter den Bayerischen Dialektpreis und den Kulturpreis der Oberfrankenstiftung verliehen.